

ANASTASIA NOVICH

BEWUSSTSEIN^{UND}

PERSÖNLICHKEIT

VOM UNVERMEIDLICH STERBLICHEN
ZUM EWIG LEBENDEN

BEWUSSTSEIN UND PERSÖNLICHKEIT
VOM UNVERMEIDLICH STERBLICHEN ZUM EWIG LEBENDEN





Textversion des lebendigen Gesprächs
„Bewusstsein und Persönlichkeit. Vom unvermeidlich Sterblichen zum ewig Lebenden.“
unter der Redaktion von Anastasia Novich

(Vermerk zu den Abkürzungen im Text: Moderatorin Tatiana – **T**;
Igor Michailovich Danilov – **IM**; Zhanna – **Zh**; Volodja – **V**; Andrej – **A**.)

Das lebendige Gespräch

**VOM UNVERMEIDLICH STERBLICHEN ZUM EWIG LEBENDEN.
BEWUSSTSEIN UND PERSÖNLICHKEIT.**

00:00:00 – 00:11:53

VIDEO №1

„Erkenntnis der Wahrheit“

„In dieser Welt fördert man nur Verstand, Gedächtnis und Wissen nach Logik. Für die Erkenntnis der Wahrheit ist jedoch das Meistern einer höheren Entwicklungsstufe der Selbstvervollkommnung, der Achtsamkeit und des Begreifens jener geistlichen Tiefgefühle notwendig, die von der Seele kommen. Denn die geistliche Erfahrung liegt jenseits des Intellekts ...“

(aus dem Buch „AllatRa“)

T: Guten Tag liebe Freunde! Im Laufe des Lebens haben sich die Lebensbedingungen der Gesellschaft und der Zivilisation geändert. Unverändert bleibt nur eins – der Mensch selbst, seine innere Dualität und die Frage nach dem wahren Sinn seines Daseins. Der Sinn des Lebens war und bleibt in allen Zeiten die Geistliche Befreiung, die durch die praktische Erfahrung der Selbsterkenntnis, seines wahren Wesens, sowie durch den Weg der Selbstvervollkommnung in spirituellen Praktiken erreicht werden konnte. Das Thema unserer heutigen Sendung ist „Vom unvermeidlich Sterblichen zum ewig Lebenden. Bewusstsein und Persönlichkeit.“



VIDEO №2

TRAILER: „BEWUSSTSEIN UND PERSÖNLICHKEIT.

VOM UNVERMEIDLICH STERBLICHEN ZUM EWIG LEBENDEN“

BEWUSSTSEIN UND PERSÖNLICHKEIT. VOM UNVERMEIDLICH STERBLICHEN
ZUM EWIG LEBENDEN.

PROPHETEN. INKULTURATION. BILD UND EBENBILD.

MAGIE UND REINKARNATION.

DER MENSCH WURDE ZWEIMAL ERSCHAFFEN.

AUTOGENES TRAINING. MEDITATION.

SPIRITUELLE PRAKTIK

WAS SEHEN DIE MENSCHEN NICHT?

WAS SIND SYSTEM UND BEWUSSTSEIN?

WAS SIND PERSÖNLICHKEIT UND GEIST?

WIE ERLANGT MAN FREIHEIT?

PHYSIK DES ÜBERNATÜRLICHEN

DAS UNBEKANNTE

SPIRITUELLE ERFAHRUNG

DAS WAHRE LEBEN

FRAGEN UND ANTWORTEN VON DENEN, DIE PRAKTIZIEREN

WAHRHEIT, DIE DAS SYSTEM ENTHÜLLT UND DICH FÜR IMMER
VERÄNDERT!

IM PROGRAMM: BEWUSSTSEIN UND PERSÖNLICHKEIT. VOM
UNVERMEIDLICH STERBLICHEN ZUM EWIG LEBENDEN.

T: Meine Gesprächspartner heute sind: Igor Michailovich Dailov, Zhanna, Volodja und Andrej.

Igor Michailovich, nach dem Anschauen der Sendungen im Zyklus „Die Wahrheit ist eine für alle“ mit Ihrer unmittelbaren Teilnahme haben uns die Menschen aus verschiedenen



Ländern der Welt erstaunliche Briefe geschickt. Diese Rückmeldungen sind unterschiedlich, wichtig ist es aber, dass viele von den Menschen, die besonders die vorherige Sendung gesehen haben, zum ersten Mal im Leben Ihre tonlose Stille, die geistlich voll ist, auf einer ganz neuen Ebene geistlicher Wahrnehmung für sie gefühlt haben. Viele von ihnen haben gefühlt, was die Tiefgefühle sind, dieses grenzenlose Geistliche, dessen Teil in ihnen selbst gibt.

IM: Das ist dieser untrennbare Teil, der bei allen Menschen dominieren soll. Das ist ein natürlicher Zustand für normale Menschen.

T: Genau das haben sie in sich entdeckt, dieses tiefe Verständnis des Wesentlichen ohne Worte, was sich deutlich von dem gewöhnlichen Denken und der Aktivität des Bewusstseins unterscheidet.

IM: Das bedeutet, dass nicht alles verloren ist.

T: Das Erfreuliche daran ist, dass viele diesen Moment bemerkt haben, dass der allerwichtigste Dialog tatsächlich nicht mittels Worte, sondern auf der Ebene der Tiefgefühle geschehen ist. Nach dem Gespräch haben sie das, was mit ihnen geschah, mit der Öffnung einer Quelle oder mit dem Ozean der grenzenlosen Freude verglichen ...

IM: Das ist interessant: ich wurde oft nach der universalen Sprache oder auch nach der Ursprache gefragt. Wir wurden jedoch von den Menschen verstanden, die diese Sprache, die wir sprechen, absolut nicht kennen. Ich meine verbal.

T: Ein interessanter Moment – nach der Sendung haben Zuschauer den Sinn und Grundlagen ihrer Religion, die Wichtigkeit des geistlichen Wissens, die durch ihre Propheten übermittelt wurden, tiefer ergründet. Sie haben für sich diesen ersten Anhaltspunkt im Geistlichen gefunden, mit dem das Verständnis der Grundlagen ihrer Religionen und Glauben beginnt. Diesbezüglich möchte ich ein paar Briefe vorlesen.

„Bismillah-ir-Rahman-ir-Rahim (Im Namen Allahs des Allerbarmers, des Barmherzigen), Jazak-Allahu khayran (möge Allah Sie mit Gutem belohnen). Das Thema ist heutzutage sehr aktuell.

Die Sendung hatte eine starke Auswirkung auf mich. Es gibt einen tiefen Sinn für das Verständnis meiner Religion, meines Weges. Er hat sich durch die Frucht der Ehrlichkeit ergeben. In einem der Hadithe wird es von den Worten von Al Hassan Ibn Ali berichtet, die der Prophet (Gottes Segen und Frieden seien mit ihm) sagte: „Laß los, woran du zweifelst zugunsten dessen, worin keine Zweifel bestehen. Die Wahrhaftigkeit erzeugt Ruhe, und die Lüge erzeugt Zweifel.“ BarakAllahu feeku (möge Allah Sie segnen!)“

Hier ist der zweite Brief, der vom ganz anderen Ende der Welt gekommen ist:

„Ich bin Christin. Ich habe die Bibel gelesen und habe mir immer versucht vorzustellen, wo sich dieser unsichtbare Gottes Himmel, diese Geistliche und nicht die materielle Realität befindet. Wie gelangt man dahin? Womit fing die erste Absicht, der erste Schritt des wahren



Weges der heiligen Väter an? Meine Verständnisse vom Verstand waren schwammig und unbestimmt. Erst heute, dank dieser ungewöhnlichen Sendung, habe ich ohne Worte die ganze Tiefe und Einfachheit vom Gefühl der Gottesgnade begriffen. Denn in der Bibel wird gesagt: „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“. Jetzt, wenn ich die Predigt in der Kirche höre, wenn ich die Bibel lese, begreife ich die Tiefe und die Wahrheit der Lehre Christi, die die Kirche uns übergeben hat. Ich habe verstanden, was „das Reich Gottes ist inwendig in euch“ heißt. Ich habe Jesus Christus Worte begriffen, als er geantwortet hat: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“.

T: Igor Michailovich, diese und andere Briefe haben den Kernpunkt aufgehehlt: womit idealerweise das praktische Verstehen des Wissens jedes geistlichen Weges, der zu Gott führt, anfangen sollte – mit der praktischen Berührung mit eigenen Tiefgefühlen. Heute gehen sehr viele eingefahren und teilnahmslos mit ihren Religionen, einfach wie mit einer Tradition, um. In der Gesellschaft verstehen die Menschen sich selbst und die Wichtigkeit des Lebens der geistlichen Welt nicht. Im besten Fall versuchen die Menschen ihre Religion zu erkunden, jedoch auf Grund der Vorstellungen ihres Bewusstseins...

IM: Da gibt es ein kleines „Aber“: die Religion zu erkunden ist eins, und der Weg zu Gott – ist etwas anderes. Alle Religionen sind gut, das haben wir schon mehrmals besprochen, es gibt keine schlechten Religionen, sie führen alle zu Gott. Die Frage ist nur, was der Mensch will, was er wählt. Vielen gefällt es in der Religion einfach wie an einer Theaterhandlung teilzunehmen, einfach ein Teilnehmer zu sein. Viele streben aber nach Nähe zu Gott. Hier ist ein wesentlicher Unterschied. Wenn Menschen einer Religion folgen, um sich vor scheelen Blicken der Nachbarn zu schützen, ist das das eine. Wenn sie aber der Religion folgen, um dadurch zu Gott zu kommen, dann ist das etwas ganz anderes. Hier muss man erwähnen, dass alle Religionen durch einen gemeinsamen Sinn verbunden sind, der Sinn ist einfach – der Weg zu Gott.

T: Igor Michailovich, in den Sendungen haben Sie gesagt, dass jede Religion die Kerne des Wissens enthält, und um den Weg zu gehen, der zu Gott führt, muss man wenigstens aus Erfahrung begreifen, was eine andere Wahrnehmung ist – die sinnliche Wahrnehmung mittels der Tiefgefühle. Igor Michailovich, in der Welt zählt man fast 300 Religionen. Dabei sagt jeder in seiner Religion, dass ausgerechnet sein Weg zu Gott, der einzig richtige und wahre ist.

IM: So etwas sagen die vom Verstand gesteuerten Menschen. So etwas sagen diejenige, die die Menschen in den Sumpf führen, aus dem sie nirgendwohin gelangen werden. Die Menschen, die den Weg selbst begriffen haben, die diesen Weg gehen, werden so etwas nie sagen. In allen wahren Religionen – nicht in denen, die Menschen künstlich ausgedacht haben, sondern in echten – alle, die diesen Weg erreicht haben, verstehen, dass es in allen Religionen einen Kern gibt – das ist der Weg zu Gott. Alles andere – ist die Kultur, das Erbe und viele andere Attribute, die für das eine oder andere Volk akzeptabel sind, mehr nicht. In der Tat, das alles ist derselbe Weg.



T: Warum bloß, Igor Michailovich, ist der Weg zu Gott überhaupt in so viele Religionen zerteilt?

IM: Das Bewusstsein trennt immer. Es kann nicht anders. Das ist ein Machtkampf, der Kampf um die Domination über jemanden. Das ist die Materie, das sind Gesetze der Materie, das ist ihr Kernpunkt: teile und herrsche. Deswegen teilen die Menschen. Während diejenigen, die das Verständnis erreichen, nach dem Vereinen streben.

T: Igor Michailovich, womit wurden die Propheten konfrontiert, wenn sie in diese Welt kamen?

IM: Damit sie auch jetzt konfrontiert werden – mit Menschen und deren Bewusstsein.

00:11:53 – 00:37:31

VIDEO №3

„Womit werden die Propheten in dieser Welt konfrontiert?“

IM: Es ändert sich nichts ... zumindest das, was die Methoden angeht, mithilfe derer das System die Menschen über ihr Bewusstsein beeinflusst. Womit wurden die Propheten konfrontiert? In erster Linie mit dem Unverständnis der Menschen, mit ihrem Verlangen nach Magie und verschiedener Wundertaten in dieser Welt als Bestätigung, dass sie tatsächlich Propheten sind. Misstrauen, Unzufriedenheit, Verspottungen, verschiedene Beleidigungen bis zum offenen Widerstand – das ist das, was die Propheten nicht nur von den Machthabenden, sondern auch von einfachen Menschen erleiden mussten. Das Bewusstsein macht keinen Unterschied, wer machthabend ist und wer nicht. Es stimmt alle auf eine Welle des Tierischen Intellektes ein, in erster Linie auf die Welle des Konsums. Wenn ein Prophet in der Welt erscheint, bedeutet es in der Tat eine Gefahr für das System, deshalb fängt es an, sich auf jede Weise, mithilfe aller seiner Sklaven, zu widersetzen. Die Sklaven sind nicht nur die machthabenden Menschen. Unter den Machthabenden gibt es auch viele guten Menschen. Leider gibt es aber auch unter den, wie man sagt, „einfachen Menschen“ sehr viele Sklaven des Systems.

Im Grunde genommen enthüllt das alles das Antlitz des Systems des Tierischen Intellektes, das, wie es funktioniert. Das System des Tierischen Intellektes weiß nicht und versteht nicht, was die Geistliche Welt ist, deshalb wersetzt es sich auf jede Weise. Die Propheten stellen fürs System eine Bedrohung seiner totalen Macht über die Persönlichkeit des Menschen dar. Deshalb wirkt es über das Bewusstsein der Menschen, über den ihrer Persönlichkeit aufgezwungenen Hochmut mit derartigen Methoden. Es macht sie aggressiv, löst in ihnen Angst aus. Und die Angst erweckt einen offenen Widerstand.

Was die Angst angeht ... Es wäre interessant anzumerken, warum empfindet der Mensch eine Angst vor dem Propheten oder einem Geistlichen Wesen? Er befindet sich doch nicht



in Gefahr. Das sind friedliebende Wesen. Bei der Begegnung mit einem Propheten oder einem Erleuchteten, mit einem geistlichen Menschen empfinden die Menschen in ihrer Nähe eine unverfälschte Angst, Besorgnis. Das empfindet das Bewusstsein, da dies das System gefährdet. Das Bewusstsein aktiviert seinen Einfluss auf die Persönlichkeit in eine negative Richtung. Auf diese Weise versucht es den Menschen Schranken zu setzen. Das System versucht sich mit den Händen der Menschen selbst als seine Sklaven über das Bewusstsein, mithilfe von Stolz, Aggression und Angst, jeder spirituellen Erscheinung zu widersetzen. In erster Linie dem zu widersetzen, was den Menschen die wahre Freiheit von den Fesseln des Systems bringt.

T: In der Tat, wenn man die Lebensgeschichten von Propheten liest, versteht man, dass in diesen Fragen des Widerstands des Systems dem Aufkommen geistlicher Erscheinungen in der materiellen Welt sich absolut nichts ändert.

IM: Absolut richtig. Nehmen wir, zum Beispiel, den Propheten Mohammed. In seiner Tätigkeit wurde er mehrmals mit derartigen Äußerungen konfrontiert, die das System durch das Bewusstsein der Menschen in seiner Umgebung, manchmal der nächsten Menschen, aktivierte. Das zeigte sich in verschiedenen aggressiven Äußerungen, in Unmut. Ein einfaches Beispiel. Die Machthabenden, die in Mekka herrschten, was verlangten sie von ihm? Als erstes verlangten sie direkte unmittelbare Beweise dafür, dass er ein Prophet ist, nach dem Motto: „bewege den Berg, kehre die Flüsse um“. Alles wie immer: zeige Gottes Willen hier, in der Dreidimensionalität, so „verändere oder mache irgendwas, beweise uns, dass du ein Prophet bist“. Das ist selbstverständlich, dass die Menschen von den Propheten Wunder verlangen ...

T: ..., weil das Bewusstsein über die Menschen herrscht und nach Magie und unzähligen Wundern für sich selbst verlangt.

IM: Ja, aber es ist ganz gleich, – wie viele Wunder man den Menschen zeigt, sie werden trotzdem daran zweifeln. Sie werden jedes Wunder anzweifeln, welches der Prophet zeigen würde. Es ist wirklich so. Da das Verlangen nach Wunder, in der Sprache des Islam ausgedrückt, von Iblis, von Schaitan, das heißt vom Teufel kommt.

T: ... gerade der Hochmut, die Überheblichkeit waren die Gründe des Untergangs von Iblis.

IM: Ja, im Koran, in der 15. Sure ist eine Situation beschrieben, als Allah der Erhabene zu Iblis sagte: „du hast die Macht nur über die Verlorenen, die dir folgen werden. Sie sind alle im zukünftigen Leben zu einer höllischen, qualvollen Bestrafung durch das heiße, flammende Feuer verdammt“. Wiederum, was bedeutet das heiße flammende Feuer, das den Menschen nach dem Tod ergreift? In moderner Sprache gesagt, ist es der Zustand der Subpersönlichkeit.

T: Das heißt, dass sogar heute in den heiligen Schriften, trotz ihrer zahlreichen Übersetzungen, die Kerne des Wissens erhalten geblieben sind ... Das sind sehr gute Worte.



IM: Sie sind nur für diejenigen gut, die ihren Sinn verstehen. Ein weiteres Mal werde ich etwas abschweifen ... Wie nimmt der Mensch das alles wahr? Mit seinem Bewusstsein nimmt er es wie ein Märchen wahr, nicht mehr und nicht weniger. Nur derjenige, der Erfahrung erworben hat, versteht, dass es kein Märchen, sondern die Wahrheit ist. Darin liegt das Unglück.

T: Wie man sagt: „Der Prophet im eigenen Land ist nichts Wert“.

IM: „Jesus sagte zu denen: es gibt keinen Propheten ohne Ehre, lediglich in seinem Heimatland und in seinem Haus“. Es ist wirklich so, im einfachen Verständnis. Es lebte ein Mensch, der dich kannte, oder eine Gruppe von Menschen. Sie wuchsen mit dir zusammen auf. Und später kommt eine Offenbarung zu dir oder sie lässt sich auf dich herab, und du wirst zum Propheten. Was ist ein Prophet? Ein Prophet ist ein Sprecher Gottes, er ist derjenige, der die von Gott gesandte Wahrheit verkündet. Die Menschen kannten dich aber, sie wuchsen neben dir auf. Wie werden sie darauf reagieren? Werden sie das hören, was du sagst? Nein. Sie werden dich anschauen und denken: „Wie kann es sein? Er oder sie wuchs mit mir zusammen auf und jetzt spricht er über Gott“. Ist es nicht so? Das ist Neid. Was bewirkt es in ihnen? – Hass. Hass, der in erster Linie durch ihren Hochmut erzeugt wurde. Weil die Offenbarung nicht zu ihnen, sondern zu dir kam. Deshalb ist der Prophet im eigenen Land nichts wert. Ich würde es so sagen: Den Propheten gibt es in dieser Welt für diejenigen nicht, die diese Welt leben).

T: Wie hat das System auf das Erscheinen von Jesus Christus reagiert? Genauso – mit Aggression, mit Vorurteilen herrschender Hierophanten beginnend bis zur Verhetzung, ihrem Hass zu allem Heiligen. Worum baten die Menschen Jesus, als sie so eine einmalige Gelegenheit hatten, um die Ewigkeit zu bitten? Wieder um Magie ...

IM: Ja, dasselbe geschah mit Jesus. Die Menschen baten ihn um materielle Güter für sich, als erstes um Gesundheit. Im Allgemeinen muss man sagen, dass es nicht nur mit Jesus so war ... Das ist so eine festgesetzte Meinung, dass wenn ein Mensch geistlich erleuchtet ist, muss er vollkommen gesund, glücklich, reich usw. sein – in dieser Dreidimensionalität. Und der Begriff des Glücks bedeutet leider im Verständnis der Menschen nicht die Einigkeit mit der geistlichen Welt, nicht das wahre Leben in wahrer Freiheit von der Dreidimensionalität. Der Begriff des Glücks bedeutet für die Menschen die Gesundheit, der Reichtum und die Macht. In erster Linie – die Macht, heimliche Macht. Nicht einfach, zu irgendeinem Anführer gewählt zu werden, sondern die geheime Macht, wenn du diesen Anführern heimlich diktieren kannst und sie dabei „deinen Willen“ erfüllen. Deinen Willen? Das ist die Frage.

T: Gesundheit, Reichtum, Macht, das heißt alle Attribute des Bewusstseins in dieser Dreidimensionalität. Alles was verweslich und vergänglich, alles was sterblich und zeitweilig ist.

IM: Ja, alle materiellen Attribute des Systems werden dem Bewusstsein des Menschen aufgezwungen. Warum streben viele Menschen nach der Erkenntnis von sogenanntem (in



Anführungsstrichen) „spirituellem Wissen“? In Wahrheit streben sie nach Erkenntnis von Magie, nach Besitz von irgendeiner geheimen Gotteskraft, die es ihnen ermöglicht über andere Menschen Macht zu haben ... in der Dreidimensionalität. Das widerspricht direkt der geistlichen Welt. In der geistlichen Welt gibt es den Begriff Macht nicht. Dort gibt es die Freiheit von diesen dreidimensionalen Problemen. Warum? Weil es dort kein Böse, kein Leid und keinen Neid gibt. Dort gibt es Glück und Freiheit. Für die Menschen, die sich in der Sklaverei des Bewusstseins befinden, ist es schwer zu verstehen. Weil für einen Menschen, der nach den Gesetzen der dreidimensionalen Welt lebt, die Freiheit bedeutet, dass er alles was er will, machen kann. Die wahre Macht ist für ihn, wenn er jemanden heimlich beeinflussen kann. Das heißt die Magie, die einfache Magie. Wenn die anderen sich vor ihm fürchten, ihn respektieren, wenn er reich und unabhängig ist. Es ist ihm egal, dass es nur für einen kurzen Zeitraum ist. Warum? Weil das Bewusstsein ihm erzählt: „Du wirst es lernen, du wirst dieses geheime Wissen, die Magie anwenden und du wirst es besitzen“. In der Regel gibt das System dieses Wissen den Menschen nicht, es verspricht das nur. Obwohl das System vielen seinen Adepten sowohl die irdische Macht wie auch den Reichtum gibt, manchen gibt es sogar die Gesundheit. Später nimmt es aber viel mehr weg.

T: In früheren Zeiten, wie auch jetzt, war und bleibt der Reichtum das Objekt des Stolzes in der Welt der Menschheit. Wahrscheinlich haben die Menschen, die sich unter der Macht des Bewusstseins befinden, nicht verstanden, warum ein Prophet Gott nicht um irdische Güter für sich bittet.

IM: Genau dieses Unverständnis weckte und weckt bei den Menschen immer noch mehr Aggression und Abstoßung. Warum bitten die Propheten nicht als erstes um irgendwelche irdischen Güter für sich? Das erzeugt Zweifel im Bewusstsein der Menschen: „Wenn du ein Prophet bist, wenn du, mit irdischer Sprache gesagt, eine Verbindung zu Gott hast und ihn um alles bitten kannst, warum bittest du nicht als erstes etwas für dich? Wie kannst du jemandem etwas geben, wenn du es selbst nicht nimmst?“ Das ist einfach das Unverständnis der Menschen. Ein Prophet gibt niemandem irgendetwas. Er bringt lediglich das Wissen. Die Menschen nehmen selbst das, was sie wollen. Wenn sie Gott dienen möchten – dienen sie Gott. Sie dienen Gott, um mehr zu erlangen, das, was nicht endet. Wenn sie aber beginnen in ihren Gebeten an Gott nach Irdischem zu bitten, beten sie nicht zu Gott, sie beten den Satan an. Man kann doch nicht die Ewigkeit um etwas Zeitweiliges bitten. Man kann nicht beim Leben um Tod bitten. Das gibt es nicht.

Jede irdische Bitte ist materielle Bitte, egal wie wichtig sie den Menschen scheinen würde ... Ich möchte eine Frage aufklären ... Im gewöhnlichen menschlichen Leben gibt es Bindungen. Es gibt verwandte, nahestehende Menschen und es gibt einfach das eigene Leben. Besonders wenn jemand von nahestehenden Menschen erkrankt, möchten die Menschen ihm helfen. Sie beginnen zu beten, Gott darum bitten, dass Er den verwandten, nahestehenden, geliebten Menschen Gesundheit gibt. Sie versprechen, dass sie zu Gott beten werden usw. Das heißt, sie handeln mit Gott. Worum handeln sie? Um die Gesundheit. Sie bitten Gott nicht um die Unsterblichkeit, in der Sprache der Religion gesagt, um das Seelenheil für ihre Verwandten und Nahestehenden. Sie bitten um die Gesundheit. Die Gesundheit ist ein untrennbarer Teil der materiellen Güter. Wen bitten sie darum? – Das



Bewusstsein. Wer erzählt es ihnen? – Das Bewusstsein. An wen wenden sie sich in ihren Gebeten? An das System. An den, der über diese materielle Welt herrscht. An den, wem sie gehört.

Praktisch in allen Religionen wird es beschrieben, dass es den Fürsten dieser Welt gibt. Das heißt, hier, in dieser dreidimensionalen Welt gibt es den Fürsten, der diese Welt regiert. Der gibt den Menschen diese materiellen Güter, wenn sie es verdient haben, er gibt auch die Gesundheit, im Gegenzug nimmt er das LEBEN. Die Menschen verstehen es nicht. Weil viele, die unter dem Diktat von Bewusstsein leben, denken: „30 Jahre schönes Leben sind besser als irgendwelche Ewigkeit. Gibt es sie überhaupt? Lebe ich doch besser hier, und dann komme, was wolle“.

Die Menschen verstehen einfach nicht, dass es egal ist, ob dreißig oder hundert Jahre – es ist nur ein Augenblick. Das Leben ist nie lang genug, und die Gesundheit gibt es auch nicht im Überfluss. Alles ist vergänglich. In der Tat ist alles einfach und alles wurde gegeben. Wenn du gesund werden willst, lass dich behandeln und passe auf deine Gesundheit auf. Wenn du reich werden willst, lerne, arbeite und du wirst reich werden. Das widerspricht keinen Gesetzen. Wenn du nach Macht strebst, geh in die Politik, gewinne Macht. Wenn du etwas willst, wirst du es schaffen. Die Frage ist eine andere: man darf keine Magie anwenden, um irgendwelche materiellen Güter zu bekommen. Warum? Was ist Magie? Die Magie ist in erster Linie der Verbrauch von Lebenskräften, von diesen Kräften, die dir für das Vollziehen der heiligen Handlungen gegeben wurden. Du gibst sie aber für deine Wünsche und für die Beschaffung von etwas Materiellem aus. Egal, was du beschaffen würdest, es ist so wie so zeitweilig. Hier liegt eine Täuschung vor.

Was kann man tun, das System ist stark. Es ändert sich nichts. Die Menschen bleiben Menschen. Genauer gesagt nicht die Menschen, sondern ihr Bewusstsein. Das System ist doch dasselbe. Die Menschen sind verschieden, ihr Bewusstsein ist verschieden, das System ist dasselbe. Wenn wir, in moderner Sprache gesagt, verschiedene Gadgets: Telefone, Tablets, Notebooks nehmen. Sie sind alle unterschiedlich, haben aber praktisch gleiche Programme und wenn sie ins Internet gehen, gehen sie in das gleiche Internet und bekommen die gleichen Informationen. So ungefähr ist das mit dem Bewusstsein der Menschen, mit dem System. Hier ist aber wichtig, dass der Benutzer versteht, welche Programme er aktivieren darf und welche nicht, und was er dafür zahlen wird.

T: Alle Propheten, die auf der Welt waren, verkündeten dasselbe Wissen, den Weg in die Geistliche Welt, was man in sich überwinden muss. Sie erzählten von der Dualität des Menschen, vom System, in welchem der Fürst dieser Welt die Menschen über ihr Bewusstsein beeinflusst.

IM: In erster Linie erzählten sie, dass man lernen muss, dem eigenen Bewusstsein nicht zu trauen. Du sollst nicht an etwas denken, keine Bilder im Kopf halten usw. Die Propheten erzählten wirklich viel darüber. Worin liegt das menschliche Unglück? Darin, dass das menschliche Bewusstsein in Wirklichkeit keine Propheten und kein WISSEN braucht. Allgemein kann man sagen, **dass die Menschen keine Propheten brauchen, sie brauchen**



die Dschinnen, die ihre Wünsche erfüllen. Genauer gesagt, nicht die Menschen wollen das, sondern das Bewusstsein der Menschen.

Was stellt der Mensch dar? Erstens ist er eine Persönlichkeit, das heißt der, der nicht vom Bewusstsein gesteuert wird, sondern der sein Bewusstsein steuert. Wenn der Mensch seine Emotionen, sein Bewusstsein nicht steuern kann, unterliegt er dem Satan. So ein Mensch sammelt als erstes Steine. Wofür? Um einen Propheten mit den Steinen zu empfangen ...

T: ... mit den Steinen der Zweifel, des Hochmuts, des Neids des Systems. Damit wurden die Propheten konfrontiert ... sogar von den Nächsten, von Brüdern ... Ein Schablonensatz vom Bewusstsein als Reaktion auf jede Regung des Geistlichen: „egal was du mir beweisen wirst, ich werde dir trotzdem nicht glauben“.

IM: Wer sprach durch den Mund dieses Bruders? Der Satan sprach, das heißt das Bewusstsein: „Egal was du sagst, ich werde es nicht wahrnehmen“. Warum? Weil das Bewusstsein die Welt Gottes hasst. Hier versteckt sich die erste Ursache, warum das Bewusstsein der Menschen alles Göttliche ablehnt. Weil das Bewusstsein sterblich ist. Das ist wie dein alter Computer, der nicht ewig ist, irgendwann wirst du ihn ersetzen.

T: Igor Michailovich, das bedeutet, solange ein Prophet lebte, wurde das Wissen, was er in die Welt brachte, nicht verzerrt. Man kann sagen, dank seiner Autorität ...

IM: Nein. Es wurde einfach nicht so schnell verzerrt, aber es geschah bereits zu seinen Lebzeiten. Wenn wir Mohammed betrachten, wir haben über ihn gesprochen, wurde während seines Lebens, was er sagte, bereits verändert. Es gab ein Paar Menschen, die zu Mohammeds Lebzeiten den Islam verzerrten. Wenn wir Jesus nehmen, welche Veränderungen und Täuschungen wurden während seines Lebens gemacht? Die Propheten konnten aber die Wahrheit sagen, sie waren da, in dieser Welt und konnten das alles verteidigen. Man braucht keine Beispiele von großen Propheten. Nehmen wir einfach das Buch „AllatRa“ und schauen, was jetzt geschieht.

Wie viele Menschen interpretieren es nach eigenem Verstand, einfach nach eigenem Sinn. Wofür interpretieren sie es? Zu eigenen Gunsten, um was zu erlangen? Die Macht über die Seinesgleichen. Sie bilden geschlossene Gruppen, erzählen, dass sie Autoritäten in ALLATRA-Bewegung sind oder sonst noch, dass sie Anführer von ALLATRA sind. Es gibt alles Mögliche. Die Menschen glauben es denen. Ein Mensch hat das Buch gelesen, hat irgendetwas verstanden, strebt nach mehr Wissen, und trifft hier diese Autoritäten, die manchmal dieses Buch „AllatRa“ nicht mal gelesen haben, und das Spiel beginnt. Und das in heutiger Zeit, wenn der Mensch das Buch selbst lesen, erlernen und beginnen kann an sich zu arbeiten. Genau darüber wird es geschrieben und erzählt. Das ist doch gar nicht schwer. Nun, man will mit einem Menschen reden.

Wie oft wurde darüber erzählt und gesprochen, wenn du nach einem geistlichen Weg suchst, suche nach einem geistlichen Weg. Was brauchen aber die Menschen? Sie brauchen Gesundheit, Lösung ihrer Probleme und das Wissen, was die Zukunft bringt. Nun, es änderte sich nichts.



T: Was sollen die Menschen tun, damit mit „AllatRa“ nicht das passiert, was mit dem Wissen in den damaligen Zeiten geschah?

IM: Nun, das ist die Wahl der Menschen: was sie wählen werden, wird geschehen. Diejenigen, die nach dem LEBEN streben, kann nichts davon abhalten. Diejenigen, die sich bemühen dem System zu dienen ... Kann man einen Toten vom Tod bewahren?

Zh: Wir sehen jetzt nicht nur schlechte Beispiele, sogar viele gute: unter den Teilnehmern der Bewegung und unter den Menschen, die erwachen. Es gibt viel mehr derartiger Beispiele. Das freut mehr, dass die Menschen hören, dass die Menschen fühlen ...

IM: Hier ist ein Schlüsselwort – das freut mehr. Das freut. Genau dafür gibt es das.

T: Das heißt, sie vermehren die geistliche Freude in ihrem Inneren, arbeiten an sich selbst, durch ihre Taten und Handlungen.

IM: Richtig, sie verteidigen die Positionen der Geistlichen Welt in der materiellen Welt, dadurch bringen sie Freude. Die Freude ist wie das Licht in der Dunkelheit. Je mehr derartiger Lichtlein aufleuchten, desto mehr zieht sich die Finsternis zurück, desto mehr Freude gibt es. Siehst du, wie einfach alles ist.

Zh: Einfach, sehr einfach.

T: Wie Licht und Dunkelheit ... Über die Finsternis des Bewusstseins kommt die Ablehnung von allem Heiligen in dir als PERSÖNLICHKEIT. Was kann das Tote erzeugen? Das Tote erzeugt eben Totes.

IM: Das Lebende erzeugt nur das Lebende. Es erzeugt diese innere geistliche LIEBE. Das ist sehr wichtig.

Zh: Das ist sehr wichtig ... Es ist sehr wichtig diese Quelle in sich selbst zu finden, weil sie die Unendlichkeit des inneren Lebens erzeugt. Das eröffnet die unerschöpfliche Quelle des Glücks, der Freude. Es ist grenzenlos und unendlich. Es gibt das LEBEN denen, die es auf der Ebene der Tiefgefühle annehmen. Es gibt das LEBEN denen, die ihre Wahl bereits getroffen haben und sie jeden Tag leben.

IM: In der Bibel gibt es ... Im Evangelium von Johannes kann man lesen, wie Jesus eine Frau um das irdische Trinkwasser bat. Er sagte ihr, dass jeder, der dieses Wasser trinkt, wieder durstig wird. Wer aber das Wasser trinkt, welches Ich ihm gebe, wird nie mehr durstig werden. Weil das Wasser, dass Ich ihm gebe, ihn zur einer Wasserquelle machen wird, die ins ewige Leben fließt.

Das sind tiefe Worte. Diese kann man nur mit offenem Herzen verstehen, wie man es in der Religion sagt. Betrachtet man sie mit Hilfe des Bewusstseins, kann man sie überhaupt nicht verstehen. In welche Richtung gehen dann unsere Gedanken? – In Richtung eines Märchens.



Kann man einem Propheten glauben? Mit dem Bewusstsein – nein, mit dem Geist – ja. Die Persönlichkeit braucht keinen Beweis, sie weiß, wer ein Prophet ist, sie fühlt ihn und er zieht sie an. Das Bewusstsein stellt sich der Persönlichkeit in den Weg, die sich vom Propheten angezogen fühlt.

Warum? Wieder wegen des Hochmuts und der Macht. Das Bewusstsein beginnt der Persönlichkeit zu erzählen: „Glaube ihm nicht, verbanne ihn, nimm den Stein und wirf auf ihn, weil er genauso ist wie du. Er ist aus Fleisch und du bist aus Fleisch. Der GEIST ist unsichtbar. Wenn er ein Prophet wäre, würde er dir alles geben, was du willst, dann würdest du ihm glauben. Wenn er dir nichts gibt, wenn er lediglich davon erzählt, was du nicht weißt, wie kannst du ihm dann glauben?“ Das Bewusstsein redet der Persönlichkeit argumentierend ein, dass es nicht stimmt. „Das, was du fühlst, sagt das Bewusstsein, – das ist nur deine Hoffnung, es ist ein Fehler. Gott ist der, der dir alles gibt, worum du bittest. Er ist wie ein Elternteil“. In der Tat, versuche dagegen zu argumentieren. „Wenn du deine Eltern um Wasser bittest, würden sie dir anstatt Wasser glühendes Blei geben? Nein, natürlich nicht, das sind doch deine Eltern. Sie lieben dich doch. Wenn du um Essen bittest, geben sie dir Steine? Nein, natürlich nicht, das sind doch deine Eltern, sie geben dir Brot oder das worum du bittest, um deinen Hunger zu stillen. Genauso macht es Gott. Bittest du Ihn um Geld – gibt Er dir das, weil er dich liebt, wenn er ein wahrer Gott ist.“ So argumentiert das Bewusstsein.

Die Wahrheit liegt aber darin, dass für die Geistliche Welt die irdische Zeit des Verweilens der Menschen hier – die Zeit des Nichtseins ist, wo der Mensch die Wahl trifft: zu LEBEN oder zu sterben, sich verführen zu lassen oder sich zu erlösen. Alles Fleischtige, was vom Iblis oder Diabol, oder vom Bewusstsein, man kann es sagen, vom allumfassenden Bewusstsein (zur Freude von Atheisten) stammt, alle materiellen Wünsche, die vom Bewusstsein aufgedrängt werden, sind zeitweilig und bringen nichts mit sich. Sogar der Wunsch Gott zu erkennen, der vom Bewusstsein stammt, ist immer verdreht, und das Bewusstsein macht immer ein Geheimnis daraus. Es sagt: „Wie kannst du Gott bzw. die Geistliche Welt erreichen? Egal wie viel du daran denkst, kommt Er nicht. Wenn du irgendetwas erkennen und erlernen willst – lerne und mache es. Wenn du ein Haus bauen willst, lerne, wie man ein Haus baut und baue es. Ein Haus kannst du dir bauen. Kannst du, Mensch, dir die Geistliche Welt bauen? Du kannst es nicht. Warum? Weil du sie nicht kennst. Wenn du sie nicht kennst, existiert sie nicht“. So gerät die Persönlichkeit in Abhängigkeit und in Knechtschaft des eigenen Bewusstseins, mittels seiner einfachen Überredungen und logischen Erklärungen. Hier sollte man anhalten und nachdenken. Wenn du dein eigener Herr bist, warum lässt du derartige Gedanken zu deiner Persönlichkeit durchkommen? Warum gibst du Kraft aus, die dir der GEIST für das LEBEN und für das HEIL gegeben hat, für das Hören von Märchen? Warum dürstest du nach dem Bösen und warum tust du Böses in dieser Welt? Wenn du leben willst, warum strebst du nach dem Tod? Es lohnt sich darüber nachzudenken.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM



Ein Prophet ist im eigenen Land nichts Wert
Die Menschen brauchen keine Propheten,
sie brauchen Dschinnen,
die ihre Wünsche erfüllen
Wenn du leben möchtest,
warum strebst du dann
nach dem Tod?

00:37:33 – 00:58:58

IM: ... Wer widersetzt sich? Das Bewusstsein widersetzt sich. Wir haben bereits besprochen, dass das Bewusstsein allem, was in Zusammenhang mit der jenseitigen Welt (Welt Gottes) steht, immer Widerstand leistet. Weshalb? Weil dem Bewusstsein der Weg dorthin versperrt ist, und das ist für dieses schrecklich, deshalb entstehen derartige Probleme.

T: Das heißt, zu Lebenszeiten des Propheten wurde er nicht immer verstanden.

IM: Er wurde von denen verstanden, die nach Gott strebten. Diejenigen jedoch, die nach den Gesetzen der Materie lebten, die die um die Macht rangen, nutzten seine Lehre aus, um ihre eigenen Richtungen und manipulative Schulen zu schaffen. Das sind Menschen, die die Kraft ihrer Aufmerksamkeit nicht an der richtigen Stelle investieren und nach den Gesetzen des Bewusstseins leben.

T: Igor Michailovich, um den geistlichen Weg zu beginnen, von der ersten Berührung mit Gott bis zum Leben in der geistlichen Welt, benötigen wir anscheinend Instrumente. Bei einem sind es Gebete, meditative Techniken. Wobei dies zu allen Zeiten von der Antike bis zu den modernen Religionen hervorging. In der Philosophie kann man sehr Vieles finden ... Nimmt man Platon, der in Ägypten auf der Suche nach mystischen ...

IM: Er suchte aber nicht den Weg zu Gott. Er suchte nach den Mitteln der Manipulation ...

(Die Anmerkung des Redakteurs: im Studio ist das Licht ausgegangen).

IM: Ja, nun hier seht Ihr also, das Licht wurde ausgeschaltet. Das System ist immer dagegen, dass man die Wahrheit sagt. Etwas wird immer unternommen. Das ist im Prinzip ihre gesamte Magie ... So, wir sind gerade bei Platon stehen geblieben. Platon war nicht auf der Suche nach einem Weg zu Gott, er war auf der Suche nach den Mitteln der Manipulation – nach der Magie, nicht mehr.

T: Was ist mit den Menschen, die aber tatsächlich den Weg zu Gott suchen? Ich komme noch einmal darauf zurück, dass jede Religion ihre eigenen Instrumente anbietet: die Meditationen, die Gebete ...



IM: Das liegt aber daran, dass es wiederum traditionsbedingt ist, in welcher Religion welche Instrumente vertretbar waren. Irgendwo werden mehr meditative Praktiken, irgendwo Gebetspraktiken angewendet. Aber in Wirklichkeit sind alle bestrebt, die sinnliche Wahrnehmung zu erlangen. Zum Beispiel, die Gebetzustände, die wir bereits in einer der Sendungen angesprochen haben. ... oder das Jesusgebet – zum Erreichen der sinnlichen Wahrnehmung.

Außerdem gibt es auch Mantras. Es ist im Prinzip das gleiche Gebet, in welchem zeitlang ein und dieselben Worte wiederholt werden, um zuerst assoziative und später dann wirklich wahre Tiefgefühle hervorzurufen. Auch einige Meditationen sind darauf ausgerichtet, die Ordnung des eigenen Bewusstseins zu verstehen. Nachfolgend ging man zu spirituellen Praktiken über, um eben den geistlichen Weg oder die Sinneswahrnehmung zu erreichen. All dies nennt man der geistliche Weg. Das ist genau der geistliche Weg, das heißt, wenn der Mensch danach strebt ... Der Unterschied zwischen all den Instrumenten ist im Grunde groß; doch der Kern, worauf sie im Allgemeinen gerichtet sind, ist einer. Wenn wir altertümliche Schulen nehmen, war alles einfacher.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Vom unvermeidlich Sterblichen zum ewig Lebenden

IM: Was führt uns zu Gott? Der Weg zu Gott liegt über die spirituelle Praktik. Was kann man wiederum als spirituelle Praktik bezeichnen? – Eigentlich alles. Man kann das autogene Training, die Meditation und das Gebet als spirituelle Praktik bezeichnen. Das ist die Arbeit an sich selbst für das Erkennen der geistlichen Welt.

Manche Menschen schreiten sehr leicht und schnell voran. Das heißt, sie können das Wesentliche dieses Prozesses erkennen und gehen sehr schnell zur sinnlichen Wahrnehmung über. Das ist etwas schwierig. Wenn wir ein Kollektiv nehmen, kann es einer von Tausend sein. Die anderen, wenn sie dieses Bedürfnis haben und danach streben, müssen einen längeren Weg gehen, der sich über die Jahrtausende bewährte. Das sind das autogene Training, meditative Praktik. Die Herangehensweise soll seriös, wie mit einem Instrument, sein. Im Weiteren kommen natürlich die spirituellen Praktiken hinzu. Dieser Weg ist nicht so schwer. Man braucht dafür keinen großen Zeitraum, wenn man fleißig übt und danach strebt. Es gibt aber noch ein Problem, das darin besteht, dass die Menschen diesen Weg nicht gehen wollen. Das Bewusstsein steht ihnen im Weg. Sie werden nicht mal ein qualitatives autogenes Training durchführen, werden aber darüber reden und es machen wollen.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Vom unvermeidlich Sterblichen zum ewig Lebenden



IM: Wir haben über die Etappen des Weges eines Menschen gesprochen, der ein inneres Bedürfnis hat, aber sein Bewusstsein nicht zügeln kann. Was ist notwendig? Seit Jahrhunderten existierte eine gut geprüfte Formel: mit moderner Sprache gesagt: autogenes Training, Meditation, spirituelle Praktik. Früher hatte autogenes Training einen anderen Namen. Es hat vieles, von Menschen Ausgedachtes beinhaltet. Prof. Schulz hat die ganze ausgedachte Philosophie, die ganze Metaphysik, die früher dem banalen autogenen Training zugeschrieben wurde, verworfen. Er hat das alles verworfen und hat eine einfache Formel der Selbstsuggestion entworfen. Das ist alles. Das ist die Arbeit des Bewusstseins mit dem eigenen Körper. Es war der erste Grundschrift.

Die zweite Etappe ist die meditative Praktik, bei der die Arbeit mit dem Bewusstsein erfolgt. Dadurch erkennt man das Bewusstsein. Es gibt noch mehr komplizierte Techniken des autogenen Trainings (das ist die Arbeit mit den Chakras usw.). Was sind es für Praktiken? Das ist lediglich ein fortgeschrittenes autogenes Training. Beim autogenen Training arbeitet man mithilfe des Bewusstseins mit dem eigenen Körper. Das heißt, der Mensch lernt die Kraft seiner Aufmerksamkeit richtig zu investieren, die Aufmerksamkeit umzuleiten und sich auf einen bestimmten Körperteil zu konzentrieren.

Im Weiteren, in der meditativen Praktik arbeitet man mehr mit dem eigenen Bewusstsein. Das heißt, der Mensch diszipliniert sein Bewusstsein und arbeitet in den ersten Etappen natürlich auch mit dem Körper. Das ist wie das autogene Training. Hinzu kommen die Empfindungen und die Wahrnehmung der Energieflüsse und des Funktionierens der Chakras usw. Im Grunde genommen ist das alles autogenes Training. Das war die Erläuterung einer meditativen Praxis.

Die spirituelle Praxis ist eine rein geistliche Praxis, hier spielt das Bewusstsein keine Rolle mehr. Das ist die sinnliche Wahrnehmung. Es gibt einen Übergangszustand... der veränderte Zustand des Bewusstseins. Was ist ein veränderter Zustand des Bewusstseins? Das sind Formen des Bewusstseins. Das ist dasselbe Bewusstsein, aber mit einer anderen Wahrnehmung. Das ist aber keine Freiheit der Persönlichkeit.

T: Das heißt, dass ein veränderter Zustand des Bewusstseins einfach die Änderung zum Beispiel, der Frequenz ist ...

IM: Das autogene Training, die Meditation, die Hypnose und Anderes. Das sind alles die Instrumente des Bewusstseins, nicht mehr. Die spirituelle Praktik beginnt jenseits der Wahrnehmungsmöglichkeiten des Bewusstseins.

In der Sprache der Physik, funktioniert unser Bewusstsein aktiv in der Dreidimensionalität. Es kann die Prozesse bis zur 6. Dimension ergreifen. In höheren Dimensionen kann das Bewusstsein nicht funktionieren. Die höhere Magie geschieht eben in der 6. Dimension, wenn mithilfe des Bewusstseins, mittels Suggestionen und mit Anwendung von zusätzlichen Kräften der Mensch auf diese Welt oder auf die anderen Menschen einwirken kann. Das ist



kein Geheimnis. So etwas gab es seit jeher. Oberhalb der 6. Dimension funktioniert das Bewusstsein nicht, weil dort die Einwirkung der geistlichen Welt beginnt.

Die spirituelle Praktik ist nicht das Abschalten des Bewusstseins. Wenn du dein Bewusstsein ausschaltest, hörst du auf, die dreidimensionale Welt wahrzunehmen. Ohne Bewusstsein wirst du sie nie wahrnehmen. Das Bewusstsein ist ein Vermittler zwischen der Persönlichkeit und dieser Welt. Dank des Bewusstseins kommunizierst du, kannst du sehen, spüren, genießt diese Welt oder wirst von ihr enttäuscht. Du lebst in dieser Welt oder existierst in ihr, so kann man es sagen. Jeder wählt für sich. Das Bewusstsein ist ein notwendiges Instrument für die Kommunikation in der Dreidimensionalität. Eine spirituelle Praxis stellt nicht das Abschalten des Bewusstseins dar, sondern **das Herausgehen der Persönlichkeit jenseits der Grenzen, in denen das Bewusstsein funktionieren kann.**

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Die spirituelle Praxis – ist das Herausgehen der Persönlichkeit
jenseits der Grenzen, in denen
das Bewusstsein funktionieren kann.

IM: Die dritte Etappe ist die reine spirituelle Praxis, wenn der Mensch bereits erkennt, dass er die Persönlichkeit ist. Erst wenn der Mensch dies meistern konnte, begann er schließlich zu verstehen und zu begreifen, dass er die Persönlichkeit ist, dass er zu dem wird, der sein Bewusstsein steuern kann, der die ihm angebotenen Gedanken wählen kann: wahrzunehmen oder nicht.

Dieser Prozess wurde steuerbar, dann kam die sinnliche Wahrnehmung. Der Mensch verstand, wer er wirklich ist. Er leitete die Kraft seiner Aufmerksamkeit auf die sinnliche Wahrnehmung der geistlichen Welt in seinem Inneren um. Das ist keine Suche im Äußeren, sondern im Inneren. Schließlich führte es zur Offenlegung der großen Geheimnisse, wie man es früher sagte. Wer sagte aber das? Das Bewusstsein sagte es den Menschen: "Du kannst es ohne einen Lehrer oder ohne sonst noch jemanden nicht erlangen, weil das ein großes Geheimnis ist ... Man braucht zwanzig Jahre meditativer Praxis, um zu einer spirituellen Praxis überzugehen.

In Wirklichkeit ist alles einfach. Wiederum kommt das Verständnis allmählich, dass der Mensch eine Persönlichkeit ist und nicht das Bewusstsein darstellt, dass er lediglich der Zuschauer im Schattentheater ist. Manche Menschen begreifen es sehr schnell, das sind aber Einzelfälle. Meistens kommt es langsam und allmählich, und oft verwirren sich die Menschen. Das Bewusstsein stört sie oft, erzählt ihnen: "Nein, es ist nicht so. Es wird nicht klappen". Diejenigen, die wirklich zu Gott streben, die nach Erkennung streben, erkennen es leicht und schnell.



T: Das heißt, der Mensch erlernt die spirituelle Praxis bereits mit Hilfe der Tiefgefühle ...

IM: Die geistliche Praxis wird von den Tiefgefühlen erfüllt, denn sie wird nicht mit Hilfe des Bewusstseins ausgeführt. Die Skeptiker und die Bewunderer der Bestätigungen, das heißt, nicht die, die es wünschen selbst zu begreifen, sondern die, die Bestätigungen suchen. Und wer sagte etwas darüber?“ Solche Bürger können freilich in der Geschichte der geistlichen Väter, der Menschen, die etwas erreichten, blättern und sie werden sehen, wie sie die spirituelle Erfahrung der Geistlichen Welt beschrieben. Was ist während der Ausführung des Gebets oder der Meditation notwendig? Jeden beliebigen Gedanken, jede beliebige Emotion wegzufegen; sei sie noch so gut oder sei sie schlecht. Das heißt, dass alles, was vom Verstand abstammt, abgelehnt wird, und nur mit den Gefühlen begreifst du die Geistliche Welt. Und ganz gleich wer was erzählt – es ist ein einheitlicher Weg, weil das Bewusstsein die Geistliche Welt nicht begreifen kann. Es ist genauso wie das Feuer und das Wasser, wirklich banal – es sind unvereinbare Dinge.

Und sehr viele gingen diesen Weg. Aber das Bewusstsein einiger Zuschauer kann sich auch jetzt empören: „Was sitzen die da und erzählen, – oder ähnliches. – Die heiligen Väter hatten niemals ein autogenes Training gemacht und auch nicht meditiert. Sie beteten und erkannten.“ Natürlich erkannten sie. Aber wenn wir den ganzen Flitter entfernen, was bleibt dann noch übrig? Übrig bleibt – Mantra. Also Gebet, Mantra — die Wiederholung von ein und demselben mit dem Ziel, den Gebetszustand zu erreichen. Dieser Gebetszustand ist an sich die sinnliche Wahrnehmung. Sie entwickelten später diese allmählich weiter und erkannten so die Geistliche Welt. Ich hätte jedoch den mit uns auf der anderen Seite des Bildschirms Streitenden eine Frage gestellt: „Und wie viele heiligen Väter haben es tatsächlich erlangt?“ Nur wenige. Und von denen, die darüber schrieben (öffnen wir die Schrift und sehen nach dem menschlichen Wort, auch wenn sie sogar in Zeichensprache aufgeschrieben wurde) ... Es ist leicht zu sehen, wer und was begriff, und wer von wem was abschrieb, um eine Bedeutsamkeit zu erreichen. Und warum geschieht so etwas? – die Nachahmung, das Streben danach, zu scheinen und nicht zu sein, und ähnliches.

In Wirklichkeit jedoch sind alle Religionen eins. Es gibt Einen Gott und alle gehen dadurch. Es ist nicht möglich zu Gott auf anderem Weg zu kommen, als nur durch sich selbst, das Bewusstsein ablehnend und Gott begreifend.

Jeder, sogar der geringste Gedanke während des Gebets, macht das ganze Gebet zunichte. Ist es nicht so? Ja so ist es. Wer sagte nichts darüber? Nur derjenige, der es nicht versteht, derjenige der durch den Verstand redet. Mit dem Herzen muss man anklopfen. Aber wiederum, was ist es für ein Ausdruck „mit dem Herzen anklopfen“? Das bedeutet doch nicht etwa ... das Herz ist ein Organ. Das alles war eigentlich in Wirklichkeit eine Metapher. Man sprach gerade über eine sinnliche Wahrnehmung, weil man dem Herzen, als einem Organ, das Verständnis der Liebe, der Gefühle und Ähnliches zuschrieb. Und Gott ist Glück, Gott ist Liebe. Die Geistliche Welt ist vor allem, es ist ... Derjenige, der es aus der vorigen Sendung verstanden hatte, weiß, was Er ist. Und die übrigen müssten mit dem Verstand kämpfen, es ist sinnlos denen davon zu erzählen, weil wir dafür einfach keine Worte finden werden – nicht, weil sie es nicht wahrnehmen können. Sie sollen es nicht übel nehmen. Ganz



gleich wie ich es beschreiben würde, es wird nur eine Wiederholung der Wörter sein. Alles wird zum Banalen zurückgeführt: Die Liebe, das Glück, die Freude, die Unendlichkeit, also ... alles nur Wörter, die die Wirklichkeit einengen.

T: Das heißt, dass der Dialog des Menschen, der Persönlichkeit mit Gott, geschieht gerade ...

IM: ... mittels der sinnlichen Wahrnehmung. Aber die spirituelle Praxis ist ein Instrument. Das Gebet, die Meditation sind nicht ein Instrument des Umgangs, es ist das Instrument der Errungenschaft des Umgangs. Es ist der Schlüssel, sagen wir, von der Tür, hinter welcher sich die Grenzenlose Welt befindet. Man muss einfach lernen, ihn zu benutzen, in die richtige Richtung zu drehen. Man sollte nicht faul sein die Tür zu öffnen. Noch besser jedoch ist es, die Tür auszuhängen und nicht wieder zu schließen.

T: Igor Michailovich, muss der Mensch mit dem autogenen Training beginnen, um die sinnliche Wahrnehmung entwickeln zu können?

IM: Der Mensch kann damit beginnen, womit er will. Jede Religion hat eigene Grundlagen, die Erfahrung eigener Weisen. Wenn der moderne Mensch es jedoch wirklich wünscht, und wenn er danach strebt, so ist es immerhin viel einfacher die einfachen gewöhnlichen Instrumente zu verwenden, die dem Menschen wirklich helfen in kürzester Zeit dorthin zu kommen, wohin er will.

T: Igor Michailovich, zum Beispiel, das autogene Training ... Wie führt man es richtig durch? Sehr oft, wenn die Menschen sich entspannen, sprechen sie eine solche Anweisung aus, wie: „Ich bin nicht der Körper. Ich bin nicht das Bewusstsein. Ich bin die Persönlichkeit. Ich beherrsche den Körper und das Bewusstsein. Ich bin der Geist“.

IM: Die Menschen begehen sehr oft ähnliche Fehler. Warum? Weil es in der Psychologie beschrieben wird, dass du dir etwas einredest, wie „ich bin mutig“, „ich habe keine Angst“ ... Im Prinzip baut das autogene Training auf einer banalen Autosuggestion. Das Bewusstsein beginnt bereits tatsächlich nach diesem Programm zu arbeiten. Aber wenn der Mensch sich einreden wird: „Ich bin nicht das Bewusstsein, ich bin der Geist“, so wird sich das Bewusstsein anpassen und wird ihm erzählen: „Du bist schon der Geist, du brauchst nichts mehr, also wirklich ... Du bist schon ein Heiliger, oder ein Engel, — also, wie Du willst, abhängig von der Religion wirst du dich so nennen. Was wolltest du? Gott zu erkennen? Hier, bitte schön ... hier sind Bilder von Ihm“. Und es wird dir Gott zeigen ... in der Dreidimensionalität malen. Und der Mensch wird sich mit diesem Gott unterhalten, mit wem auch immer, mit den bärtigen Heiligen, die zu ihm kommen werden, sitzen und reden, so wie wir beide. So wird er es sehen und sagen: „Das ist DIE Meditation! Das ist stark! Das ist ernst!“ oder „Das ist DAS Autotraining!“ **Geist muss man werden und nicht darüber reden.**

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM



Geist muss man werden und nicht darüber reden

IM: Geist muss man werden, und nicht darüber reden. Man sollte nicht mithilfe des Bewusstseins und seiner Einstellungen das eigene Bewusstsein davon überzeugen, dass du ein Geist bist, da diese Einstellungen vom Bewusstsein gerade die Einstellungen gegen die Persönlichkeit sind. Erinnerst du dich, als wir über diese „Schauspieler“ und den Zuschauer gesprochen haben? Die Persönlichkeit ist der Zuschauer und „die Schauspieler“ – sind in der Tat das Bewusstsein. Sie teilen sich auf und erzählen ... Einer erzählt dem anderen: „Du bist der Geist, Du bist der Geist! Du hast bereits alles begriffen. Schau mal hin, wie schön es ist“. Auf der Stelle verwandelt es sich, wie ein Dämon, in beliebigen Heiligen oder sonst jemanden, ganz gleich in wen. Worüber sprachen die wahren heiligen Väter? Ganz gleich wer auch immer vor dir als Heiligenbild in Menschengestalt erscheinen würde, vertreibe es, weil es ein Dämon ist. Viele haben es nicht ganz verstanden: „Wie geht das? Das ist doch sündhaft, es ist doch ... gerade vor dir erschienen“. Niemals würde jemand in der Dreidimensionalität erscheinen. In der Dreidimensionalität gibt es Menschen und Dämonen.

VIDEO №4

„Auswechslungen vom Bewusstsein“

(Anmerkung der Redaktion: Das Video basiert auf den Ausschnitten aus dem Programm „Das Leben“)

IM: Wir sprachen bereits über „die Schauspieler“ auf der Bühne. Die Bilder, die sie vorführen, wofür sind sie? Um eine heftige Emotion in dir auszulösen, in die du deine Aufmerksamkeit investierst. Und je greller das Bild ist, desto mehr Aufmerksamkeit wird investiert. Das ist eine Finanzierung „der Schauspieler“.

Wir haben bereits darüber gesprochen, alles ist einfach. Und hier sind dieselben „Schauspieler“, welche ... Ein dicker großer Kerl spielt einen zarten Grashalm. Er stellt es nur dar und drängt es dir auf. Du siehst aber, dass es nicht stimmt. Ebenso fühlt die Persönlichkeit die Nichtübereinstimmung und die Täuschung. Sie will und strebt danach, so wie du danach streben würdest, ein Grashalm im Hof zu sehen, und nicht den dicken Onkel, welcher es darstellt. Richtig? Die Persönlichkeit befindet sich in der tiefen Dunkelheit, bis sie „geistliche Sehkraft, geistliches Hören“ erreicht (es gibt einen derartigen Ausdruck, er passt dazu). Dann sieht sie die Realität. Solange sie jedoch nicht darüber verfügt, befindet sie sich, wie ein kleines Kind, im Saal und hört sich alles an, was man ihr erzählt und das war es.

Jenseits dieses Theaters des Unsinn ist eine weite Welt. Der Einzige aus diesem Theater, wer mit der Geistlichen Welt in Berührung kommen kann – bist du als Zuschauer, das heißt als Persönlichkeit. Sobald die Persönlichkeit als Zuschauer hinter die Tür schreitet, verliert sie ihre „Schauspieler“. Also wirklich, wozu braucht sie die Clowns, wenn es das Wahre



gibt? Wozu die Illusion anschauen, wenn es die Realität gibt? Warum nach dem Zeitweiligen greifen, wenn es die Ewigkeit gibt?

00:58:59 – 01:35:57

IM: Generell wurde in den spirituellen Praktiken verschiedener Religionen besondere Aufmerksamkeit dem Thema der Erlösung von illusorischen Bildern gewidmet. Das heißt, sowohl im Christentum wie auch im Islam, auch im Buddhismus und in den älteren Religionen wurde besonders betont, dass es vor allem in den spirituellen Praktiken keine dreidimensionalen Bilder geben soll.

Zh: Ja, es gibt hier einen Unterschied. Wenn du zum Beispiel das erste Mal davon hörst oder darüber liest, empört sich dein Bewusstsein: „Wie das denn?! Warum sollte es keine Bilder geben?!“ Ganz anders ist es, wenn du es aus der Praxis weißt, warum es keine Bilder geben sollte. Wenn du bereits dein eigenes Verständnis im Sinne der Erfahrung hast, warum es genau so geschieht.

T: Das heißt, alle diese Erwähnungen in der religiösen Literatur werden verständlich, wenn du selbst praktizierst.

Zh: Ja, gerade die eigene Erfahrung bringt dieses Verständnis. Du weißt es bereits – nicht vom Hörensagen – welche Prozesse das sind, und auf welche Weise sie dich vom Wichtigsten ablenken. Darüber gibt es mehr als genügend Hinweise. Zum Beispiel im alten persischen Traktat über Suphismus – das Buch von Alī ibn Uthmān Hudschwīrī „Die Enthüllung des Verschleierte“ gibt es einen Ausdruck des islamischen Theologen des IX. Jahrhunderts Junayd al Baghdadi: „Wenn Gott mir sagt: „Schau mich an“, antworte ich: „Ich schaue dich nicht an“, da es in Augenliebe etwas anderes ist (nicht Gott) ... In dieser Welt ist es für mich gewöhnlich geworden, Ihn ohne Augen zu sehen. Werde ich auf die Hilfe meiner Augen im Jenseits zurückgreifen?“

Das ist interessant, wenn du bereits in der Praxis verstehst, dass du, um Gott in der Tiefe der Seele zu fühlen, weder Augen noch irdisches Gehör, noch irgendwelche illusorische dreidimensionale Bilder brauchst. Weil das wie Störungen vom Bewusstsein, vom System sind. Das ist das, was stört.

IM: Ja

T: Auch im Christentum gibt es viele Hinweise darauf. Der Mensch darf sich nicht verführen lassen indem er sich illusorisch das Geistliche vorstellt. Die heiligen Väter haben gewarnt, dass der Verstand eine Fähigkeit hat zu träumen. Er kann sehr leicht die illusorischen Bilder ausmalen. Um von ihm keinen Schaden zu erleiden, sollte man ihn farblos, unsichtbar und



frei von Bildern halten. Zum Beispiel im fünften Teil des Buches „Philokalia“ schrieb der Heilige Gregor vom Sinai ...

IM: ... Nun, für diejenigen die ihn nicht kennen, er war ein orthodoxer Heiliger des XIII. Jahrhunderts, der auf dem Athos die Praktik des Jesusgebetes wiederbelebte.

T: Ja, absolut richtig. Er war einer der ersten Hesychasten ... So schrieb er auch darüber, wenn du während deiner Handlung (Anmerkung des Übersetzers: hier ist die spirituelle Praktik gemeint) entweder Licht oder Feuer siehst, egal ob außen oder in deinem Inneren oder irgendeinen Antlitz, zum Beispiel Jesus Christi, eines Engels oder jemanden anderen, nimm es nicht an, um keinen Schaden zu erleiden. Bilde dir selbst nichts ein, lausche den Einbildungen nicht, lass deinen Verstand sie nicht als Eindrücke nutzen. Da alles das, was man sich vorstellt und einbildet, der Verlockung der Seele dient.

IM: Viele Heilige sagten bereits vor der Zeit von Gregor von Sinai, dass man während der spirituellen Praktik im Verstand keine Bilder und keine Gedanken halten darf. Das ist nicht wichtig, ob die Gedanken gut oder schlecht sind. Sogar wenn sie nicht schlecht sind, darf man sich nicht auf sie konzentrieren. Dein Aufruf, das heißt deine Aufmerksamkeit soll auf das innere Wesentliche, das heißt, auf die sinnliche Wahrnehmung der Geistlichen Welt gerichtet werden.

T: Das ist für die Praktizierenden sehr wichtig ... die Information über die Gedanken, egal ob sie gut oder schlecht sind. Das sind Gedanken! Die Menschen verstehen diesen Moment nicht. Sie sagen: „Wenn während der Meditation zu mir gute Gedanken kommen, ist es doch nichts Schlimmes? Sie sind doch gut“. Das ist am ehesten die Folge dessen, dass in einer Religion etwas so gesagt wird, in der anderen – etwas anderes, im Allgemeinen ... man sagt ... Derjenige, der nach seinem Weg sucht, sucht nach ihm überall. Das Bewusstsein beginnt hier alles miteinander zu mischen, daher stammt dieses Unverständnis. Ohne das Wissen ist es für Menschen sehr schwer sich zurechtzufinden, was was ist.

IM: Egal was du mit deinen Gedanken machst, es ist so, als ob man mit einer Tasse einen Ozean schöpfen würde. Es ist sinnlos. Du wirst nie die Erkenntnis bekommen, wenn du mithilfe deiner Gedanken zu Gott gehst. Der Gedanke ist ein Element des Bewusstseins. Das Bewusstsein ist ein Teil dessen, den die Menschen Iblis oder Diabol nennen. Wie kann man mit einem Instrument, das vom Teufel gegeben wurde, Gott erkennen? Nirgendwie. Darum sagte man: lausche nur mit dem Herzen. Lasse deinen Gedanken nicht ins Gottes Sakrament. Sonst wird dies nicht Gottes, sondern Teufels Sakrament sein. Darin liegt der Sinn. Darüber sprachen die, die es erkannten.

Nun erzählten andere aber genau das Gegenteil: „Es sollte Reinheit und Konzentration des Verstandes sein. Stimme dein Verstand in den Praktiken auf die guten Gedanken ein. Nimmt alles Gute war, da der Verstand (das Bewusstsein) sich in zwei Kategorien unterteilt: in das Gute und in das Schlechte. Damit alles in deinem Leben gut sein sollte, muss man trennen: du nimmst das Schlechte nicht wahr und nur das Gute. Das Schlechte wird dich attackieren,



sobald du dich vom Guten ablenkst. Die schlechten Gedanken kommen wieder und werden dein Bewusstsein ergreifen. Deshalb sollte man den eigenen Verstand in der Reinheit halten und sich nur auf gute Gedanken konzentrieren und immer über etwas Gutes denken. Zunächst ist es schwer, dann wird es besser, besser und besser“. Es gibt solche Religionen, die den Menschen so etwas beibringen. Ihre Meditation beschränkt sich darauf, dass du die Aufmerksamkeit entweder auf den Gedanken oder auf Gedankenlosigkeit konzentrieren sollst.

Wisst ihr, womit ich es vergleichen würde? Ich würde es vergleichen ... Nichts für Ungut gesagt. Ich behandle alle Religionen gut. In jeder Religion gibt es Kerne und in jeder Religion, egal, wie sie ist, wird auf den Weg hingewiesen. Was weiter geschieht – kommt auf die Menschen an. Warum sage ich das alles? Diese Praktiken würde ich mit einer Schmerztherapie bei der Entwicklung einer tödlich gefährlichen Krankheit vergleichen. Der Mensch nimmt die Schmerzmittel an, fühlt sich besser, befriedet, praktisch gesund, während die tödliche Krankheit immer weiter fortschreitet und unvermeidlich zum Tode führt. Warum? Weil der Schmerz gestillt wird, es wird aber nicht behandelt. Deshalb schreitet die Krankheit frei und unsichtbar voran. Das ist nicht richtig.

Jede Arbeit mit dem Gedanken ist lediglich ein Getue im Sandkasten, im materiellen dreidimensionalen Sandkasten. Egal ob du etwas Schlechtes oder etwas Gutes denkst, du denkst, du begreifst dabei nicht das Tiefere. Ich würde es noch damit vergleichen: du kommst zum See und bewunderst seine spiegelglatte Oberfläche. Hast du diesen See, seine Tiefen, seine Gewässer erforscht? Solange du nicht hineintauchst, wirst du nichts erfahren. Um zu erfahren, was sich in diesen Gewässern befindet, musst du in den See tauchen. Man kann natürlich auch das Gewässer anschauen und darüber reden, was auf der Oberfläche schwimmt. So wirst du nicht erfahren, wie dieser See wirklich ist. Ungefähr so.

Zh: Ja, alle diese Bilder gleichen der Illusion auf diesem See, wie die Ausdünstungen an einem heißen Tag. Hier gibt es so einen Moment, dass das Bewusstsein alles anbietet, was ihm bekannt ist. Es täuscht immer. Es denkt immer etwas aus. Es verzerrt immer und malt etwas Scheinbares dazu. Alles das ist, um den Menschen zu verlocken. Das Bewusstsein holt aus der Rumpelkammer seines Gedächtnisses alles, was es weiß, alles was dazu passt. Das passiert nur dann, wenn der Mensch am Ufer steht und sich nicht traut dieses Gewässer, diesen See zu betreten, das heißt, wenn er sich nicht fortbewegt. Die Bilder ziehen die Aufmerksamkeit an. Die Aufmerksamkeit dessen, der diesen See sucht, ziehen diese Bilder an. Denjenigen aber, der bereits die Tiefe erkennen will, der in diesen See tauchen will, beginnen die Bilder zu stören.

IM: Absolut richtig. Wie wir es bereits besprochen haben, lenken die Bilder ab. Die stimmen die Persönlichkeit umgekehrt ... Was geschieht? Lasst uns einfach ein Bild betrachten. Das Bild ist immer dreidimensional. Es assoziiert sich mit etwas für unser Bewusstsein Gewohntem in der Dreidimensionalität. Für die Persönlichkeit ... Die Persönlichkeit nimmt nicht nur die Dreidimensionalität wahr.



T: Sie ist aber hier, in der Dreidimensionalität nicht aktiv, ja?

IM: Ja, die Dreidimensionalität nimmt die Persönlichkeit nur durch das Bewusstsein wahr. Sie selbst kann nicht diese dreidimensionale Welt so wahrnehmen, wie wir sie durch das Bewusstsein in Bildern wahrnehmen. Das bedeutet, dass jedes Bild unbedingt durch das Bewusstsein, das heißt durch ein Zwischenglied kommt.

Kann der Mensch die Geistliche Welt mithilfe des Bewusstseins betreten? Nein. Die Information aber, zum Beispiel das Wissen, wird in erster Linie in der Dreidimensionalität verbreitet. Wenn der Mensch fühlt, dass dieses Wissen wahr ist, beginnt er mit Hilfe des Bewusstseins an sich zu arbeiten und sich zu befreien. Hier funktioniert das Bewusstsein als ein gewisser Vermittler, der sich selbst zerstört.

Darin unterscheidet sich das Wissen in seiner Reinheit vom verzerrten Wissen. Das wahre Wissen ist immer einfach und zeigt den Weg, nicht mehr. Es enthält in sich die Reinheit, die die Persönlichkeit fühlt. Das behält immer die Kraft, die vom Geist stammt. Genau diese Kraft geben die Propheten oder der, der in ihnen spricht, weiter. Man kann sie die Verkünder nennen. Wenn das Wissen verzerrt wird, lockt es den Verstand an, nicht aber die Persönlichkeit. Die Persönlichkeit kann angelockt werden, wenn das Wissen teilweise verzerrt ist, das heißt, wenn die Verzerrungen geringfügig sind und das Wesentliche des Gesagten erhalten bleibt. Diese Verzerrungen sind gefährlich, sie lenken ab. Gleichzeitig behalten sie wenigstens ein wenig des Wesentlichen und der inneren Kraft, die das Wissen mit sich bringt. In diesem Fall hat die Persönlichkeit immer noch eine Chance sich zu befreien.

Wenn aber Bilder weitgehend aktiv werden, wenn die Gier nach Magie hinzukommt ... Das Bild ist in erster Linie die Dreidimensionalität. Hinter der Dreidimensionalität versteckt sich immer Gier nach Magie, nach materiellen Gütern, nach Kraft usw. Darüber sprachen diejenigen in jeder Religion, die diesen Weg gegangen sind und es verstanden haben. Warum haben sie ihren Lehrlingen geraten, sich als erstes von allem Irdischen zu befreien? Das heißt, sie sollten sich von den Bildern während der spirituellen Praktik befreien und mit ihrer ganzen Seele, mit dem „ganzen Herzen“, wie sie die Persönlichkeit nannten, nach Gott streben. Das bedeutet, dass man mittels sinnlicher Wahrnehmung nach der geistlichen Welt, nach der Verschmelzung, nach der Einigung mit jener Welt strebt. Dann gibt das Bewusstsein auf.

Ich betone es nochmals, dass das Bewusstsein hier als Vermittler dient. Das heißt, wenn der Mensch die Freiheit nicht erlangte, ist er von der Dreidimensionalität abhängig, dann kann man mit ihm nur durch sein Bewusstsein reden. Gerade hier ist es wichtig, was und wie gegeben wird. Wenn das Wissen rein ist und alles ehrlich, wie man sagt, ohne Verzerrungen geschieht, wird das Wissen übergeben und kommt an die Persönlichkeit an. Der Mensch fühlt es. Das Erste, was der Mensch meistens wahrnimmt, ist die Empörung seines eigenen Bewusstseins. Das Bewusstsein beginnt sich zu entrüsten, der Mensch fühlt aber. Dieses Gefühl der Aufrichtigkeit überwindet die Unlust des Bewusstseins in der Erkennung dieser



Wahrheit. So wird ... die Wahrheit selbst geboren.

T: Das heißt, das Bewusstsein manipuliert oft den Menschen und täuscht ihn genau mit Hilfe der Bilder. Zum Beispiel du triffst einen Menschen, sein Aussehen, sein Erscheinungsbild erzeugt in deinem Bewusstsein einen Eindruck über ihn, ein Bild von ihm. Das Bewusstsein malte dir irgendein Musterideal oder umgekehrt, dass „alles schlecht ist“. Dann, während des gemeinsamen Lebens oder der gemeinsamen Arbeit mit diesem Menschen zerstört dein Bewusstsein dein Ideal, deine Illusion. Warum? Weil dein Bewusstsein erfahren hat, was das Bewusstsein dieses Menschen sagt. Unbewusst fühlt sich der Mensch zum geistlichen Teil vom anderen Menschen angezogen, hier mischt sich aber das Bewusstsein ein, und dreht alles wegen des Hochmuts und der Machtgier über die Seinesgleichen um. Wenn du aber an dir selbst arbeitest und andere Wahrnehmung, die Tiefgefühle lebst, unterscheidest du dann die Wahrheit von der Lüge, alle diese Täuschungen werden sichtbar. Das heißt, dein Bewusstsein sagt dir eins, du fühlst aber bereits etwas ganz anderes.

Zh: Ja, und du verstehst, dass in der Dreidimensionalität das lediglich die Bilder sind, die in deinem Bewusstsein nur existieren, wenn du sie selbst mit deiner Aufmerksamkeit speist.

T: Ja, unsere gesamte Gesellschaft wurde nach den Regeln des Hochmuts und der Macht über den Seinesgleichen aufgebaut. Alles dient der Dominierung des Bewusstseins ... Alles basiert auf Bildern, auf imaginären Vorstellungen über sich selbst, über die Menschen und über die Welt als Ganzes. Das Fernsehen, das Internet ... die Firmen, die Organisationen, die Werbung – überall sind die Bilder akzentuiert.

IM: Ein Bild ist das Instrument der Magie.

T: Das heißt, wenn im Menschen das Bewusstsein dominiert, kann das Bild der Versklavung dienen, da das Bild etwas Gewohntes ist. Das ergibt das Verständnis, dass bei der Suche nach dem Weg zu Gott man sich nicht auf den Bildern konzentrieren darf.

IM: Ganz genau. Nehmen wir, zum Beispiel, Inkulturation. Was ist eine Inkulturation?

T: Das sind doch fast nur Bilder ... Das ist das Anpassen einer neuen Religion an die Kultur der einheimischen Völker und das Ersetzen der traditionellen Religion durch eine neue.

IM: Absolut richtig. Nehmen wir das Christentum. Was geschah, als man begann das Christentum zu verbreiten?

T: ... Die bestehenden Bilder wurden durch andere ersetzt. Aus der Geschichte sind die ersten kirchlichen Versuche in Inkulturation des Christentums bekannt ... Es fing mit den Predigten von Paulus an, als er versuchte die neue Religion unten den Griechen und Römern zu verwurzeln. Wie wurden die katholischen Kirchen von den Missionären in verschiedenen Ländern gestaltet, als das Christentum bereits als offizielle Religion anerkannt wurde (zunächst als eine und später als mehrere zersplitterte Organisationen)? So, dass sie der



einheimischen Kultur ähnelten.

IM: Ja, das ist richtig.

T: Was wurde zum Beispiel auf den Ikonen abgebildet? Wieder Figuren ... die Abbilder von den Hauptpersonen der Bibel: von Jesus, von Jungfrau Maria, von Aposteln. Interessant aber ist, wie sie abgebildet wurden. Ihre Gesichtszüge hatten phänotypische Besonderheiten der einheimischen Völker.

IM: Absolut richtig. Sie hatten begonnen, in ihrer missionarischen Tätigkeit bestimmte Auswechslungen einzuführen. Zum Beispiel, Jesus oder Maria wurden in afrikanischen Ländern als Dunkelhäutige abgebildet. Das war das gewohnte Bild, das nicht abstoßen würde.

Warum? Weil die Weißen von der Mehrheit des Volkes nicht akzeptiert wären. Nur einzelne Menschen, die fühlten, dass in dieser Religion die Kerne der Wahrheit enthalten sind, konnten mitgehen ... Da eine religiöse Organisation in erster Linie eine Organisation ist, für die die Teilnahme der Menschenmassen wichtig ist, wurden derartige Auswechslungen vorgenommen, bei denen die Heiligen als Dunkelhäutige dargestellt wurden. Sie waren der afrikanischen Bevölkerung nah und konnten wahrgenommen und leicht akzeptiert werden.

Die Inkulturation zeigte sich nicht nur im Austausch von Bildern, sondern auch von Feiern bestimmter Religionen, die durch das Christentum ersetzt wurden. Die kultischen Rituale der auf diesen Territorien dominierenden Religionen wurden teilweise ins Christentum übernommen. Auf diese Weise wurden die Menschen, die auf diesen Territorien, wo das Christentum eingeführt wurde, lebten, angezogen. Die Einführung des Christentums erfolgte im wahrsten Sinne des Wortes.

T: Ja, es gibt viele Beispiele ... selbst die altslawische Weihnachtszeit, welche man unter dem Einfluss des Christentums mit den Weihnachtsritualen zu verbinden anfang, deren Attribute die Kerze, als das Lebensfeuer des Menschen und der Spiegel waren. Nicht nur im Christentum gibt es solche Feiertage, die aus den alttümlichen Religionen übernommen wurden.

Zum Beispiel wird in den Mittelasiatischen Ländern, wo man sich zum Islam traditionell bekennt, Nouruz gefeiert, was das Neue Jahr bedeutet. Das ist einer der alttümlichsten Feiertage. Er wird in der Nacht kurz vor dem Tag der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche gefeiert. Es ist interessant, dass dieser Feiertag jährlich zu Ehren der Feierlichkeiten der Auferstehung aus der Erde des guten Geistes, Träger des Lichtes, und der Niederlage des bösen Geistes gefeiert wird, fast wie das moderne Ostern. Noch bemerkenswert ist, dass einige der Hauptattribute auf dem Tisch – die Kerzen, der Spiegel und gefärbte Eier sind. Sie alle haben eine symbolische Bedeutung, und diese ist mit der geistlichen Interpretation dieser Symbole verbunden. Zum Beispiel, die Kerze ist das innere Feuer des Menschen, seine Lebenskraft. Das Ei symbolisiert die Entstehung des Geistlichen Lebens des Menschen. Der Nouruz Feiertag wurde noch in der Epoche der Blüte der alttümlichen



Religion Zoroastrismus gefeiert, welche sowohl dem Christentum als auch dem Islam vorausging.

VIDEO №5

„Illusion oder REALITÄT? Die Wahl liegt bei DIR“

„Das Leben kann nicht vorübergehend sein, vorübergehend ist nur die Existenz“.

Rigden Jappo

Diese ganze vorübergehende Welt ist eine Illusion der Spiegel-Kreuzungen, welche mit der falschen Schatten-Realität die Aufmerksamkeit des Menschen ergreift, mit ihrem Spiel gegenseitiger Anschauung. Es sind mehrere Spiegelreflexionen, die das Wesen der illusorischen Welt bilden, die Welt vieler Pseudokopien. Beim Drehen verzerren diese Spiegel nur das widergespiegelte Licht, die ihrem Wesen nach kein solches Licht sind. Die Illusion entsteht wegen des Anreizes des Menschen von den Wünschen dieser Welt, wegen seiner Unlust in die echte Realität einzudringen. Es gibt mehr Reflexionen und sie ziehen den Blick des Menschen an, um seine Aufmerksamkeit auf das Sterbliche zu konzentrieren. Der wahre Ursprung (Einstreuung der Allat-Kraft) wurde mit der brennenden Kerze verglichen. Es wurde erwähnt, dass, sobald die brennende Kerze verschwindet, alles Sichtbare verschwinden und zum Nichts werden wird. Die Kerze bedeutet ein ständiges Brennen, die Spiegel bedeuten eine ständige Reflexion. Alles ist Reflexion von etwas, die Folge und der Grund. Was zieht am meisten die Aufmerksamkeit des Menschen in seinem Leben an: entweder das Spiegelspiel vieler Reflexionen der materiellen Welt oder die wahre geistliche Quelle – zum Teil derer der Mensch wird. Nur derjenige, wer sich nicht an das Sichtbare bindet, sorgt sich über die Seele. („Ursprüngliche Physik ALLATRA“, allatrascience.org).

T: So geschieht es auch in der Geschichte ... die ständigen Neuerungen des gut vergessenen Alten, wenn eine Religion die andere ersetzt, dabei jedoch ihre Einzigartigkeit beansprucht.

IM: Wiederum, ist es gut oder ist es schlecht? Einerseits kann man sagen, es ist schlecht, und andererseits, wenn man genauer hinschaut — was ist Schlechtes dabei? Eine Religion wurde durch eine andere ersetzt. Der Mensch hat das Recht zu wählen, wem er dienen will und wie er sich benimmt. Und wiederum, wer macht das? Die Menschen. Wodurch? Durch ihr Bewusstsein. Wofür? Um ihren Glauben zu verbreiten. Das heißt aus dem guten Bewegungsgrund verwendeten sie bestimmte Instrumente der Dreidimensionalität, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Darüber, ob es gut oder schlecht ist, kann jeder selbst urteilen. Ich zum Beispiel sehe nichts Schlechtes darin. Einerseits war es, als ob sie die bestehenden Religionen durch eigene Religionen ersetzen. Das sind Organisationen. Wenn wir hier mit einer beliebigen



Organisation parallelen ziehen ... Nehmen wir zum Beispiel eine Organisation, welche Sportbekleidung herstellt. Überall sehen wir eigene Firmenlogos, Popularisierung, Werbung eigener Kleidung. Wenn es in einer bestimmten Region irgendeinen berühmten oder bekannten Menschen gibt, so würde es genügen, ihn in sportliche Kleidung aus eigenen Produktion zu kleiden, die Menschen würden ihn nachahmen. Das ist natürlich. Wir kehren wiederum zu den Primaten zurück, dazu, wie das Bewusstsein funktioniert.

Es wurde lediglich ein Instrument des Bewusstseins verwendet. Von wem wurde es verwendet? Von Menschen, die sich in erster Linie darum sorgten, dass ihre Organisation blüht und sich ausbreitet, ebenso, wie zum Beispiel die Organisation, welche mit der Sportbekleidung handelt oder diese herstellt. Also, was will man sonst von Menschen erwarten? Ist das gut oder schlecht? Für eine Organisation ist es gut, und für die Menschen, die dieses Wissen bekamen? Wenn sie dieses Wissen bekamen und es nicht benutzten? Wie ich bereits sagte, es gibt keine schlechten Religionen. Alle Religionen sind gut. In jeder beliebigen Religion, wie in jeder beliebigen Organisation, gibt es schlechte Menschen, die gerade dem Entgegengesetzten dienen, nicht der eigenen Religion und jenen Lehren entsprechend, die in dieser Religion benannt sind. Diese Menschen sind lediglich Sklaven des Systems, sie sind lediglich Sklaven des Teufels, was will man machen? Die Menschen sind auch nur Menschen.

T: Ja, leider leben wir in einer Konsumgesellschaft, wo der natürliche geistliche Weg für jeden Menschen bestenfalls mit Rahmen dieser oder jener lokalen Religion beschränkt ist. Die Religionen sind im Rahmen irgendwelcher Organisation eingeschlossen. Ihre Popularisierung in einer solchen Gesellschaft – in der Konsumgesellschaft, geht nicht durch die sinnliche geistliche Wahrnehmung der Menschen, sondern durch die Erscheinungsbilder, durch die vom Bewusstsein stammenden Wünsche. Nun, deshalb gibt es bis heute so eine Erscheinung wie Inkulturation ...

IM: Wenn man tiefer schaut, was ist die Inkulturation? Also, wenn man alles abwirft ... das ist ein Werbelauf, nichts anderes. Das ist eine natürliche Evolutionsentwicklung dieser oder jener Organisation.

VIDEO №6

„Die Inkulturation des Christentums in der Welt“

Ein Videofilm über Inkulturation des Christentums in der Welt. Darin sind vorgeführt: die Ikonen aus verschiedenen Ländern mit Gestalten der Jungfrau Maria, des Erzengels Gabriel, Jesus Christus, von christlichen Heiligen, bei denen die Gesichtszüge mit den äußerlichen phänotypischen Besonderheiten dieser oder jener Völker übereinstimmen. Es werden Beispiele der christlichen darstellenden Kunst in Nordafrika, in Asien, in Nordamerika und anderen Erdteilen gezeigt. Es wird erwähnt, dass in der Welt mehr als 700 verschiedene Maria-Gestalten existieren. Es werden die Teile des Textes aus der Bibel im chinesischen



Dialekt Hakka, in Arabischer Sprache, in Hindi und anderen Sprachen vorgeführt.

T: Igor Michailovich, aus eigener Erfahrung weiß ich, dass solch eine Frage gestellt werden kann, weil zu seiner Zeit die Information über die Inkulturation mich, offen gestanden, schockiert hatte. Weil du plötzlich in dir aufdeckst, dass dein Bewusstsein unerschütterlich, zum Beispiel Jesus oder Maria zu den Eigenen zählte, die deinem Volk ähnlich aussehen, dass sie gerade solche sind, wie du sie in der Kindheit auf den Ikonen gesehen hast. Das heißt, du hast daran geglaubt, es hat gepasst, jedoch hast du dich darauf beschränkt. Man kann sagen, dass du wegen eigener Faulheit und des eigenen Hochmuts in der geistlichen Erkenntnis nicht weiter gegangen bist. Deshalb sind die Schablonen des Bewusstseins umgestürzt. Das Bewusstsein hat gleich angefangen danach zu suchen, wer in Außenwelt daran Schuld hat. Aber, Gott sei Dank, lief die Arbeit an sich selbst, und es gab bestimmte sinnliche Erkenntnisse, und Dank diesen hast du verstanden, dass der Feind sich gerade in deinem Inneren befindet. Das Bewusstsein beschränkte dich, dass ausgerechnet es dich an die Bilder zu glauben, und nicht nach dem geistlichen Wesentlichen, worüber in den Lehren dieser Religion gesprochen wurde, zu suchen zwang.

Dann blieb jedoch noch eine Frage offen. Als ich zum ersten Mal erkannte, dass es nicht um Bilder geht, konfrontierte ich mich mit so einem Gedankenmuster vom Bewusstsein: „Wie geht das? Das ist doch Jesus! Das ist doch Maria! Wie kann ich sie während der Gebete von mir treiben, es ist doch nicht richtig“.

IM: Wenn du irgendeine spirituelle Praktik ausführst, und vor dir dabei ein Bild eines beliebigen Heiligen erscheint, erscheint es auf die dreidimensionale Weise, so lenke dich nicht ab. Viele Heiligen sprachen darüber. Selbst wenn vor dir Jesus oder Maria erscheinen — treibe dieses Bild weg von dir. Treibe nicht *sie* weg, sondern das Bild. Warum? Weil das Bewusstsein alles in ein Bild umwandelt. Das bedeutet, dass das Wesen dieses Bildes — die Ablenkung ist. Das bedeutet, dass der Mensch sich nicht im geistlichen Zustand befindet, sondern nur im veränderten Bewusstseinszustand. Dieses dreidimensionale Bild ist nichts anderes als ein Irrtum, selbst wenn es über die richtige Sache spricht. Der unausgesprochene Sinn wird jedoch zum Nachteil für den Menschen, und keinen Nutzen bringen. Und sobald der Mensch sich in der spirituellen Praktik befindet, so nimmt er sogar dieselben Vertreter aus der Geistlichen Welt wahr, er fühlt sie, das heißt es gibt keine deutliche dreidimensionale Form.

Zh: Das heißt, dass er sie bereits fühlt, und nicht sieht.

IM: Er fühlt.

Zh: Seine Aufmerksamkeit lenkt er bereits nicht mehr ab ...

IM: Natürlich.



Zh: Den Menschen wird doch nicht gesagt, dass zum Beispiel die Mutter Gottes ein Geist ist. Was ist in Wirklichkeit die Mutter Gottes? Weil, wenn das Verständnis „Geist“ verloren geht, so bleibt nur ein materielles Verständnis, das Verständnis, dass es „die Mutter“, dass es „der Schutz und die Fürsorge“ ist. Und hier spielt das Bewusstsein solch eine sehr arglistige Rolle mit den Menschen, weil es die Bilder als Elemente der Magie durch dieselben Religionen aktiv unterjubelt. Das heißt, dort wo Menschen wahrhaftig das Verständnis und die Fähigkeit erlernen sollen, die Geistliche Welt, die Welt Gottes, die Tiefgefühle zu leben, führt es überhaupt zu einer anderen Geschichte. Die Menschen bleiben bei Bildern stecken und gehen über diese Bilder nicht weiter, weil in diesem Moment das Bewusstsein die Kraft der Aufmerksamkeit des Menschen auf diese Täuschung, auf die Magie zu konzentrieren versucht. Das heißt, dass der Mensch, indem er zu den von anderen Menschen gezeichneten Bildern aufruft, wie ein Verbraucher für sich etwas Irdisches zu erbitten beginnt.

IM: Du sagst die Wahrheit.

T: Als ich damit begonnen hatte, diese Frage zu studieren, so sah ich das Wissen aus dem Buch „AllatRa“ bereits mit anderen Augen. Ich verstand, dass es ursprünglich im frühen Christentum praktisch keine Bilder gab. Dort gab es Zeichen und Symbole.

IM: Richtig, und deshalb wurde in der erneuerten Religion, die der Prophet Muhammed einführte, deutlich darüber gesprochen – „erschafft keine Bilder“, und sie wiesen die Bilder zurück. Warum sind bei ihnen die Ikonen verboten, selbst das Bild Mohammeds? Damit das Bewusstsein keine Bilder erschafft. Man muss es sinnlich wahrnehmen, die sinnliche Wahrnehmung muss man begreifen. Darin unterrichtete Muhammed seine Schüler ebenso: sinnlich die Geistliche Welt und die Vertreter aus der Geistlichen Welt wahrzunehmen. Jedoch nicht visuell, nicht durch die Visualisierung, nicht mit Hilfe der Halluzinationen. Darin liegt der Sinn.

T: Ja, im Islam werden die Bilder als Schmuck der Heiligtümer nicht anerkannt. Die Moslems verfassen abstrakte Muster und Zeichnungen ...

IM: Ganz genau.

T: ... Sie verwenden dazu Beiwörter, die Namen Gottes oder Gedichte des Korans aus der arabischen Schrift.

IM: Richtig, die Imame der Moslems sagen, dass diejenigen, die denken, dass Allah eine Gestalt hat, sei es die des Lichts, die eines jungen Mannes oder die eines Greises — den Allmächtigen Allah nicht kennen. Sie wissen nicht, dass es einfach nur ihre Einbildung und ihre Vorstellung bzw. ihre Illusion ist, die in Wirklichkeit nicht existiert. Das Unglück dieser Menschen liegt darin, dass sie eine Existenz ohne Körper nicht verstehen, deshalb schreiben sie hartnäckig Allah auch den Körper und die Eigenschaften eines Menschen zu. Koran sagt, dass „es nichts gibt, was Ihm ähnelt“ (hier ist Allah gemeint) ...



Zh: Ja ... Gott, Er hat keine Grenzen, so dass man sich Ihn vorstellen und gedanklich seine Natur begreifen kann.

IM: Ganz gleich wonach du in deinen Gedanken suchst, du wirst nichts finden können, um Sein allmächtiges Antlitz zu beschreiben, weil Er kein Antlitz hat. Er ist so allmächtig, dass nichts Ihm gleicht ...

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Ganz gleich wonach du in deinen Gedanken suchst,
Du wirst nichts finden können,
um Sein allmächtiges Antlitz zu beschreiben,
weil Er kein Antlitz hat.
Er ist so allmächtig,
dass nichts Ihm gleicht ...

T: Im Prinzip, gibt es jetzt eine viel umfangreichere Erklärung, was die Bilder auf den Ikonen, selbst von der Jungfrau Maria sind und was die Gottesmutter, als Geist in Wirklichkeit ist. Aber dann kam noch so eine Frage vom Bewusstsein auf: „Und wie ist das ... Die Erscheinungen der Gottesmutter kommen zu den Menschen weltweit?“

IM: Warum verwendet das System so oft Bilder? Praktisch weltweit haben oft religiös gestimmte Menschen und sogar nicht religiös Gestimmte eine Vision der Vertreter aus der Geistlichen Welt, bloß in gewohnten Bildern. Sehr oft sehen sie Jungfrau Maria als eine schnelle Helferin. Meistens ist das aber gerade die Schaffung des Antipoden von Maria. Das heißt, das Bewusstsein verwendet das gewohnte Bild, gerade um die Menschen im Materiellen zu festigen. Wenn der Mensch, der sich im kränklichen Zustand befindet, betet, kommt zu ihm das Bild von derselben Maria, und er wird geheilt. Was wird mit diesem Menschen geschehen? Der Glaube wird in ihm gefestigt ... der Glaube im Bewusstsein, aber die Zweifel im Inneren bleiben. So ein Mensch geht nicht selbständig weiter, um sich geistlich zu entwickeln, er bleibt gerade in jenem Moment stecken, dass man *ihn* gewählt hat, *er* ist der Auserwählte, zu *ihm* ist man gekommen, *ihn* hat man gerettet. Wenn der Mensch von der Krankheit geheilt wurde, ist er denn somit gerettet?! Das ist eine einfache Frage. Wird er jetzt etwa nicht sterben? Wurde er unsterblich? Das ist ein Trick vom Bewusstsein. Was wird in diesem Menschen entstehen? Ja, der Glaube wird entstehen, auch das Verständnis ... aber auch die Angst. Die Angst, die ihn dabei hindern wird in die Geistliche Welt zu gehen.

Worum bat er? Um das materielle Wohl, um die Lösung irgendeiner Konfliktsituation, um



die Verbesserung des Lebens. Was bekam er schließlich? Er bekam solche Möglichkeit. Was geschieht mit ihm aber jetzt? Er hat Angst vor dem Verlust. Was stört ihn? Die Angst. Hat er die Chance sich geistlich zu vervollkommen? Ja. Jedoch hat er Angst vor der Ungewissheit. Woher stammt aber die Angst? Vom Bewusstsein, von dem, der vor der Ikone um Hilfe bat. Mit der Angst sperrt das Bewusstsein den Menschen ein.

Zh: Das ist ein Verbraucherverhalten gegenüber der Geistliche Welt. Das heißt, er wird noch einmal bitten, wenn er ...

IM: Unbedingt, er wird immer bitten. Er wird nichts selbst machen. Warum soll man etwas selbst erschaffen, wenn man darum bitten und es bekommen kann? Das ist doch einfacher.

Es findet jedoch auch Derartiges statt: der Mensch fühlt tatsächlich die Einmischung ... ein Mensch, der im Leben etwas Gutes machen soll, oder, sagen wir, er steht auf der Schwelle vor der Wahl, er fühlt die Anwesenheit. Er versteht, dass das der Einfluss von Maria, gerade ihr Einfluss, ist. Aber er sieht kein dreidimensionales Bild. Das ist die sinnliche Wahrnehmung. Darin liegt der Sinn: eine sinnliche Wahrnehmung, oder die Magie vom System. Die Magie kommt immer vom System. Sie kommt nicht von der Geistlichen Welt. Die Geistliche Welt benötigt die Magie nicht. Warum soll sie sich in diese Welt einmischen?

Es gibt eine direkte Einmischung, das sind seltene Ausnahmefälle, meistens jedoch ist das einfach, sagen wir mal, ein Kredit des Vertrauens, benennen wir es so. Das ist die Manifestation jener Kraft, die gerade den Menschen zu Hilfe für die geistliche Entwicklung als Persönlichkeit kommt. Man kann sie sogar auf der physischen Ebene fühlen. Es kommt den Menschen zu Hilfe. Viele Menschen verwenden jedoch diese Kräfte, um die metaphysischen Fähigkeiten in sich zu entwickeln. Sie wenden das alles zum Nachteil um. Warum? Das Bewusstsein diktiert so. Fühlt und versteht der Mensch als Persönlichkeit denn nicht, dass man gerade diese Tröpfchen des belebenden Taus aufheben und sie auf dem Weg durch die Wüste verwenden muss?

T: ... Und sie vermehren.

IM: Richtig. Das heißt, man muss sie nicht einfach nur aufsparen, sondern auch Dank ihnen diesen Weg zurücklegen. Das Bewusstsein lenkt aber hier ab und sagt: „Komm schon, investiere sie hier, — der Mensch hat die Kraft investiert, hat den Effekt gesehen. — Siehst du — es klappt! Hier hast du etwas in der Dreidimensionalität erworben“. Was kannst du aber hier erwerben, was mit dir bleibt? Nichts. Das alles ist eine Illusion, alles ist vorübergehend. Das ist das nächste Bild in deinem Bewusstsein. So funktioniert das Bewusstsein.

T: Das heißt, es zwingt ihn dazu, wie Sie bereits sagten, ständig zur Quelle zurückzukehren ...

IM: ... sich diese Quelle zu wünschen. Und der Mensch strebt nach dieser Quelle, anstatt



diese selbst zu werden. Er strebt nach ihr, um die Kraft zu nehmen und sie in der Dreidimensionalität zu verwenden.

Zh: Er kommt, um zusätzliche Kräfte zu bekommen.

IM: Ganz genau, für die Akkumulation der Kräfte, nichts weiter. Diese Fähigkeiten werden dem Menschen in den äußersten Fällen gegeben, nur für die Hilfe der Menschheit, sonst nicht. Warum werden diese Instrumente selten verwendet und tatsächlich selten gegeben? Weil die Menschen sie in erster Linie für die Dreidimensionalität verwenden, und nicht für das geistliche Wachstum. Manchmal werden sie jedoch einfach als eine Bestätigung oder wie man es nannte – als „Siegel“ verwendet. „Das Siegel der Kraft“ – ist das, was sich offenbart ...

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Vom unvermeidlich Sterblichen zum ewig Lebenden

01:35:58 – 02:18:42

T: Igor Michailovich, Sie haben gerade über die Erscheinung der Gottesmutter, der Engel und dergleichen gesprochen. Die Menschen fragen sich: „Wodurch unterscheidet sich das spirituelle Sehen von dem Gebilde ihrer Fantasie? Was ist das geistliche Sehen?“

IM: Das geistliche Sehen – ist die Wahrnehmung der Realität. Wenn ich versuche dieses zu erklären, kann ich die Menschen einfach verwirren, weil das Bewusstsein (die Einbildung, die Halluzination des Bewusstseins) immer die gewöhnlichen Formen malt; die, die wir uns vorstellen können, die wir sehen. Schau in das Bewusstsein hinein, es wird dir vieles zeigen. Wie kann man die Erscheinung des Heiligen Geistes, eines Engels oder ähnliches sehen? Nur mit den inneren Augen. Bloß diese werden kein dreidimensionales Bild präsentieren.

T: Ja ... Nur mit den inneren Augen ... Interessant, dass die Menschen, die wirklich in der Praxis den geistlichen Weg gehen, verstehen einander unabhängig von der Zugehörigkeit zu der einen oder anderen Religion, denn die Wahrheit ist für alle gleich. Das versteht man, wenn man die Briefe aus verschiedenen Weltecken liest, sich mit den Menschen unterhält, die im Umfeld unterschiedlicher Kulturen oder religiöser Traditionen aufgewachsen sind.

Zum Beispiel, wie wird über die Erkenntnis der Gottesliebe sowohl im Christentum als auch im Sufismus gesprochen? In den sufistischen Traktaten beschreiben es diejenige, die es praktizieren, dass Gott zu kennen heißt, in Betrachtung Gottes durch das Herz zu leben. Dabei verstehen die Sufis unter „Betrachtung“ nämlich „das spirituelle Sehen“. Sie betonen,



dass manche Menschen in Irrtum verfallen, wenn sie denken, dass das spirituelle Sehen und die Betrachtung ein gewisses *Ebenbild* Gottes ist, welches ihr Bewusstsein Kraft seiner eigenen Vorstellungen, Gedächtnisses oder Verstandes formt und darstellt.

IM: Nun, wie denn sonst, das sind doch die Verhaltensmuster des Bewusstseins ...

T: Wobei die wahre Betrachtung ist bereits die Folge der Strebsamkeit in der aufrichtigen, begeisterten Liebe. Der Liebe, die dich als Persönlichkeit auf solch eine Höhe hebt, wo selbst das innere Leben zu der einzigen Bestrebung zum Geliebten, zu Gott, in die geistliche Welt wird ... alles nur für Ihn. Es gibt genau dieses innere Verständnis, dass außer Ihm nichts anderes existiert.

Zh: Ja, weil du es verstehst, dass **sich die Arbeit an sich selbst vor allem durch die Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit zeigt**. Und das alles erfolgt durch Selbstbeherrschung. Das heißt, dass es nicht irgendjemand, sondern dass du es selbst zuallererst brauchst. Hier entsteht dieses innere Bedürfnis in Gott zu leben, die geistliche Welt zu leben. Dabei sehnst du dich nach dieser inneren Berührung, nach dem Eintauchen in diese grenzenlose Freude der Liebe, nach diesem Leben in Tiefgefühlen. Weil es dir das Wahre gibt, es schenkt dir das Leben, belebt dich mit Liebe. Du fühlst, dass du voller Liebe sein wirst. Du fühlst die Freude von jener Welt, welche nicht zeitweilig ist. Du fühlst, wie sie überfließt, wie viel sie gibt, wie sie sich durch die Dankbarkeit und Liebe in ihrer Grenzenlosigkeit offenbart. Du verstehst, dass es so einfach ist! Du empfindest dadurch so eine Dankbarkeit. Du bist in so einem Zustand der Glückseligkeit ... es ist sehr schwer sie in Worten zu fassen. Du verbindest dich einfach mit dieser Quelle der Gottesliebe und wirst ein Teil davon. Du strebst danach, diese Liebe allezeit auszustrahlen und in ihr zu verbleiben, weil du in solchen Momenten verstehst, dass ... der Geist frei ist!

IM: Ja ... um sich mit der geistlichen Welt zu gesellen, muss man auf der Seite der geistlichen Welt sein, und selbst ein Geist werden. Dann wirst du dich ihr anschließen. Denn der Geist kann sich mit dem Geist verbinden, Materie mit Materie. Feuer mit Feuer, Wasser mit Wasser. Das Feuer kann sich aber nicht mit dem Wasser mischen.

T: Igor Michailovich, es gibt noch eine Frage aus dem Brief eines Menschen, der Sufismus praktiziert. In den sufistischen Traktaten gibt es so eine Erklärung, dass, wenn der Mensch „Mudjahad“, beziehungsweise den inneren Djihad gegen seine niederen Triebe führt, wird ihm „Mushahadah“ offenbart. Das heißt diese glückselige Betrachtung grenzenloser Liebe, dieses andauernde Staunen über Gottes Großartigkeit und Macht ... Und die Frage ist: „Wenn einem Menschen dieses spirituelle Sehen offenbart wird, werden die Unterschiede zwischen der irdischen Welt und der spirituellen Welt verwischt?“

IM: In Wirklichkeit, wenn „Mushahadah“ sich dem Menschen offenbart, werden die Unterschiede auf keinen Fall verwischt. Es wird einfach eine neue Wahrnehmung erlangt, die sich von dieser Wahrnehmung, an welche sich der Mensch als Persönlichkeit gewöhnt hat, (die Wahrnehmung, die ihm sein Bewusstsein aufdrängt) unterscheidet. Er erlangt eine neue Wahrnehmung. Das lässt sich mit nichts in dieser Welt assoziieren und ist schwer zu



beschreiben. Wie kann man zum Beispiel Gottesliebe beschreiben? Mit irdischen Worten versuchen wir das, reden viel darüber, jedoch ist es trotzdem eine Verdrehung, eine Herabsetzung dieses Glücks. Zum Beispiel, reden wir vom Glück. Was ist Glück im menschlichen Verständnis? Das ist ein zeitweiliges, momentanes und schnell vorübergehendes Phänomen. Dort ist es aber endlos. Wir sagen – unendliches Glück und vergleichen den grenzenlosen Ozean mit einem Tropfen auf deiner Handfläche. Genau diesen Tropfen auf der Handfläche nennen wir als endloses Glück in dieser Welt. In der Realität ist dieser Ozean uferlos, er hat keinen Anfang und kein Ende. Gerade das lässt sich schwer ausdrücken.

T: Das heißt, dass die Unterschiede zwischen der geistlichen Welt und der irdischen Welt nicht verwischt werden, sondern ...

IM: ... die Unterschiede werden nicht verwischt, sie werden im Gegenteil, sichtbar. Worauf will ich hinaus? Derartige Übertragung des Wissens oder der Erfahrung auf so eine Art und Weise ist nur im philosophischen Aspekt schön. Es klingt gut, man redet und schreibt darüber. Genau für das Bewusstsein ist es akzeptabel, dass die Grenzen verwischt werden, für das ist es verlockend. Gerade für das Bewusstsein ist es verlockend, dass „die Grenze verwischt wird, und diese Welt unauffällig in jene übergeht, und jene Welt wird ein Teil von dieser“, wie Yin und Yang.

Es ist ja klar, dass der Geist in dieser Welt präsent ist, und alles Lebendige gerade darum lebendig ist, weil es Geist gibt. Wenn man den Geist wegnimmt, wird alles verschwinden. Also, ein Teil der geistlichen Welt ist hier präsent, aber es ist präsent als Bewegung, mehr nicht. Weiter wird alles so gemacht, wie es gemacht wird, jedoch nach Willen des Fürsten, der in dieser Welt regiert. Diese Macht wurde ihm aber nicht deswegen gegeben, weil er rebellierte, weil er stark oder Gott gleich sei und seine Welt zurück eroberte. Nein, auf gar keinen Fall. Wir haben bereits viel darüber gesprochen, und werden dies nicht wiederholen. Der ganze Sinn besteht darin, dass es für das System von Vorteil ist, wenn das Bewusstsein der Menschen das so wahrnehmen würde. Es ergötzt seinen Hochmut. In Wirklichkeit ändert sich alles radikal. Die Ebenbilder verschwinden und es kommt das Begreifen der Leerheit dieser Welt.

Deshalb wurde es schon mehrmals gesagt, und ich wiederhole mich diesbezüglich nochmal, dass die Persönlichkeit diese dreidimensionale Welt nicht wahrnehmen kann. Die Persönlichkeit fängt an, diese Welt aus den wesentlich höheren Dimensionen wahrzunehmen. Allerdings, aus den wesentlich höheren Dimensionen betrachtet, wird diese Welt selbst, in der Sprache der Physik gesagt, zu Nichts. Sie ist lächerlich, tatsächlich lächerlich. Wenn es solch einen Spiegel gäbe, welcher das für das Bewusstsein widerspiegeln würde, was die Persönlichkeit sieht und wie sie diese Welt wahrnimmt, ich denke, es wäre die coolste Show, die es in dieser Welt geben könnte. Warum? Weil das, was wir als Leben erachten, sich als Leerheit herausstellt, die sich bloß bewegt, indem sie die Illusionen auswechselt.



Deshalb führen solche Deutungen die Menschen teilweise in die Irre und verstärken leider den Einfluss des Bewusstseins auf die Persönlichkeit. Es fällt den Menschen, die sich zu viel Gedanken über derartige Interpretationen machen, schwer sich davon zu lösen. Weil die Persönlichkeit die Information vom Bewusstsein empfängt, dass "alle Grenzen verwischt werden müssen und alles ein einheitliches Ganzes werden muss". So sucht sie weiter nach dem Weg dorthin, wo alles einheitlich ist ... Die Unterschiede gibt es aber. **Das Lebendige kann nicht tot sein, und schon gar nicht kann das Tote lebendig sein.**

Zh: Ja, das ist wirklich eine sehr hilfreiche Information für die, die es praktizieren. So etwas passiert sehr oft. Ich war damit auch am Anfang meines Weges konfrontiert. Wenn der Mensch anfängt zu praktizieren, dann ist als erstes, womit er konfrontiert wird, die Angst vom Bewusstsein, bzw. die Angst über die Grenzen des Gewohnten hinauszugehen. Wenn, zum Beispiel, der Mensch zum ersten Mal erfolgreiche Praktik hatte und in Berührung kam ... gerade die erste Erfahrung der Berührung mit dem Geistlichen ... dann verursacht diese erste Berührung mit dem Unbekannten aber auch einen Angriff vom Bewusstsein. Das Bewusstsein drängt ihm die Angst auf. Vor allem die Angst, dass der Mensch seine Selbstidentifizierung verlieren kann. Ob es seine Selbstidentifizierung ist? Das ist die Frage. Im Grunde, kann sein „Ich“ nur das Bewusstsein verlieren.

T: Das Bewusstsein hat Angst vor dem Neuen, besonders in diesem Moment, von dem du gesprochen hast – in dem Moment der Berührung mit dem Geistlichen, mit dem, was jenseits von ihm liegt. Denn es ist für das Bewusstsein unbekannt und der Weg dahin ist für ihn verschlossen. Das Bewusstsein weiß nicht, versteht nicht. Wie Igor Michailovich bereits sagte, erfolgt in diesem Moment „der Ausstieg der Persönlichkeit jenseits der Grenzen, innerhalb deren das Bewusstsein funktionieren kann“.

Zh: So ist es, wenn der Mensch sich von dieser Angst nicht missleiten lässt, entsteht die zweite Angst vom Bewusstsein, dass „dir so etwas nie wieder gelingen wird“.

T: Ja, aber zuerst sagt es: „So, merke dir diese Empfindungen, die gerade da waren, oder die es in der Vergangenheit gab, und wiederhole sie unbedingt beim nächsten Mal“.

Zh: Klar, weil man weiß, dass es dem Menschen beim nächsten Mal genauso nicht gelingen wird. Warum? Weil, wenn du nächstes Mal die spirituelle Praktik übst, du stattdessen dein Bewusstsein anstrengen und dich daran erinnern wirst, wie es dir letztes Mal gelang.

T: Zu alledem wird das Bewusstsein diese deine „heldenhafte Vergangenheit“ noch verschönern. Und schon wurdest du bei deiner Aufmerksamkeit erwischt ... Statt Praktik kommt so ein Film vom Bewusstsein über den Superman, in dem dein Hochmut als Regisseur auftritt. Schließlich, was kann dir das Bewusstsein überhaupt zeigen? Es zeigt übliche Illusionen, Ebenbilder, alles Scheinbare ... Denn das ist alles, wozu es fähig ist.

IM: Ihr habt es absolut richtig bemerkt, dass das Bewusstsein Illusion erzeugt und die Persönlichkeit an diese Illusion zu binden versucht. Aber schaut mal, nicht an die Praktik, nicht an die vorherige Erfahrung zu binden, sondern an die Illusion, die das Bewusstsein aufgrund der vorherigen Erfahrung erzeugte. Das heißt, wenn der Mensch die spirituelle



Praktik ausübt (unabhängig davon, sei es ein Gebet, eine Meditation oder etwas Ähnliches), sammelt er die sinnliche Erfahrung, die echte Erfahrung, die Wahrnehmungserfahrung der Geistlichen Welt. In ihr äußert sich das, was sich mit keinen Worten ausdrücken lässt. In diesem Moment erhält das primäre Bewusstsein das Echo, die Impulse, weil es eine ziemlich ausgeprägte Verbindung mit der Persönlichkeit hat. Es erhält keine Information darüber, was die Persönlichkeit wahrgenommen hat.

Das primäre Bewusstsein erhält nur ein Echo. Nicht die Feuerflamme, sondern, sagen wir, ferne Lichtblicke und leichte Wärme. Auf dieser Basis erzeugt es aber seine Illusion. Nachdem der Mensch die spirituelle Praktik oder das Gebet beendet hat, zwingt es ihn nach einer Weile dies zu analysieren: „*Was hast du empfunden? Was hast du wahrgenommen?*“ Und es redet dir seine Meinung auf ... bloß in der Interpretation vom System. Das ist absolut nicht die richtige Erfahrung ... **Die Persönlichkeit sammelt die echte Erfahrung, während das Bewusstsein eine Illusion auf der Basis von dieser Erfahrung erzeugt.** Im Nachhinein fängt es an der Persönlichkeit zu erzählen, dass „*du dies und das fühlen musst*“, bzw. es führt sie (die Persönlichkeit) in die materielle Welt hinaus. Es zwingt den Menschen die körperlichen Erscheinungen zu empfinden, die er während der Praktik empfand.

Wiederum, was ist während der Praktik geschehen? Wenn die Persönlichkeit mit dem Unbekannten für das Bewusstsein in Berührung kam und die spirituelle Erfahrung sammelte, traten natürlich andere Prozesse, stärkere Manifestationen anderer Energiearten auf. Das ist die banale Physik. Im physischen Körper gibt es auch Echos von diesen Erscheinungen. Folglich nimmt sie das Bewusstsein ... ich betone es nochmal – das primäre Bewusstsein nimmt diese wahr. Nachfolgend stimmt es die Persönlichkeit ein und sagt: „*Es wird dir nichts gelingen. Du bist dorthin durch Zufall geraten, und jetzt, um dahin zu geraten und sich dazu verwurzeln, musst du zuerst diese Empfindungen in dem physischen Körper erzeugen. Du musst dich in einem veränderten Bewusstseinszustand befinden ...*“ So fängt es an das zu erzählen, was es wahrnahm, bloß wiederum, immer mit der Täuschung. Wenn der Mensch dabei versucht etwas zu machen, macht er das bereits mit Hilfe des Bewusstseins, und es gelingt ihm nicht.

Als nächstes fängt das Bewusstsein an ihm zu erzählen: „*Gab es überhaupt diese Erfahrung oder war das eine Illusion? Oder war das eine Art von Selbstsuggestion, Autohypnose? Vielleicht war das eine Halluzination, vielleicht ist es so zusammengefallen, dass du es gefühlt hast. In Wirklichkeit, wie du es siehst, existiert das nicht. Das, was andere Menschen darüber erzählen, täuschen sie sich, verfallen in Illusion. Das ist ein gewisser Fanatismus, der in ihnen spricht, bis zu einer Art von psychischen Störungen, sodass sie sehen, was nicht existiert. Also, wenn du es praktizierst und weiter ausüben wirst, wird mit dir auch solch ein Unheil geschehen. Deshalb mache das lieber nicht. Warum? Du hast es doch schon probiert, und es hat bei dir nicht geklappt. Das heißt, dass es das nicht gibt*“. So bringt oft das Bewusstsein die Menschen vom wahren Weg ab. Es gibt den Ersatz durch irgendwelche, sagen wir, einfachen Theateraufführungen in der Dreidimensionalität. Es zwingt den Menschen etwas körperlich zu machen, irgendwelche Praktiken durchzuführen, richtig zu sitzen, richtig zu stehen. Spielt es eine Rolle, in welcher Haltung dein Körper ist? Spielt es eine Rolle, was du in der Dreidimensionalität machst? Ob du ein Tamburin schlägst, die



Steine stapelst oder noch irgendein Ritual ausführst – das ist bloß ein Ritual, das ist bloß das, was dir das System aufdrängt.

Gott – Er ist nah. Er ist wirklich näher als deine Halsschlagader. Er ist sehr nah und es ist sehr einfach zu Ihm zu kommen. Bloß auf dem Weg steht viel mehr als ein Gebirge. Auf dem Weg steht das Bewusstsein, wobei das Bewusstsein ein Teil des Systems ist. Das heißt, dass auf dem Weg zum Lebendigen das Tote steht. ... Man darf es nicht vergessen.

Man sollte sich auf keinen Fall darauf konzentrieren, was dir das Bewusstsein erzählt. Man braucht spirituellen Impuls, spirituelle Erfahrung. Man sollte es lernen ... einfach nur zu LEBEN. Das Leben – das ist wunderschön. Egal, was dir das Bewusstsein erzählen und wozu es dich überreden wird, so etwa: „*es wird dir nichts gelingen, und du kannst nichts*“ – das geht dich nichts an. Es spricht lediglich über sich selbst. Dem Bewusstsein wird es tatsächlich nicht gelingen und es weiß tatsächlich nichts über die Geistliche Welt. Es bekommt lediglich die Echos mit, von denen die Menschen reden, die etwas begriffen haben, und daraus malt es sich seine illusorischen Bilder. Deswegen ist es das Wichtigste – weiter zu gehen und nicht aufzugeben, dabei aber den Führern nicht zuzuhören, die dich in eine falsche Richtung führen ... hier meinte ich das Bewusstsein. Weil dein Bewusstsein nicht deins ist. Das ist ein Teil des Systems, und das sollte man nicht vergessen. Dann wird alles gut, dann wird dir alles gelingen.

Zh: Ja ..., wenn du in der sinnlichen Wahrnehmung lebst, dann LEBST du einfach. Darin besteht ein enormer Unterschied, weil es so ist, als ob du (Luft) atmest. Du weißt es einfach von innen ... wie es ist ... zu atmen ... und das ist es. Das Bewusstsein gibt der Persönlichkeit keine Freiheit. Man muss das einfach wissen, dass wenn etwas einmal gelang, man nicht träumen soll, und alle um dich herum nicht beschuldigen, wenn es dir beim zweiten Mal nicht gelang. Denn es ist ein Trick, das ist wie „ein Gruß“ vom Bewusstsein, wenn es nach einem Feind in der Außenwelt sucht. Man muss es einfach verstehen, dass das Bewusstsein derartige Hindernisse legen kann, weil es für ihn nachteilig ist, dass du geistlich frei wirst. Und wenn du verstehst, dass es einfach die Funktion des Bewusstseins ist, dass es so agiert, kämpfst du mit ihm nicht, im Gegenteil, du öffnest dich weiter in der Freiheit. Das heißt, du verstehst, dass alles sehr leicht wird, dass du keine Bindung an die Vergangenheit, keine Bindung an die Zukunft hast. Du verstehst, dass **in der spirituellen Praktik – das stetige „Jetzt“ ist**, weil es das wahre Leben ist. Und **in dem wahren Leben jeder Moment einmalig ist**.

T: Absolut richtig.

Zh: Du lebst im Inneren, du bist von innen erfüllt. Du siehst diesen Unterschied, wenn du den Menschen nicht mit den irdischen Augen, sondern mit dem inneren geistlichen Blick siehst. Es wird sehr leicht, die Wahrheit von der Lüge zu unterscheiden, weil egal, was einer sagen würde, fühlst du bereits das, was in der Realität gerade geschieht ... Der Mensch wird für dich wie ein offenes Buch: seine Gedanken vom Bewusstsein sind sichtbar, er ist ganz in seinem geistlichen Wesen zu sehen. Weil du es fühlst, und es unmöglich ist, die Gefühle



zu täuschen. Du fühlst, wer innen leer ist und keine spirituelle Erfahrung hat, von der sein Bewusstsein spricht.

Du fühlst auch diejenigen, die sich genauso wie du, in der kontinuierlichen Praktik befinden, diejenigen, die spirituelle Welt leben, die voller dieser nahen Gottesliebe sind. Du siehst sein geistliches Wesen, weil du es im Inneren fühlst. Du verstehst, dass etwas Größeres hinter dem steht, das, was euch beide verbindet. Gerade diese Erfahrung, die ist der anderen, die du in deinem gewöhnlichen Leben hattest, als du dein Bewusstsein mit deiner Aufmerksamkeit nährtest, nicht ähnlich. Weil du in der Dreidimensionalität *die Bilder genährt hast... du hast dein Bewusstsein genährt*. Seitdem du aber angefangen hast, die geistliche Welt zu leben, ist deine ganze Aufmerksamkeit ... sie ist mittels der Tiefgefühle an Gott gerichtet. Deine Aufmerksamkeit ist auf den Nächsten, auf die Quelle gerichtet. **Du lebst einfach im Geiste**. Jeder entscheidet, wie er leben will, jeder entscheidet selbst.

IM: Du hast es absolut richtig bemerkt. Spirituelles Sehen unterscheidet sich von dem irdischen enorm. Das spirituelle Sehen gibt das Verständnis der Wahrheit, du siehst das, was tatsächlich ist. Während die irdische Sehkraft – das ist nur das, was dir als Persönlichkeit das Bewusstsein aufzwingen und zeigen will. Das heißt, dass es wieder einmal die Illusion erzeugt, an die du glauben solltest, die dich von deiner wahren Bestimmung ablenken soll – von dem, wofür du da bist. Darin besteht ein immenser Unterschied.

Was die Lüge angeht ... Lüge – ist das Element des Systems. In der spirituellen Welt gibt es keine Lüge und kann es auch nicht geben. In der geistlichen Welt gibt es nur Wahrheit. Deswegen zeigt die spirituelle Sehkraft, ich betone es nochmal, immer das, was in Wirklichkeit ist. Hier ist ein wichtiger Moment. Die Menschen streben nach der Magie, weil die Persönlichkeit in Wirklichkeit nach der geistlichen Entwicklung strebt ...

T: Heißt es, dass die Persönlichkeit dieses Bedürfnis nach der geistlichen Entwicklung fühlt, während das Bewusstsein diese einfach durch Magie ersetzt?

IM: Ja. Hier gibt es einen Sinn. Der besteht gerade darin, dass die Persönlichkeit danach strebt die Wahrheit zu wissen. Die Persönlichkeit strebt nach Freiheit, nach der wahren Freiheit. Die Persönlichkeit hat und kann keine Feinde haben, gemeint ist, in der spirituellen Welt. Aus der Position des Verständnisses der spirituellen Welt, ist die Persönlichkeit absolut frei. Sie sucht nach dieser Freiheit, sie strebt nach ihr. Während das Bewusstsein, wie wir es schon mehrmals gesagt haben, alles macht, damit sich die Persönlichkeit als spirituelles Wesen nicht entwickeln kann. Das heißt, um seine Macht, seine illusorische Macht über die Persönlichkeit zu bewahren.

Richtig, absolut richtig hast du es gesagt. Zum Glück, ich will es anmerken, haben viele Menschen angefangen das zu verstehen. Zum heutigen Tag kann man tatsächlich mit vielen ohne Worte reden. Vorauseilend sage ich, dass es solche Menschen jedes Jahr mehr und mehr geben wird. Das ist erfreulich ... das ist wirklich erfreulich.

Der Sinn besteht darin, dass die Sprache der Menschen, die praktizieren oder die den geistlichen Weg gehen, und wirklich zu Gott streben, unabhängig von ihrer Religion,



Konfession oder noch irgendetwas – einheitlich ist. Die Menschen fühlen einander. Gott ist wirklich einzig, die geistliche Welt – sie ist einzig. Es gibt nichts, was die Menschen teilen müssen. Das Bewusstsein teilt. Wegen der Macht, wegen des Strebens, über die Persönlichkeit zu dominieren, schafft es Feindschaft und zwingt Illusion auf. Wenn die Menschen aber begreifen, dass es die spirituelle Welt in der Realität gibt, werden sie zu einer Familie. Das ist unabhängig von der Nationalität, von religiösen Ansichten, und davon, ob der Mensch ein Atheist oder sonst wer war, bevor er das fühlen konnte, dass es die geistliche Welt gibt. Sobald der Mensch das gefühlt, erkannt und begriffen hat, wird er ein Teil der spirituellen Familie, der wahren, der echten und unzertrennlichen Familie, der Familie, in der das Leben EWIG ist. Das LEBEN endet nicht und natürlich ist es nicht in der Dreidimensionalität, nicht im Irdischen.

Alles Irdische ist endlich. Egal, was es hier in aller Welt geben würde, es ist alles endlich. Selbst diese Illusionen, die das Bewusstsein aufzwingt, sie sind auch nicht von Dauer. Daher entstehen solche Momente, dass die Menschen ihr ganzes Leben in einer Religion treu und wahr dienen, dabei trotzdem bis zu ihrem letzten Tag zweifeln: „Gibt es Gott überhaupt?“ Warum? Weil sie gedient haben ... dem Bewusstsein gedient haben. Wem haben sie mit ihrem Bewusstsein gedient? Ganz bestimmt nicht Gott, bestimmt nicht der geistlichen Welt. Sie haben lediglich dem System gedient: einer Organisation zuliebe, eigenen Wünschen zuliebe. Aber meistens dienten sie den Wünschen der anderen zuliebe, die ihnen von ihrem Bewusstsein aufgedrängt wurden. Sie dienten also nicht mal ihren eigenen Wünschen. Wenn aber die Menschen in der Praxis, in der Realität begreifen, wenn sie das Wissen erlangen, brauchen sie keine Worte mehr. Sie wissen, wer sie sind, sie wissen, wohin sie gehen und warum. Das ist von höchstem Wert. Dafür kommen die Menschen hierher, um geboren zu sein ... LEBENDIG geboren zu sein.

Zh: Tja ...

T: Igor Michailovich, es war sehr berührend, was Sie gerade gesagt haben, besonders das, was Sie über die geeinte Familie im spirituellen Sinn gesagt haben. Bloß das Bewusstsein verdreht alles und gibt eben irdische Vorstellungen von deiner Familie. Es zerlegt und teilt sofort ... zeigt dir gewisse Menschen, Bilder ... So zu sagen, zeigt es dir die Verwandten vom Blut und Fleisch. Dabei sind gerade die emotionalen Beziehungen mit diesen Menschen, bzw. gegenseitige Beziehungen mit deren Bewusstsein das Erste, was im Gedächtnis auftaucht.

Das Interessanteste daran ist, dass früher, als man mit diesen Menschen mehr in alltäglichen Beziehungen war, nicht mal der Gedanke kam, dass diese Menschen in Wirklichkeit ... dass es in diesen Menschen, genauso, wie in dir, einen Teil des Heiligen Geistes gibt ..., dass sie die Persönlichkeit sind, die Persönlichkeit in einem nicht materiellen Sinn dieses Wortes.

Warum hast du früher so gedacht? Weil du einfach gedacht hast, statt zu fühlen, weil du dich selbst mit dem Bewusstsein assoziiert und nach seinem Diktat gelebt hast, denn im Bewusstsein ist immer alles auf seinem Egoismus gebaut. Wenn man die Beziehungen mit seinen Angehörigen ehrlich anschaut – was passiert in den Momenten, wenn du nach dem,



was das Bewusstsein diktiert, lebst? Dein Bewusstsein setzt die Bedeutung der anderen im Vergleich zu dir herab. Es ist voller geheimer Gedanken, und hat Angst diese Gedanken preiszugeben. Es hat Angst vor der Reinheit der Beziehungen, vor der Ehrlichkeit und Einfachheit. Warum? Weil es nach der Macht giert und um seine Krone besorgt ist: ob jemand dir etwas Schlechtes gesagt hat, oder umgekehrt, wer dich gelobt hat. So in diesem allen vergeht dein ganzes Leben, genauer gesagt, das Leben deines Bewusstseins. Wenn du aber begreifst, dass du in Wirklichkeit die Persönlichkeit bist, dann siehst du auch im anderen Menschen vor allem sein geistliches Potenzial, du siehst die geistliche Persönlichkeit. Das Wichtigste, du fühlst sie unabhängig davon, was dir dein Bewusstsein erzählt.

IM: Absolut richtig. Wie nimmt unser Bewusstsein wahr, wer „die Familie“ ist, wer „die Angehörigen und Verwandten“ sind? Das sind wieder Mutter, Vater, Kinder, Omas, Opas, Geschwister, also die gesamte Familie. In Realität, wenn die Menschen geistliche Erfahrung erlangen, begreifen sie, dass sie alle geeint sind, unabhängig von der Hautfarbe, unabhängig davon, wo wer wohnt. Das ist eins, das ist ein Ganzes, das ist die Menschheit. Jeder hat eine Seele. Jemandem etwas Schlechtes anzutun – ist nicht richtig. Es ist das gleiche, wie dem allernächsten Angehörigen etwas Schlimmes anzutun. Jemanden hassen – ist nicht richtig, selbst wenn er böse ist oder dir etwas Schlimmes angetan hat. Man muss verstehen, dass es sein Bewusstsein getan hat. Ich sage nicht, dass wenn dich einer auf die linke Wange geschlagen hat, dass du auch die rechte hinhalten sollst. Wenn vor dir das System steht, muss man es auch zur Vernunft bringen, sonst wird es nicht verstehen. Ich will aber betonen, dass die Persönlichkeit als ein potenziell spirituelles Wesen bei allen gleich ist. Sie gehört mehr der Geistlichen Welt. Erst wenn sie aufgibt, ihr persönliches Armageddon verliert und ein Teil des Systems wird, stirbt sie ... Ja, langsam ... Die Subpersönlichkeit – das ist ein Problem, die Qualen nach dem Tod sind auch schwer. Die Frage besteht jedoch nicht darin ... Das ist sowieso vergänglich, sie hört sowieso auf zu existieren.

Aber solange der Mensch lebt, hat er die Chance, er hat die Möglichkeit sich der unermesslichen Welt, der spirituellen Welt anzuschließen und ein Teil der riesigen Familie zu werden. Hier ist es wichtig zu verstehen, dass jedes Böse, das der Mensch wegen des Bewusstseins vermehrt, sich zwischen der Persönlichkeit und der spirituellen Welt stellt und dich von deinen allernächsten Menschen trennt. Wie ich schon gesagt habe, der Allernächste – das ist jeder Mensch. Das fühlen und verstehen besonders die Menschen, die in der Praxis die Wahrnehmung der spirituellen Welt erreichen. Sie verstehen das alles.

Natürlich gibt es auch ein negatives Moment, in irdischer Sprache gesagt. Warum? Weil, wie es schon gesagt wurde, sich auch die vom Bewusstsein stammende Lüge fühlen lässt. Wenn ein Mensch kommt, in der religiösen Sprache gesagt, „mit Teufel in seinem Ärmel“, und spricht von der Teufels Seite, ist das natürlich unangenehm. Es ist schade um seine Persönlichkeit, für sein ... verpasstes Moment für das Erlangen der geistlichen Erkenntnis. Gleichzeitig, wenn er zulässt, dass ihm als Persönlichkeit das Bewusstsein diktiert und durch ihn Böses getan wird – ist das unangenehm. Aber dann weiß der Mensch die Wahrheit. Dann weiß er, mit wem er spricht: kommuniziert er mit dem Geist oder kommuniziert er mit dem Teufel. Das ist nicht unbedeutend.



Zh: Ja, das ist eine der Nebenwirkungen der spirituellen Entwicklung, wenn du den Menschen noch davor fühlst, als er angefangen hat zu sprechen. Wenn du fühlst, von wessen Seite er jetzt sprechen wird und was er wirklich will. Du kennst dann das Endziel seines Besuchs. Weil es nicht irgendeine extrasensorische Wahrnehmung ist, bei der die Menschen die Gedankenfragmente empfangen. Nein, hier ist alles viel ernsthafter. Du hast das ganzheitliche, umfangreiche Verständnis. Du hast die ganzheitliche, umfangreiche Wahrnehmung. Für dich sind die Ursache-Wirkung-Zusammenhänge klar, bzw. du siehst tiefer, du weißt in welchen Namen der Mensch spricht: vom Geist oder vom System. Du weißt es einfach ...

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Das Lebendige kann nicht tot sein,
und schon gar nicht kann das Tote lebendig sein.

IM: Wenn man der Wahrheit ins Auge sieht, manipuliert das Bewusstsein den Menschen. Es hilft aber auch: so kommunizieren wir und nehmen uns gegenseitig mit seiner Hilfe wahr. Aber es versteckt sich hinter seinen vermittelnden, solch diplomatischen Möglichkeiten zwischen der Persönlichkeit und der Dreidimensionalität, dabei manipuliert es den Menschen.

Die Persönlichkeit ist nicht ganz materiell. Wenn das Bewusstsein materiell ist, ist die Persönlichkeit dagegen nicht materiell. Für das Verständnis dieses Prozesses erkläre ich nur wie es passiert. Das Bewusstsein ist intermediär, es hat eine unmittelbare Verbindung mit der Persönlichkeit. Deshalb können wir wahrnehmen, deshalb sehen wir, empfinden usw. ... In diesem Prozess erhält die Persönlichkeit die Information über die Dreidimensionalität, die ihr das Bewusstsein in solch einer Form gibt, in welcher wir gewohnt sind, sie zu sehen. Wenn dem Menschen sich aber die Möglichkeiten des inneren Sehens öffnen, stellt sich die Dreidimensionalität ganz anders vor. Das Konzept von solch einem zweibeinigen Bild entspricht nicht ganz der Realität.

T: Heißt es, dass der Wert von Materie an sich verloren geht?

IM: Ja. Ein Mensch hat sich über dieses Phänomen gut ausgedrückt. Er wurde gefragt: „Wie siehst du den anderen Menschen?“. Er hat darauf geantwortet: „Haben Sie die Rotation des Elektrons, diese Elektronenwolke gesehen? Nun sowas in der Art, bloß mit etwas mehr Schmutz.“

T: Das ist auch eine häufige Frage: „Was bedeutet das andersartige Sehen vom anderen Menschen?“ Wenn der Mensch nichts anderes außer der Dreidimensionalität gesehen hat, und nicht diese praktische Erfahrung der sinnlichen Wahrnehmung hat, wie wird ihm dann sein Bewusstsein den anderen Menschen zeigen? Lediglich den Körper, bzw., in der Sprache



der Physik gesagt, ein dreidimensionales Bild, weil die Wahrnehmung seines Bewusstseins so eingestellt ist.

IM: Ja, so ist es. Der Mensch sieht im anderen die Dreidimensionalität: ganz banal Arme, Beine und den Rest. Wenn wir aber von der Perspektive der sinnlichen Wahrnehmung, tatsächlich von der spirituellen Wahrnehmung auf die Dreidimensionalität schauen ... was sehen wir dann, selbst wenn wir den anderen Menschen anschauen? Wir sehen ein Objekt – das ist ein verschwommener Fleck. Er ist ähnlich ... nun, so wie die Rotation des Elektrons um den Atomkern herum. Es ist einfach eine verschwommene Wolke, und man sieht ihre Bestandteile. Aber wir sehen kein dreidimensionales Objekt bei der sinnlichen Wahrnehmung. Hier ist für uns das Bewusstsein, natürlich, zur Hilfe. Nämlich durch das Bewusstsein sehen wir das Objekt. Es stellt sich heraus, dass, wenn der Mensch sich geistlich bereits genug entwickelt hat, wenn er frei ist: er eins fühlt, aber etwas anderes sieht. Er versteht, dass er das Objekt mit irdischen Augen sieht. Er sieht aber das gleiche Objekt auch mit geistlichen Augen. Er sieht, ob der Mensch geistlich gefüllt oder nicht gefüllt ist. Ob er innerlich leer oder erfüllt ist. Er sieht, in welchem Zustand sich seine Persönlichkeit befindet: in einem versklavten Zustand oder hat sie bereits einen Freiheitsgrad erlangt.

Warum fragen euch viele Teilnehmer in ihren Briefen (die kurz vor Beginn der Sendung vorgelesen wurden) Folgendes: „Warum fühlen sie, dass die, die sie für Geistliche gehalten haben, innerlich leer sind?“ Gerade darin besteht der Sinn, dass die Menschen, die sich selbst entwickeln, zu fühlen beginnen. Denn die sinnliche Wahrnehmung ist das Sehen durch Gefühle. Sie fühlen nämlich, dass der Mensch richtige Dinge erzählt, aber innerlich leer ist. Genauso kann aber das Bewusstsein mit Menschen spielen. Der Mensch geht ins Gotteshaus, und anstatt dort zu Gott zu beten, fängt er an mit Ihm, wie im Sandkasten, die Schaufelchen zu vergleichen und seine Ansprüche an Gott zu stellen. Warum? Weil der Mensch innerlich leer ist.

Das Bewusstsein lässt ihn nicht verstehen, lässt ihn nichts Göttliches wahrnehmen. Er will es aber ... Das Bewusstsein erzählt dem Menschen, dass du die Offenbarung der spirituellen Welt auf der physischen Ebene empfinden solltest. Es muss gerade jetzt etwas geschehen, dann wirst du daran glauben. Wie oft in der Geschichte der Menschheit sind die Menschen damit konfrontiert worden, als es tatsächlich Phänomene mit metaphysischen Erscheinungen und Ähnlichem gab? Wie reagierten die Menschen darauf? Wie hat ihr Bewusstsein das wahrgenommen? Es hat angefangen etwas auszudenken, dies als Naturerscheinungen zu erklären, aus metaphysischer Sicht, als Magie. Es hat angefangen anzuklagen, dass in diesem Menschen ein Dämon ist. Was erzählt das Bewusstsein als erstes? „Der Teufel sitzt in ihm, kein Gottes Geist.“ Warum? Weil es viel einfacher zu beschuldigen und abzuweisen ist, damit die Persönlichkeit die Freiheit nicht erlangen konnte. Wenn die Persönlichkeit die Beispiele sieht, versteht sie, dass sie es auch kann. Für das Bewusstsein ist das katastrophal und fürchterlich. So fängt es an, zu beschuldigen, zu erzählen: „Lass es doch, das sind im Gegenteil die Dämonen ... die Magie.“

Zh: Weil es für das System nachteilig ist, dass der Mensch sich geistlich befreit.



IM: Natürlich, weil dann das System anfängt für ihn zu arbeiten.

Zh: Na ja, und dann wird das System, statt zu erhalten...

IM: ... anstatt zu erhalten, verschwendet es. Darin besteht das Phänomen: niemand will verlieren. Das ist ein schlechtes Business für das Bewusstsein.

T: Ich wollte noch einen Moment aus meiner eigenen Erfahrung mitteilen, weil ich verstehe, dass noch so eine, vom Bewusstsein stammende Frage bei den Menschen, die den spirituellen Weg gehen, entstehen kann. Nun, diese Frage ist wenigstens bei mir in der Anfangsphase entstanden. Als ich dieses Wissen zum ersten Mal entdeckt habe, habe ich innen gefühlt ... etwas ganz Nahes und Bekanntes. Dort, tief im Inneren war ein eindeutiges: „Ja!“ Das Bewusstsein hat aber immer wieder Zweifel untergejubelt, es hat immer wieder alle „pro“ und „contra“ abgewogen. Das Verständnis, was ich auf dem spirituellen Weg bekomme – das ist das Verständnis von innen, das Verständnis frei vom Bewusstsein. Das ist ein unnachahmliches Gefühl der Freiheit ... Hier war so eine absolute tiefliegende Gewissheit ... Bloß das Bewusstsein hat immer den Gedanken zugeworfen: „Was werde ich auf dem spirituellen Weg verlieren?“ Das war natürlich eine Falle, weil ich keine Antwort auf diese Frage in dem Moment hatte. Nun, man kann sagen, dass sogar Angst im Bewusstsein entstanden ist ... Aber vom Guten gab es im Inneren natürlich mehr ...

IM: Auf dem geistlichen Weg verliert der Mensch nichts, außer Kummer und Tod. Der Mensch bekommt. Deswegen kann diese Angst, den geistlichen Weg zu gehen, nur von dem Bewusstsein stammen. Warum? Weil es seine Fesseln der Persönlichkeit aufdrückt. Die Persönlichkeit verliert sie auf dem spirituellen Weg. So befürchten viele Menschen, dass der Mensch bei der Erkenntnis, der wahren Erkenntnis des Geistlichen seine irdischen Fähigkeiten, die er erworben hat, verlieren kann. Er verliert sie nicht. Nichts geht verloren. Es kommen das neue Verständnis und die neue Wahrnehmung hinzu. Es kommt das Verständnis, was das Bewusstsein darstellt. Bloß für das Bewusstsein ist es nachteilig, deswegen drängt es seine Meinung auf, dass der Mensch etwas verlieren kann. Du verlierst nichts, du erhältst nur. Du erhältst das, was in der Dreidimensionalität unmöglich zu erhalten ist. Weil das, was du erhältst – das ist EWIG. Wenn es EWIG ist, dann heißt es, dass es nicht verloren geht. Alles, egal was du hier erhalten würdest, wirst du verlieren. Das ist wichtig. Das sollte man vom Anfang seines Weges wissen. Vor dem ersten Schritt sollte der Mensch verstehen und begreifen, dass man sich auf das Bewusstsein auf dem geistlichen Weg nicht stützen darf. Wenn man seinen Hinweisen zuhört, kann es zu Krankheiten, zu Tragödien, zu allem Möglichen führen. Was hat damit das Spirituelle zu tun, wenn du dich auf gebrochene Krücken deines Bewusstseins stützt?

Man sollte sich auf gar nichts stützen. Man sollte einfach LIEBEN. Und wenn du wirklich liebst – wirst du auch geliebt. Wofür braucht einer, der keinen Körper hat, die Stützen? Die Stützen braucht der materielle Körper, er ist aber zeitweilig, ebenso sind jegliche Stützen zeitweilig. Das ist wichtig zu wissen.



Zh: Ja, weil du es verstehst, dass der praktische Weg zu Gott – das ist der Weg gerade deiner inneren Gefühle und Handlungen. Das ist ein sehr wichtiger Moment – gerade der Handlungen. Das heißt, du sitzt und wartest nicht, dass jemand kommt und dir etwas gibt. Sondern du handelst, du drückst deine Gefühle aus, du liebst, du befindest dich in diesem Gefühl jeden Tag. Du äüßerst deine Absicht mit Gefühlen, du drückst sie im Moment „hier und jetzt“ aus. Gerade das ist dein eigenes Leben – das ist das Leben der Persönlichkeit. Das unterscheidet sich sehr stark von dem Privatleben, welches dein Bewusstsein kennt. Denn es hat dich gezwungen wegen der Gedanken zu leiden, an Äußeres zu denken ... In diesen Minuten der tiefen Freude verstehst du, dass dein Geist nicht versklavt ist, dass dein Geist über dem Intellekt steht. Du verstehst, dass der Geist frei ist. Du verstehst, dass seine Kraft in der Liebe liegt. Du begreifst, **der tiefe Selbstaussdruck deiner unermesslichen Liebe – ist der praktische Weg zu Gott, und gerade das ist in der Praxis das Wichtigste.**

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Vom unvermeidlich Sterblichen zum ewig Lebenden.

IM: Wenn die Menschen zueinander offen sind und bei ihnen überwiegend die sinnliche Wahrnehmung dominiert, dann fügen sie nur die Dreidimensionalität hinzu. In der Tat ist es für sie sehr leicht einander zu verstehen und zu fühlen. Sobald dich aber das Bewusstsein angefallen hat: „Wie verstehen wir uns bloß? Ich kenne doch deine Sprache nicht“ – dann war's das, man hört auf, zu verstehen ... Warum? Nicht, weil das Bewusstsein dich abgelenkt hat, sondern weil sich die sinnliche Wahrnehmung geschlossen hat. Denn der Mensch ist dort, wohin er die Kraft seiner Aufmerksamkeit investiert. Wenn du diese ins Bewusstsein, in die Materie investierst, dann schließt sich die sinnliche Wahrnehmung.

T: Es gibt nämlich die Meinung, dass, wenn der Mensch mehr zu fühlen beginnt, das System auf ihn auch mehr reagiert. Igor Michailovich, könnten Sie bitte zu diesem Moment einen Kommentar geben?

IM: Es ist tatsächlich so, weil das System immer reagiert, und es tut alles dafür, um, sagen wir, den Menschen von der Wahrnehmung der geistlichen Welt abzubringen. Es legt ihm Steine in den Weg. Denn tatsächlich, wenn mit dem Menschen etwas geschieht, wendet er die Aufmerksamkeit auf das Geschehene, und so lässt er sich aus Gewohnheit ablenken. Das System versucht ihn soeben von dem geistlichen Weg abzuhalten, damit er weniger fühlen konnte. Das geschieht aber dann, wenn der Mensch zu fühlen beginnt.

T: Igor Michailovich, wann wird der Mensch für das System unsichtbar?

IM: Wenn er die spirituelle Welt lebt, sieht ihn das System einfach nicht. Es sieht ihn erst dann, wenn er die materielle Welt lebt, wenn er wieder hier ist, zum Beispiel, wir sitzen hier, reden usw. – jetzt sind wir sichtbar.



T: Das heißt, dass der erste Schritt auf dem geistlichen Weg die Selbsterkenntnis ist.

IM: Ja. In Wirklichkeit ist dieser Weg, von dem wir gerade sprechen, einfach, elementar. Er gibt die Möglichkeit das Wesentliche, die Tiefe zu begreifen. Allerdings gibt es die Möglichkeit zu erkunden, wie dein Bewusstsein funktioniert, zum Verständnis zu kommen, dass das Bewusstsein nicht ganz deins ist, und egal wie paradox es klingt – das Lustige daran ist – dass es nicht du bist. Wir haben das bereits in einer Sendung mit dir thematisiert, dass wir, Gott sei Dank, jetzt darüber laut sprechen können. Warum? Weil das bereits viele Neurophysiologen und auch andere Menschen, die das Bewusstsein erforschen oder zumindest sich selbst beobachten, bestätigt haben. Sie konfrontieren sich selbst damit, dass das Bewusstsein, wie es sich herausstellt, mehr Stolpersteine in den Weg legt, als es im Prozess seiner Erforschung hilft ...

T: Womit ist es verbunden?

IM: Damit, dass das Bewusstsein jedes Individuums ein Teil vom Ganzen ist. Das ist wie das Myzel. Das System existiert tatsächlich. Das, wovon man in Religionen, in der Bibel spricht – der Teufel, es existiert wirklich. Natürlich gibt es ihn, niemand bestreitet das. Man kann ihn unterschiedlich nennen: man kann ihn als Weltverstand, als Absolut bezeichnen, man kann ihn als Informationsfeld bezeichnen, also wie man es will. Es ist aber bequemer ihn als System zu benennen.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Auf dem geistlichen Weg verliert der Mensch nichts,
außer Kummer und Tod.

02:18:43 – 03:01:29

T: Igor Michailovich, was sehen die Menschen nicht? Was geschieht mit ihnen auf globaler Ebene?

IM: Das ist eine gute Frage: „Was sehen die Menschen nicht?“ Alles sehen sie nicht. In der Tat, wenn wir den Menschen als Persönlichkeit, als Zuschauer, der im Theater des Lebens anwesend ist, nehmen, sieht der Mensch nicht das Wichtigste. Die Menschen sehen nicht, dass sie die Persönlichkeiten sind. Die Menschen sehen und verstehen nicht, dass sie wirklich unsterblich werden können. Sie sehen und verstehen das Elementare nicht – wofür sie hier sind, worin der Sinn ihrer Existenz liegt.

Worauf verlassen sie sich? Auf das Gewohnte: das, was sie sich von Kindheit an gewöhnt haben, das, was ihnen beigebracht wurde. Was wurde ihnen beigebracht? Klug zu sein, auf den Verstand zu hören, schlau zu sein, zu leben und zu überleben. Wo sollten sie leben und



überleben? Das ist die richtige Einstellung: zu überleben. Und wiederum zu leben – das ist richtig. Gut zu leben – ist auch richtig. Aber wo? Das ewige Leben wird durch die vorübergehende Existenz ausgetauscht. Was geschieht mit dem Menschen? Er ist wie ein Blinder. Was zeigt ihm dabei sein Bewusstsein? ... Richtig, es zeigt ihm: „*Hier ist ein Baum*“. Der Mensch kam zum Baum, fasste ihn an – ja, es ist ein Baum. „*Hier ist ein Stein*“. Der Mensch kam zum Stein, tastete ihn – ja, das ist ein Stein. Er kann den Stein heben, er fühlt sich schwer an. Das Bewusstsein sagt dem Menschen: „*Kann man daran zweifeln? Die Wissenschaft bestätigt es auch. Und ihr erzählt über irgendwelche spirituellen Dinge*“.

Aber wer bestätigt es und wodurch wird es bestätigt? Durch das Bewusstsein. Was ist das Bewusstsein? Dem Menschen scheint es, dass das Bewusstsein er selbst ist. Ist er das wirklich? Hier verbirgt sich das größte Rätsel und die größte Schwäche dessen, den man Teufel oder das System nennt. Darin besteht die Schwäche.

Viele behaupten, dass die Kraft des Satans genau darin liegt, dass er geschafft hat zu beweisen, dass er nicht existiert. Jeder Mensch, der sich auf den spirituellen Weg begab, alle Schwierigkeiten, die ganze Einfachheit und Schönheit dieses Weges zu erkunden begann, sieht als Erstes, dass sein Bewusstsein nicht seins ist und ihm nicht dient. Das Bewusstsein – ist eben der Diktator, es ist ein Teil des Systems, der den Menschen manipuliert, und aus ihm, aus seiner freien Persönlichkeit einen Sklaven macht. Das ist der Sinn.

Um das zu sehen, sollte der Mensch zunächst die innere Freiheit brennend wollen – nicht möchten oder wünschen, sondern brennend wollen. Das sollte sein Bedürfnis sein. Und erst dann, wenn der Mensch dieses Bedürfnis fühlt, dann kann er diesen Weg zu Ende gehen. Wenn er aber „möchte“ und „wünscht“, so stammen alle seine „*ich wünsche*“ und „*ich möchte*“ vom Bewusstsein ab. Wenn der Mensch seine gesamte Erfahrung des „spirituellen Weges“ (nennen wir ihn so in Anführungszeichen) durch sein Bewusstsein fließen lässt, kann er dann irgendwohin kommen?

Ihr habt doch auch in diesem Sumpf gesuhlt. Nun, wie war's? Kann man über das Bewusstsein irgendetwas erreichen? Nichts. Da es alles dafür macht, dass du nicht vorankommst. Warum? Wegen der Gesetze der Materie: „*regiere und herrsche*“, „*besitze, egal wenn es auch vorübergehend ist, aber besitze, es ist viel besser als in dieser materiellen Welt nichts zu haben*“.

Zh: Nun ja, und wenn das Bewusstsein seine Macht über die Persönlichkeit verliert, kann es einfach nicht überleben. Hier gibt es einen Moment, es ist sehr wichtig ihn zu verstehen, dass sogar nach der geistlichen Befreiung des Menschen während seines Lebens das Bewusstsein weiterhin mit ihm verbleibt, im komplexen Satz mit dem Körper. Dabei aber, wenn du diese innere Freiheit wirklich erlangst, wenn du die Geistliche Welt wirklich fühlst, lebst du sie in jedem Tag deines Lebens, wird sie zum untrennbaren Teil deines Lebens. Dann wird es natürlich sehr leicht das eigene Bewusstsein zu steuern. Verständlich, dass das Bewusstsein seine Aggression gegen dich als Persönlichkeit weiterhin fortsetzt. Es versucht trotzdem durch solche Schablonen dir seine Programme aufzuzwingen. Aber die Persönlichkeit versteht das bereits, worin die Wahrheit liegt. Darin liegt der Sinn. Zu



bemerken ist, dass das Bewusstsein dann deutlich weniger attackiert, weil dieser Prozess für es einfach ungünstig und verlustbringend wird.

Wenn der Körper das Ende seiner irdischen Zeit erreicht, geht die freie Persönlichkeit, die während des Lebens des Körpers die geistliche Befreiung erlangte, in ihre Heimat. Sie kehrt in die geistliche Welt zurück. Das Bewusstsein beendet dann für immer seine Existenz. Wenn die Persönlichkeit danach strebt, wenn sie diesen inneren Drang spürt, wenn sie wirklich den inneren Ruf, diese Seelenliebe, die Gefühle, die aus der Seele kommen, erwidert, wenn die Persönlichkeit sich geistlich befreit, weiß das Bewusstsein davon und fürchtet sich vor dem Tod des physischen Körpers, weil dieser Prozess für das Bewusstsein, genau wie für den physischen Körper einfach den Tod bedeutet.

IM: Ja, im eigentlichen Sinne des Wortes. Dieser Teil des Systems, was das menschliche Bewusstsein genannt wird, beendet in der Tat, nach dem Tod des Körpers des geistlich befreiten Menschen, seine Existenz. Es verliert auch seine Macht über den Menschen, der sich während seines Lebens geistlich befreit. Der Mensch wird frei – darin liegt der Sinn der Freiheit. Er ist frei! Das heißt, er steuert sein Bewusstsein.

Jeder Mensch wird sagen: „*Ich steuere mein Bewusstsein. Das ist doch mein Bewusstsein. Ich mache alles, was ich will*“. Wir haben bereits viel darüber gesprochen. Nimm einen Stift und ein Blatt Papier, setzt dich hin und schreibe alles auf, was es dir zeigt und erzählt. Dann lese es durch und schau hin. Wolltest Du das alles? Hast du diese Gedanken bestellt? Hast du diese Wünsche bestellt? Und warum geschieht das alles?

T: Das ist ein sehr guter praktischer Rat. Wenn das Bewusstsein dich mit der Dreidimensionalität beladen will, hilft diese Übung sehr gut aus den Zwängen des verengten Bewusstseins rauszukommen und zu begreifen wer du bist. Ich schreibe es für mich, wie Sie es sagten, wie sie geraten haben: alles wie es ist, einfach für mich, ohne es auszusmücken, ohne logische Darlegungen. Sonst, wie Sie damals anmerkten, wenn man weiß, dass ein anderer es lesen wird, beginnt das Bewusstsein den Text aktiv auszusmücken, damit keiner über dich bzw. über dein Bewusstsein etwas Schlechtes denkt. In diesem Fall gibt es keine Ehrlichkeit, wie im Fall, wenn man es einfach für sich selbst schreibt, wie man so sagt – für die Reinheit des Experiments.

Wenn ich alles ehrlich schreibe, alles, was mir in den Sinn kommt, alles, was sich in den Gedanken dreht, und danach alles für mich selbst durchlese, so sehe ich anschaulich, dass das Bewusstsein mir irgendwelchen Wahn eines kranken Tieres unterjubelt: ein Lehrbuch des Betrugs, der Lüge und der Verleumdung, fragmentarische Werbung des Egoismus des Bewusstseins vermischt mit irgendwelchen zwanghaften Erlebnissen, mit Unterbewertung deiner Bedeutsamkeit und immer denselben Fragmenten aus deiner Vergangenheit im Mix mit Informationsfragmenten des laufenden Tages. Das ist einfach ein Brei. Die Subjekte ändern sich, der Sinn bleibt der gleiche ... Im Allgemeinen ist es ein Wahn, der sich schablonenhaft tagtäglich wiederholt. Das ist einfach eine Affenshow. Die moderne Psychologie ist noch weit weg von der Lösung dieser Probleme ...



IM: Ja, aus der Position der Psychologie, der Neurophysiologie und anderer Wissenschaften kann man versuchen es zu beweisen, warum es genauso geschieht, warum das Bewusstsein irgendetwas produziert ... seine Schablonenhaftigkeit. Die gesamte Psychologie, so zum Verständnis, ist auf den Schablonen des Bewusstseins aufgebaut. Die Psychologen studieren diese Schablonen und lernen die Manipulationsmethoden mit Hilfe anderer Schablonen. Das ist ein anderes Ende vom gleichen Stock.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Vom unvermeidlich Sterblichen zum ewig Lebenden

Zh: Im alltäglichen Leben in der Dreidimensionalität nimmt die Persönlichkeit immer ihr Bewusstsein wahr. Die Persönlichkeit hört das Bewusstsein nur in dem Fall nicht, wenn sie sich in völliger Knechtschaft des Bewusstseins befindet. Dann wird das Bewusstsein für dich als ob du das bist.

T: Ja, der Mensch ist in so einem Zustand, den du gerade beschreibst, unerschütterlich davon überzeugt, dass er das ist, was man das Bewusstsein nennt.

IM: Absolut richtig

T: Igor Michailovich, hier gibt es einen interessanten Aspekt. Das System kann in der Tat auf die Freiheit der Wahl des Menschen keinen Einfluss nehmen. Was macht es aber? Es...

IM: ... es lenkt ab ...

T: ... versucht einzufließen, dass ...

IM: Es lenkt ab. Was ist die Suggestion? Die Suggestion ist eine Aufdrängung, die Aufdrängung von einer Gestalt, einem Bild. Das ist die Erweckung eines Wunsches. Um was geht es in diesem Spiel? Ist es wieder ein Spiel auf was? In erster Linie geht es um Egoismus. Das ist die Individualisierung des Individuums, sagen wir mal, welcher bereits existiert. Es klingt etwa so: „*Das bist doch du! Du bist abgesondert. Du bist überhaupt ... Alles muss sich für dich und um dich drehen*“. Nun, möge es sich drehen. Wie lange nur? Und die Zeit vergeht so schnell, dass, wenn du hinschaust – es schon vorbei ist, es dreht sich nicht mehr. Was geschieht morgen? Du hast kein morgen. Hier liegt der Sinn. Das versteht man aber nur aus der Position, wenn nicht nur morgen, sondern auch die Ewigkeit vor dir liegt. Dann ist jeder Tag für dich verständlich, dass dieser ein Nichts ist.

Für einen sterblichen Menschen, der unter der Kontrolle des Bewusstseins lebt ... (ich betone, für einen Sterblichen. Warum Sterblichen? Da alles in der Tat sterblich ist), bedeutet jeder Tag das Leben. Das Bewusstsein hält sich an jeden Tag fest, es versucht ihn turbulenter und ereignisreicher zu machen. Manche werden sagen: „*Wieso turbulenter und*



ereignisreicher, wenn ich nichts getan habe?“ Genau das Nichtstun, das Gejammer und die Apathie gehören zu heftigen Manifestationen des Bewusstseins.

Wie man sagt, der Mensch hat keine Kraft, hat keine Laune oder befindet sich in einer Depression. Was ist eine Depression, wenn man darüber nachdenkt? Kann eine Depression überhaupt existieren? Nein. Was ist eine Depression? Das ist ein Teil des Egoismus, eine Form der Manipulation von der Seite des Menschen selbst. Das Bewusstsein diktiert es ihm einfach und der Mensch befindet sich in einem extrem negativ emotionalen Zustand.

T: Die Position eines Opfers ...

IM: Die Position eines Opfers ... Wohin investiert der Mensch seine Aufmerksamkeit? Immer in seine Kränkung. In sein Gejammer. Was geschieht mit diesem Menschen? Es ist genauso, wenn man eine Kuh schlecht ernährt, man melkt sie aber von morgens bis abends, bis zum letzten Tropfen. Der Körper schafft kaum die Milch zu produzieren, sie wurde aber bereits gemolken. Das ist der Entstehungsmechanismus eines depressiven Zustandes, oder umgekehrt eines extrem fröhlichen. Das alles ist lediglich eine Manipulation. Steckt etwas Wahres dahinter? Nein. Die Leere. Wenn man in den Kern schaut – ist er leer.

Was ist das wahre Glück, das wahre Leben aus der Position des geistlichen Lebens, wenn der Mensch mit der Wahrheit in Berührung kommt? Das ist wiederum ... Kann es so einen Zustand wie Depression geben? Das ist lächerlich. Kann es überhaupt schlechte Laune geben? Das ist lächerlich. Ja, der Körper kann müde und traurig aussehen, was geschieht aber im Inneren des Menschen?

Zh: Ja, dort lebst du nach dem Geiste. Der Körper ist müde, aber der Geist erzeugt Freude im Inneren.

IM: Warum ist der Geist HEILIG? Weil man mit ihm Freude und Heil fühlt. Das ist feierlich. Man kann ihn der feierliche Geist nennen, weil mit ihm immer ein Fest der Freude ist. Was kann besser sein? Wirklich gar nichts. Kann man auch nur einen Augenblick dort durch irgendetwas Irdisches ersetzen? Nein. Deshalb macht der Mensch, wenn er in Wirklichkeit mit der geistlichen Welt in Berührung gekommen ist, keinen Blödsinn mehr. Er bemüht sich bereits, wenn auch schief und quer, sei es auch durch das Bewusstsein, aber er bewegt sich zu ihr. Wenn er nicht mit irgendeinem Spiegelbild, mit dem Schatten dieses Zustands in Berührung kam (obwohl auch das wunderbar ist), wenn er bereits wirklich mit geistlicher Welt in Berührung kam ... dann kann man es durch gar nichts ersetzen.

Zh: Ja, ein Beispiel aus der Praxis. Wenn du körperlich sehr müde bist, zum Beispiel, du hast wenig geschlafen oder dich den ganzen Tag körperlich angestrengt ...

IM: das ist aber das Problem des Körpers ...

Zh: ...dann verstehst du auf einmal, dass es dich überhaupt nicht davon ablenkt, was du in deinem Inneren fühlst. Im Gegenteil, es ist so, als ob du diese Gefühle verstärkst ...



T: Du freust dich darüber, dass dein Körper und dein Gehirn beschäftigt sind und die Persönlichkeit nicht stören...

IM: Zu leben...

T: ... in der geistlichen Welt

Zh: Sogar das schlechte Allgemeinbefinden nutzt du zugunsten deines geistlichen Zustandes. Wenn der Körper über seine Gesundheit beunruhigt ist, verstehst du, dass du nicht der Körper bist ...

IM: Der Körper ist über seine Gesundheit und über seine Erholung besorgt, dich kümmert es jedoch nicht.

T: Ja, Erholung vom Hochmut und ein Erinnerungsbild für dein Egoismus – es kümmert dich nicht mehr, weil das alles die Illusion des gestrigen Tages ist.

IM: Wenn die Persönlichkeit das erlangt, was sie erlangen soll – die geistliche Welt – befreit sie sich von diesen Illusionen. Es ist verständlich, dass sie wächst. Sie erkundet die Welt. Sie beginnt in jedem Fall die Welt so zu sehen, wie sie wirklich ist. Die Dreidimensionalität stellt für die geistliche Persönlichkeit nicht die interessanteste Dimensionalität für die Erkundung dar, weil die Kraft der Aufmerksamkeit bereits im Verhältnis 70% zu 30% zugunsten der geistlichen Welt umverteilt wird.

VIDEO №7

„Information und ihr Einfluss. Wie könnten Massenmedien sein?“

Im Video wird gezeigt, wie das System die Massenmedien für einen größeren Einfluss auf die Persönlichkeit benutzt. Die Manipulation, die Lüge, versteckte Psychotechniken der Kontrolle und der Manipulation, die Kraft der Worte, Phrasen und Versprechungen, die Verführung, Opponenten, und Gewinnerwirtschaftung, die Psychologie der Masse, die Magie des Verkaufs, das Wunder der Manipulation des Gesprächspartners ohne, dass er darüber Bescheid weiß, die psychologische Strategie von ungewolltem impulsiven Kauf – das und vieles mehr, was den Menschen zum Sklaven des Bewusstseins macht und in ihm das Niedere erweckt.

Kann es aber anders sein? Es kann. Die Information, die den Menschen anregt, an sich selbst zu arbeiten und das System zu studieren. Sie gibt das Verständnis darüber, worin sich die Persönlichkeit und das Bewusstsein unterscheiden. Wie kann die Persönlichkeit sich aus der Knechtschaft des Bewusstseins befreien und die Freiheit erlangen? Wie LEBT man im Geiste? Das Video erzählt über die Erfahrung und Praxis aus der geistlichen Geschichte der Menschheit, über die besten Beispiele der geistlichen Liebe, über die Meinungen der Menschen aus verschiedenen Ländern über das Bedürfnis die Tiefgefühle zu leben, die



Wichtigkeit des Lebens der Geistlichen Welt. Diese gesamten Informationen schaffen die Bedingungen, damit der Mensch glücklich und frei wird. Die Wahl liegt beim Menschen!

IM: Zu welchen Schlussfolgerungen kam die heutige Wissenschaft? Diejenigen, die sich dafür interessieren, können diese Informationen selbständig finden (viele wissenschaftliche Arbeiten sind heutzutage frei verfügbar). Sie können sich selbst davon überzeugen, dass die Menschen, die das Bewusstsein zu erforschen beginnen, wie das Bewusstsein funktioniert und was es darstellt, zum Verständnis kommen, dass nicht der Mensch das Bewusstsein steuert, sondern, dass das Bewusstsein in der Tat etwas Fremdartiges ist, was den Menschen manipuliert und steuert.

Zh: Und mehr als das, es malt noch für die konkrete Persönlichkeit eine Illusion aus.

IM: Unbedingt, und wie.

T: Das heißt der Mensch sieht lediglich 10%, und die restlichen 90%, wie es die heutigen Wissenschaftler behaupten, dass die ... die 10% das Gehirn wahrnimmt ...

IM: Das Bewusstsein, nicht das Gehirn.

Zh: Ja, das Bewusstsein ...

IM: Das Gehirn nimmt das wahr, was ihm das Bewusstsein gibt, und wiederum im Umfang seiner Funktionalität, nicht mehr. Das Bewusstsein ist der Hauptmanipulator. Der Großteil der Information geht an der Persönlichkeit vorbei und erreicht die Persönlichkeit überhaupt nicht.

Zh: So ist das ... Übrigens, gibt es noch einen wichtigen Moment aus der praktischen Erfahrung der Bewusstseinerforschung: das Bewusstsein präsentiert der Persönlichkeit die Information als fertige Antwort, das heißt völlig ohne Verstärkung durch Fakten. Es versucht immer der Persönlichkeit irgendeine fertige Schlussfolgerung anzudrehen, zuzuschieben. **Das Bewusstsein fürchtet sich jedoch vor den Fakten und vor der Praxis.**

IM: Ja, das stimmt. Nehmen wir einen Schauspieler auf der Bühne. Was sehen wir? Dass er auf die Bühne tritt und irgendeine Rolle spielt. Das gesamte Leben des Schauspielers bleibt hinter der Bühne. Es wiederholt sich alles fraktal in dieser materiellen Welt ... Ein interessantes Beispiel, ich werde keinen Namen nennen. Ein Schauspieler spielte im Theater die Rolle des Zaren Salomon. Viele waren von seinem Schauspiel begeistert und nahmen den Schauspieler als einen Weisen, als den Zaren Salomon in Person wahr. So überzeugend spielte er diese Rolle. Im wirklichen Leben jedoch war er ein banaler Alkoholiker. Hier sieht ihr die Gerechtigkeit.

T: Ein Zar ...



IM: Da hast du den Zaren. Die Menschen nahmen ihn unterbewusst aber fast wie den Salomon selbst wahr.

T: Ja, das Bewusstsein spielt dem Menschen Unfug, wenn der Mensch nach den materiellen Maßstäben lebt. Es spielt einfach mit ihm „Katz und Maus“. Das Ergebnis dieses Spiels ist in Wahrheit bereits wissentlich bekannt und selbstverständlich auf dem menschlichen Hochmut aufgebaut.

IM: Was noch interessant, zu wissen, ist und sich beweisen lässt, dass das Bewusstsein lediglich mit uns spielt. Viele Wissenschaftler erforschen das Gehirn und versuchen in ihm das Bewusstsein zu finden. *Das Gehirn – ist bereits die Folge, nicht die Ursache.* Hier ist ein einfaches Beispiel. Wenn ein Mensch in der Realität eine Handlung betrachtet und man sein Gehirn mittels MRT untersucht, sieht man, dass bestimmte Gehirnareale erregt werden. Und wenn der Mensch sich diese Handlung einfach nur vorstellt, erregen sich dieselben Neuronen. Das bedeutet, dass *das Bewusstsein eine Illusion von einer anderen nicht unterscheidet.* Das ist auch ein wichtiger Aspekt. Warum? Weil **das, was im menschlichen Bewusstsein geschieht, für die Persönlichkeit die Realität darstellt.**

Zh: Das ist ein trauriger Aspekt, wenn die Persönlichkeit geistlich nicht frei ist, existiert für sie nur eine Realität, die, die ihr das primäre Bewusstsein zeigt.

IM: Absolut richtig. Zum Beispiel der Traum. Wir haben bereits darüber gesprochen, dass der Mensch sich während des Schlafens in der Realität wahrnimmt. Er fühlt die Härte von hartem Stoff und das Weiche vom weichen, er fühlt Wasser wie Wasser und Feuer wie Feuer. Das ist aber eine Illusion.

T: Igor Michailovich, es gibt noch einen interessanten Aspekt, es geht um die Freiheit der Wahl. Seit Anfang der 70-er Jahre werden aktiv Experimente durchgeführt, *um zu erforschen, ob der Mensch die Freiheit der Wahl hat oder nicht.* In letzter Zeit wird in der Öffentlichkeit aktiv die Meinung propagiert, dass das Gehirn die Entscheidung früher trifft, als der Mensch bestimmte Handlungen ausführt, oder diese Entscheidung ihm bewusst wird.

IM: Das ist wirklich so. Das Bewusstsein des Menschen trifft die Entscheidung viel früher, als es sie der Persönlichkeit präsentiert und entsprechend früher, als die Persönlichkeit sich dessen bewusst wird. Das heißt, dass bei einem Streit ... Zum Beispiel, wir streiten mit dir über irgendetwas. Das Ergebnis ist dem Bewusstsein von uns beiden bereits bekannt, und wir sind immer noch dabei, zu streiten. Sie haben sich bereits entschieden, wer im Streit gewinnt. Wie kann es anders sein, wenn mein Bewusstsein, dein Bewusstsein, und das Bewusstsein von allen denen, die uns hören werden, Teile eines Ganzen sind. Das ist wie ein Schachspiel mit sich selbst: wie auch immer du klügelst, egal wie du auch versuchst, dich selbst zu beschummeln, sowieso wirst du gewinnen und gleichzeitig verlieren.

T: Ja, ein Schachmatt. Man kann es sagen „ein perfektes Matt“ ...

IM: Das Paradox besteht darin, dass der Ausgang dieses Streits im Voraus bekannt ist. Der ist nicht den beiden Streitenden bekannt. Sie sind lediglich die Bauer im Spiel des Systems.



Sie emotionieren beide, sind beide aufgeregt, investieren die Kraft ihrer Aufmerksamkeit in bestimmte Wörter und werden von bestimmten Emotionen ergriffen. Im Endeffekt hat das System den Ausgang dieses Streits bereits vorbestimmt.

T: Ja, der Ausgang dieses Streites ist offensichtlich und irreversibel, wenn deine Aufmerksamkeit im Spiel ist.

IM: Ja. Der Mensch hat in der Tat die Freiheit der Wahl. Diese Wahl wird jedoch nicht im Bewusstsein und schon gar nicht im Gehirn getroffen. Die Menschen verstehen einfach nicht, dass der Mensch in erster Linie eine Persönlichkeit ist. Und die Persönlichkeit ist eine nicht materielle Struktur. **Die Kraft der Aufmerksamkeit, die gerade die Persönlichkeit als nicht materielle Struktur investiert, befindet sich im Geiste und nicht in der Materie. Um wirklich frei zu werden und glücklich zu leben, wirklich glücklich und um die wahre Freiheit zu erlangen, sollte man diese Kraft der Aufmerksamkeit gerade in die Entwicklung der sinnlichen Wahrnehmung und in die geistliche Entwicklung investieren.** Diese Kraft sollte man nicht in unnötige Gedanken, in diese illusorischen Bilder, die das Bewusstsein unterjubelt, investieren, und schon gar nicht in irgendwelche unnötige vom Bewusstsein aufgezwungene Emotionen. Man sollte sie sparen und sie sinnvoll investieren, so wie finanzielle Mittel. Dann wirst du dieses Grenzenlose finden, was du anstrebst, aber nur dann, wenn du wirklich aufrichtig danach strebst.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Vom unvermeidlich Sterblichen zum ewig Lebenden.

Zh: In der letzten Zeit machen die Wissenschaftler laute Aussagen. Sie veröffentlichen in den Massenmedien ihre Annahmen, dass der Mensch angeblich nicht nur keine eigene Wahl hat, sondern, dass er auch keinen eigenen Willen besitzt. Das geschieht nicht ohne Grund ...

IM: In Wahrheit kann der Mensch keinen Willen besitzen. Der Mensch kann ein Vermittler des Willens sein. Solange er in sich getrennt ist, ist er nicht das Einheitliche Eins. Ein Teil kann nicht die Kraft des Ganzen besitzen, darin liegt der Sinn. Der Wille ist eine Manifestation des Ganzen.

Worin liegt der Sinn? Der Mensch kann entweder den Willen vom System (vom Teufel), oder den Willen von der Geistlichen Welt vermitteln. Als Persönlichkeit kann er aber wählen, was er annimmt. Die Freiheit der Wahl hat er hiermit. Das Bewusstsein bringt dich manchmal in solch eine Sackgasse. Ein einfaches Beispiel. Du läufst ruhig, denkst an das Geistliche oder sprichst irgendein Gebet. Plötzlich bellt dich von hinten ein Hund an. Wie reagierst du? Wirst du dem keine Aufmerksamkeit schenken? Doch, unbedingt. Ich übertreibe, nur zur Erklärung.



T: Jetzt kann sich das Bewusstsein mancher Zuschauer an den Hund festsetzen und verkünden: „*siehst du, du hast keine Freiheit der Wahl*“ Obwohl es hier doch um die banale Dreidimensionalität geht.

IM: Unwillkürlich wirst du die Kraft der Aufmerksamkeit in die Erhaltung deines Körpers investieren. Das ist das Gesetz der Lebenserhaltung. Das Bewusstsein ist dazu verpflichtet darauf zu reagieren, dass ein Hund dich angebellt hat. Das ist normal und natürlich. Die Frage ist hier – wo warst du? Wenn du als Persönlichkeit zu diesem Zeitpunkt bei der sinnlichen Wahrnehmung der Geistlichen Welt bist, so wird dein Bewusstsein trotzdem reagieren, du wirst trotzdem die Aufmerksamkeit investieren. Das wird dich, als Persönlichkeit aber nicht unter die Kontrolle des Bewusstseins zurückbringen.

Das ist nicht so, wie in einem Computerspiel. Nein, auf gar keinen Fall. Nicht so, wie man die Matrix oder sonst irgendetwas abbildet. Das ist wie das Beobachten von innen nach außen, oder von der Seite aufs Äußere. Warum? Weil du das alles ganzheitlich sehen wirst. Du wirst darauf normal reagieren, das kann dich aber nicht aus diesem Zustand herausbringen und dich wieder in die Knechtschaft des Bewusstseins treiben, wenn du wirklich die Geistliche Welt lebst.

Wenn der Mensch jedoch diese Erfahrung nicht hat, so wird das Bewusstsein ihm das Gegenteil erzählen, dass, egal wie du dort in deiner Meditation sitzen würdest, egal wie du beten würdest, es in jedem Fall reagieren wird. Das Bewusstsein wird reagieren, freilich. Das ist seine Funktion. Es muss reagieren und seine Existenz erhalten.

T: Deshalb sagt es zu dir: „beschäftige dich mit dem Geistlichen, lebe es aber nicht“.

IM: Man kann sich mit dem Sport, oder sonst mit irgendetwas, beschäftigen, das Geistliche jedoch muss man leben. Solange der Mensch das nicht versteht, wird das Bewusstsein immer erzählen: „*geh Sport treiben, geh beten, geh eine Meditation oder eine spirituelle Praktik ausüben*“. Nicht wichtig, wie es heißen wird. Der Mensch wird sich beschäftigen, jedoch nicht LEBEN. Hier ist ein großer Unterschied. Man kann sich mit dem physischen Körper beschäftigen, das heißt irgendetwas mit Hilfe des Bewusstseins ausführen ... LEBEN muss man im Geiste.

Zh: Ja, weil das Geistliche kein Hobby ist, das ist das innere Hauptbedürfnis. Du brauchst das viel mehr als alles Irdische zusammengenommen. Ohne das – ist das die Hölle und keine Existenz.

IM: Gerade hier ist genau das Wesentliche: warum treibt das Bewusstsein die Menschen an, sich mit dem Geistlichen zu beschäftigen? **Das Geistliche muss man LEBEN und nicht sich damit beschäftigen.** Warum geschieht es? Weil das Bewusstsein die Geistliche Welt nicht wahrnimmt. Es weiß nicht, wie man die Geistliche Welt leben kann. Deshalb stößt das Bewusstsein die Menschen an, damit sie ihre Zeit und ihre Kraft (in der ersten Linie die Kraft der Aufmerksamkeit) dafür vergeuden, um es zu *versuchen* geistliche Menschen zu werden, damit sie ihre Aufmerksamkeit von einem Moment auf den anderen umschalten. Die Menschen, die vom Bewusstsein gesteuert werden, befinden sich ständig auf der Suche:



sie sind immer auf der Suche nach irgendeiner Religion, irgendwelcher Magie oder nach sonst irgendetwas.

T: ... nach etwas Neuem.

IM: Unbedingt. Das Neue interessiert sie. So jagt das Bewusstsein nach dem Neuen. Das Bewusstsein treibt die Menschen von einem Kultus zum anderen, von einer religiösen Gemeinschaft zur anderen. Das heißt, das Bewusstsein befindet sich ständig auf der Suche, auf der Suche nach Magie, in erster Linie für sich selbst und zum anderen als Ablenkung der Menschen vom wahren Weg.

T: Und wenn der Mensch das Geistliche lebt?

IM: Wenn der Mensch das Geistliche lebt, dann wird das Bewusstsein ... es arbeitet, es funktioniert, er bellt auch wie ein Hund, es lenkt aber nicht ab.

T: Das heißt, dass das System die Bedingungen schafft: Situationen, Illusionen, Provokationen. Das alles geschieht, um den Menschen vom Wichtigsten abzulenken. Die Situation, die sich heute in der Wissenschaft entwickelt ... dieser Verschluss, dieser Stopfen, was die Erforschung des Bewusstseins angeht. In dieser Dreidimensionalität ist doch alles mit dem Bewusstsein verbunden: mit dem Gedanken des Menschen beginnend bis zu den Konfrontationen und Kriegen zwischen den Menschen, die, ich betone es, als „innerer Bewusstseins-Konflikt“ bezeichnet werden.

Zh: Ja, worin liegt dieser innere Konflikt? Darin, worüber Igor Michailovich erzählt hat, dass das Bewusstsein als Erstes sich der Geistlichen Welt widersetzt, jeder Regung der Persönlichkeit, die danach strebt in ihrem Inneren die Geistliche Welt zu leben. Das System versucht alles dafür zu tun, dass die Persönlichkeit diese innere Freiheit nicht erlangt und in der Knechtschaft der Aggression und der Angst verbleibt.

T: Ja, und deshalb ist das Wissen über das Bewusstsein so wichtig. Während der Erforschung des Bewusstseins beschwerten sich die Wissenschaftler darüber, dass die Antwort auf die Frage: „Was ist das Bewusstsein?“ nämlich nach dem „Hinausschauen über den Tellerrand“ der wissenschaftlichen Standardmethoden verlangt, weil die Schwierigkeit der Erforschung bereits auf der Etappe der Fragestellung „Warum existiert das Bewusstsein?“ an sich beginnt. Die Forscher haben dafür einen Begriff – „das komplizierte Problem des Bewusstseins“.

Zh: Ja, das gibt es.

T: Ja, in der Welt der Wissenschaft stellt dieses Problem ein wichtiges Forschungsthema in der modernen Philosophie des Bewusstseins, in der Psychologie, in der Neurowissenschaft und in der Quantenphysik dar. Die Wissenschaftler entwickeln verschiedene Theorien des Bewusstseins, erforschen die Fähigkeiten unter anderem der Introspektion, das heißt der Selbstbeobachtung.



Das Problem liegt aber darin, dass sie zum großen Teil theoretische Forschungen durchführen. Sie erforschen mit Hilfe des Bewusstseins sozusagen die „Schnitte“ von demselben Bewusstsein und ziehen die Schlussfolgerungen durch das eigene Bewusstsein, während sie dabei in ihrem Leben – die Sklaven des Systems, die Sklaven des Bewusstseins bleiben ... Es wurde sogar bemerkt, dass wenn sie sich in die Probleme des Bewusstseins vertiefen, verschlechtert sich ihre eigene Gesundheit. Diese Menschen fangen an, krank zu werden. In der Tat spielt das Bewusstsein selbst die Rolle dieses universellen Pfropfs in der Erforschung des Systems.

IM: Das System widersetzt sich der, Erforschung des Systems durch den Menschen. Die Menschen, die das Bewusstsein mithilfe des eigenen Bewusstseins wissenschaftlich erforschen wollten, landeten immer in einer Sackgasse. Diejenigen, die der Wahrheit näher gekommen sind, verloren ihre Gesundheit, viele davon für immer, und manche nur vorläufig, für die Zeitdauer der Forschungsarbeit. Viele Wissenschaftler haben es durchgemacht.

Sobald sie etwas Interessantem nähergekommen sind – wurde die gesamte Forschungsgruppe krank. Sobald die Experimente beendet wurden, wurden sie wieder gesund. Je beharrlicher sie forschten, desto schwerer erkrankten sie. Das ist ein registrierter Fakt. Es gab übrigens sehr viele solche Forschungsgruppen.

Sehr viele, die mit derartigen Erscheinungen konfrontiert wurden, haben die Forschungen einfach hingeschmissen. Warum? Weil sie mit der Metaphysik, mit dem Unerklärlichen konfrontiert wurden. Sehr viele heutiger Neurophysiologen, Wissenschaftler anderer Richtungen, die in Wirklichkeit das Bewusstsein und wie es funktioniert erforschen, verstehen sehr gut, dass sie mit paranormalen, metaphysischen Erscheinungen konfrontiert werden. Sie haben Angst darüber zu sprechen. Wer in ihnen hat Angst? Wiederum dasselbe Bewusstsein: „*Was werden die Menschen über sie denken? Sie verlieren ihre Gelehrtheit*“.

T: Das heißt, das Bewusstsein bietet ihnen an, die Aufmerksamkeit in ihre Programme der Angst und der Zweifel zu investieren.

IM: Ja. Sehr viele Menschen haben ihre Gesundheit, manche auch das Leben verloren, als sie versucht haben mithilfe des eigenen Bewusstseins das Bewusstsein zu erforschen. Das ist wie beim Aufstand auf einem Schiff: Das Schiff ist riesig und ein paar Matrosen prügeln sich. Natürlich wurden sie entweder gebändigt oder, nach Gesetzen dieser Zeit, über Bord geworfen.

T: Das heißt das System wird sich nicht erforschen lassen.

IM: Natürlich wird das System es nicht zulassen, dass man es erforscht, wenn im Menschen das Bewusstsein und nicht die Persönlichkeit dominiert. Das System kann und sollte nur aus der Position der Persönlichkeit als Geistlicher Beobachter erforscht werden, das heißt, wenn beim Menschen die geistliche Grundlage und nicht das sekundäre Bewusstsein der materiellen Grundlage dominiert. Die materielle Grundlage stammt vom System, oder von dem, den man in Religionen den Teufel nennt. Eine einfache Frage: Kann der Teufel den



Weg ins Himmelreich zeigen? Natürlich nicht. Er kann den Weg zu sich in seinen Kessel zeigen, aber nicht ins Paradies.

Das System ist in der Tat sehr einfach in der Erforschung für denjenigen, der zum Teil der Geistlichen Welt wird. Der muss sie nicht mal richtig erforschen. Es ist alles sonnenklar zu sehen, man muss sich nicht einmal anstrengen. Derjenige jedoch, der das System zu erforschen versucht, der aber vom System über sein Bewusstsein, als Teil desselben Systems, gesteuert wird ... nun, es führt ganz sicher zu nichts Gutem. Das ist unmöglich.

Darüber erzählten zu verschiedenen Zeiten weise Menschen, die als die Weisen der Menschheit genannt wurden, die die Geistliche Welt wirklich erkannten, die an der Erkundung des eigenen Bewusstseins fleißig gearbeitet haben. Früher oder später sind sie zur Erkenntnis gekommen, dass sie nicht ein Teil des Systems, sondern ein Teil der Geistlichen Welt sind. Erst dann eröffneten sich ihnen alle Geheimnisse dieser kleinen, wertlosen, dreidimensionalen Welt, in der in Wirklichkeit es gar keine Geheimnisse gibt.

Das größte Geheimnis dieser Welt ist, dass der Teufel existiert und der Teufel ist ein unabdingbarer Teil von jedem Menschen. In Wirklichkeit liegt alles in der Wahl, wem du dienst. Der Mensch kann nicht „nichtdienen“. Selbst wenn er untätig ist, und sich bemüht, an nichts zu denken, und sich nicht regt – dient er dem Teufel. Die Untätigkeit, besonders im Geistlichen Aspekt bedeutet bereits – das Dienen dem Teufel. Und das Dienen Gott ist das Dienen Gott. Das ist die Entwicklung der sinnlichen Wahrnehmung in sich. Das ist das, was dich mit WAHRER LIEBE ausfüllt und dich UNSTERBLICH macht. Das heißt, es ist das LEBEN. Etwas anderes kann es nicht geben.

T: Das bedeutet, die Frage liegt nur darin, was lebst du jeden Tag in deinem Inneren, womit lädst du dich auf. Mit Geist, Dankbarkeit, Gottesliebe, oder lebst du Hochmut, dürstet es dich nach Macht, ganz egal welche Macht, einfach zum Schein, damit man dich als jemanden anerkennt. Das ist wiederum innerhalb des Systems.

IM: Das System herrscht in der Dreidimensionalität. Das Bewusstsein jedes Menschen dupliziert ein Teil des Systems. Das System oder der Teufel bemüht sich immer Gott zu werden, auf jeden Fall für Gott gehalten zu werden. Das System versteht, es begreift, dass es ein Nichts ist, dass es sich mit der Geistlichen Welt nicht gleichziehen kann und dass es derer Möglichkeiten und Fähigkeiten nicht besitzen kann. Es versucht aber den Persönlichkeiten, die ihm zuhören, diese Meinung aufzudrängen. Und wiederum wodurch geschieht das? Durch seinen eigenen Teil – durch das Bewusstsein. Sogar dieser Teil – das Bewusstsein, als ein Teil des Ganzen, besitzt Individualität und es versucht sich immer allem entgegenzusetzen. Dieses Paradox ist wiederum durch die mehrfache Zerteilung, Trennung bedingt. Es zerteilt sogar das einheitliche Eins. Das Bewusstsein bleibt aber trotzdem unter der Steuerung vom einheitlichen Bewusstsein oder von dem, was wir das System nennen. Es gibt hier keine Verworrenheit. Hier ist alles klar und immer alles an seinem Platz. Das System wird es niemals zulassen, dass eins seiner Teile die Macht über dem System selbst ergreift.



T: Das heißt, dass der Mensch, der den geistlichen Weg geht, im Wesentlichen einfach verstehen muss, dass ...

IM: Der Mensch, der danach strebt, der ein inneres, wahres, ungetäushtes ... Ich sage es mal so, zunächst sollte sich der Mensch über sich selbst im Klaren werden: braucht er den geistlichen Weg überhaupt? Wenn er spielen will – soll er doch spielen. Wenn er will, dass alle so über ihn denken, dass er Geistlich ist – nun, sollen sie doch denken und sich amüsieren. Wenn der Mensch aber wirklich danach dürstet, wenn es wirklich seine Wahl ist, dann muss er verstehen, dass es nichts Einfacheres gibt, als der geistliche Weg. Es gibt nichts Näheres, als die Geistliche Welt. Sie ist immer bei dir, immer in deiner Nähe. Deshalb sollte man einfach die eigene Aufmerksamkeit rational verwenden. Das ist alles. Das ist sehr einfach.

T: Das bedeutet, man muss es leben und keine Augenwischerei vor dem Publikum treiben.

IM: Ja. Wenn der Mensch nur darüber redet, dass es sein Bedürfnis ist, wenn er versucht irgendetwas nur als Experiment zu fühlen, wie in einem Spiel, dass die anderen Menschen ihn für einen geistlichen Menschen halten, verbringt er stundenlang in Gebeten oder Meditationen mit anderen Menschen. Das ist ein Schauspiel. Das heißt, er versucht in der Dreidimensionalität über sich im Bewusstsein der anderen Menschen eine Meinung zu bilden, eine bestimmte Meinung über sich selbst. In Wirklichkeit arbeitet er nicht an sich selbst, er lebt die Gefühle nicht, das fühlt man sehr gut ... Er spielt einfach. Er erkundet nicht einmal, wie sein Bewusstsein funktioniert, wie es gerade ihn steuert und wer ihn zu diesen Handlungen antreibt. Er versteht das nicht, er spielt einfach nur dieses vom System aufgezwungene Spiel. Natürlich wird er nirgendwo ankommen, wenn er in der Illusion spielt. Somit wird er sich in dieser Illusion verirren, natürlich bleibt er auch selbst dort stecken, bis er wiederum selbst zu dieser Illusion wird.

In solchen Fällen haben solche Menschen immer Zweifel, Ängste ... gewöhnliche Schablonen des Bewusstseins. Trotz dem äußeren Schauspiel zweifeln sie immer an allem, in erster Linie an Gott und an alles, was mit der Geistlichen Welt im Zusammenhang steht. Deshalb spielen sie eine Rolle. Zu solcher Tat stößt sie jedoch der Hochmut an. Der Hochmut ist ein Teil des Bewusstseins, welcher die Persönlichkeit, bildhaft gesagt, fest an den Händen und Füßen bindet und sie das zu tun zwingt, was für das System von Vorteil ist.

VIDEO №8

„Selbsterkennung“

***IM:** Das Erste – ist die Selbsterkennung. Alle gehen diesen Weg, anders wird es nicht gehen. Bis du es verstehst, dass dein Bewusstsein in Wirklichkeit mit dir böse Spielchen spielt, was es dir zeigt, und was du für real hältst, keine Realität ist. Das ist lediglich ein Kampf um deine Aufmerksamkeit. Solange du es nicht begreifst, wirst du das Wesentliche nicht verstehen.*



Was stellt diese Welt dar? Das ist lediglich eine Illusion des Schattens des Zerrspiegels des Septons. Es gibt eine gewisse Kraft, die alles erschafft. Das alles wird verzerrt und geht letztlich in eine Welle über. Diese Welle wird zu Materie. Es stellt sich heraus, dass wir alle eine Illusion sind. Wir fühlen aber einander, uns selbst, unsere eigenen Hände, den Tisch und alles andere. Für uns ist es wichtig. Wer fühlt aber, wie fühlt er und warum? Was verbirgt sich dahinter?

Es gibt etwas Anderes. Das, was die gesamte Materie erschaffen hat und was das LEBEN selbst ist ... Weil, wenn man das entfernen würde, was man HEILIGER Geist oder Gotteserscheinung nennt – würde alles verschwinden. Dank dieses Lichts im Inneren des Septons können seine Spiegel es reflektieren und eine Illusion bilden. Sie reflektieren das innere Licht, sie bilden die Materie. Wenn wir schauen, was die Materie in Wirklichkeit darstellt: die Materie ist eine Illusion. Je dichter jedoch diese Illusion kommt, desto materieller wird sie. Die Materie nimmt die Materie als Materie wahr.

Wohlgemerkt, sogar der Traum ... Das ist ein Derivat des Verstands. Im Traum fühlen wir alles real, für uns gibt es keinen Unterschied. Dort ist es genauso wie hier. In seltenen Fällen erkennen wir, dass es ein Traum ist. Sonst ist in ihm alles real. Aus der Position eines Beobachters oder eines Zuschauers sehen wir diese Theaterhandlungen. Das Harte nehmen wir als Hartes, das Materielle als Materielles wahr. Wir empfinden Gerüche, können schmecken, das Leben verläuft absolut real ... Hier haben wir dieselbe Illusion. Woran unterscheidet sie sich? Ich würde sagen, an ihrer Dauer. Sie unterscheidet sich noch vom Grund aus darin, dass wir in dieser Illusion die Möglichkeit haben, das LEBEN zu erlangen.

Es gibt Freude verschiedener Arten. Es gibt Freude vom Bewusstsein über irgendeine Anschaffung. Sie ist aber flüchtig. Die Freude der sinnlichen Einigung mit der Geistlichen Welt ist unerschöpflich, sie endet nie. Es gibt sie stets, jeder Augenblick ist neu. Das ist die Unendlichkeit neuer Gefühle und sinnlicher Wahrnehmungen. Das ist das brodelnde LEBEN, es ist mit LEBEN erfüllt. Das mit LEBEN erfülltes LEBEN, man kann es nicht anders bezeichnen. Das Leben in der materiellen Welt – ist eine kurzzeitige Illusion.

Wenn der Mensch aus dieser Welt nicht LEBENDIG rauskam, bedeutet es, dass er sein Leben einfach vergeudet hat. Deshalb sollte man sein Bewusstsein erkunden. Hier gibt es ein kleines Phänomen: wenn der Mensch sein Bewusstsein erkundet, erschreckt es sich. Das Bewusstsein erschreckt sich. Wenn die Persönlichkeit begreift, dass sie eine Persönlichkeit ist, empfindet sie ein unermessliches Glück. Warum geschieht es? Weil in diesen Augenblicken die beiden in Berührung mit dem kommen, der sie erschaffen hat.

03:01:30 – 03:44:20

T: Das heißt, wenn der Mensch zum Teilnehmer dieser illusorischen Spiele des Bewusstseins wird, wird er zweifeln und Angst haben ...



IM: Die Zweifel und die Ängste kommen immer vom Bewusstsein. Das Bewusstsein nimmt das Geistliche nicht wahr. Warum wird es von der Magie angelockt? Weil es etwas ist, was über den Rahmen des Versandes vom Bewusstsein hinausgeht: „*hier ist etwas erschienen, so ist es passiert*“ usw. Wahre Magie manifestiert sich auf ganz andere Weise und sie ist für das Bewusstsein praktisch unbemerkbar. Das Bewusstsein nimmt sie als natürliche Prozesse wahr. Das ist wahre Magie. Man sollte ihr aber auch keine Aufmerksamkeit schenken. Ängste und Zweifel stammen vom Verstand, vom Bewusstsein. Das Bewusstsein muss zweifeln. Lebe es nicht, lebe das Geistliche. Das ist alles. Wenn der Mensch beginnt das Geistliche zu leben, verschwinden alle Ängste, die es in der materiellen Welt gibt. Warum? Weil du es sehr gut verstehst, dass es Illusionen sind.

Du machst dir keine Gedanken ... Zum Beispiel, du wachst morgens auf, wenn du etwas geträumt hast ... Der Mensch hatte etwas geträumt. Er wacht auf und lebt diesen Traum durch bis er sich ablenkt. Sobald er sich abgelenkt hat, hat der Traum seine Wichtigkeit verloren. So geschieht es mit dem Leben hier. Diese ganze Existenz stellt lediglich eine zeitweilige Illusion dar, die sehr schnell vergeht. Man kann darüber viel reden, aber in Wirklichkeit verstehst man es nur dann, wenn man zu leben beginnt.

T: Das System propagiert aktiv die Attraktivität der Magie unter den Menschen, verfolgt aber dabei ihre eigenen Interessen. Viele Menschen, die unter dem Einfluss von eigenem Bewusstsein stehen, gehen damit sehr sorglos um.

Zh: Sie verstehen einfach nicht den Schaden, den Magie anrichtet, ihre schwerer Folgen für sie. Das ist ein Weg, der gerade zur Subpersönlichkeit führt. Das ist das Einspeisen des Systems ... Die Menschen verstehen es nicht, dass sogar die Versuchung oder das Streben nach Magie der direkte Weg ist, der in die Hölle führt.

IM: Das ist eine richtige Anmerkung. Sogar der Wunsch magische Fähigkeiten zu besitzen ist etwas, was bereits weit weg vom Geistlichen liegt. Warum? Weil der Wunsch magische Kräfte zu besitzen den heimlichen Wunsch Macht zu besitzen bedeutet. Nur das Bewusstsein strebt immer nach Macht. Oder anders gesagt, das System strebt nach Macht über das Bewusstsein. Es richtet alles danach, um Macht über andere Menschen bzw. über ihr Bewusstsein zu besitzen, und es unternimmt alles dafür, um immer mehr Macht zu ergreifen. Deswegen strebt es nach ...

Das System interessiert sich immer besonders für die geistlichen Geheimnisse. Wofür? Um seine Existenz wenigstens zu verlängern. Vom Erlangen des ewigen Lebens ist keine Rede, obwohl es danach strebt und es sich sehr stark wünscht, weil das System die Vergänglichkeit der Zeit begreift. Da das System sehr klug ist, nimmt es sich selbst als „ICH“ war, und es stellt sich deshalb Gott entgegen. Viele Menschen fragen: „Warum das System ... als intelligentes Wesen versteht das System, dass es sterblich ist. Warum drängt es sich weiter auf und stellt sich weiterhin Gott entgegen? Warum versöhnt es sich nicht und behält sein Leben?“ Erstens ist es ein Antipode, es kann sich nie versöhnen, da es für seine Funktion erschaffen wurde. Und zweitens ... was machen die Menschen? Weil, wenn der Mensch



auch nur irgendeine Fähigkeit oder die kleinste Macht erlangt, so setzt er seine Position fort und erzählt darüber ... er erhebt sich über die anderen.

In unserer Bewegung (Anm. des Übersetzers: gemeint ist die IGB "ALLATRA") kennen wir viele Menschen, die nicht mal autogenes Training durchführen können. Sie rennen aber rum und erzählen anderen Menschen, dass sie bereits „Bodhisattvas“ usw. sind. Warum? Weil es für sie sehr wichtig ist, dass die anderen so über sie denken und sie dafür halten. Das System handelt absolut identisch. Es drängt der Persönlichkeit auf, sich selbst als Gott wahrzunehmen. Es erschafft und demonstriert sich, es heilt Krankheiten. Das System kann alle Gesetze, die es selbst formiert hat, brechen und verschiedene metaphysische Erscheinungen zeigen. Aber wofür macht es das? Um in den Augen von so einem, im Vergleich zum System wertlosem Wesen als Mensch, sich als Gott darzustellen. Die Menschen handeln genauso. Hier ist eine fraktale Wiederholung eines kleinen Teils vom Ganzen.

T: Es ist interessant, wie musterartig das Bewusstsein agiert. Gerade eben haben sie, Igor Michailovich, Menschen erwähnt, die sich über die anderen erheben, arbeiten aber dabei nicht an sich selbst ... Das Bewusstsein akzentuiert sofort in Gedanken deine Aufmerksamkeit auf die konkreten Personen, die du in deiner Stadt, in deinem Land kennst. Diese Personen sind den anderen Menschen aber nicht bekannt, zum Beispiel den Menschen, die in anderen Ländern leben. Jedem malt das Bewusstsein seine auf dem Hochmut basierte Illusion und irgendeine lokale Konfrontation, die vom eigenen Bewusstsein ausgedacht wurde. Bei einem ist das Peter, bei dem anderen – Wang, bei dem dritten wäre es zum Beispiel, John. Das Bewusstsein schiebt jedem bereits eine fertige auf dem Hochmut basierte Antwort unter. Das ist das, worüber Zhanna gesprochen hat.

Wenn man aber aus dem Zustand des verengten Bewusstseinszustands rauskommt, sieht man die globale Situation, in der es keinen Platz für seinen Hochmut gibt. Die Situation besteht darin, dass du verstehst, wie musterartig überhaupt das System über Jahrhunderte lang handelt. Auf diese Weise über das menschliche vom Hochmut stammende „Ich will“, über den Wunsch nach Macht dringt das System in die hergebrachten geistlichen Lehren ein. Es dringt in das ein, was von der Geistlichen Welt einheitlich ist. Das System zerteilt alles, es teilt das Einheitliche auf eine Vielzahl, verwandelt sie in die, vom System gesteuerten, Strömungen, in die Religionen mit ihren Autoritäten, mit ihren Akzenten und mit immer derselben Gier nach Macht. So, wie Sie es gesagt haben, dass sich alles fraktal wiederholt.

Das heißt es spielt keine Rolle, welche Personen es machen?! Sie dienen einfach in dem Moment den Gelüsten ihres Bewusstseins und somit befolgen sie dem Willen des Systems. Wo bist du in diesem Moment? Das System hat heute diese Handlanger, morgen – andere, die, die in Wahrheit gierig nach Macht streben. Sie nennen sich zum Beispiel Heilige (auf jeden Fall wollen sie sehr, dass die Menschen sie für solche halten). Global handelt es sich hier nicht um konkrete Personen, sondern ums System, wie es agiert.

Wenn du es weißt, verstehst du was geschieht, und du lenkst die Aufmerksamkeit auf das eigene Bewusstsein, auf deine eigenen Reaktionen. Ist deine Aufmerksamkeit gerade



äußeren Dingen gewidmet? Bist du in einem Konflikt? Bist du in Trennung? Malt dir das Bewusstsein den nächsten Feind aus? Oder fühlst du die Wahrheit, siehst du die globalen Manifestationen des Systems, und gehst du nicht auf ihre Provokationen ein? Du fragst dich, wem du jetzt dienst. Wo ist deine Aufmerksamkeit jetzt? Fühlst du die Geistliche Welt in dir? Was kultivierst du jetzt in dir?

Zh: Wenn in dir das Bewusstsein dominiert, was wird in dir in diesem Moment kultiviert? Es werden gerade Hochmut, Größenwahn, Machtgier kultiviert. Du investierst einfach die Kraft deiner Aufmerksamkeit in diese Spiele des Bewusstseins.

T: Dabei bleibt jeder an seinem Spiel hängen. Einer hängt am Fanatismus irgendeiner Religion, der andere – an der Magie, der dritte (der überhaupt die Religion und Magie verneint) hängt zum Beispiel an der Wissenschaft usw.

IM: Der Satan ist listig: willst du weder Gott noch Magie – hier, nimm die Wissenschaft. Wäre es nicht eine Ablenkung? Wichtig, dass du deine Aufmerksamkeit in das Materielle und Zeitweilige investierst. Solange du ausbeutbar bist, lebt Satan. Wenn er dich zum Egoisten mit einem Gefühl des Hochmuts und der Überheblichkeit erzieht, und somit je mehr Hochmut es in dir gibt, desto mehr bist du versklavt. Ganz egal, wie man es dreht, es ist jedenfalls so. Je mehr du dich hervorhebst und du dich in deinen Gedanken über alle stellst, desto kleiner wirst du, weil du wirklich zu einem vom Satan manipuliertem und gesteuertem Sklaven wirst. Wenn du über jemanden lästerst, bist du ein Sklave. Nun, es ist selbstverständlich.

T: Ja. Das Bewusstsein der Menschen lästert ständig übereinander wegen irgendeiner äußeren Wahl, irgendeiner äußeren Trennung. Die Menschen verschwenden dafür so viel Kraft und Nerven, sie streiten, versuchen ein halbes Leben lang jemandem etwas zu beweisen. Im Ergebnis vergeht diese Zeit, irgendetwas ändert sich im Äußeren, der Körper altert, die Möglichkeiten gehen verloren. Die Menschen fühlen in diesem Moment, dass sie wieder betrogen und enttäuscht sind. Im Endergebnis haben sie eine Leere in ihrem Inneren und sind unglücklich.

IM: Absolut richtig.

Zh: In der Tat ist doch alles einfach – diene nicht dem System.

IM: In Wirklichkeit ist das Bewusstsein der Menschen, egal wie wir es hervorheben, sehr primitiv. Mit modernen Technologien vergleichend, ist es wie der erste Pentium. Es hat lediglich die Selbstassoziation mit gewisser Freiheit und die „Ich“ – Selbstidentifikation. Es bekommt ein wenig Freiheit und das Wahlrecht, und schon beginnt es sich aggressiv zu verhalten. Sein Wahlrecht ist aber scheinbar. In Wahrheit wählt das Bewusstsein nichts, das alles sind vorgeschriebene Programme. Die Persönlichkeit wählt aus den Programmen, die ihr das Bewusstsein unterjubelt. Es schiebt der Persönlichkeit seine Programme musterartig unter, nach einer Liste, so zu sagen. Alles ist dermaßen banal, einfach. Es gibt nichts Neues.



T: In der Tat, von Jahrhundert zu Jahrhundert geschieht immer dasselbe. Im Bewusstsein des Menschen herrschen dieselben Gedanken, die ihn verführen und manipulieren. Es gibt viele Beispiele in der Literatur v.a. in der religiösen Literatur. Die gleichen Phänomene wurden einfach unterschiedlich genannt. Im Zoroastrismus hießen sie „Daevas“, in Islam hießen sie „Dschinnen“, im Christentum – „das Böse“ oder „die Dämonen der Begierde, des Hochmuts und der Wünsche“.

IM: Früher wurden sie „Dämonen“ genannt. Jetzt können wir mit anderer Sprache – mit Sprache der IT-Technologien reden. Wir können sie Programme nennen. Warum? Das Bewusstsein stellt eine Feldstruktur dar. Für den modernen Menschen ist es einfacher zu verstehen.

Das ist eine Feldstruktur, die geschriebenen Programme, die beim Eindringen in unser Bewusstsein wie in einem Computer aktiviert werden. Sie beginnen zu funktionieren. Wir haben sie zum Beispiel angeschaut, wir konzentrieren so zu sagen unsere Aufmerksamkeit darauf oder wir investierten darein die Kraft unserer Aufmerksamkeit. Wir haben eine Handlung ausgeführt und dieses Programm aktiviert, und es fängt an zu arbeiten, einfach nur so ... Stell dir vor, wie man es früher den Menschen erklären konnte: „Daevas“ – sind irgendwelche unsichtbare Wesen, die zu dir kommen und dich verführen. Nun, das sind wiederum lediglich Wörter. Vergeht die Zeit und sie werden anders genannt. Der Sinn liegt darin, dass sich nichts ändert, das Wesentliche bleibt bestehen: **nicht du steuerst diesen Prozess, du wirst gesteuert.** Es gibt keinen Unterschied, ob dies mit Hilfe von irgendeinem Virus-Programm oder mit Hilfe von irgendeinem „Daeva“, der dich verführt geschieht. Hauptsache, dass du dich verführen lässt. Wenn du dich verführen lässt, bist du ein Sklave.

Zh: Wenn man jedoch das Wissen besitzt, kann man anderes leben.

IM: Man sollte anderes leben. Überhaupt, um zu LEBEN, sollte man anders handeln. Das Bewusstsein soll sich unterwerfen. Dadurch wird sich nichts ändern. Siehst du, wir kommen wieder darauf zurück, was viele Menschen nicht verstehen: „Wie werde ich das Bewusstsein kontrollieren? Wie kann ich dann das Auto fahren? Muss ich dann gar nichts mehr denken?“ Nein, es ist nicht so. Man kann das Auto fahren und alles andere machen. Das Leben wird einfach schöner und interessanter, weil das Leben dort, in der Geistlichen Welt beginnt, wenn du noch im Körper bist. Das Bewusstsein wird leicht steuerbar und kontrollierbar.

Das ist genauso wie bei einem Computer. Ich sage es so, du bist klüger geworden, der Computer aber ist alt. Seine Schutzprogramme sind alt. Viele Viren, verschiedene Programme, die du nicht haben willst, versuchen dennoch in ihn einzudringen. Das ist doch ein Computer, du musst doch nicht unbedingt das entpacken (aktivieren) und ausdrucken, was er dir zeigt, richtig? Z.B. poppt irgendein Bild auf, welches dich anlockt. Du weißt doch ganz genau, dass, wenn du dieses Bild öffnest, der Computer für lange Zeit hängen bleibt. Wozu brauchst du das zu öffnen? Du hast es geschossen, weggeräumt und gehst weiter arbeiten. Alles ist leicht und einfach.



T: Hier ist ein interessanter Aspekt: das bedeutet, dass die Persönlichkeit die Wahlfreiheit besitzt, auf die das System im Prinzip keinen Einfluss nehmen kann. Worin lässt sich aber seit einiger Zeit die Aktion des Systems beobachten? Es schlägt einfach dem Menschen vor, daran zu glauben, dass er diese Wahlfreiheit nicht hat.

Zh: Nun ja, wir haben gerade die Beispiele der wissenschaftlichen Experimente und deren Schlussfolgerungen besprochen, dass das Bewusstsein die Entscheidung viel früher trifft, als der Mensch diese in Worte fasst ... Diese Aussage der Wissenschaftler wird jetzt in den Massenmedien aktiv propagiert. Nun, welche Schlussfolgerungen wird das Bewusstsein eines Laien ziehen? Welche Gedanken werden bei ihm überhaupt entstehen, wenn ihm so eine einseitige Information vom System präsentiert wird, ohne das Wesentliche zu erklären?

T: Es kam der Gedanke ...

IM: Das du ein Sklave bist und keine Wahl hast. Tatsächlich, lasst uns schauen, wann dieser Prozess begonnen hat. Vor noch nicht so langer Zeit wurde behauptet, dass die Geistliche Welt nicht existiert und lediglich ein Überbleibsel der Vergangenheit, nur ein Rudiment des Bewusstseins aus den ehemaligen Irrtümern ist.

T: Das System hat wirklich intensiv begonnen, die Menschen vom Verständnis der Geistlichen Welt fernzuhalten ... Was verkündete das System im Bewusstsein der Menschen in den letzten Jahrhunderten? Es stellt sich heraus, dass die Menschen im Rahmen der Weltanschauung des Systems des tierischen Intellekts stritten: „Ist *die Materie* primär und das Bewusstsein sekundär oder umgekehrt“?

IM: Die Materie versucht immer zu dominieren und ihren Vorrang vor allem gegenüber der Geistlichen Welt aufzudrängen. Sie bietet an, bzw. sie legt ins Bewusstsein der Menschen die Information ein, dass die Materie alles in dieser Welt bildet und die ganze Welt ausschließlich aus Materie besteht.

Zh: Ja, man kann sagen, dass das Philosophie-Lehrbuch in jeder Hochschule damit beginnt, dass angeblich „Materie die Einheit der Welt bildet“ ... mit dieser ganzen hochtrabenden Philosophie vom Bewusstsein: des Materialismus, des Idealismus und desgleichen. Nach dem Studiengang verstehen die Menschen in der Regel diese ganze Philosophie immer noch nicht, da diese vom Verstand stammt. Sie versucht lediglich die geistlichen Aspekte zu berühren. Warum geschieht so etwas? Weil das ein einfaches Spiel vom System ist. Das Einfache wird vom Bewusstsein mehrfach verkompliziert, dem Leeren wird eine Bedeutung zugeschrieben, und bei den Menschen entsteht die Schwierigkeit der Wahrnehmung. Weil bei denjenigen, die diese Philosophie unter dem Diktat des Bewusstseins geschrieben haben, einfach das Verständnis des Wesens des Geistlichen fehlte. Deshalb entstehen unendliche Überlegungen „über das Wichtigste“ anstatt zu praktizieren. Genau deshalb wird das Einfache verkompliziert. Das geschieht nicht deshalb, dass die Menschen schlecht sind. Das System versucht einfach auf diese Weise dem Menschen das Postulat aufzudrängen, dass Materie angeblich primär wäre. Anstatt sich geistlich zu vervollkommen, führt der Mensch darüber endlose hochtrabende Gespräche.



T: Es stellt sich so ein Spiel vom System ein: „*Woran wirst du bei mir glauben? An dialektischen Materialismus oder an Idealismus?*“ Für die nächsten Generationen denkt es sich noch etwas anderes aus.

IM: Nun, wie denn sonst ... das ist seine Funktion – alles neu auszudenken ...

T: Es wird sich in allem mit der Geistlichen Welt vergleichen. Seine Handschrift ist sehr schablonenhaft und erkennbar. So, wie hier zum Beispiel: in einem und in anderem Fall hat das System für sich geworben, indem es sich die Qualitäten der Geistlichen Welt zugeschrieben hat. Das ist das, worüber Sie erzählten, dass das System immer versucht, Gott für den Menschen zu sein.

Ein einfaches Beispiel. **Die Qualitäten der Geistlichen Welt, ihre Ewigkeit und Unendlichkeit** schreibt das System im Materialismus sich selbst zu. Dasselbe erzählt es über Materie, die in Wirklichkeit sterblich und endlich ist. Das System behauptet, dass es angeblich „*in der Welt nichts als verschiedene Zustände der Materie gibt*“ und dass „*gerade die Materie die Einheit des gesamten Weltbildes bildet*“. In Wahrheit war es den Menschen seit jeher bekannt, dass Gott einzig ist und dass die Geistliche Welt die Quelle von allem ist.

Zh: Ja, das System wirbt damit für sich. Es verschlingt die Aufmerksamkeit dadurch, dass sie die Information aus der Geistlichen Quelle verdreht. Das heißt, es verhält sich wie eine Spottdrossel. Diese vom System stammenden Verdrehungen sind sehr gut spürbar. Man fühlt sie als etwas Leeres, weil, wenn du wirklich in der geistlichen Vervollkommnung praktische Erfahrung gesammelt hast, du dann ganz genau fühlst, du weißt es, wo das Wahre vom Geistlichen und wo das Leere vom System kommt.

T: Ja, oder ein solches Beispiel, dass derjenige, der die Geistliche Welt lebt, versteht, dass die Anfangsstufe der Erkenntnis der Geistlichen Welt die sinnliche Wahrnehmung – die Wahrnehmung mit Tiefgefühlen ist. Das System passt es sehr primitiv an sich an. Es bindet mehr an die körperlichen Empfindungen. Sozusagen «*nach der sinnlichen Wahrnehmung kommt irgendeine viel höhere Stufe*“ ... vom System — irgendein Stand «des abstrakt-logischen Denkens» anstelle der Wahrnehmung mit Tiefgefühlen, welche das Bewusstsein einfach nicht versteht.

Das Gleiche geschieht, wenn man die Welt von der Perspektive des Systems, aber bereits durch das Prisma des Idealismus wahrnimmt. Im Idealismus wird die aktive Rolle des Bewusstseins betont, und es wird behauptet, dass das Bewusstsein die Welt konstruiert. Es wird ein gewisser Mystizismus des Bewusstseins verbreitet, eigentlich einfach die Magie.

IM: Bei dem System gibt es immer zwei Extreme, so wie bei einer Schaukel: entweder die eiserne Logik des Hochmuts oder die panische Angst, der Mystizismus aus Unwissenheit. Es ist normal ...

T: Ja, und eben das System versucht irgendwelche Parallelen zu ziehen, sich mit dem Geist vergleichend. Und wiederum, worauf wird der Schwerpunkt gelegt? Auf *das Bewusstsein*, auf *die Logik*. Zum Beispiel es verkündet, dass „*das menschliche Bewusstsein sich mittels*



der Überwindung der körperlichen Hülle, als eine Selbsterkenntnis des absoluten Geistes, entwickelt“. Hier liegt der Schwerpunkt darauf, dass sich das menschliche Bewusstsein und nicht die Persönlichkeit als Geist entwickelt. Man kann sagen, dass der ganze Idealismus auf der neuen Version der für die Zeitgenossen bestimmten Schlussfolgerungen aufbaut. Jedoch basiert er auf dem Bewusstsein der altgriechischen und altrömischen Philosophen, gerade deren, die Sie am Anfang der Sendung erwähnten, die nach Magie, und nicht nach dem geistlichen Weg suchten.

Das höchste Geistliche für das System ist immer die Magie, weil es in diesem Sinne beschränkt ist. Der Weg zur geistlichen Erkenntnis ist für das System, selbstverständlich, versperrt. Wie Sie es richtig bemerkten, durch das Bewusstsein, durch das Gerede im Kopf ist es unmöglich die Geistliche Welt in der Praxis zu begreifen, weil es natürlich nur durch die tiefe sinnliche Wahrnehmung möglich ist.

Zh: Aber wenn du diese geistlichen Schlüssel kennst, so beginnst du bereits zu verstehen, worin der faule Zauber vom System verborgen ist. Die ganze Verworrenheit und die Komplexität – das ist einfach ein Merkmal der Arbeit des Bewusstseins. Es sind die Spiele des Systems. Das geistliche, echte, praktische Wissen gibt es hier wissentlich nicht.

IM: Weil der geistliche Weg immer einfach ist, während das Bewusstsein immer auf mehrsilbiges und leeres Kauderwelsch beruht ...

Zh: ... das Prinzip der Arbeit des Systems, des Bewusstseins.

T: Und wieder zur Wissenschaft zurückkehrend, wird einfach klar, woher solche Einstellungen kommen – vom System. Wenn du in die Wissenschaft gehst, so sollst du, auf der Höhe der Weltanschauung deines Bewusstseins, unbedingt mit der politischen Einstellung der vorigen Jahrhunderte – mit dem Materialismus – einverstanden sein, nämlich damit, dass „*das Bewusstsein die Funktion des Gehirns, die Reflexion der objektiven Welt*“ sei. Bereits seit dem Beginn des XIX. Jahrhunderts war es so, und auch jetzt ist es so, dass, wenn du eine andere Weltanschauung hast, dich einfach keiner in die Wissenschaft hinein lassen wird. Warum ist überhaupt solche politische Einstellung entstanden?

IM: In erster Linie ist so eine politische Einstellung entstanden, weil die Menschen im XIX. Jahrhundert dem Begriff „Äther“ sehr nah gekommen sind. Der Äther an sich gäbe unerschöpfliche freie Energie, die die Menschen mit beliebiger Menge der nötigen Energie versorgen könnte. Es lag in keinem Maße im Interesse der Machthabenden dieser Welt. Denn es hieße den Verlust der Geldquelle und der Macht über die Menschen. Das war einerseits. Andererseits, dass der Beweis an sich über die Existenz von etwas nicht Materiellem, das die Materie erschafft und Energie gibt – das kommt sehr nahe an die Geistliche Welt. So eine Parallele. Eben das hat die Anspannung und die Angst bei den Mächtigen dieser Welt erzeugt. Deshalb haben sie das Thema Äther allgemein verboten.

Natürlich hat die Weltelite für das schnelle Beenden der Forschungen gesorgt. Sie hat die system-politischen Einstellungen vorgegeben, die unsere Zivilisation in solches Dickicht des Materialismus hineingebracht haben, dass es bis jetzt sehr schwer ist, da rauszukommen.



Folglich beeinflusste es natürlich sowohl die Wissenschaft als auch den Wohlstand der Menschen, ihre geistliche Entwicklung, und auch andere Faktoren.

Einerseits könnte man hier fragen: „aber wie können solche Ereignisse die geistliche Entwicklung der Menschen beeinflussen?“ Man fragt sich, was hätte die kostenlose Energie mit der geistlichen Entwicklung zu tun? In Wirklichkeit stört doch den Menschen nichts, sich geistlich zu entwickeln. Worauf stoßen wir uns? Wir stoßen auf das Bewusstsein. Stellt Euch ein einfaches Beispiel vor: die Wissenschaft entwickelt sich bis zu solch einer Stufe auf dem Gebiet der Physik, dass sie beweisen kann, dass etwas Jenseitiges existiert, was diese Welt erschafft, was dieser Welt diese Energie gibt. Dann stellt es sich heraus, dass der Aufbau unserer Welt gar nicht so ist, wie man es uns in der Schule oder an den Universitäten unterrichtete. Er ist viel komplizierter und hinter ihm befindet sich das, was die Menschen die Geistliche Welt nennen. Das Bewusstsein kann dem nicht widersprechen, weil es die Wahrheit ist. Würde sich das in der geistlichen Entwicklung widerspiegeln? Natürlich, es würde sie auf grundlegender Weise beeinflussen.

Es hätte alle Menschen dem Verständnis näher gebracht, dass die Geistliche Welt, die Welt Gottes existiert. Und wenn das so ist, schließt es jeglichen Zweifel im Bewusstsein aus, weil die Existenz der Geistlichen Welt wissenschaftlich bewiesen wäre. Natürlich hätten dann die Menschen angefangen, nach den anderen Gesetzen – nach den geistlichen Gesetzen zu leben. Sie hätten die geistliche Freiheit erlangt. Egal, wer und was diesen Menschen erzählen würde... Also, wie kann man über so eine Gesellschaft herrschen, die nach der Geistlichen Welt strebt? Kann man denn diese Menschen zum Wettbewerb um Bereicherung und Habgier antreiben? Das kann man nicht. Kann man dem Menschen Hass gegen einen anderen, den Gedanken einer persönlichen Überlegenheit über andere aufdrängen, wenn bei Gott alle gleich sind? Es würde nicht klappen. Natürlich hatte das eine Menge Fragen und Ängste bei der sogenannten Elite hervorgerufen. Deshalb benutzen wir bis jetzt die Kohlenwasserstoffe ... Deshalb fürchten heutzutage diejenigen, die sich „Wissenschaftler“ nennen, sich zu diesem Thema zu äußern. Sie tun so, als ob das Thema nicht existiert. So ist das System.

T: Das heißt, es kommen wieder Behauptungen und Einstellungen vom System ... Es ist kein Wunder, warum die „alten Hasen“ aus dem wissenschaftlichen Umkreis – die Wissenschaft-Atheisten sich so sehr bemühen, die eigenen materiellen Ansichten zu verkünden. Die Frage liegt nur darin, ob es wirklich eigene Ansichten sind? So verteidigen sie übereifrig die Positionen des Materialismus. Sie befürworten das Bewusstsein, „dass es das Bewusstsein gab, dass es sich infolge der Evolutionsentwicklung bildete, und dass alles materiell ist und im Gehirn geschieht usw.“ Die anderen, die jüngeren ahmen es denen einfach nach, ohne den wahren Grund des Entstehens derartiger „wissenschaftlicher Weltanschauung“, zu verstehen. Weil das System im Bewusstsein der Menschen präventiv wirkt und leider bis heute ihre Positionen nicht verliert.

IM: Absolut richtig. Schauen wir einmal der Wahrheit ins Gesicht ... Das Wissen hat angefangen, sich ein wenig zu verbreiten. Viele Menschen haben begonnen, über etwas anderes zu sprechen. So kamen wie nach einem Wink des Zauberstabs an einem schönen



Tag in die Köpfe der Menschen, die sich mit der Forschung auf den Gebieten der Neurophysiologie, der Psychologie usw. beschäftigen, derartige Gedanken, wie: „*Wie funktioniert unser Bewusstsein? Und warum geschieht das?*“ Wohl gemerkt, beim Teufel ist alles immer entgegengesetzt. Als das Wissen kam – so kam die Rechtfertigung. Die Rechtfertigung ist jedoch im Anderen gekommen.

T: Es stellt sich heraus, dass eine solche Rechtfertigung vom System mit seinen Täuschungen als Antwort auf die geistliche Regung und auf das Wissen, welches in diese Welt hergebracht wurde, kommt.

IM: Ja. Das heißt, der Mensch, wenn er beginnt das anzuwenden, worüber wir gesprochen haben (den Prozess der Selbstbeobachtung), so wird er sehen, dass die Gedanken kommen. Aber die vor uns laufenden „Devas“ oder die funktionierenden Programme, haben ihm bereits erklärt, dass: „*es keinen Ausweg gibt. Ja, die Gedanken kommen früher, als du gedacht hast. Ja, du steuerst sie nicht*“. Manche Wissenschaftler sind auf diese Erscheinung gestoßen, fingen an sie zu erforschen, und sie sagen: „*Nein, weiter werden wir nicht gehen, weil es nach der Metaphysik und überhaupt nach etwas Jenseitigem riecht. Also so etwas kann es nicht geben*“. Und sie verzichten sogar darauf, das weiter zu erforschen. Nichtsdestoweniger bestätigen sie, dass: „*Ja, ein derartiges Phänomen gibt es. Es stellt sich heraus, dass der Mensch steuerbar ist. Du kannst nichts verändern, weil es sich zeigt, dass du über keinen Willen verfügst. Du erfüllst einen fremden, von außen kommendem Willen*“.

T: Die Wissenschaftler haben einfach, man kann es so sagen, Angst weiter zu forschen, Angst eigenes Bewusstsein zu verlieren. Es sieht nach einem Missverständnis aus, dass der Mensch sich bis zum Lebensende vom Bewusstsein sowieso nicht trennen wird. Die Frage liegt darin, ob du vom Bewusstsein gesteuert wirst oder du als Persönlichkeit frei von der Macht des Bewusstseins wirst?

Zh: Ja, es zeigt sich, dass das Bewusstsein einfach verschweigt, dass die Freiheit der Persönlichkeit – das Leben im Geiste ist. Weil gerade das Leben im Geiste für das Bewusstsein unverständlich ist, wobei es für die Persönlichkeit, die sich geistlich entwickelt, natürlich ist – das Leben im Geiste.

IM: Natürlich. Wiederum, sieh wie interessant und symmetrisch das alles funktioniert. Es läuft sogar ein bisschen voran. Sobald das Wissen hergebracht wurde, sobald alles sich zu entwickeln begann, sogleich wurden die Forschungsarbeiten in diese Richtung aufgenommen. Warum hat man davor nicht geforscht? Warum hatte man früher darüber nicht gesprochen? Obwohl in den Religionen der Vergangenheit über das alles gesprochen wurde. Die Propheten sprachen auch darüber. Es ist interessant ...

T: Ja, nur hatten die Menschen sie gehört? Genauer gesagt, wer in ihnen hörte und reagierte darauf? Weil beim Bewusstsein alles auf Hochmut aufgebaut ist, bei ihm ist alles abgesondert, sehr brüchig, unversöhnlich.

Zh: Ja. Leider zerkleinert das Bewusstsein der Sklaven des Systems das Wissen, das hergebrachte geistliche Wissen. Es interpretiert das auf eigene Art. Wie fängt es an, dieses



Wissen zu verändern?! Das können wir gerade jetzt beobachten, es geschieht wörtlich vor unseren Augen. Welchen Hebel benutzt das System in den Köpfen der Menschen? Den Hochmut. Die Sklaven des Systems bemerken es nicht durch den Schleier des Hochmuts und der eigenen Bedeutsamkeit in ihren Augen.

T: Ja. Jetzt verstehe ich, warum das System ... warum das Bewusstsein, gleich nachdem das geistliche Wissen hergebracht wurde, damit begann, seine Machtposition sowohl in der Religion als auch in der Wissenschaft zu verstärken. Eben dafür, um später auf dieser Basis die Menschen gegeneinander aufzuhetzen. Es gibt ein gutes Beispiel dafür. Nehmen wir eine Wissenschaft, wie die Primatologie – die Wissenschaft, die die Affen erforscht. Wenn wir die Geschichte ihres Entstehens lesen, alle diese Schwierigkeiten, die diese Wissenschaft zu überwinden hatte, so wird es klar, warum die Menschen sich so sehr vor jeder Identifizierung mit den Primaten fürchteten und die Entwicklung dieser Wissenschaft bremsen. Die Mehrheit dieser Schwierigkeiten war gerade mit der psychologischen Wahrnehmung der Gesellschaft von Forschungsergebnissen der Biologie der Affen, der Biologie des Menschen und der Gegenüberstellung dieser Daten verbunden. Hier spielte selbstverständlich der religiöse Aspekt nicht die letzte Rolle. Bis jetzt gibt es Streitigkeiten in diesem Zusammenhang.

Das alles geschieht deshalb, weil die Schlüssel zum geistlichen Wissen in der Gesellschaft leider bereits verloren gingen, und die Menschen sich selbst nicht verstehen und ihre eigene duale Natur auch nicht. Mit dem Beispiel der Primatologie kann man anschaulich verstehen, wie das System mit Hilfe der Interpretation vom Bewusstsein aus dem Nichts ein großes Problem schuf, und es hat die Menschen, die auf diesem Gebiet forschten mit den Menschen, welche die Religion studieren, entzweit.

IM: Absolut richtig. Nur wenige wissen darüber Bescheid, weil sich nur wenige dafür interessieren. Tatsächlich ist die Entwicklung eines Kindes und die Entwicklung eines kleinen Äffchens bis zu einer bestimmten Periode absolut identisch. Es gibt interessante Arbeiten in diesem Zusammenhang.

T: Ja. Es ist wirklich so. Diesen Fakt haben die Wissenschaftler festgehalten, obwohl der Grund dafür für sie unbekannt bleibt, also wenigstens, bis zur Veröffentlichung dieser Sendung. Hier fingen die Menschen aus verschiedenen religiösen Organisationen an, sich über die Wissenschaftler zu empören: „Wartet mal, und wie soll das sein?! Und was ist mit dem Glauben? Es ist doch in der Bibel gesagt worden, dass Gott den Menschen nach Seinem Bild und Ebenbild erschaffen hatte“. Was können die Wissenschaftler darauf antworten? Sie sind doch auch nur die gewöhnlichen Menschen, welche mit ihrem Bewusstsein die Materie erforschen. Sie können lediglich mit den Fakten und den Hypothesen operieren ... Dazu haben die Wissenschaftler beim Schimpansen eine Fähigkeit gerade zur verbalen Kommunikation entdeckt. Es hat noch einen Angriff der Kritik auf diese Experimente gegeben, so zu sagen als Folge noch eines „religiösen Traumas“. Also, es ging hart auf hart. Es führte zu gegenseitigen Aggressionen, weil das Bewusstsein in den Köpfen der Menschen herrscht. Das Bewusstsein hat die Menschen dermaßen verwirrt und gegeneinander erbittert.



Sie erlitten gegen das Bewusstsein eine Niederlage wegen Hochmut, Angst, Unwissen ..., und sogar auf den Hacken der Begriffe hat es sie gefangen.

Sogar das Wort „primates“, was in der Übersetzung aus dem Lateinischen „einer der ersten“, „der erste“ bedeutet, mit welchem die Wissenschaftler in der Biologie die Reihe der höchst organisierten Tiere benannt haben. Es stellte sich heraus, dass dieser Begriff in der kirchlichen Hierarchie angewendet wurde. Nicht zufällig wurde im Jahre 2006 einer der altertümlichen prächtigen Titel des Papstes unter dem allgemeinen Namen „der Patriarch des Westens“ aus der päpstlichen Titulatur offiziell entfernt. Beim Entschlüsseln dieses Titels gibt es eine ganze Reihe von Benennungen, unter denen auch der Titel „Primatus Italiae“ zu finden ist. Dieser Titel weist darauf hin, dass in der Reihe der italienischen Bischöfe, der Bischof von Rom „*der erste unter den gleichen*“ ist.

Das Bewusstsein macht sich einfach lustig über die Menschen. Es engt die Wahrnehmung der Menschen bis zum Konfliktpunkt ein. Also, wenn man allgemein schaut, was in der Welt geschieht: hier entfernt man die Titel, hinter dem Ozean streitet man, veranstaltet „Affen Gerichtsverfahren“ als Opposition zu den Hypothesen, den Erfindungen des Bewusstseins. In Indien hatte man sogar einen Hanuman Kult des Affengottes, des Gottes der Körperkraft und der Magie geschaffen, und man verehrt ihn als einen Lehrer in den Wissenschaften. Dabei ist er einer der populärsten Götter des Hinduismus. Es gibt eine große Menge an Tempeln, die ihm gewidmet wurden, viele Altäre mit seiner Darstellung.

IM: Na also, jetzt seht ihr, wie das Bewusstsein funktioniert.

Zh: Ja, das Unheil treibt das Bewusstsein. Es versteht doch nicht das Geistliche und entstellt die ganze Zeit das Wesentliche.

T: Ganz genau. Den Menschen fehlt es einfach an Verständnis und an Versöhnung. Wenn sie alle die Antwort auf die Frage wissen würden, was es tatsächlich bedeutet, dass Gott den Menschen nach Seinem Bild und Ebenbild erschaffen hat, was die duale Natur des Menschen ist, wie das Bewusstsein uns überlistet und warum der Affe in jedem von uns lebt ... wenn sie doch die Antworten auf diese Fragen wissen würden, so gäbe es auch keine Fragen weder zur Religion, noch zur Wissenschaft, die lediglich nur die Materie erforscht, und nichts mehr.

Was die Primatologie angeht, so kann man mit den Fakten aus der Biologie der Fauna wirklich nicht streiten. Im Gegenteil öffnen sie einem sogar die Augen darauf, wie das Bewusstsein funktioniert, wie standardmäßig das System vorgeht. Und im Prinzip, wie Sie, Igor Michailovich, uns früher sagten, dass man an den Beispielen aus der Zoologie, aus solchen ihren Gebieten, wie der Primatologie, der Ethologie, anhand von Beobachtungen des Verhaltens der Tiere und einschließlich der Menschen diese primitiven Schemen, diese primitiven Verhaltensmuster des Systems, wie es funktioniert, verstehen kann.

Und natürlich, offen gestanden, als ich selbst mit der Untersuchung dieser Frage zum ersten Mal konfrontiert wurde, war es für mich wie eine kalte Dusche. Weil es sich herausstellt, dass der Mensch denkt, dass er der Körper ist, dass er die Gedanken ist, dass er die



Emotionen ist. Er ist stolz darauf. Bei der Konfrontation mit der Primatologie, verstehst du aber, dass das in dir gerade die Natur des Affen denkt.

VIDEO №9

„Der Affe und der Mensch. Schockierende wissenschaftliche Fakten“

Im Videofilm wird eine interessante Auswahl des wissenschaftlichen Materials über Primatologie vorgestellt, welche die biologische Verwandtschaft des Affen und des Menschen, die auffallende Ähnlichkeit von den DNS-Molekülen bis zum Verhalten aufzeigt. Die ganzheitliche primatologische Charakteristik, der Intellekt, die biologische und physiologische Ähnlichkeit, die Fähigkeit zum Erlernen der Gebärdensprache. Die einzigartige Videoauswahl der Ähnlichkeit des Verhaltens des Affen und des Menschen, Hochmut, Aggression, Gereiztheit, Angst, Depression, Ansammlung des Eigentums, Gier, Lüge, Heimtücke, „wirtschaftliche Beziehungen“. Das Experiment mit den Affen und dem Geld, das Experiment über das Gefühl der Gerechtigkeit, "Das 5-Affen-Experiment: Das machen wir schon immer so." Die historischen Erwähnungen in verschiedenen Epochen darüber, dass der Körper des Menschen vom Tier abstammt. Die Bezeichnung des Affen-Symbols in verschiedenen altertümlichen Zivilisationen.

Wo liegt denn der Unterschied zwischen dem Menschen und dem Affen, wenn seine Biologie, Emotionen und Intellekt solch eine ergreifende Ähnlichkeit haben?

IM: Bis zum achten Tag unterscheidet sich der Mensch nicht vom Tier. Ein ziemlich entwickeltes primäres Bewusstsein gibt es auch bei Schimpansen. Die Analogie liegt sehr nahe. Die Kleinkinder eines Affen und des Menschen entwickeln sich ungefähr bis zum dritten bzw. fünften Lebensjahr ähnlich. Von da an beginnt der Mensch sich stark abzuheben. Warum geschieht es so? Gerade deshalb, weil am achten Tag nach der Geburt der Mensch, gleich einem Behälter, mit menschlicher Seele ausgefüllt wird, und die Seele erschafft die Persönlichkeit.

T: Die Seele und die Persönlichkeit – gerade das ist die geistliche Komponente des Menschen. Warum wurde der Mensch ein Mensch, und warum wurde er nach Bild und Ebenbild erschaffen? Weil in ihm ein Teil aus der Geistlichen Welt war.

IM: Die Persönlichkeit ist gerade das, was ein Mensch in Wirklichkeit ist. Das ist der, wer du bist.

T: Igor Michailovich, viele Menschen fragen in ihren Briefen danach, wie man das Bewusstsein tagsüber unterordnet?



IM: Wenn der Mensch sich die Frage stellt: „Wie kann ich im Laufe des Tages, das Bewusstsein kontrollieren?“ – kommt diese Frage vom Bewusstsein. Das heißt, es kann dir vorspielen ... die Schauspieler auf der Bühne werden sich gegenseitig unterordnen, spielen und dir erzählen, dass alles gut ist.

Sobald der Mensch einen bestimmten Grad der Freiheit vom Bewusstsein erlangt, so versteht er, dass die Persönlichkeit keine Macht über das Bewusstsein braucht. Es kommt zum Verständnis, dass das etwas anderes ist. Das ist dein Computer. Beim Weggehen wirst du ihn nicht mitnehmen, weil er alt, groß und unbequem ist. Du brauchst ihn nicht.

T: Für die Persönlichkeit ist es gerade wichtig, sich von seinem Einfluss, von seiner Macht zu befreien, und nicht über es zu herrschen. Ja?

IM: Absolut richtig. Der erste Sieg ist, sich von seiner Macht zu befreien, und auf die richtige Weise das, was wir Aufmerksamkeit nennen, zu verteilen. Und die Aufmerksamkeit arbeitet in diesem Fall wie ein Zuckerstück oder irgendeine andere Leckerei im Zirkus, wenn der Bär Rad fährt. Warum fährt der Bär Rad? Er hat Hunger. Genauso ist es auch mit dem Bewusstsein. Es beginnt dann für die Persönlichkeit zu arbeiten, wenn die Persönlichkeiten es benötigen, weil es essen will. Und als Zuckerstück für es dient unsere Aufmerksamkeit.

T: Igor Michailovich, es gibt noch eine Frage ...

IM: Noch etwas ist interessant. Es ist klar, dass, ganz egal wie gut unsere Toningenieure später die Aufzeichnung reinigen werden, dennoch viel Lärm bleiben wird. Habt ihr darauf geachtet, ja? Wie viele Male hatten wir die Aufzeichnungen der Sendungen gemacht. Kaum berühren wir solche offensichtlichen Geheimnisse des Systems, wütet gleich die Natur: alles lärmt, alles wird zerstört. Es ist nicht genug, dass sie das Licht ausgeschaltet haben, gleichzeitig gibt es viel Lärm: von den Hunden bis zu allem Anderen. Wie interessant ist das ...

T: Das ist interessant, man kann sagen, dass das Bewusstsein wirklich widersteht und nicht gestattet, sich zu erkunden ...

IM: Wenn man sich innerhalb des Systems befindet, ist es unmöglich das System zu erkunden. Man muss über seine Grenzen hinausgehen, dann wirst du es erkunden.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Die Freiheit der Persönlichkeit – ist das LEBEN im GEISTE.

03:44:20 – 04:21:43



T: Igor Michailovich, dieses Wissen über das System, von dem Sie berichtet haben, das Wissens eines Beobachters außerhalb des Systems, das ist sehr wertvoll. In diesem Zusammenhang verstehst du, inwiefern das System die Aufmerksamkeit der menschlichen Zivilisation im eigenen Dickicht fortführt. Es entfernt die Menschheit immer mehr vom Hauptziel der Existenz – von der geistlichen Entwicklung. Das einfache Beispiel aus der erwähnten Primatologie, als Menschen glaubten, dass Verstand und Intellekt das Wertvollste in ihnen wäre, ohne sich mit der Natur der Herkunft eigener Gedanken zurecht zu finden. Sie versuchten einem Affen das Denken beizubringen. Die Sache ist jedoch nicht weiter vorgerückt als die Natur des Primaten bzw. des primitiven Intellekts. Jetzt werden aber Versuche unternommen, einer Maschine das Denken beizubringen. Man versucht einen sich selbst auszubildenden künstlichen Intellekt zu erschaffen, einen Verstand, welches die psychischen Prozesse des Menschen imitieren und das intellektuelle Verhalten modellieren kann. Man kann sagen – welches den Menschen sogar übertreffen würde.

Einige Wissenschaftler setzen große Hoffnungen auf die Zeit, wenn es erschaffen sein wird. Ist das gut oder schlecht? Natürlich hängt alles davon ab, was in der Gesellschaft dominieren wird: entweder die geistliche Komponente der Menschen, oder das, was es jetzt ist – die Algorithmen des Systems des Tierischen Intellektes in den Köpfen der Menschen.

IM: Wenn du wissen willst, was das System denkt, so beobachte aufmerksam das, woran du denkst. Alles ist einfach.

Zh: Einfach ehrlich mit sich selbst sein.

IM: Richtig. Immer spricht man darüber: „der künstliche Intellekt, der künstliche Intellekt ...“ Und was ist unser Bewusstsein? Unser Bewusstsein ist genau dieser künstliche Intellekt. Das, wonach die modernen Wissenschaftler streben, wurde bereits vor sehr langer Zeit erschaffen. Warum ist unser Intellekt künstlich? Gerade weil diese Welt nicht ganz so entstanden ist, wie uns das zum Beispiel die moderne Astrophysik erzählt: dass sich die Welt aus einem formalen Punkt gebildet hat, es einen Urknall gab, die Materie und ähnliches sich gebildet haben. In Wirklichkeit ist alles viel einfacher und gleichzeitig komplizierter. Komplizierter ist das für das Verständnis der modernen Wissenschaft. Und es ist einfacher, weil in der Tat alles einfacher ist.

T: Ja, die moderne Astrophysik, wie im Übrigen auch die Physik, befinden sich, wie man im Volksmund sagt, im großen Hinterhalt, ich meine zum größten Teil im Stadium der Fragen, als in dem der Antworten. Hier gibt es sehr viele ungeklärte, sogenannte „große Probleme“: beginnend mit den Fragen der Kosmologie des frühen Universums, der Ausdehnung des Universums, dieselben Probleme der Zunahme der Entropie, der Irreversibilität und „des Pfeiles der Zeit“ und abschließend mit den Fragen verschiedener Interpretationen und mit dem Unverständnis vieler Prozesse in der Quantenmechanik. Es gibt, zum Beispiel bis jetzt keine Antwort auf die berüchtigte Frage: „Wohin wird das Elektron geraten?“



Natürlich gehört zum Verzeichnis „der großen Probleme“ in der Physik auch die Frage über die Verbindung zwischen der Physik und der Biologie, das sogenannte Problem des Reduktionismus, nämlich das Zusammenbringen der Gesetze der Biologie mit der Gesamtheit der physikalischen Gesetze. Im Allgemeinen gibt es im menschlichen *Bewusstsein* den Wunsch, das Leben und die Entstehung des Lebens auf der Basis der genauen physikalischen Formeln zu erklären. Hier wird es interessant, welche Hauptfragen hervorgehoben werden. Das sind die Fragen *über den Ursprung des Lebens und über das Erscheinen des Bewusstseins*. Das alles wird der Idee über die Erschaffung „des künstlichen Intellekts“ und der Erschaffung „des Lebens in vitro“ zugeführt.

Somit gibt es die Fragen sowohl auf dem Gebiet der Physik als auch auf dem der Astrophysik. Jedoch sind die Antworten auf der gegenwärtigen Entwicklungsstufe der Wissenschaft äußerst dürftig.

IM: Absolut richtig. Wenn wir das Thema der Astrophysik ansprechen, so denke ich, ist es nicht möglich zu verschweigen, dass die Wissenschaftler bei der Erforschung des Mikrowellenfelds (welches, wie sie es vermuten, nach dem Urknall entstand) bereits zu solchen Schlüssen kommen und die Hypothesen darüber formulieren, dass unser Universum hologrammartig ist, dass diese Welt ein großes Hologramm sein kann, und dass unsere dreidimensionale Auffassung, das, was die Menschen als „Realität“ bezeichnen, in Wirklichkeit nur eine Illusion ist. Warum? Weil alle Gedanken, Informationen, Bilder, die, wie angenommen wird, unser Gehirn wahrnimmt, (in Wirklichkeit jedoch, wie wir es bereits besprochen haben, nicht das Gehirn, sondern das Bewusstsein wahrnimmt), in der Zweidimensionalität wahrgenommen werden. Nur dann, wenn die Persönlichkeit sie beachtet oder denen die Kraft ihrer Aufmerksamkeit gibt (oder wie man es früher sagt – sich auf etwas konzentriert), erst dann werden sie vom Bewusstsein als dreidimensionale Bilder wahrgenommen.

Das heißt, *wenn ein beliebiger Mensch nachverfolgen würde, wie die Gedanken zu ihm kommen aus der Position des primären Bewusstseins. Er wird sehen, dass es keine Gedanken als Wörter oder sonst etwas Anderes gibt*. Es passiert nur dann, wenn der Dialog kommt, wie wir bereits sagten, wenn die „Schauspieler“ sich im Kopf drehen. Dann kommen auch die Wörter zu uns, und die Streitigkeiten finden im Kopf statt. Im Allgemeinen empfangen wir Bilder: eins nach dem anderen. Es könnte sogar, wie am Computerbildschirm, eine Menge davon geben. Eins unterbricht das andere. Sie sind jedoch zweidimensional. Es genügt sich auf ein Bild zu fokussieren, ihm die ganze Kraft unserer Aufmerksamkeit zu schenken (das kann man mit einem Cursor vergleichen, den man auf ein Bild richtet, es öffnet, bzw. aktiviert) und es wird gleich in unserem Kopf dreidimensional.

T: In alledem verbirgt sich die *grundlegende Antwort auf die Fragen sowohl der Neurobiologen als auch der Mathematiker und der Physiker, im Wesentlichen aller derjenigen, die bei ihren Forschungen nach Antworten auf folgende Fragen suchen: „Wie entsteht und wie funktioniert ein Gedanke? Warum unterscheidet das Gehirn nicht zwischen Realität und Fantasie? Warum leben wir wie in einer Computersimulation und*



gerade mit dieser Wahrnehmung der Zeit und des Raumes?“ Die Fragen über die Zweidimensionalität, über die Dreidimensionalität ...

Zh: ... und warum entsteht in unserer gewohnten dreidimensionalen Wahrnehmung, sagen wir mal, diese „Blindheit zu den globalen Veränderungen“, die das System im Menschen erzeugt? In Wahrheit betrügt es ihn und lenkt seine Lebenskräfte für die eigene Zuspeisung um ...

T: Das heißt in alledem gibt es auch die Grundlagen für das Verständnis, warum der Gedanke materiell ist.

IM: Die Frage liegt anderswo. Die ganze Welt ist illusorisch, sie ist wirklich illusorisch. Wenn wir mit dem eigenen Bewusstsein das wahrnehmen, was wir als Festes sehen, in Wirklichkeit (wir sprachen bereits mehrmals darüber), wenn wir uns weiter vertiefen, sehen wir die riesige Entfernung zwischen den Atomen. Die Atome bestehen aus viel kleineren Teilchen. Somit ist das alles nicht mehr so fest. Wenn wir es jedoch anfassen, zum Beispiel selbst den Stein oder diesen Tisch – für uns ist er fest. Unser Bewusstsein nimmt ihn als ein festes, dichtes Objekt wahr. Es ist fest, aber in der Dreidimensionalität. Wenn man es aus der Position der höheren, der siebten Dimension betrachtet (das kann nur die Persönlichkeit machen, das Bewusstsein kann das bereits nicht mehr, darauf kommen wir auch noch zu sprechen), so ergibt sich, dass der Tisch überhaupt nicht existiert. Warum? Weil die Persönlichkeit – ein GEIST ist. Sie ist nicht der Körper. Das Bewusstsein ist aber ein zum materiellen Körper angebundener Teil, und es kann die Materie nur als Materie wahrnehmen. Sogar die Begriffe: „die Persönlichkeit“, „die Persönlichkeit als Geist“, oder „der Mensch ist in Wirklichkeit der Geist“ nimmt das Bewusstsein nicht wahr. Das Bewusstsein kann es logisch nicht erklären. Es kann vergleichen: hier ist die Tasse, die auf dem Tisch steht, und der Tisch – der ist fest, das ist die Keramik, das ist Holz, hier hat das Bewusstsein einen Vergleich. Es kann aber nicht das vergleichen, was es nicht kennt.

Eben deswegen entstanden bei den Menschen viele Unverständnisse, was die Geistliche Welt ist. Davon kommen viele verschiedene Interpretationen und Verzerrungen, zum Beispiel selbst über die Erschaffung des Menschen. Nehmen wir doch mal die Bibel ... Die Bibel wird bis jetzt auf verschiedene Arten gedeutet. Ausgehend vom Bibelkanon, ergibt es sich, dass Gott den Menschen zweimal erschaffen hat. Nun, so kommt es zur Verwirrung. Darauf kommen wir auch noch zu sprechen.

T: Ja, das erste Kapitel der Schöpfungsgeschichte bringt Überraschungen hervor ...

ZH: Ja, und welche ...

T: Igor Michailovich, warum beginnt das System heutzutage allmählich gewisse geheime Seiten von Informationen über den Mikrokosmos in seiner Dreidimensionalität zu offenbaren? Warum begegnen Menschen den zweidimensionalen, dreidimensionalen Erscheinungen und ähnliches?



IM: In Wirklichkeit offenbart es nichts. Das war immer bekannt. Schauen wir aufmerksam die altertümlichen Religionen an. Heute erinnerten wir uns an den Zoroastrismus. Sogar darin kommen Erkenntnisse vor, über die Natur des Gedankens, die typischen Programme des Systems, die wahre Natur des Menschen. Wir unterhielten uns mit euch bereits zu diesem Thema.

T: Ja, in den zoroastrischen Texten gibt es sehr viel interessante Momente, von denen Sie uns früher erzählten. Zum Beispiel, dort wird konkret darauf hingewiesen, dass Ahriman (nämlich der Teufel im Christentum) „die Konzentration auf dem bösen Gedanken, das Aussprechen von bösen Worten, das Ausführen von bösen Handlungen, die Religion des Zaubers, die Beschäftigung mit der Ketzerei, der Weg des Betrugs“ ist ...

Zh: ... und die bösen Gedanken werden als „die bösen Geister“ bezeichnet, gerade als Ahrimans Helfer – „Daevas“.

IM: Ja und ausschlaggebend ist gerade die Konzentration der Aufmerksamkeit des Menschen auf dem bösen Gedanken, das heißt – die Zuspeisung für das System, eben eine bewusste Wahl des Menschen zugunsten des Tierischen Ursprungs.

T: Es gibt noch die Erwähnungen, dass Ahriman die Geschöpfe Gottes, gleich einer aufdringlichen Fliege, angreift. So ist es mit den Gedanken, die sich beim Menschen während des Tages drehen. Sie sind wirklich einem Fliegenschwarm ähnlich. Du willst denen nicht zuhören, dennoch summen sie aufdringlich.

IM: Wie denn sonst, das ist doch ein Programm, genau wie die Werbung im Internet. Prinzipiell gesehen – von welchem Prototyp wurde die Werbung abgeschrieben? Von den Schablonen des Bewusstseins. Alles ist fraktal ...

T: ... Es ist interessant, dass im Zoroastrismus auch die Merkmale des Systems beschrieben sind, *jener Menschenfeind, der in Form von Bewusstsein verborgen ist*, ... Ahriman will nicht, dass die Menschen ihn erkennen, andernfalls werden sie ihm nicht folgen. Er bemüht sich auf jede Weise seine wahrhaften Absichten vor ihnen zu verbergen. Er ernährt sich von der menschlichen Reizbarkeit, hat Umgang mit den bösen und rachsüchtigen Menschen. Meistens betrügt er die Menschen gerade mit Hilfe von Zweifeln und Gier. Er drängt ihnen Blindheit, Taubheit, Feindseligkeit auf.

IM: Ja, die geistliche Blindheit und Taubheit – das ist das, was wir überall in der modernen Zivilisation beobachten.

T: Sein Ziel wird deutlich gezeigt: der Ahriman hat zum Ziel – die Menschen mit Ormuzd (im Zoroastrismus der Gott des Guten) zu zerstreuen, um sie zu eigenen Freunden zu machen. Hier sind die Machenschaften des Systems des Tierischen Verstandes aufgezählt.

Zh: ... Gerade dort gibt es einige interessante Momente, die darauf hindeuten, dass sich die nächste Religion aus den Überbleibseln der Lehre über die Geistliche Welt entwickelte.



T: Ganz richtig. Dort gibt es einen Nachhall dieses Wissens, so wie über die unendliche Zeit, die von Anfang an existierte (im Zoroastrismus wurde es „zurvan“ genannt); das Wissen über die Existenz der Geistlichen Welt, die als „menok“ bezeichnet wurde, was in der Übersetzung „unsichtbar“ buchstäblich „geistliche“ bedeutete. Das Wissen darüber, dass Gott sich im Bereich „des unendlichen Lichtes“ befindet, dass Er Allsehend, dass Er Allwissend ist. Genauso darüber, dass Gott den Menschen zweimal erschaffen hat, über die geistliche Suche, über das Schicksal nach dem Tod, über das Gericht an der Tschinwat-Brücke und sehr viele andere Informationen. Zoroastrismus – das ist doch das I. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung. Das war bereits eine erneuerte Lehnübersetzung aus den altertümlichen Lehren der Indo-Iraner und Arier.

Zh: Alles ist gegeben, man hat nur die Schlüssel zum geistlichen Verständnis verloren. Das Bewusstsein hat bei den Menschen das Wichtigste durch die Zeit, Übersetzungen und natürlich auch durch die Deutungen vom Verstand ausradiert.

T: Das heißt, dass es all dieses Wissen von alters her gab. Wer sucht, der wird es immer finden.

IM: Absolut richtig. Es gibt eine Realität, die sich außerhalb der Materie befindet. Und es gibt eine vorübergehende Welt, die mit den Illusionen ausgefüllt ist. Hier entsteht jedoch wieder die Wahrnehmung vom Bewusstsein. Wenn die Menschen mit Hilfe des Bewusstseins diese Welt wahrnehmen, so entsteht bei ihnen eine derartige Dissonanz, eine Nicht-Wahrnehmung, ein Unverständnis dessen, dass das Bewusstsein zum Beispiel sterblich sein kann, und der Mensch – als Persönlichkeit unsterblich ist. *„Also, wie geht das, wenn ich das Bewusstsein bin“*, wenn der Mensch sich mit dem Bewusstsein assoziiert, das bedeutet, dass *„das Bewusstsein unsterblich sein soll“*. Daher kommen viele derartige Interpretationen.

Dieses Paradox, treibt natürlich viele in solch eine religiöse Sackgasse. Wenn die Menschen mit Hilfe des eigenen Bewusstseins sich das selbst nicht erklären können. Das treibt sie zur Suche nach verschiedenen Wegen zur Geistlichen Welt an. Im Inneren fühlen sie diese Notwendigkeit, stützen sich jedoch auf eine gebrochene Krücke – auf das Bewusstsein. Sie sammeln verschiedene Instrumente aus diversen Religionen, aus diversen Sekten, verschiedener Interpretationen. Tatsächlich sind sie aber wie ein Wartender, sie sitzen da und warten.

Das Wissen haben sie, innerlich streben sie zu Gott, das Bewusstsein hält sie jedoch an. Es erzählt ihnen: *„Du weißt doch bereits alles, also, wohin sollst du, Mensch, gehen? Du weißt doch bereits alles: du kennst sowohl die Bibel als auch den Koran auswendig, und vieles, vieles mehr, sowohl den Buddhismus als auch die Veden. Du hast wirklich alles erlernt, sogar die Kabbala kennst du auswendig. Also, du bist bereits ein erleuchteter, vergeistigter Mensch, du kannst mit einem beliebigen Imam streiten und ihm deine Rechtschaffenheit beweisen, wo ein Komma richtig stehen soll“*. Darin verbirgt sich der ganze Trick.



Du weißt, wo es stehen soll, unterhältst dich zu diesem Thema mit dir selbst und mit anderen. Nur hast du dich Gott nicht um einen Millimeter genähert. Warum? Weil ein Gerede stattfindet.

T: Ja, es ergibt sich, dass das System nur Theoretiker der Erkenntnis und nicht die Praktiker erzeugt.

IM: Warum entsteht so eine paradoxe Situation? Die Menschen reden viel über Gott und dem Streben nach Gott. Aber sie reden nur, weiter machen sie nichts? Weil das System so eingestimmt ist. Wir haben gerade den künstlichen Intellekt angesprochen, und es gibt so ein Vorzeige-Beispiel ... Die Jungs haben ein Experiment durchgeführt. Sie haben mal Bots genommen ... die Bots sind ein künstlicher Intellekt. Das ist das, was sich manchmal mit den Menschen am Computer unterhält. Manche denken jedoch, dass das echte Menschen sind. Sie werden mit Intellekt behaftet und antworten musterartig auf bestimmte Fragen. Also, sie haben zwei Bots genommen (dieses Beispiel kann jeder im Internet finden, es ist ziemlich interessant, es anzuschauen). Zwei Bots, die sich viele Jahre lang mit den Menschen unterhielten. Jeder von ihnen hatte eine Million Gespräche. Im Großen und Ganzen sind diese mit Intellekt gefüllten Bots so klug und aufgeklärt, fast wie Menschen geworden. Im Experiment hatte man sie zusammengeführt, um zu schauen, worüber wohl zwei Bots reden werden. Dabei haben sie, wie zwei sich kaum kennende Menschen, kurz geplaudert, und danach schlug einer der Bots dem anderen vor: „*Lass uns über Gott reden*“. Gerade das ist der Schlüsselpunkt. Viele würden das als selbstverständlich betrachten. Hier gibt es aber einen kleinen Schlüssel für das Verständnis, wie das System arbeitet. Das System arbeitet genauso, das Bewusstsein aller Menschen arbeitet genauso: „*Nun, lass uns über Gott reden!*“

Das System sagt nicht etwa wie: „*Komm, lass uns der Geistlichen Welt näher kommen, lass uns bemühen Gott zu erkennen*“. Nein, das System stimmt die Persönlichkeit so ein, dass sie da sitzt und zuhört, wie Schauspieler vor ihr über Gott reden werden. Unter den Schauspielern meine ich in unserem Verständnis das Bewusstsein. Das heißt diese Szene eines Gespräches mit sich selbst oder mit jemandem ... Obwohl, was für einen Unterschied macht es?! Für ein besseres Verständnis wird es nicht überflüssig sein, es noch einmal klarzustellen: Das Bewusstsein jedes Menschen ist individuell, es ist jedoch ein Teil eines ganzen Systems, ein Teil dessen, was viele als das Absolut, den Super-Verstand oder den höchsten Verstand und ähnliches nennen. Das hat jedoch auf gar keiner Weise etwas mit der Geistlichen Welt, mit Gott zu tun.

Somit ergibt es sich, dass, wenn wir uns auch auf der Höhe des Bewusstseins miteinander unterhalten, es das Gleiche ist, wie wenn das System mit sich selbst Schach spielt. Daraus ergibt sich ... Wir sprachen bereits darüber, dass sogar, wenn zwei die Absicht haben miteinander zu streiten, sie noch nicht einmal mit dem Streit begonnen haben, sie sich noch nicht getroffen haben, der Ausgang ihres Streites bereits seit langem vorentschieden ist. Genauso ist es, wenn du Schach mit dir selbst spielst, also auf jeden Fall, wenn du für die schwarzen bist, so werden die Schwarzen gewinnen. Also warum solltest du dich selbst mit den Weißen Matt setzen? Genauso ist es auch hier.



Darin verbirgt sich der ganze Sinn, darin liegt die ganze Illusion, ich würde sagen, der Betrug. Der verbirgt sich darin, dass der Mensch, wie ein Wartender da sitzt und wartet, bis Gott zu ihm kommt und sagt: „Also, komm mit mir ins Paradies. Du bist doch ein Guter. Schau mal, Du hast bereits alles gelesen. Du weißt alles, und innerlich strebst Du nach mir, Du hast es dir bereits verdient“. Genau das erzählt das System dem Menschen, dass du nicht nur einfach mitkommen kannst, sondern „du wirst sogar noch im Körper dort ankommen“ ...

T: Du wirst im Körper auferstehen ...

IM: ... Ja, du wirst dort im Körper auferstehen ... und du wirst viel materielles Glück und Wohl und alles Gute haben. Das ist doch das Paradies, und im Paradies sollte es alles geben.

T: Das System verrät durch das Bewusstsein des Menschen all das, wovon es selbst träumt, sogar von seiner Unsterblichkeit. Aus diesem Grund entstehen beim Menschen solche materiellen Wünsche vom Bewusstsein, wie die Auferstehung im Körper und über das materielle Paradies ... Übrigens die Menschen fragen oft, was ist das „Paradies“.

IM: In verschiedenen Religionen gibt es unterschiedliche Erwähnungen über das Paradies. Das Paradies ist eine assoziative Übermittlung. *Nach dem Diktat des Bewusstseins* wurde von einigen Menschen zu Ihrer Zeit, bei der Schaffung einer Religion, eine voller Ernst Anmerkung eingebracht, an welche sich das Bewusstsein anderer Menschen mit vollem Ernst festsetzte und daran glaubte, dass nach dem Tod nach einer bestimmten Zeit die Menschen in den Körpern mit dem Bewusstsein an einem gewissen materiellen Ort wieder auferstehen werden. Und dort werden sie ewig leben ...

T: Mit den Tieren ...

IM: Freilich, mit den verschiedenen Tierchen, wo Friede und Ruhe herrschen. Hier setzt aber wieder das logische Denken ein. Wenn es das Paradies ist, so sollte es dort keinen Mord geben. Das bedeutet, dass der Löwe an der Möhre nagen wird, zusammen mit einem Häschen am Fluss sitzend und liebäugeln, wie der Hecht mit der Karausche umschlungen zusammen schwimmt. Was ist dann mit den Pflanzen? Also, den Hasen darf man nicht essen, weil das ein Mord ist. Und was ist mit der Möhre? Heißt es etwa, dass sie nicht leben will, oder was? Eine Möhre ist doch auch ein vergeistigtes Teil. Irgendwie sieht das alles nicht ernst aus. Ganz gleich wie man es dreht, kommt man zum Schluss, dass der eine den anderen frisst. Was ist das für ein Paradies, wo der eine den anderen frisst? Es ist nicht richtig.

Warum bezweifeln sogar die Menschen, die lebenslang auf großen Posten in verschiedenen Religionen dienten, die Existenz des Paradieses? Weil sie vom Bewusstsein teilweise solchen Unfug erfunden haben, dass ihr eigenes Bewusstsein daran nicht glauben will. Und warum? Weil sie etwas anderes fühlen.

T: Ja, die Welt Gottes kann man nur mit den Tiefgefühlen erleben. Die Tiefgefühle gehen weit über die sechs Dimensionen hinaus. Das System ist aber nur auf sechs Dimensionen beschränkt.



IM: Die Welt Gottes ist eine andere Welt. Sie ist außerhalb jeglicher Dimensionen. Sie ist grenzenlos, und eine Dimension ist deswegen eine Dimension, weil man sie dimensionieren kann.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Die Welt Gottes ist eine andere Welt.

Sie ist außerhalb jeglicher Dimensionen.

T: Igor Michailovich, es ist interessant, was Sie bemerkt haben, dass wir in einer vergeistigten Welt leben ... die Menschen sind oft verwirrt und vermischen zwei nach dem Sinn unterschiedliche Begriffe: vergeistigt und beseelt.

IM: Hier gibt es auch ein Phänomen. Nehmen wir zum Beispiel die religiösen Legenden. Als Gott den Menschen erschuf, so hat Er sowohl die Pflanzen als auch die Tiere und alles, was vergeistigt ist, erschaffen. Unter dem Wort „**vergeistigt**“ wird all das verstanden, was lebendig ist. Alles das, was lebendig ist – lebt dank des Geistes, nicht der Seele.

Hier verwechseln sehr viele ... die Menschen streiten darüber: „*Hat der Hund eine Seele oder nicht?*“ Also der Hund hat keine Seele und er kann sie auch nicht haben. Natürlich ist er ein vergeistigtes Geschöpf. Er könnte sonst nicht leben, wenn er nicht vergeistigt wäre. Sogar jeder Grashalm, jeder Keim lebt, Dank dem, dass sie vergeistigt sind.

Jetzt möchte ich den Zuhörern vorschlagen, ein gedankliches Experiment durchzuführen, das Bewusstsein dazu zu zwingen für die Persönlichkeit zu arbeiten. Stellt euch vor, nehmen wir mal an ... also, alles was ihr wollt. Nehmen wir mal zum Beispiel den Fisch und den Floh, wie in einer Anekdote. Wenn ein Fisch ein Fell hätte, so würden auf ihm Flöhe leben. Nehmen wir mal den Floh, den Elefanten und den Menschen. Wie wir sehen – sie sind absolut verschieden. Wenn wir sie in Teilchen zerlegen und hinter die Quanten blicken würden, so werden wir lediglich nur eine Bewegung von Energien sehen, aus denen sich bestimmte Feldstrukturen oder die Wellen-Strukturen bilden, wie wir sie nennen können, die bereits Informationen tragen. Aus ihnen bilden sich schon primäre Bausteine des Weltalls, aus denen sich die Quarks bilden, später dann größere Strukturen – Atome. Aus diesen Atomen werden Moleküle gebildet, aus welchen der Körper gebaut wird. Erst ab hier gibt es den Unterschied.

Das heißt der Unterschied beginnt mit der Etappe des Zusammenbaus der Moleküle, wohlgermerkt Moleküle (das ist bereits weiß Gott welche Verbindung). Aus den Molekülen werden, dank einer bestimmten Information, entweder ein Elefant oder ein Floh oder ein Mensch gebildet. Der Mensch unterscheidet sich jedoch vorteilhaft von den allen. Wodurch? Er hat eine Seele. Natürlich dadurch, dass er eine Seele hat, hat er die Persönlichkeit – das,



was Gott einst als Mensch, als immaterielles das heißt körperloses Wesen erschaffen hat. Wir werden etwas später darauf zurückkommen, das ist auch ein interessanter Aspekt.

Somit ergibt sich, dass ein Floh, ein Elefant weder Seele noch eine Persönlichkeit haben. Sie haben jedoch bestimmte, sagen wir mal so, Bewusstseine. Selbst der Floh hat bestimmte Fertigkeiten, um zu überleben. Er hat bestimmte Reflexe, um zu existieren. Er springt doch nicht auf einen Baum und versucht ihn durchzubeißen? Nein. Er springt auf den Hund, auf den Menschen oder auf ein anderes Lebewesen und ernährt sich vom Blut. Das ist sein Bedürfnis. Woher stammt das Bedürfnis? Wiederum vom Bewusstsein.

Heutzutage sprechen bereits, Gott sei Dank, viele darüber, dass es sowohl beim Fisch als auch bei den Vögeln ein gut ausgeprägtes Bewusstsein gibt. Sie können Instrumente und ähnliches für das Überleben verwenden ... Tatsächlich kann sogar ein Vogel mit Hilfe eines Stäbchens irgendwo ein Würmchen ausgraben. Das ist bereits die Nutzung eines Instruments. Manche Fische verwenden ebenso bestimmte Instrumente, um Nahrung zu erbeuten oder für sich bessere Bedingungen für die Überwinterung zu schaffen. Das ist nicht einfach irgendwelches genetisches Gedächtnis, das sie dazu zwingt, sich zu bewegen. Das ist eine Art Bewusstsein, bei manchen mehr, bei den anderen weniger. Tiere haben jedoch keine Seele.

Nachdem wir zwischen den lebendigen Wesen Parallele gezogen haben, können wir zum Schluss kommen, dass sich der menschliche Körper auf der Molekularebene, sagen wir mal, nicht vom Körper eines Flohes oder eines Elefanten, unterscheidet. Das heißt sie bestehen aus denselben Elementen, die jedoch in unterschiedlicher Reihenfolge und Anzahl zusammengesetzt sind. Gehen wir jetzt einmal der Reihe nach zurück: bis zu den Atomen, von den Atomen zu den Teilchen bis zu den Quantenzuständen. Danach gehen wir hinter die Quantengrenze und wir werden zu den Wellen kommen, die wir als Energien bezeichnen – die Bewegung der Wellen entsprechen bestimmter Informationen, die in diese oder jene Teilchen umgewandelt werden.

Wenn wir noch ein bisschen weitergehen, so werden wir die Primärenergie sehen, das was man in den Religionen „den Geist“ nennt. Es ist schwer das auszudrücken, was es eigentlich ist, auch in moderner Sprache. Früher war es noch komplizierter. Deshalb nehmen wir das als eine Definition an. Nehmen wir an, dass bestimmte Kräfte oder einfacher gesagt Allat (die Kräfte, die von Gott ausgehen), der Primärzustand, von dem etwas entsteht, existieren. Von hier beginnt sich bereits etwas zu bilden.

Diese Kraft (Allat), sie gibt das Leben sowohl dem Körper des Menschen als auch dem Körper des Flohes und des Elefanten und selbst dem Grashalm. Es ergibt sich eben, dass alles, was lebt – vergeistigt ist. Das bedeutet jedoch nicht das Vorhandensein der Seele. Warum? Weil die Seele etwas anderes ist. Ausgedrückt in der modernen Sprache, hätte ich es damit verglichen – die Seele ist etwas wie ein Portal. Sie ist das, was direkt und immer mit der Geistlichen Welt verbunden ist. Das ist das, wodurch die Persönlichkeit die Grenzenlosigkeit und die Unendlichkeit kontaktieren kann. Das ist das, Dank dem die Persönlichkeit die Geistliche Welt wirklich wahrnehmen kann.



T: Das heißt vom o.g. ausgehend, stellt sich heraus, dass die ursprüngliche Natur dessen, was uns umgibt, einschließlich des Menschen, eine andere ist. Das ist nicht das, was unser Bewusstsein gewohnheitsmäßig wahrnimmt. Das Bewusstsein drängt uns den Glauben und die Wahrnehmung der Welt bereits in einem eingeeengten dreidimensionalen Rahmen auf – durch Tasten, Sehen, Hören usw.

IM: Das System ist selbst daran interessiert, dass die Persönlichkeit ihre Aufmerksamkeit auf dreidimensionale Objekte konzentriert. Das heißt, es zeigt nicht dem Menschen in seinem Bewusstsein, woraus diese ihrem Wesen nach tatsächlich bestehen ... So wie jetzt, als wir ein Gedankenexperiment durchgeführt haben und uns dazu gezwungen haben, daran zu denken. Wiederum, wenn wir diese Tasse oder uns gegenseitig anschauen, können wir nicht die Moleküle sehen. Es ist uns nicht gegeben das alles mit irdischen Augen zu erkennen. In der Dreidimensionalität haben wir eine Form, wir sehen Bilder. Wenn wir den Tisch mit unseren Händen berühren, ist er fest, greifen wir eine Tasse – ist sie auch fest. Darin besteht gerade das Phänomen dieser gesamten Dreidimensionalität, dass, *wenn man sich innerhalb des Systems befindet, es extrem schwer ist, dieses zu erforschen.*

Warum Menschen, die das System innerhalb des Systems erforschen, Unannehmlichkeiten bekommen? *Das System wird es nie zulassen, vom eigenen Teil (das Bewusstseins) zu erforschen.* Übrigens, der künstliche Intellekt, über den wir angefangen haben zu sprechen, wird nie in solch einer Variante erschaffen, von der die Menschen träumen. Warum? Das System wird es nicht zulassen, ein Klon von sich selbst zu erschaffen. Es wird kontrollieren ... Ja, man kann einen sehr klugen künstlichen Intellekt erschaffen, der vieles wissen wird, der das Bewusstsein, wie das menschliche, simulieren kann. Er könnte in Schach gewinnen, was es bereits heute schon gibt. Er könnte vieles einkalkulieren, berechnen ... Jedoch wird er niemals vergeistigt sein.

T: ... bzw. lebendig, frei und als ein unabhängiges Objekt agieren, weil er im System und unter dessen Kontrolle sein wird.

IM: Ja. Hier entsteht natürlich noch eine Frage – über den neunten Tag ... Wenn wir dies ansprechen, werden wir weit über die Quanten-Grenze gehen und über Dinge sprechen müssen, die seit jeher für die Massen verschlossen waren. Nun, ich denke, dass es für die Menschen interessant sein wird und wenn so ein Wunsch besteht, können wir dieses Thema erläutern.

T: Gerne, es wäre interessant. Jedoch würde ich gern zunächst zusammenfassen: Das System verschweigt, dass diese Welt – die Welt der Illusionen ist ...

IM: Die Welt der Illusionen und der Lüge, die vom System erschaffen wurde. Gerade das verschweigt es.

T: Igor Michailovich, wenn aber die Persönlichkeit frei ist ...



IM: Wenn die Persönlichkeit in ihrer Wahrnehmung der spirituellen Welt frei ist, kann gar kein System auf sie Einfluss nehmen. **Es gibt nur eine wahre Realität – die Geistliche Welt.** *Alles andere ist temporär existierend. Alles, was temporär existiert, kann nicht real sein. Denn es existiert in einem gewissen Punkt unter bestimmten Bedingungen und nur innerhalb eines gewissen Zeitfragments, mehr nicht.*

Warum rede ich von einem Fragment, und nicht von einem Abschnitt? Weil für uns die Zeit fließt. Sie hat ihren Anfang und ein Ende. Wir haben die Wahrnehmung des Zeitpunktes. Wenn man das aus der geistlichen Welt anschaut, ist die Zeit wie eine Linie, auf der man jedes Fragment anschauen kann.

Zh: Ja ... aus der Realität Gottes ... Die Wahrnehmung durch die Tiefgefühle – gerade sie gibt die vollständige Wahrnehmung der wahren Realität. Gerade das gibt das Verständnis, wofür diese ganze temporäre Welt existiert.

IM: Diese ganze Welt existiert natürlich für ein bestimmtes Ziel. In Wirklichkeit ist dieses Ziel sehr einfach.

Das, was es über das Chaos erzählt wird ... Es gibt kein Chaos, alles ist strukturiert, vor allem durch das System selbst. Gott mischt sich in diesen Prozess nicht ein, das ist so. Ja, die Welt wurde von Ihm erschaffen, darin existiert aber das System – das ist ein kleiner Antipode, der versucht, sozusagen, seine Meinung über sich selbst den Menschen aufzuzwingen, dass genau er Gott sei.

Da gibt es einen interessanten Aspekt. Betrachten wir zum Beispiel die Atheisten, die erzählen: „*Ich glaube nicht an Gott*“. Natürlich erzählt das ihr Bewusstsein. Die Persönlichkeit befindet sich jedoch in solch einem benachteiligten, in die Enge getriebenen Zustand, dass sie sich nicht von selbst widersetzen kann ...

T: Sie behaupten jedoch: „*Ich glaube an Absolut, ich glaube an höheren Intellekt*“, bzw. „*ich glaube an das System*“, „*ich glaube an den Teufel*“ oder „*ich diene dem Teufel*“. Einfacher und richtiger gesagt: „*Ich bin Sklave Gottes, der nichts anderes als der Teufel ist*“. Also reden sie ihrem Bewusstsein nach, oder wie die Menschen heute schon sagen, sie „machen den Mund nur nach dem Willen des Bewusstseins, nach dem Willen des Systems auf“. Hier ist wieder ein Spiel des Systems: „*Ich glaube es – ich glaube es nicht*“.

IM: Hier kommen wir zur Frage des Glaubens ... Warum fragen die Menschen: „*Glaubst du an Gott oder nicht?*“ Der Mensch, der Gott bereits erkannt hat, glaubt nicht ... Lasst uns dieses Thema etwas mehr vertiefen. Wenn wir in die Tiefe dieser Frage gehen, gab es früher solch einen Begriff „*an Gott glauben*“ nicht. Es gab: „**kennst du Gott**“, „**Ich kenne oder ich erkenne Gott**“. In diesem Sinne sind die Menschen, die Gott kennen, diejenigen, die wir derzeit als Heilige bezeichnen. Sie befinden sich in Kontakt mit der geistlichen Welt, sie leben die geistliche Welt. Sie sind bereits unsterblich. Man kann ihren Körper töten, sie selbst – jedoch nicht. Sie sind selbst für das System unerreichbar, weil sie bereits LEBENDIG sind.



Wenn man das in die moderne Sprache übersetzt, so heißt der Mensch, der „zu Gott geht“ oder der „Gott erkennt“ – das ist ein Mensch, der zu Gott strebt, der Sein Dasein fühlt, ... Jeder Mensch fühlt es doch, selbst ein besonders eifriger Atheist. Wenn er nachdenkt und ein banales Gedankenexperiment über sich selbst macht, wird er sehen, dass er mehrere Bewusstseine hat. Es gibt jemanden, der das Bewusstsein beobachtet, und es gibt denjenigen, der den Beobachter des Bewusstseins beobachtet. Das ist kein Wortspiel, das ist die Realität.

Gerade derjenige, der den Beobachter bzw. das Bewusstsein beobachtet, kann die Herrlichkeit der geistlichen Welt fühlen, welche durch diesen „silbernen Faden“ aufsteigt (darüber erzählten wir bereits im Gespräch über die Seele). Die Seele ist ein Teil der geistlichen Welt, das heißt ein Teil Gottes.

T: Igor Michailovich, Sie sprechen gerade über sehr wichtige Erkenntnisse. Ein Wortspiel kann es natürlich nur für diejenigen sein, die die wichtigsten Fragen der modernen Philosophie nicht studiert haben, die einfach keine Ahnung von Problemen haben, die sowohl auf den Gebieten der Ontologie, der Gnoseologie, als auch in philosophischen Anthropologie diskutiert werden. Daraus wird ersichtlich, dass Sie im Laufe der ganzen Sendung in der Tat die wichtigste Frage beantworten: „Wie ist die Erkenntnis der Wahrheit möglich?“ Deutlicher geht es nicht mehr ... Das Hauptziel der Wissenschaft und im Übrigen auch der Religion – das ist doch gerade die Erkenntnis der Wahrheit in ihrem Ursprung.

Alles ist so einfach ... Das menschliche Bewusstsein hält jedoch die Aufmerksamkeit der Persönlichkeit in stetigen Zweifeln, fordert die Beweise, bloß wieder im Rahmen der Dreidimensionalität. Es verbreitet Zukunftsangst, zwingt Menschen blind und mit Unverständnis sogar in den Religionen zu glauben ...

IM: Aber ... das Bewusstsein drängt jedoch etwas anderes auf. Gerade das Bewusstsein sagt: „*Du sollst gläubig, aber nicht Wissend sein.*“ Man lehrt dich, wie man an Gott glaubt, man lehrt aber nicht Gott zu erkennen. Das Bewusstsein unterstützt das aktiv. Das Paradox besteht darin, dass es ausgerechnet alle Religionen, Methoden, Fertigkeiten, welche zum *Glauben* führen, welche die Menschen zwingen, gewisse heiligen Orte zu besuchen oder sonst noch etwas, ausgesprochen aktiv unterstützt. Es bringt sie dazu etwas zu überwinden, zu kämpfen, zu streben – aber nur in der Dreidimensionalität.

Wenn wir jedoch hinschauen ... also, wenn wir die Dreidimensionalität ausschließen und aus der Position der siebten Dimension schauen, so sehen wir, dass sich der Mensch im geistlichen Aspekt nicht fortbewegt. Es stellt sich heraus, dass er – ein Wartender ist, er sitzt da und wartet darauf, dass jemand zu ihm kommt. Niemand wird kommen. Gott hat die Tür immer offen, bloß die Menschen schließen sie vor sich. Wie ich schon sagte, **Gott liebt nur diejenigen, die Ihn lieben. ER kennt nur diejenigen, die Er liebt.**

T: Ja ...

IM: Wenn der Mensch sich wirklich geistlich entwickelt, und auf eine Stelle tritt, so kommt er früher oder später zum Verständnis, dass diese Welt, sagen wir mal, dass sie die geistliche Welt widerspiegelt, bloß mit der Änderung der Zeichen und des eigenen Sinns. Diese



Spiegelbilder kopiert das System fraktal bei sich, wie ein gewisses Schattenspiel von einer Kerze. Das heißt, alles genau umgekehrt: hier ist das Feuer, und hier ist die Dunkelheit. Früher oder später kommt der Mensch zur Erkenntnis, dass gerade im Schattenspiel das ganze Wesen und die Lüge des Systems, all seine Illusion steckt.

Wenn der Mensch das jedoch viel tiefer versteht, wenn er anfängt, sinnlich wahrzunehmen und mit geistlichen Augen zu sehen, ich meine die geistliche Welt wahrzunehmen und mit den geistlichen Augen zu sehen, dann kommt zu ihm das Verständnis über das Wesen dieser ganzen illusorischen Welt. Das sind bloß die Schatten von Septonenspiegeln, nichts mehr, dieser ganze materielle Kummer. ***Das, was die Menschen als Leben nennen, ist nichts anderes als Leere.***

Wenn wir das in einem Zeitabschnitt betrachten ... Es ist für viele unklar, warum die Leere? „*Ich lebe doch, ich existiere. Ich habe gewissen Raum eingenommen. Ich bin*“. Ja, es gibt uns, bloß aus unserer eigenen Perspektive. Wenn wir das jedoch in einem Abschnitt von einer Milliarde Jahren betrachten: Lebte der Mensch überhaupt oder nicht? Wenn wir das aus der Perspektive wenigstens einer Galaxie anschauen: Existierte dieser Mensch oder nicht? Die Galaxie ist doch riesig, sie enthält Milliarden von Planeten. Der irdische Mensch lebt auf einem sehr fernen vergessenen Planetchen, in einem kleinen Raum. Alles hängt davon ab, aus welchem Blickwinkel du es betrachtest.

Wenn der Mensch geistlich frei wird, wird er zu einem Engel. Die ganze unendliche geistliche Welt erkennt ihn. Man kann ihn nicht übersehen. Da gibt es ein Paradox (das Paradox besteht nur für die Materie): ein kleiner, winziger, unauffälliger Mensch, der nur noch einen sehr kurzen Zeitabschnitt existiert, erlangt das LEBEN und die Freiheit von der Knechtschaft des Systems. Er wird zu einem Engel, der der ganzen geistlichen Welt, einer unendlichen Anzahl von Gleichen wie er, Freude bereitet. Er kommt aber nicht als Sklave, er kommt als Ebenbürtiger. Darin besteht der Sinn.

Die Sklaverei und das Böse gibt es nur hier, weil hier das gibt, was man als Tod bezeichnet. Hier fängt alles an. Da gibt es die Einigkeit und den Kampf der Gegensätze, das Streben nach Macht, nach Unersättlichkeit usw. Selbst der beste, netteste Mensch, der herzigste, den du kennst ... schau mal in seinen Kopf hinein! Ihm kommen die gleichen Gedanken wie dir, und er will das Gleiche wie du. Es besteht der einzige Unterschied: du willst Tee, und er will Kaffee, du träumst von einem „Mercedes“, und er von einem „Wolga“. Oder er braucht keinen „Wolga“ (russische Automarke, Anm. des Übersetzers) und wünscht sich ein Zebra, es spielt keine Rolle.

Der Sinn liegt nicht in den Sachen und deren Namen. Der Sinn besteht darin, dass alle danach streben (ich meine alle diejenigen, die nach dem Diktat ihres Bewusstseins leben, oder auch alle Sklaven des Teufels), sie streben nach einem – es sich in dieser dreidimensionalen Welt bequem zu machen und von JENER Welt zu träumen. Das heißt, da zu sitzen und zu träumen und zu glauben, dass diese Welt zu ihm kommt. Egal wie viel du glauben magst – sie kommt nicht, wenn du selbst nicht losgehst. ***Willst du Gottes Liebe haben – lerne zu LIEBEN***, und



du wirst sie erlangen. *Denn derjenige, der LIEBT, kann nicht abgelehnt werden, da es ihn bereits gibt.*

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Willst du Gottes Liebe – lerne zu LIEBEN.

Denn derjenige, der liebt,
kann nicht abgelehnt werden,
da es ihn bereits gibt.

04:21:43 – 05:05:30

T: Igor Michailovich, für sehr viele Menschen erweist sich die Frage nach der Bedeutung der Aussage „Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbild“ als überaus wichtig.

IM: Die Frage ist interessant. Viele sind besorgt. Was bedeutet die Aussage „nach dem Bild und Ebenbild“. Für ein tieferes Verständnis, denke ich, wird es besser sein sich zum Beispiel an die Bibel zu wenden – an das Alte Testament, das erste Kapitel im Buch Mose, in dem beschrieben ist, wie Gott sich entschieden hat den Menschen zu erschaffen, nachdem das Licht von der Finsternis getrennt wurde, bzw. nach der Schöpfung der Welt. Wie wir wissen, geschah es am sechsten Tag der Schöpfung: *„Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei“*. Es gibt dort noch eine sehr interessante Erwähnung, *„Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie – einen Mann und ein Weib“*. Hier entsteht aber die Frage, was bedeutet *„zum Bilde Gottes?“* Wir griffen bereits mehrmals diese Frage in den Erörterungen und in anderen Sendungen auf, weil viele es buchstäblich so interpretieren, dass der Mensch nach dem Bild und Ebenbild Gottes geschaffen ist. Da gibt es eben wie immer solche Uneinigkeit im Bewusstsein. „Gott hat nach eigenem Bild und Ebenbild erschaffen“ – das Bewusstsein nimmt sich selbst als das Bild und Ebenbild Gottes wahr.

Jedoch heißt es im Neuen Testament, im Johannesevangelium (Kapitel 4, Vers 24): *„Gott ist Geist“*. Das ist das, was Jesus seinen Jüngern sagte, dass **Gott – Geist ist**. Das bedeutet, **dass Er den Menschen nach Seinem Bilde als ein geistliches Wesen erschuf, und im Menschen gibt es das, was der Geistlichen Welt gleich ist, das ist der Geist oder das, was wir als Persönlichkeit bezeichnen**. Und die Persönlichkeit, Verzeihung – sie ist nicht materiell, sie ist geistlich. Das bedeutet, dass das Bild und Ebenbild nichts anderes ist, als eine geistliche Komponente des Menschen.



Und in vielen Religionen hat man versucht zu erklären, dass der Mensch ein gewisser Geist ist, vom Geist geboren ...

T: ... und dass Gott den Menschen zweimal erschuf, wie Sie erwähnten.

IM: Ja. Gott hat den Menschen zweimal erschaffen. Diejenigen, die wirklich suchen und wahrhaft nach der geistlichen Erkenntnis streben (die nicht einfach nur nach dem Diktat das Bewusstsein an alles glauben, was für das System annehmbar ist, sondern den inneren Durst verspüren), die in der Regel nicht nur innerhalb einer Religion suchen, sondern überall dort, wo es eine Erwähnung von Gott gibt. Sie, so denke ich, sind immer wieder auf die Informationen aus anderen wesentlich älteren Religionen gestoßen. Sie, so denke ich, sind immer wieder auf die Informationen aus anderen wesentlich älteren Religionen, wie von uns thematisiertem Zoroastrismus, gestoßen, dass die Menschen einst körperlose Wesen waren. Sie hatten keinen Körper. Sie reiften, wurden zu denen, die man zum Beispiel in der modernen Religion als Engel bezeichnet, und gingen.

T: ... Das heißt, sie waren die unsichtbaren, körperlosen Geister.

IM: Natürlich, jetzt ist den Menschen der Vergleich mit den Engeln verständlich. Im Altertum aber waren für die Menschen die Assoziationen in der Dreidimensionalität verständlicher. Sie waren, zum Beispiel, mit den einheimischen Pflanzen, Tieren usw. verbunden, das heißt mit etwas, was sie im Alltag begegneten und wahrnahmen. Wenn man zum Beispiel den Zoroastrismus nimmt, so wurde das Bild der ersten Menschen – des Mannes und der Frau – ich betone: wie eines einheitlichen unsichtbaren Wesens assoziativ mit dem edlen Rhabarber verglichen. Diese Pflanze wuchs an jenem Ort, wo diese Lehre entstand. Es sieht aus wie eine zwei Meter hohe Pflanze, dessen Stamm sich zwei umschlungenen Schlangen ähnlich sieht. Dieses Symbol habt ihr oft gesehen ...

T: Ja, dieses Symbol in Form von zwei sich umschlungenen Schlangen (Caduceus) wurde oft in verschiedenen Kulturen des Altertums als Symbol der Geburt, des Einverständnisses, der universellen Bewegung, als Symbol der Harmonie der zwei Ursprünge im Menschen, Yin und Yang, verwendet. Früher wurde es als das Attribut der Götter, auf den Stäben der Priester verwendet. Jetzt ist Caduceus als einer der Symbole der Medizin bekannt.

IM: Ja. Hier gibt es jedoch noch einen wichtigen Moment, den ich anmerken wollte. Warum gab es einen derartigen Vergleich und warum ging es um die Verflechtung des männlichen Ursprungs mit dem weiblichen? Gegenwärtig gibt es in der Materie einen Mann und eine Frau. Die ersten Menschen jedoch hatten kein Geschlecht, genauso wie Engel. Ein Engel hat keinen Körper. Ein Engel hat kein Geschlecht. Das muss man verstehen. Früher waren, sagen wir mal, der männliche und der weibliche Ursprung in einem Wesen vereinigt. Darum sagte man, dass die ersten Menschen der Rhabarberpflanze ähnlich waren, das heißt, dass Mann und Frau ein einheitliches miteinander umschlungenes Wesen waren, und der Farr des Ahura Mazda (der Farr Gottes) sich über sie erstreckte. Das bedeutet – sie befanden sich in der Liebe Gottes ... Übrigens genauso wurden auch die ersten Götter – Fu Xi und Nüwa – im altchinesischen Pantheon dargestellt.



T: ... welche im Buch „AllatRa“ erwähnt sind.

IM: Ja. Und nach Wahl, gerade der menschlichen Wahl. Was hat dann Gott gemacht? Er hat sie materiell gemacht.

T: ... Wie es in den Legenden des Zoroastrismus heißt, „haben sich die beiden aus der Pflanzenform in die menschliche Form verwandelt, und Farr, als Geist, ging in sie ein“ ...

IM: ... als Geist. Wiederum sind sie von einer Form in die andere umgewandelt. Ihr Hauptwesen war aber nicht in der Form, sondern im geistlichen Herzen, das heißt in ihrer geistlichen Komponente. Hier sehen und lesen wir bereits den Nachhall vom Bewusstsein. Dennoch das, was jetzt erzählt wird (der Vergleich mit dem Rhabarber und ähnliches), es war einfach ein Vergleich ...

In einer wesentlich älteren Lehre heißt es wiederum, dass, nach dem Erwerb der Materie, sie dennoch ihrem Wesen treu geblieben sind. Das heißt am Anfang gab es keine Männer und keine Frauen. Das ist auch interessant. Hinzu, wie ich es am Anfang sagte, waren der männliche und der weibliche Ursprung in einem Wesen vereinigt.

T: Das heißt, es gab solch eine Erscheinung, wie Androgynie des ersten Menschen, das heißt eine Einheit, die Vereinigung in einer Person des männlichen und des weiblichen Geschlechtes ... solch einer Hermaphroditismus, das heißt die Fähigkeit zur Befruchtung, wenn sich in einem Körper sowohl die Eizellen, als auch die Spermien bilden – beide Typen von Geschlechtszellen. Dieses Phänomen kommt doch auch in der Fauna vor.

IM: Ja, die Analogie besteht.

T: Es ist sehr interessant: in der Bibel, im 5. Kapitel des Buches Mose wird gerade das erwähnt, dass Gott den Menschen erschuf: einen Mann und eine Frau, und taufte sie mit dem Namen „der Mensch“. Weiter steht geschrieben, dass Adam einen Sohn geboren hat. Den Übersetzungen zufolge glauben wir derzeit, dass Adam ein Mann sei. In Wirklichkeit aber in der Originalsprache, wenn man dieses Wort ohne Artikel verwendet, drückt es keinen eigenen Namen aus, also keinen Männernamen, sondern bezeichnet allgemein den Menschen als solchen. Das heißt, es hat beim Mann und bei der Frau gleiche Bedeutung.

IM: Das ist ein bezeichnender Moment ... Nachfolgend hat Gott allerdings solchen geschlechtlichen Unterschied gefestigt, und die Menschen wurden in Männer und Frauen aufgeteilt, damit bei den Menschen entsteht, sagen wir mal ... Also, sagen wir es direkt, um den Weg nach HAUSE zu erschweren.

Wofür wurde das gemacht? An dieser Stelle wird bei einigen Menschen im Bewusstsein ein Unverständnis entstehen. Wiederum entsteht bei einigen im Bewusstsein ein Unverständnis dessen: Warum sollte der Weg nach Hause erschwert werden? Gott sollte doch im Gegenteil seine Kinder behüten. Ich werde mit der Analogie aus der Dreidimensionalität antworten: wir schicken doch unsere Kinder zum Lernen, wir sorgen uns darum, dass unsere Kinder nicht nur die Schule abschließen, sondern auch einen Beruf erwerben, dass sie im Leben



etwas erreichen, dass sie gute Menschen werden, jedenfalls unserem Verständnis nach. Jeder hat ein eigenes Verständnis, was ein guter Mensch ist. Also, damit sie gute Menschen werden, damit sie sich im Leben finden. Das ist nicht ganz so, aber ungefähr.

Wiederum, das alles geschah auf die Bitte der Menschen. Weil die ersten Menschen, ausgehend vom Zoroastrismus, selbst um den Körper gebeten haben, damit man bestimmte Schwierigkeiten überwinden kann und die Liebe Gottes verdient erreicht. Also, eben das hat die Hindernisse geschaffen. Gerade das diente dazu, dass die materielle Welt erschaffen wurde, es wurde der Körper erschaffen. Später wurde dieser Körper endgültig in Mann und Frau aufgeteilt. Danach haben die Auswechslungen des Begriffes der WAHREN Liebe mit der menschlichen Liebe angefangen.

Die menschliche Liebe, wie wir sie kennen – ist vorübergehend. Ein einfaches Beispiel dessen, wie das Bewusstsein mit den Menschen spielt. Nun es gibt die Liebe zwischen einem Mann und einer Frau. Sie lieben einander, denken sie, jedoch wünschen sie sich jemanden anderen. Ist das Liebe? Selbstverständlich – nicht. Ebenso fing das alles an.

Das alles schafft doch bestimmte Schwierigkeiten und gibt dem Bewusstsein ein bestimmtes Instrument. Sobald ein Körper erschienen ist – erschien auch das Bewusstsein. Als die Körper getrennt wurden, so entstand eine größere Sorge im Bewusstsein über die andere „eigene Hälfte“. Und wiederum – etwa „die eigene“? Es entstand ein Mythos darüber, dass „man seine Hälfte finden muss“, dass „es sie unbedingt gibt“ usw. ... So läuft „der Rhabarber“ herum und sucht nach seinem zweiten Teil.

Natürlich – es ist interessant. Im Übrigen, nicht alle Legenden sind leer. Sie beinhalten viel Wahres. Man muss sie einfach verstehen können.

Zh: Ja, es ist sehr interessant, wenn man auch das berücksichtigt, was Sie uns früher sagten: dass es in einer Frau mehr Allat-Kräfte gibt, ist sie jedoch weniger stabil. Während der Mann stabiler ist, aber weniger Allat-Kräfte im Vergleich zu einer Frau besitzt. Die Frage hier ist natürlich nicht die, wer etwas mehr oder weniger besitzt. Dieser Wettbewerb in den Gedanken – das sind doch die Spiele vom Bewusstsein. In Wirklichkeit haben alle genug von allem, wenn man die Aufmerksamkeit rational investiert. Die Frage ist hier eine andere, wohin lenkst du mit deiner Aufmerksamkeit diese Allat-Kräfte? Was mehrst du in dir: den Tod oder das LEBEN?

T: Ja, das ist wirklich interessant. Wissen Sie, jetzt verstehst du tiefer, wie dein eigenes Bewusstsein dir das Leben in bedeutendem Maße verkompliziert, wie das Bewusstsein eine Menge von negativen Konsum-Gedanken erzeugt, die Zwietracht zwischen den Menschen, zwischen einem Mann und einer Frau streut, und warum überhaupt in der Beziehung zwischen ihnen keine echten Tiefgefühle gibt. Du verstehst, wie das Bewusstsein die Frauen durch das Äußere verlockt und verwirrt, indem es die Kraft ihrer Aufmerksamkeit von der echten Liebe, von der wahren Quelle, welche sich im Inneren befindet, ablenkt. Wie das Bewusstsein sie in eigene Lüge, List, Betrug, Horten von Staub, in falsche Ziele versetzt, und sie einfach das Leben für diese Illusionen verschwenden lässt.



Wenn man hinschaut – was lebt eine Frau in ihren Gedanken? Wofür verschwendet sie das Leben? Für Magie: für die Suche nach der äußerlichen Liebe, für ihren Verlust und ihrer Rückkehr, für die Feindschaft, die Wahrsagerei. Das heißt, gänzlich für Magie.

Und die Männer? Sie sehnen sich doch nach Liebe. Das Bewusstsein verdreht auch hier alles zu seinem Vorteil, für sich selbst. Es drängt dir dieses Spiel in der Dreidimensionalität auf, dessen Ergebnis – eine innere Leere und eine Enttäuschung in allem ist. Das Bewusstsein versetzt die Männer in unbefriedigte Selbstsucht, Neid, ständigen Wettbewerb um Bedeutsamkeit, die Klärung, wer stärker, cooler und reicher ist. Und zu was führt das alles im Endergebnis? Zur Aggression, zu Kriegen und Leid. Genau gleich behandelt ihr Bewusstsein die Frauen. Es drängt denen einfach den Gedanken auf, dass man eine Frau wie einen Gegenstand besitzen muss, das heißt, sie nicht lieben, nicht mit ihr in der Harmonie sein, sondern sie wie einen Gegenstand besitzen. Das bedeutet die Versklavung des göttlichen Ursprungs durch das Bewusstsein ...

Somit verstehst du, dass du früher nur noch nach dem Diktat des Bewusstseins gelebt hast, dass du ständig etwas von den anderen für dich selbst gefordert hast. Hier aber entsteht bereits die Frage: „Wirklich für dich selbst?“ Du hast selbst darunter gelitten. Du wusstest von dieser inneren Gottesliebe nichts und du hast sie in dir nicht wachsen lassen.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Gott hat den Menschen zweimal erschaffen

T: Das heißt bei der Erschaffung des Menschen gab es zwei Hauptetappen: das war die Etappe ... der geistlichen Geburt und die Etappe ... der Umgestaltungen in der Materie ... jetzt werde ich mich für einen Moment unterbrechen und doch jene Gedanken laut sagen, die jetzt im Kopf ertönt sind. Die Gedanken vom System, als es versuchte, seine fertige zusammenfassende Antwort aufzudrängen. Ich habe sie beinahe verlauten lassen, dass “es zwei Haupt-Etappen gab: eine vor der Erschaffung der Materie und die andere danach“. Immer versucht das System jemanden reinzulegen und den ersten Gedanken über seine eigene in Anführungszeichen „Super-Wichtigkeit“ durchzuschieben ... Immer versucht es die Bedeutsamkeit der Materie aufzudrängen, die Wichtigkeit des Geistlichen wird dabei abgewertet ... Im wievielten Male überzeugst du dich, inwiefern die Kontrolle über dessen, was du sagst wichtig ist, das was du, und nicht dein Bewusstsein, sagen willst.

Zh: Ja, und wie Igor Michailovich sagte, dass etwas vom Bewusstsein oder vom Geist zu verkünden – das sind zwei ganz verschiedene Dinge. Weil das Bewusstsein immer ein Partner für die Persönlichkeit sein will, und noch schlimmer als das – ein Diktator. Die Persönlichkeit aber – sie ist kein Partner, sie ist kein Sklave des Bewusstseins. Die Persönlichkeit ist der Herr. Sie ist das, was mit ihrer Aufmerksamkeit diese ganze Präsentation des Bewusstseins bezahlt. Sie ist diejenige, die für die Ergebnisse haftet. Wenn



du davon weißt, so ist es sehr leicht du selbst zu sein und sich nicht davor zu fürchten, das eigene Bewusstsein zu entlarven.

T: Ja, man muss ehrlich mit sich selbst sein, ehrlich in der Tat ...

Zh: Ja.

T: Also, es gab bei der Erschaffung des Menschen zwei Hauptetappen, und der Schlüsselmoment war gerade die menschliche Wahl – die Wahl der Geistlichen Welt, sogar hier in der Materie eingeschlossen, zu dienen.

IM: Ganz richtig. Ursprünglich entstanden die Menschen als, sagen wir mal, kleine Engelchen. Sie wuchsen heran, entwickelten sich und wurden zu einem Teil der Geistlichen Welt. Sie kannten nicht das Leid, sie kannten nicht das Böse. Alles war fröhlich, herrlich und gut. Die Menschen haben jedoch einen schweren Weg gewählt. Im Zoroastrismus wurde gut erklärt, dass sie die Entscheidung getroffen haben. Ich betone, die Menschen haben die Entscheidung getroffen, im Körper dem Bösen zu widerstehen. Sie haben sich entschlossen materiell zu werden.

T: Ja, in den heiligen Büchern des Zoroastrismus wird diese Legende erwähnt, dass Gott den Menschen einst die Frage darüber gestellt hat, ob Er sie vor dem Ahriman beschützen muss oder sie selbst, bereits in der körperlichen Hülle “in der körperlichen Gestalt“ mit ihm kämpfen und ihn besiegen können, wonach sie unsterblich werden. Und die Menschen haben das Letztere gewählt.

IM: Das ist die eigene Wahl der Menschen. Sie haben es gewollt dem Ahriman in den Körpern zu widerstehen, unter seiner Macht in der Dualität zu beginnen. Es ist solch eine ernste Wahl, dass in die Geistliche Welt zurück nicht einfach die Engelchen, sondern die Engel kommen. Es war in die materielle Welt ausgetragen, wo die Menschen entstanden und später bewusst wählten, dass sie in die Geistliche Welt gehen möchten. Es ist interessant und freudvoll, wenn die Engel kommen, das ist herrlich.

T: Es gibt noch solchen interessanten Moment darüber, was in denselben zoroastrischen Büchern gesagt wird, dass Gott des Guten (Ahura Mazda) seine Geschöpfe gerade als geistliche Wesen erschaffen hat. Genauer gesagt, hat Er „die geistlichen Gestalten aller Geschöpfe“ erschaffen, und später hat Er die materielle Welt erschaffen und hat dem Geschaffenen eine körperliche Erscheinung gegeben. Es wird erwähnt, dass Seine Geschöpfe, die in „körperlicher Gestalt“ verwirklicht sind, den Ahriman und das von ihm geschaffene Böse bewältigen können, dass die Hauptkämpfer mit Ahriman gerade die Menschen selbst sind.

Zh: Ja ... Noch einer solchen Schlüsselmomente, die dort angemerkt sind, dass der Sieg nur bei aktiver Beteiligung des Menschen selbst möglich ist, dass der Mensch sich erinnern muss, dass er aus der Geistlichen Welt abstammt, dass er ein geistliches und nicht ein irdisches Wesen ist, und gerade die geistlichen Angelegenheiten viel wichtiger sind als die irdischen.



T: Ganz richtig. Es wird darauf hingewiesen, dass der Ahriman von den Menschen das verbergen will, was mit ihnen tatsächlich geschehen wird, wenn sie seinen Absichten folgen. Das heißt, er will die Strafen für die Sünden und “das Ende aller Dinge“ verbergen. Was Ahura Mazda angeht – im Gegenteil will Er so sehr, dass man Ihn erkennt. Er ist für alle offen. Was noch interessant ist: es wird erwähnt, dass der Mensch bereits nach dem Erreichen des Alters von 15 Jahren die Antwort auf die Frage wissen soll, wem er gehört: dem Ahura Mazda oder dem Ahriman.

IM: Das Alter von 15 Jahren wurde später, im Zusammenhang mit der Entwicklungsverzögerung einiger Menschen, eingestellt. Ursprünglich waren es 11-12 Jahre. Bis zum Alter von 11-12 Jahren sollte der Mensch bereits die endgültige Wahl, wem er dient, getroffen haben.

Zh: Verbunden mit dem (zweiten) Schub?

IM: Ja, es ist durch den zweiten Schub bedingt, und der Mensch hat bereits selbständig die Wahl getroffen, mit wem er ist: mit Ahura Mazda oder mit Ahriman.

Wenn man das anschaut, dass es in vielen Religionen behauptet oder darüber erzählt wird, dass der Teufel schlau und unsichtbar ist, und dass er sich aus den Augen verbirgt und dass es genügt, den Teufel zu entlarven, damit er seine Macht verliert. Tatsächlich verbirgt sich hier ein tiefer Sinn. Wir sprachen bereits über die Arbeit des Bewusstseins und ähnliches. Wenn der Mensch beginnt sich dessen bewusst zu sein und das zu verstehen, dass das Bewusstsein mit ihm ein böses Spiel treibt. Es zeigt sich, dass der Mensch keinen eigenen Willen hat, und dass er nur noch entweder den Willen der Geistlichen Welt oder den des Systems der materiellen Welt erfüllt, so kann er wählen, wessen Willen er zu erfüllen gewillt ist. Hier wollte ich auch noch anmerken: wir erwähnten bereits, dass der Mensch kein Sklave Gottes ist, keinesfalls. Er kann nur zum Sklaven seines Bewusstseins werden. Das heißt, dass der Mensch frei ist zu wählen, wem er dienen möchte: dem Ahriman oder dem Ahura Mazda. Oder mit der gewohnten Sprache der Gegenwart ausgedrückt – dem Teufel oder Gott. Wem dient er? Wenn er dem Ahriman (dem Teufel) dient, so wird er zum Sklaven. Wenn er Gott dient, so wird er frei.

T: Wissen Sie, zu seiner Zeit hat diese Information mich sehr tief berührt, dass das alles gerade nach der menschlichen Wahl begonnen und geschehen ist. Gerade das ist doch der echte Heroismus ... Natürlich ist es für das Bewusstsein schwierig zu verstehen – die ganze Wichtigkeit und die Bedeutsamkeit des Geschehenen. Im Großen und Ganzen befindest du dich doch im tiefen Hinterland des Feindes der Menschheit. Du, als Persönlichkeit, bist in die Konstruktion mit dem materiellen Körper, mit dem aktiven Bewusstsein eingeschlossen und dabei noch von allen Seiten vom künstlichen System umgeben.

Zh: Das heißt, dass du dich innerhalb des Toten befindest. Und mit dem heimischen, mit dem Lebendigen verbindet dich nur deine Seele. In Wirklichkeit soll man grenzenlos die Welt Gottes lieben, um diese riesige Kraft des Geistes zu haben, um dem System zu



widerstehen, während man ihr Häftling ist, um hier in dieser Hölle, der Geistlichen Welt zu dienen, um mit innerem reifem echtem Sieg heimzukehren ...

T: Ja ... Igor Michailovich, Sie haben ganz richtig bemerkt, dass die altertümlichen Legenden nicht ganz so einfach sind, wie sie auf den ersten Blick scheinen.

IM: Absolut richtig.

T: In den Legenden im Zoroastrismus und im Christentum gibt es Hinweise darüber, dass der Gott den Menschen zweimal erschaffen hat. Wir betrachten diese Frage gerade ...

IM: Ja, in der Bibel gibt es die Beschreibung der Erschaffung des Menschen von Gott nicht nur am sechsten, sondern auch am achten Tag. Es stellt sich heraus, dass Er ihn zum zweiten Mal erschaffen hat. Hier jedoch ist es ganz anders beschrieben: „*Und Gott der HERR machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele*“. Das ist das 1. Buch Mose, 2 Kapitel, Spruch 7 – jeder kann es aufschlagen und nachlesen.

Das heißt, als Er den Menschen das erste Mal nach Seinem Bild und Ebenbild erschuf, war er körperlos. Das war ein vergeistigtes Wesen, immateriell. Dann war es nur eine Frage der Zeit, es reifte, verschmelze sich mit der Seele und ging im reifen Zustand über. Hier sehen wir, dass Gott am achten Tag den Menschen aus dem irdischen Staub erschaffen hat. Vieles ist mit dem achten Tag verbunden. Wir stoßen auf eine sehr interessante Erscheinung, wenn wir von der Bibel als eine erneuerte Variante der altertümlichen Religionen weg gehen und uns ein wenig auf die altertümlichen Religionen stützen (obwohl das auch in den späteren Religionen, zum Beispiel sowohl im Christentum, als auch im Islam und in anderen Religionen, im Judentum geblieben und sehr entwickelt ist), sehen wir, dass gerade am achten Tag dem Menschen ein Name gegeben wurde.

T: Ja, bei sehr vielen Völkern sind die Legenden und die heiligen Rituale, die gerade mit dem achten Tag nach der Geburt des Menschen verbunden sind, erhalten geblieben.

IM: Ganz richtig, weil **gerade am achten Tag in den menschlichen Körper, wie in ein Gefäß, die Seele inkarnierte und die Persönlichkeit sich bildete**. Daher kommen diese Worte, dass Herrgott „ihm den lebendigen Odem in seine Nase einblies“, das bedeutet die Erschaffung der Persönlichkeit ...

T: ... mit der Ankunft der Seele.

IM: Ja. Später reifte die Persönlichkeit, sich im menschlichen Körper befindend, sie reifte heran und sollte sich mit der Seele vereinen.

T: Das heißt, **sich innerhalb des Toten befindend**, im System selbst, welches gegen alles Göttliche ausgerichtet ist, als der Häftling des Teils dieses Systems, bleibst du, **als Persönlichkeit, als der LEBENDIGE Geist, tadellos in der Hingabe, beim Dienen der Geistlichen Welt, bei der Mehrung der geistlichen Liebe sogar hier, unter solchen Bedingungen ...**



IM: Gerade das ist das Heldentum. Warum geschah es gerade so? Darin gibt es ebenso eine Logik für den Verstand, weil ein lebendiges Wesen, welches um das Leben kämpft, welches durch die Schwierigkeiten geht, begeht eine bestimmte Heldentat: **Es besiegt den Teufel, gewinnt seinen eigenen Armageddon und erlangt das LEBEN. Er kommt als ein reifer Engel.** Das heißt es wird wirklich zum Ereignis, welches sich in der ganzen grenzenlosen Geistlichen Welt widergespiegelt.

Zh: Das heißt, **dass du im Inneren des unvermeidlich Toten zum ewig LEBENDEN wirst.**

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Im Inneren des unvermeidlich Toten,
wirst du zum ewig LEBENDEN.

T: Igor Michailovich, wir sprachen gerade über die Erschaffung der ersten Menschen, und es wäre sehr interessant, noch eine sehr wichtige Frage zu erörtern. In verschiedenen Religionen nennt man das als Sündenfall des ersten Menschen, und im Christentum spricht man von der „Ursünde oder der Erbsünde“. Hier entsteht bereits eine beunruhigende Frage für einen denkenden Menschen: „Bin ich von der Geburt aus infolgedessen sündhaft, dass die Menschen als das menschliche Geschlecht von vornherein sündhaft sind? Bin ich von vornherein sündhaft, oder, zum Beispiel meine Kinder oder die Kleinkinder, wenn sie noch nichts Schlechtes getan haben?“

Kurz gesagt, was weiß ein Laie über dieses Thema. Das, was es im dritten Buch Mose geschrieben steht, dass der Sündenfall vom ersten menschlichen Paar, Adam und Eva im Paradies begangen wurde, als sie vom Teufel verführt wurden und die verbotene Frucht von „dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen“ aßen, oder „vom Baum des Lebens und des Todes“ – wie man das noch nennt. Infolgedessen wurden sie aus dem Paradies vertrieben, und sie wurden zu sterblichen Wesen. Deshalb wurden alle Menschen später zu Sünder. Heute gibt es sehr viele verschiedene Erklärungen über diese Geschichte aus dem Buch Mose.

Was erschreckt und bedrückt einen Gläubigen? Dass er von der Geburt an sündhaft ist, dass er einen sündhaften Fluch hat. Was hat er in der Kirche gehört? Dass die Reinigung, die Befreiung von der Macht „der Ursünde“ im Sakrament der Taufe geschieht – das ist ein Ritual, welches im Christentum als die geistliche Geburt des Menschen gilt, das heißt, als ob er für das sündhafte Leben formal stirbt und bereits ins neue wohltuende Leben geboren wird, dass nur dank der Taufe ihm die Freiheit von der Tyrannei des Teufels geschenkt wird. Die Menschen glauben daran. Jedoch geht es in den meisten Fällen nicht weiter als nur



Glauben. In der Regel setzen die Menschen alles auf ein Ritual, jedoch nicht auf die persönliche Transformation, nicht auf die innere Arbeit an sich selbst.

Unter den Theologen verschiedener Organisationen, Konfessionen und Strömungen gibt es auch keine einheitliche Meinung darüber. Jeder verweist einfach auf seine eigenen Autoritäten, auf diejenigen, die sich irgendwann dazu geäußert haben, ob der Mensch von der Geburt an sündhaft ist.

Übrigens, *Jesus sprach darüber nicht. Darüber haben die Menschen gesprochen.* „Die Ursünde“ ist ein rein theologischer Begriff im Christentum. Er wurde 400 Jahre nach Jesus eingeführt, zu der Zeit als das Christentum den Status der staatlichen Religion erlangte. Im Allgemeinen ist das wie immer. Anscheinend laufen die Menschen um die Wahrheit im Kreise herum. Nur als sie versuchen es vom Verstand aus zu verstehen, entsteht dieser uralte Streit: an welcher Stelle das Komma richtig stehen soll, wie Sie es richtig bemerkt haben.

IM: Wenn wir über die Sünde sprechen, so ist es wichtig zu verstehen, dass der Mensch von vornherein frei ist und dass er nicht sündig ist. Ich meine den Menschen als Persönlichkeit. Was ist „die erste Sünde“? In verschiedenen Religionen begegnen wir oft dem, dass der Mensch von vornherein sündhaft ist. Eben hier ist es notwendig sich damit auseinanderzusetzen, was eine Sünde ist.

T: Ja, die Frage besteht darin, dass das Verständnis über die Sünde, welche der erste Mensch begangen hat, über seinen Sündenfall – das gibt es auch in den Legenden anderer Religionen, zum Beispiel, im selben Zoroastrismus. Dazu werden wir noch zurückkehren. Tatsächlich möchte man sich zurechtfinden, wie es in der Wirklichkeit ist ...

IM: Die erste Sünde ist in der Tat der Moment **der allerersten Sünde, wann der Mensch als Persönlichkeit dem Bewusstsein geglaubt hat. Das ist das erste Glauben an die Lüge. Genau das ist die erste Sünde.** Als der Mensch als Persönlichkeit sich von Illusionen vom Bewusstsein und etwas Materiellem verführen ließ.

Man kann es einfach sagen, dass der Mensch als Persönlichkeit ursprünglich nicht sündig ist. Dann entsteht aber die Frage: Wenn der Mensch als Persönlichkeit nicht sündig ist, warum geht er in den Zustand der Subpersönlichkeit über, oder in der Sprache der Religion gesagt – warum kommt er in die Hölle, wenn er nicht sündig ist? Hier gibt es so einen Begriff wie das **Nichtstun**.

Der Mensch als Persönlichkeit kommt in diese Welt, um die Freiheit von der materiellen Welt zu erlangen und sich mit der geistlichen Welt zu verbinden – das heißt, in die geistliche Welt als reifes Wesen zu kommen. Aber seine Untätigkeit als Persönlichkeit, wenn der Mensch die Welt der Illusionen lebt und seine ganze Aufmerksamkeit in die Illusionen des Bewusstseins, in sein unersättliches illusorisches Wesen investiert – das lässt sich nicht anders nennen – also er vergeudet einfach das Leben. Er ist wie die weibliche Eizelle, die unbefruchtet geblieben ist. Genauso ist es mit der Persönlichkeit, wenn sie „nicht befruchtet wurde“, wird sie zu einer Subpersönlichkeit. Sie setzt natürlich ihre Existenz fort, denn das



Gesetz der Informationserhaltung gilt immerhin, und solange es Energie gibt, solange es einen Träger gibt, wird die Information existieren. Deshalb bleibt der Mensch nämlich im Zustand der Subpersönlichkeit.

Die Sünde an sich wird erlassen, sobald der Mensch als Persönlichkeit, ich betone es, sich von der Knechtschaft des Bewusstseins befreit. Der Mensch beginnt bereits selbstständig zu existieren. Er wird nichts Böses zulassen. **Sein ganzes Streben und seine ganze Aufmerksamkeit wendet er gerade auf die geistliche Welt, am Anfang dieses Wegs auf die Suche, und weiterhin auf das Verbleiben in diesem Zustand bis er das LEBEN erlangt.**

Also, die Sünde an sich – das ist ein relativer Begriff und wurde der Persönlichkeit eher aufgezwungen. Alles ist einfach. In der Tat ist alles einfach, sehr einfach. Es gibt das Bewusstsein, es gibt die Persönlichkeit, es gibt die Seele als ein Leiter, oder sagen wir, als ein Transportmittel, man kann sie so nennen. Wenn die Persönlichkeit es geschafft hat sich mit der Seele zu verschmelzen, bzw. wenn sie der Macht des Bewusstseins entkommen ist, ihre Fesseln abgeworfen hat, dann hat sie die Realität gesehen. Sie hat die geistliche Welt gefühlt. Wenn sie die geistliche Welt gefühlt hat, will sie sich dann von ihr nicht mehr trennen.

T: Ja, das ist tatsächlich einfach. Das kann man sehr einfach verstehen, sogar wenn man in der orthodoxen Literatur darüber liest, dass der Mensch ursprünglich keine Erfahrung eines nicht glückseligen Zustands hatte. Der Sündenfall an sich ist der Verlust des seligen erhabenen Zustandes des Verweilens in Gott. Das ist der Verlust des Lebens in Gott. Diese Seligkeit ist mit der Gnade des Heiligen Geistes verbunden, die im Menschen von der Schöpfung her anwesend ist. Ebenso wirkte der Heilige Geist bei den Propheten und lehrte sie. Er war in ihrem Inneren und erschien ihnen. Ebenso war der Geist in Adam, wenn er wollte, verweilte er mit ihm. Adam kannte die Süße der Gottes Liebe.

Zh: ... Ja, auch dass der Heilige Geist die Liebe und die Süße der Seele ist ... Wer Gott durch den heiligen Geist erfahren hat, strebt unersättlich tags und nachts nach LEBENDIGEM Gott.

T: Ja ... das erklärt auch, warum der Tod zur Folge der Entfernung von Gott wurde: je weiter der Mensch sich von Gott entfernt, desto mehr nähert er sich dem Tod.

IM: Ja. Wenn die Persönlichkeit sich in der Knechtschaft des Bewusstseins befindet, lebt sie die Illusion, die ihr nämlich aufgedrängt wurde. Das kann man als den Zustand der Sündhaftigkeit nennen. Natürlich wird keiner deine Sünden abbeten. Keiner kann dir deine Sünden vergeben, bis du selbst aus der Sündhaftigkeit rausgehst. Ein einfaches Beispiel. Nehmen wir die alten Zeiten: der Mensch befindet sich in der Sklavenschaft beim Pharao. Er trifft einen anderen Sklaven, der ihm sagt: „Du bist kein Sklave, du bist frei. Du kannst gehen, wohin du willst. Ignoriere deine Fesseln. Es spielt keine Rolle, dass du dich nur im bestimmten Raum bewegen kannst. Du bist doch frei. Sei zufrieden mit dem, was du hast,



freue dich und lobe deinen Herren“. Da für die Sklaven gerade der Sklavenhalter Gott ist, kann er mit ihrem Leben alles machen, was er will. Wiederum ist unter dem Leben hier die vorübergehende Existenz gemeint. Nun denkt deshalb selbst darüber nach.

T: Ja, die Sklaven kennen Gott nicht, deswegen sind sie Sklaven. Sie nehmen ihren Besitzer als Gott wahr ... Wissen sie, ich wollte einen Moment aus meiner Kindheit erzählen ... In der heutigen Gesellschaft ist es nicht üblich von eigenen Gefühlen in der Kindheit zu erzählen, da das Bewusstsein den Menschen das Spiel „Image“, „der Autorität“, „Ich bin gut“ aufzwingt. Manche Kindheitsgeschichten und Erzählungen über sich selbst können deinen Ruf ruinieren. Wenn ich ehrlich bin, ist mir zuwider nach den Regeln des Bewusstseins zu leben ... Wenn du für dich selbst entscheidest: „*die Wahrheit mir wichtiger ist*“, wird es leicht sich darüber zu äußern, wie es funktioniert. In der Kindheit fühlte ich tatsächlich die Einsprenglinge des Bösen in mir, dieser Sündhaftigkeit, irgendetwas vom tierischen Ursprung. Ich wollte gut sein. Dieses Böse drückte ständig und ich wollte diesen Zustand in mir vermeiden. Das war aber sehr aufdringlich. Ich habe damals nicht verstanden, warum das geschieht ...

IM: Gut, dass du diesen Aspekt angesprochen hast. In der Tat, in der Kindheit, besonders im Alter von 5-6 Jahren bis zum Alter von etwa 10-11 Jahren fühlen die Menschen eine gewisse Dualität. Sie fühlen, dass das Bewusstsein ihnen etwas aufzwingt. Sie fühlen, dass sie es nicht wollen, das Bewusstsein zwingt es trotzdem auf. Sie wollen keine Angst haben, ängstigen sich aber. Sie wollen nichts Schlechtes machen oder lügen, machen es aber. Sie verstehen, dass ihnen etwas Duales aufgedrängt wird. Wenn ihnen aber keiner über die Persönlichkeit erzählt, wenn diese Information von ihnen verborgen bleibt, verliert die Persönlichkeit die Kraft, die sie benötigt, um dem Bewusstsein Widerstand zu leisten. Sie versteht nicht, wie sie diese Heiligkeit, diese Freiheit erlangen kann.

Was ist die Heiligkeit? In erster Linie ist es die Freiheit von den Fesseln des Bewusstseins. Das ist gerade die Erlösung der Sünde. Die Erlösung der Sünde ist nämlich die Ablehnung der Diktatur des Bewusstseins, wenn du wirklich zu einem freien Menschen wirst, das heißt zu der Persönlichkeit, die von der materiellen Welt unabhängig ist. Nun werden viele sagen: „Wie kann man vom Körper unabhängig sein?“ Der Körper ist abhängig, das Bewusstsein ist abhängig. Die Persönlichkeit verweilt in der materiellen Welt nur vorübergehend. Was ist wichtiger? Es lohnt sich darüber nachzudenken.

Das bedeutet aber nicht, dass man jegliche Kommunikation mit dem eigenen Bewusstsein beenden soll, auf gar keinen Fall. Jede Bestrebung den Prozess (Anm. des Übersetzers: den Tod des physischen Körpers) zu beschleunigen, stammt vom Bewusstsein. Nur das Bewusstsein kann dem Menschen einreden, sich das Leben zu nehmen. Oder es sagt folgendes: „*Du wirst gleich zu Gott übergehen. Bleib einfach liegen, mache nichts, esse und trinke nichts, bete nur. Morgen stirbst du und du erlangst Gott*“. Nichts wirst du erlangen, du wirst zu einer Subpersönlichkeit werden. Warum?

Weil der Weg zu Gott gerade die Arbeit der Persönlichkeit ist, das ist die Bestrebung. Wenn



du eine unreife Frucht pflückst – sie wird grün sein. Alles muss reifen. Hier ist es genauso. Bloß, die einen reifen früher, die anderen später. Aber die Zeitdauer, die für den Verbleib hier vorgesehen wurde ... Auch wenn der Mensch vieles erlangte, er erlangte die Verschmelzung mit seiner Seele, er hat begonnen zu LEBEN, er hat das Recht zu gehen, dennoch bleibt er hier. Warum? Um der geistlichen Welt zu dienen, da dies sein Bedürfnis ist. Wenn der Mensch kein solches Bedürfnis hat, bedeutet das, dass er die geistliche Welt, die ganze Wichtigkeit nicht begriffen hat. Die Ganzheit ist nicht da. Das bedeutet, dass seine Geistlichkeit die Illusion vom Bewusstsein ist, einfach die nächste Illusion.

T: Viele Menschen haben das Verständnis, dass sie der Wahrheit nah sind, aber das Bewusstsein ... Das Bewusstsein hat wirklich Angst vor den Fakten und vor der Praxis.

Übrigens, es ist interessant, wie die erste Sünde der Menschen im Zoroastrismus beschrieben wurde. Heute haben wir die Erschaffung des ersten Menschenpaars aus einer Rhabarberpflanze erwähnt, dass, was in der Sage aus dem 15. Kapitel „Über die Natur der Menschen“ des heiligen Buches des Zoroastrismus „Die Urschöpfung der Grundlage“ (Bundahishn) geschrieben wurde. Es ist interessant, dass laut dieser Sage, als die Menschen sich in menschliche Gestalt transformiert haben (bzw. die Materialität, den Körper erhalten haben), was haben sie in ihrem Inneren weitergelebt? Das, was sie ihrem Geiste nach tatsächlich waren. Sie lebten Freude, Freude in Gottes Liebe, in diesem Zustand der geistlichen Güte als Quelle derer wahren Leben.

Laut der Sage sagte Gott (in Zoroastrismus nannte man Ihn als Ormuzd, was die Abkürzung von Ahura Mazda ist) dem ersten Menschenpaar, die Maschja und Maschjanag heißen, dass ... Ich werde jetzt einige Punkte einfach zitieren ... „Ihr seid von mir in vollkommener Frömmigkeit geschaffen. Erfüllt voll **Ehrlichkeit** die Pflicht des Gesetzes, denkt gute Gedanken, sprecht gute Worte, vollbringt gute Taten und verehrt keine Devas“. Zuerst haben sie genauso gedacht, dass jeder über den anderen denken wird, dass er – ein Mensch für ihn ist. Die erste Tat, die sie getan haben, ... sie haben (genauso) gedacht ... Die ersten Worte, die sie gesagt haben, waren: „Ormuzd hat Wasser, Erde, Pflanzen, Tiere, Sternen, Mond, Sonne und alle Güter erschaffen, deren Ursprung und Früchte von der Manifestation der Heiligkeit sind.“

Hier ist ein wichtiger Aspekt in der Sage, dass: „Aber später fuhr der Feind in (ihr) Denken, und dieses Denken war völlig verdorben und sie verkündeten: „Der böse Geist hat das Wasser und die Erde, die Pflanzen, die Tiere und alle Sachen, die genannt wurden, erschaffen“. Diese verlogene Rede wurde unter dem Einfluss von Devas ausgesprochen. Der böse Geist hat von ihnen (seine) erste Freude erlangt. Wegen dieser verlogenen Rede wurden sie beide sündig und ihre Seelen (blieben) in der Hölle bis zur allerletzten Verkörperung“.

IM: Sie haben dem Bewusstsein geglaubt ... In diesem Fall, wenn wir Zoroastrismus betrachten, in dem berichtet wird, dass die Menschen an das Böse gedacht haben und Ahriman sich über ihre Sünde gefreut hat ... Bzw. sie haben sich Gott, der geistlichen Welt gegengesetzt. Aber hier ist gerade das gemeint, dass sie dem Bewusstsein geglaubt haben.



T: Ja, sie haben ihrem verlogenen materiellen Bewusstsein geglaubt.

IM: Richtig. Denn die Menschen haben es gefühlt, sie als Persönlichkeiten wussten ursprünglich, dass diese Welt von Gott erschaffen wurde. Aber das Bewusstsein zwang ihnen die Verfälschung auf und sie glaubten ihm. Dann sagten sie laut, dass diese Welt Ahriman schuf und dass sie ihm gehört.

T: Ja, sie fingen an, die Gedanken und Wünsche des Systems zu verkünden, dass das System der Schöpfer der Weltordnung sei. Das heißt sie fingen an, dem Teufel zu dienen. Wissen Sie, das erinnert mich an etwas: das universelle Bewusstsein, Absolut, Atheismus, dass die Materie primär sei, der Urknall, die Selbstorganisation der Materie ...

Zh: Ja, ja, ja.

T: Weiter wird in der Sage über das erste Menschenpaar anhand der Beispiele in Allegorie-Form erzählt, wie diese Entfernung der Menschen von deren wahren geistlichen Natur, sowie die Übertragung der Aufmerksamkeit auf die Gedanken vom Bewusstsein geschehen ist. Laut der Sage, als sie die Milch von der weißen Ziege tranken, sagte Maschja zu Maschjanag: „Ich hatte meine Freude davon, dass ich diese Milch nicht trank, aber jetzt, als ich (diese) getrunken habe, hat sich meine Freude vermindert und dem Körper ist es schlecht geworden.“ Von dieser zweiten verlogenen Rede nahmen die Devas Kraft zu ...“

Zh: Das heißt, die Kraft der Aufmerksamkeit, diese göttlichen Allat-Kräfte, wurden für die Gedanken über die Gesundheit seines verweslichen Körpers, über die Materie verwendet.

T: Ja. Weiter wird erwähnt, dass sie, nach der Zubereitung ihres ersten Essens aus Schafffleisch auf dem Feuer, eine Handvoll davon ins Feuer warfen und dabei sagten: „Das ist des Feuers Anteil“. Die zweite Handvoll warfen sie in den Himmel und sagten: „Das ist der Anteil der Götter“. Jedoch „flog an ihnen ein Geier vorbei und schnappte dieses Fleisch, während das erste (Stück – A. d. Ü.) vom Hund gefressen wurde“. Das ist die Allegorie davon, dass die Allat-Kräfte bereits für die Magie in der Dreidimensionalität verschwendet wurden, nämlich für das, was Nahrung für das System ist. Diese Kräfte wurden nicht in die Vermehrung der Liebe, Freude und in die Gnade Gottes investiert.

Des Weiteren lesen wir in der Sage, dass „wegen der Undankbarkeit, die sie äußerten, sich die Devas verrohten, sodass sie (Maschja und Maschjanag) unwillkürlich anfangen, sündhafte Bosheiten (füreinander) zu empfinden. Sie standen gegeneinander auf, sie schlugen (einander), rissen (einander) die Haare aus und (zerkratzten) die Gesichter.“ Dann riefen die Devas aus der Dunkelheit: „Ihr, Menschen, verehret die Devas, damit sich euer Deva der Bosheit erholen kann.“ Weiter wird erzählt, wie Maschja in der Tat ein magisches Ritual durchführte. Dadurch wurden die Devas noch stärker, und die beiden (Maschja und Maschjanag) wurden so kraftlos, dass sie lange Zeit nicht in der Lage waren, das zu erfüllen, was sie mussten. Erst nach 50 Jahren nach diesem Geschehen kamen ihre Kinder und



Nachkommen zur Welt, die menschliche Rassen bildeten.

Zh: Das heißt, dass die Sünde der ersten Menschen in der Tat darin bestand, dass sie ihrem Bewusstsein glaubten, dass sie nach und nach diese sinnliche Wahrnehmung der geistlichen Welt sowie die tiefe Freude vom Dialog mit Ihr verloren. Sie verschwendeten die Allat-Kräfte einfach für die verlogenen Gedanken, für Gedanken über die Gesundheit ihrer Körper, für die irdischen Wünsche – für Magie. Es ist tatsächlich das, was heute mit der Mehrheit der Menschheit geschieht.

IM: Wiederum, was ist die Ursache? In diesem Fall ist es die Verwendung ihres Glaubens, ihrer Kräfte in Illusion, in Täuschung mit der Hoffnung, etwas zu erhalten. Das ist einfach die Frühphase der Entwicklung des Systems in der menschlichen Welt.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Der Mensch als Persönlichkeit ist ursprünglich sündenlos.

05:05:30 – 05:42:42

T: Igor Michailovich, die Menschen stellen oft solche Fragen und sind nach den Antworten verwirrt. Zum Beispiel, „was ist das Ich?“ oder „wenn mein Ich mit dem Körper nicht verbunden ist, wie höre ich dann?“, oder „wie kann ich mich denn selbst hören?“ Oder „wie kann das Ich den Zustand des eigenen Bewusstseins beobachten?“ Sie stellen auch solche Fragen: wo bin Ich als Persönlichkeit, und wie kann die Persönlichkeit als Geist unterscheiden, wo mein Bewusstsein ist?“ Überhaupt – „Wie funktioniert das Bewusstsein?“, „Wie ist das Leben der Persönlichkeit als Geist?“ Nun, es kommen auch sehr viele andere Fragen. Menschen haben einfach ein Unverständnis in diesen Aspekten.

IM: Ja, Menschen haben ein Unverständnis. Dies ist durch die intensive Entwicklung der Psychologie, der Philosophie, verschiedener religiöser Strömungen und Richtungen bedingt, die die Position unseres Bewusstseins verstärkt haben. Beim modernen Menschen befindet sich die Persönlichkeit in einer weniger vorteilhaften Lage, wie zum Beispiel beim Menschen, der mindestens vor eintausend Jahren lebte. Warum? Weil es zurzeit einen zu starken Informationsstrom gibt, zu viele Angebote, die den Menschen in verschiedene Richtungen führen. Die Persönlichkeit wird einfach verwirrt, und das Bewusstsein ist aktiv. Das System ist aktiv. Es war schon immer aktiv, und jetzt ist es auch noch gut ausgerüstet. Es ist mit den Schriften, die es geschaffen hat, ausgerüstet. Es ist mit den modernen Technologien ausgerüstet, nicht nur mit den Büchern wie früher, sondern auch mit dem Internet, dem Fernsehen und dem ganzen Übrigen. Die Persönlichkeit befindet sich in solch



einer weniger vorteilhaften Lage als das Bewusstsein. Deshalb heißt diese Zeit – die Zeit der Entscheidung oder die Zeit der menschlichen Wahl, welchen Weg der Mensch gehen wird.

Zh: Ja ... Das ist die Zeit der menschlichen Wahl zwischen dem unvermeidlich Toten und ewig LEBENDEM.

IM: Ganz richtig. Um es verständlicher zu machen, müssen wir etwas über die Quanten-Grenze hinausschauen, welche das für Bewusstsein scheinende Chaos regelt, und die gewohnten materiellen Objekte anschauen, welche sich hier bis zur sechsten Dimension befinden. Wir sollten gleichzeitig über den Rahmen der sechsten Dimension hinausschauen, wo sich das befindet, was die Menschen als Seele bezeichnen. Wir sollten uns darüber wohl wirklich etwas unterhalten.

Also schauen wir mal über die Quanten-Grenze hinaus und betrachten das aus der Position eines einfachen Menschen, für ein besseres Verständnis über folgende Aspekte, was das Bewusstsein ist, wie es arbeitet, was die Persönlichkeit ist, zu bekommen. Wir werden mit dem Einfachsten beginnen. Also, die Logiker können hier streiten oder nicht streiten, ich werde jedoch so erzählen, wie es ist, um die Prozesse nicht zu verkomplizieren. Derjenige, der damit nicht einverstanden ist, für sich aber die Bestätigungen zu finden wünscht, kann die Antworten in anderen Quellen suchen. Ein Durstender findet immer etwas.

Fangen wir mal mit dem Einfachen an. Was ist das Bewusstsein des Menschen? Wie ist es aufgebaut? Und das Wichtigste – warum träumen sehr viele geschlossene religiöse, ich betone, Organisationen, vom „neunten Tag“? Was bedeutet überhaupt „der neunte Tag“ und woher kommt dieser Begriff? Diese Geschichte zählt Hunderte und Hunderte von Jahren. Bis heute existiert dieser Priester-Clan, welcher sich sehr viel bemüht, diesen „neunten Tag“ zu verwirklichen. Das ist interessant und ist mit den weltweiten Verschwörungen verwandt (das ist für diejenigen, die das Thema der Verschwörungen mögen). Es ist natürlich lächerlich, aber das ist die Wahrheit.

Also, für das Verständnis beginnen wir wohl damit, wie sich der Mensch entwickelt, wie das alles geschieht.

T: Ja, es wäre eine wesentliche Hilfe für die Menschen, es zu verstehen. Was stellt in Wirklichkeit das Bewusstsein dar und was bist du als Persönlichkeit?

IM: Ja, natürlich. Es gibt zwei Arten des Bewusstseins. Das erste Bewusstsein, nennen wir es – das primäre Bewusstsein. Es ist grundlegend und entsteht zusammen mit dem physischen Körper. Das ist das Bewusstsein eines Primaten, eines Tieres. Die folgende Schicht des Bewusstseins, welche sich zum Gegengewicht bei der Erscheinung der Persönlichkeit im menschlichen Körper zeigt – ist bereits das sekundäre Bewusstsein. Das sekundäre Bewusstsein ist das moderne oder das neue Bewusstsein. Man nennt es auch das menschliche Bewusstsein. Hier ist es wichtig zu verstehen, dass, *Dank dem sekundären Bewusstsein, wir die Affen in der intellektuellen Entwicklung überholt haben.*



T: Das ist ein sehr wichtiger Aspekt. Das ist gerade jene Antwort, nach der die Neurophysiologen bereits seit vielen vielen Jahren suchen. Deren Wagen steht aber heute noch dort ... Also, wenigstens war er dort bis zu diesem historischen Moment.

IM: Ja, das ist richtig. So, dieses neue Bewusstsein ist sehr aggressiv und aktiv. Obwohl der eine und der andere Teil unseres Bewusstseins nichts anderes ist als ein Teil eines ganzen Systems. Es ist klar, dass es eine Feldstruktur ist. Keinesfalls sind das die Neuronen des Gehirns oder ähnliches. Die Neuronen des Gehirns (wir haben das bereits in einer der Sendungen besprochen) sind nur, sagen wir mal, die Physik. Die Neuronen sind jene Strukturen, die die Informationen umwandeln, die aus den Feldstrukturen des Bewusstseins stammen, zunächst in physische später in die chemischen Reaktionen, und danach wieder zurück in physische und so weiter. Es ist keinesfalls das, wo der Gedanke entsteht und wo er arbeitet. Heutzutage, Gott sei Dank, verstehen unsere Wissenschaftler das bereits sehr gut, dass sie nur die Reaktionen beobachten, obwohl sie versuchen, den Gedanken zu fangen, etwas einzufangen, aber sie sehen und beobachten die Reaktion.

T: Das heißt, sie sehen bereits die Folge, und nicht den Grund.

IM: Ja. Ich komme zum Thema zurück. Während der Entstehung des Menschen, noch im Mutterleib, entwickelt sich zusammen mit der Entwicklung des Gehirns das sogenannte primäre Bewusstsein. Warum gerade das primäre? Weil das sich noch pränatal entwickelt. Nach der Geburt des Menschen ist das primäre Bewusstsein mit dem ganzen Organismus des menschlichen Körpers unmittelbar verbunden. Gerade das steuert die ganze Chemie des Organismus und alles andere. Es verfügt aber, ich würde es so sagen, über einen schwach ausgeprägten Intellekt. Das heißt, dieses Bewusstsein ist beschränkt. Das primäre Bewusstsein ist aber mit dem sekundären Bewusstsein verbunden.

Hier gibt es einen interessanten Aspekt: **die menschliche Seele zieht in den Menschen gerade am achten Tag ein.** *Bis zum achten Tag unterscheidet sich der Mensch nicht vom Tier.* Das primäre Bewusstsein gibt es auch beim Schimpansen, wobei es ziemlich entwickelt ist. Die Ähnlichkeit ist sehr groß. Die Kinder, sagen wir mal, eines kleinen Affen und eines Menschen entwickeln sich ungefähr bis zum drei-fünfjährigen Alter praktisch ähnlich. Später beginnt der Mensch sich heftig abzuheben. Warum geschieht das? Gerade deswegen, weil **der Mensch am achten Tag nach der Geburt, sagen wir mal, wie ein Gefäß mit der menschlichen Seele ausgefüllt wird. Die Seele erschafft die Persönlichkeit. Die Persönlichkeit ist gerade das, was der Mensch tatsächlich ist. Das ist der, der du bist.**

T: Die Seele und die Persönlichkeit – gerade das ist die geistliche Komponente. Das ist der Grund, warum der Mensch zu einem Menschen wurde, und warum er nach dem Bild und Ebenbild ((Gottes) *Anm. des Übersetzers*) erschaffen wurde, weil sich in ihm ein Teil von der Geistlichen Welt befindet.

IM: Das ist wiederum ein interessanter Aspekt, welchen man nicht unbeachtet lassen möchte. Viele Menschen verknüpfen die Seele mit etwas Vernünftigem und Allwissendem. Die Seele ist jedoch eine Tür, sagen wir mal, zur Wissenschaftsakademie. In der



Wissenschaftsakademie gibt es kluge Menschen, die alles wissen. Sagt mir bitte, kann die Tür etwas wissen? Die klugen Menschen gehen durch sie durch, an sich ist die Seele jedoch eine Tür. Die Seele ist ein Portal, das ist eine offene Tür in die Welt Gottes. Die Persönlichkeit ist gerade jener Student oder ein Forschungsassistent, der in diese Akademie zu arbeiten gekommen ist und alles erlernen kann. Die Seele ist nichts anderes als ein Durchgang zum Wissen. Es ist klar, dass das alles nur Worte sind. Es ist klar, dass es alles Allegorien sind. Das ist ein Versuch, das alles auf dem modernen Niveau zu erklären.

T: Igor Michailovich, und diese Praktik „Wer bin Ich?“, wird im Buch „AllatRa“ erwähnt, und Sie erzählten auch darüber in den vorherigen Sendungen. Ist gerade das gemeint, dass man sich bis zum Verständnis vertiefen muss – dass das „Ich“ gerade du als die Persönlichkeit bist?

IM: Ja, diese Praktik dient dem Verständnis, dass „Ich“ die Persönlichkeit ist. Die Persönlichkeit ist gerade das, was mit dem primären Bewusstsein direkt verbunden ist. Bei der Praktik „Wer bin Ich?“ soll der Mensch das finden, was das „Ich“, bzw. die Persönlichkeit ist.

T: Das heißt, „Ich“ als Persönlichkeit, welche sowohl mit der Seele als auch mit dem primären Bewusstsein verbunden ist (mit dem Bewusstsein eines Primaten, über welches Sie vorher erzählten, dass die Entwicklung eines kleinen Affen und die Entwicklung eines Kindes bis zu einer bestimmten Periode identisch ist).

IM: Ganz richtig, die Persönlichkeit ist mit dem Bewusstsein eines Primaten direkt verbunden. Seiner Entwicklung nach bleibt es auf dem Niveau eines Kindes, das heißt auf dem Niveau eines 5-6-jährigen Kindes. Das ist ein Maximum. Meistens bleibt es jedoch auf dem Niveau eines noch jüngeren Kindes.

T: Dieses primäre Bewusstsein (das Bewusstsein eines Primaten), verbindet doch die Persönlichkeit mit der Dreidimensionalität?

IM: Ja. Das primäre Bewusstsein an sich ist mit der dreidimensionalen Welt direkt verbunden. Es geschieht mit Hilfe des Sehens, des Gehörs und allen unseren Tastempfindungen. Es ist mit allem dem verbunden, mit dessen Hilfe wir die dreidimensionale Welt wahrnehmen. Das primäre Bewusstsein ist das, was die Informationen über die dreidimensionale Welt unserer Persönlichkeit weitergibt.

T: Das ist ein sehr wichtiger Aspekt für das Verständnis, weil das System uns seit unserer Kindheit erzählte, dass eben die Informationen, die wir durch die Sinnesorgane bekommen, die Wahrnehmung des Menschen und der Welt bildet. In Wirklichkeit aber hat die Persönlichkeit eine ganz andere Wahrnehmung, die sich von der Wahrnehmung der Materie als solche unterscheidet. Sie unterscheidet sich von der Wahrnehmung des Körpers in der Dreidimensionalität, welche vom primären Bewusstsein über das Gehirn kontrolliert wird. Das ist eine globale Täuschung vom System, die Auswechslung des Begriffs wer du in Wahrheit bist.



Was hat man uns von der Kindheit an beigebracht? Dass gerade du diese Welt mit Hilfe der fünf Hauptsinnesorgane: der Sehkraft, des Gehörs, des Geschmacks, des Geruchs, des Tastsinns wahrnimmst. Dass gerade du den Schmerz, den Temperaturunterschied, den Druckunterschied, das Gefühl des Gleichgewichts, die Lage im dreidimensionalen Raum, die Beschleunigung darin, die Empfindung des Gewichts, irgendwelche kinästhetischen Empfindungen fühlst. In der wissenschaftlichen Sprache ausgedrückt, heißt das alles: Nozizeption, Thermozeption, Äquibriorzeption und Propriozeption des Körpers.

Das heißt, das alles sind die Probleme des Körpers, welche sich im primären Bewusstsein widerspiegeln. Das System stellt aber das Gleichheitszeichen zwischen dir und dem Körper. Obwohl das alles eine körperliche Wahrnehmung der Dreidimensionalität ist – ist das lediglich ein Produkt des primären Bewusstseins und nicht mehr als das. All diese Informationen über die Dreidimensionalität, alle Ereignisse, alle Situationen, Emotionen – das alles ist ein Derivat vom Bewusstsein. Das bist nicht du.

Worin liegt die Täuschung? Darin, dass nicht das Bewusstsein, sondern angeblich du das wahrnimmst. Das System hat wieder die Schlüssel zu den Begriffen ausgewechselt. Das ist wie in der Legende des Zoroastrismus (die wir bereits erwähnten), als am Anfang der Mensch wusste, dass „Ohrmazd das Wasser, die Erde, die Pflanzen, die Tiere ...“ und so weiter erschuf. Später hat das Bewusstsein ihm erzählt, „Ahriman erschuf das Wasser, die Pflanzen, die Tiere ...“ und so weiter. Das heißt, Lüge und Täuschung – das ist ein Handlungsprinzip des Systems, deren Teile das primäre und das sekundäre Bewusstsein sind. Das betrifft doch alles: sowohl das Leben des Menschen als auch den Sinn seiner Existenz, und die Frage, wer er in Wirklichkeit ist.

Zh: Ja, die Persönlichkeit und das Bewusstsein ... der Mensch ist dual. Das Bewusstsein, als ein Teil des künstlichen Intellekts, als ein Teil des Systems, macht alles dafür, dass sich nur eine Seite entwickelt, damit das Bewusstsein dominiert. Sogar in den Religionen ... Was beobachten wir? Gebete, Mantras, die laut gesprochen oder innerlich mehrfach wiederholt werden. Wessen Entwicklung begünstigen sie? Die Entwicklung des primären oder des sekundären Bewusstseins. Und was ist mit dem Geist?

IM: Ja ...

T: Es kommt dazu, dass die Menschen, ohne es zu verstehen, absolut alles dafür machen, damit das Bewusstsein – das menschliche Wesen dominiert. Das engelsgleiche Wesen, was sie an sich in Wirklichkeit darstellen, ist einfach verklavt. Die Menschen nehmen sich als das Bewusstsein wahr (mit Haufen Gedanken im Kopf, mit den emotionalen Reaktionen). Und das Geistliche ging verloren. Der Geist entwickelt sich leider nicht. Es stellt sich heraus, dass du wie ein kluges Tier lebst. Von hier stammen sowohl die Gier als auch der Hass, der Neid ... und der Tod ab.

Zh: Ja, und alles Wahrhafte, Reine, Göttliche entwickelt sich eben nicht. Obwohl gerade das sollte sich doch in erster Linie entwickeln. Du verzichtest einfach darauf, was dich tot macht, und lenkst die Kraft deiner Aufmerksamkeit um, du lebst innerlich das, was dich



LEBENDIG macht. Solange ich das in der Praxis nicht verstanden habe, so war es sehr schwer zu leben – vom Bewusstsein geleitet zu leben. Weil das Bewusstsein – das ist Haufen Zweifel, allerlei seiner Varianten, Algorithmen.

Das Leben einer sich entwickelnden Persönlichkeit – das ist etwas ganz anderes. Die Persönlichkeit nimmt jede beliebige Situation ganzheitlich wahr. Die Persönlichkeit weiß es, sie zweifelt nicht. Der Unterschied zwischen diesen Wahrnehmungen ist riesig. Die Persönlichkeit nimmt die Ursache-und-Wirkung-Beziehung ganzheitlich wahr, sogar das, was ihr das Bewusstsein darbringt. Das ist ein ganz anderes Leben. Es unterscheidet sich sehr vom biologischen Leben. Das Bewusstsein schafft die Ursache, erntet die Wirkung. Bei ihm gibt es immer die Zerkleinerung, die Zerteilung, ein Haufen Chaos. Das ist jedoch nur ein Fluss der bearbeiteten Information, welcher der Persönlichkeit bereits fertig präsentiert wird.

Das Beste, was man machen kann, um sich als Geist zu verstehen – ist den Geist zu entwickeln, und nicht darauf zu warten, dass alles irgendwie von sich aus geschehen wird. Es wird nichts geschehen, wenn du selbst keine Bemühungen machst.

T: Absolut richtig. Ich wollte auch noch sagen, dass das Bewusstsein den Menschen so verblüfft (mit den zwischenmenschlichen Beziehungen und mit der Fesselung der Aufmerksamkeit auf das Alltagsleben), dass es dem Menschen einfach nicht gestattet, sich zu besinnen. Was verbirgt das Bewusstsein vor der Persönlichkeit? Dass der Mensch in Wirklichkeit der Geist ist. Es verheimlicht, dass die Persönlichkeit für das Bewusstsein nur eine Nahrungsquelle ist. Und dass all diese Hektik einfach nutzlos ist, wenn letzten Endes der Tod auf dich wartet.

IM: Ganz richtig. So, in dieser Praktik „Wer bin Ich?“ entwickeln wir bewusst das, was jener ist, wem das primäre Bewusstsein alles erzählt (das heißt, das, was wir sehen, hören, ertasten, im Allgemeinen unsere ganze Wahrnehmung in der Dreidimensionalität). Das sekundäre Bewusstsein ist gerade dasjenige, was sich weiterentwickelt. Während das primäre Bewusstsein in der Entwicklung stehen bleibt, das heißt seine Entwicklung auf dem Niveau eines ungefähr 5 bis 6-jährigen Kindes (öfters jedoch noch früher) stagniert und auf dem Niveau eines Primaten verbleibt, entwickelt sich das sekundäre Bewusstsein weiter. Mit Hilfe des sekundären Bewusstseins analysieren und denken wir.

T: Ja, wir analysieren doch mit dem sekundären Bewusstsein. Das ist ein Paradox! Und wir denken dabei, dass wir es sind.

IM: Also, es scheint uns so, dass wir analysieren und denken. Wiederum lasst uns daran erinnern – wir sind die Persönlichkeit. **Die Persönlichkeit, sie hat keine Verbindung zu der dreidimensionalen Welt.** Also, sagen wir mal ihrer Hierarchie der Dimensionen nach befindet sie sich viel höher. Die Persönlichkeit ist mit dem primären Bewusstsein direkt, jedoch nicht mit dem sekundären Bewusstsein verbunden. Das sekundäre Bewusstsein ist das, was wir gewöhnlich meinen, dass wir es sind ... wie die Gedanken, Bilder kommen, unsere Rechnungsprozesse ablaufen, die Logik und vieles andere. Das heißt alle diese Bilder,



alle diese Informationen, die wir empfangen – kommen durch das sekundäre ins primäre Bewusstsein, und später präsentiert das primäre Bewusstsein sie der Persönlichkeit. Das ist zum Verständnis: was, wofür und warum.

T: Ja, und die Haupt-Täuschung liegt in der Selbstidentifizierung, dass „wir doch denken“.

IM: Hier besteht das Paradox gerade darin, dass wir das alles so wahrnehmen, dass „wir denken“ und ähnliches. Wir sind aber die Persönlichkeit. **Die Persönlichkeit denkt nicht, sie hat keine Fähigkeit des Denkprozesses im eigenen Sinne dieses Wortes, so wie wir es meinen.** Das primäre Bewusstsein besitzt die Fähigkeit zu denken, zu urteilen. Ohne das sekundäre Bewusstsein wären alle Gedanken tatsächlich auf dem Niveau des Urzustandes oder des Bewusstseins eines Primaten: es würde sehr wenige Gedanken geben und nur darüber, was notwendig ist (also hauptsächlich mit der Dominanz unserer Wünsche).

T: Und viele Emotionen eines Primaten.

IM: Ja. Das ist wiederum durch die emotionale Sphäre bedingt. Hass, Feindschaft, Neid – das alles stammt vom primären Bewusstsein. Das Verlangen auch: Wünsche, Triebe und alles andere. Gerade das sekundäre Bewusstsein drängt dem primären Bewusstsein eine Menge verschiedener Wünsche und Interessen auf. Das ist das, was wir als „ich“ wahrnehmen.

Meistens assoziiert sich der Mensch gerade mit dem sekundären Bewusstsein, das primäre Bewusstsein wird sogar übersehen. In den ersten Etappen, wenn der Mensch den geistlichen Weg betritt, wenn er wirklich beginnt es zu erforschen, zu beobachten, beobachtet er mit Hilfe des primären Bewusstseins die Aktionen des sekundären Bewusstseins. Erst danach kann er denjenigen finden, der die Aktionen des primären Bewusstseins beobachtet, und beginnen sich als Persönlichkeit zu entwickeln. Je mehr er sich als Persönlichkeit entwickelt, desto mehr gewöhnt er sich an andere Weise nicht des Denkens, sondern der Wahrnehmung. Das kann man als Verständnis des ganzheitlichen Prozesses, ohne Überlegungen und ohne aufgedrängten unnötigen Gedanken, wie „*Es könnte sein*“, „*irgendwo dort*“. Nun, es gibt sozusagen etwas anderes ... Es ist schwer zu beschreiben, so ein Paradox. Es ist wirklich schwer zu beschreiben, wie die Persönlichkeit die Welt wahrnimmt. Sie nimmt sie gar nicht wahr. Es gibt sie einfach.

T: Nun kann beim Menschen folgende Frage vom Bewusstsein kommen: „*Was ist mit dem Denken? Wie geht das, wir sprechen doch über das Geistliche? Dank dem, dass wir darüber denken oder sprechen, kommen wir zum Geistlichen*“.

IM: **Der Mensch kommt nie zum Geistlichen, wenn er darüber redet.** Wenn er über das Geistliche redet, redet er lediglich nur über das Geistliche. Er sitzt, wie ein Wartender, und redet. Er sitzt und wartet, bis es kommt. **Die Persönlichkeit hat aber die Fähigkeit sich fortzubewegen. Das heißt, dank diesem inneren Anstoß, inneren Streben der Persönlichkeit, kann der Mensch die Geistliche Welt begreifen. Es geschieht eben Dank diesem wahren Drang und diesem Streben. Für die Persönlichkeit existieren der Raum und die Zeit nicht.** Das ist etwas Anderes.



T: Hier wird wahrscheinlich eine Präzisierung notwendig, weil die nächste Frage, die kommt, folgende ist: „*Was bedeutet, sich im Geistlichen Fortzubewegen?*“ Weil für den einfachen Menschen der Begriff „bewegen“ bedeutet, dass ich meine Position im dreidimensionalen Raum verändere.

IM: Absolut richtig. Hier stoßen wir wieder auf ein Paradox. Im Verständnis des Bewusstseins bedeutet „die Bewegung zum Geistlichen“, dass man eine bestimmte Distanz, eine Strecke oder Zeit zurücklegen muss, das heißt, dass man irgendetwas überwinden muss. **Was überwindet die Persönlichkeit auf dem Weg in die Geistliche Welt? Die Hindernisse vom Bewusstsein**, nichts weiter. Das heißt, wenn die Persönlichkeit sich von der Abhängigkeit vom Bewusstsein löst, wenn sie sich von seiner Macht aus seiner Knechtschaft befreit, wird sie frei. Dann kann die Persönlichkeit bestreben, sozusagen, mit dem EINHEITLICHEN Licht zu fusionieren. Hier kann man natürlich viele Beiwörter, viele assoziative Beispiele finden. Sie alle werden mit der für das Bewusstsein gewohnten dreidimensionalen Welt verbunden und keines davon wird richtig sein. Weil es etwas völlig anderes ist (das ist sogar nicht die andere Physik, sondern weit über der Physik), das bedeutet mit der Geistlichen Welt eins werden, oder deren Teil werden.

Wichtig ist, **wenn die Persönlichkeit ein Teil der Geistlichen Welt wird, dass sie ihre Individualität behält, sie wird wahrlich frei.** Für das Bewusstsein ist es schwer es zu verstehen: „Was ist die Freiheit?“, „Was bedeutet es zur Unendlichkeit zu werden und gleichzeitig eigene Individualität zu behalten?“. Wir sprechen jetzt mit Hilfe der Assoziationen, der Beispiele, die schwer zu vermitteln sind. Nun, einfacher gesagt, es ist besser es zu tun, als darüber zu hören. Es ist besser in die geistliche Welt zu kommen und sie zu erleben. Wenn man einfach zu LEBEN beginnt, stellt sich alles auf die richtige Stelle, alles wird verständlich. Es ist leicht, herrlich und interessant.

T: Interessant ist auch, dass das Wort eine Kraft hat. Das Bewusstsein des Menschen weiß von diesem Geheimnis. Es manipuliert einfach den Wortwert. Sogar in der Wissenschaft ist dieser Fakt seit Langem bekannt, dass den Prozess der Informationsübertragung über die Realität mit Hilfe unserer Sprache unser Gehirn bzw. unser Bewusstsein mit der Realität selbst verwechselt. Tatsächlich ist das doch einer der Algorithmen der feinen Täuschung und Verfälschung vom Bewusstsein. Nun, so funktioniert das Bewusstsein.

Während der Entwicklung der Sprache (oder, wie wir es bereits verstehen, während der Entwicklung der Funktionen des sekundären Bewusstseins) beginnt das Bewusstsein die Erfahrung in Form der Wörter zu kodieren. Deshalb merken wir meistens nicht, wenn die Wörter für uns realer als die Realität selbst werden. Die Wörter sind aber lediglich Assoziationen und Symbole, das ist der Versuch die sinnliche Erfahrung in der Dreidimensionalität zu vermitteln.

Igor Michailovich sagt absolut richtig, dass man die geistliche Realität in seinem Inneren leben sollte ... Im Osten gibt es eine wunderbare Sage darüber, dass ein Lehrling seinen Lehrer über den Zweck der Worte fragte. Der Lehrer antwortete ihm: „Worte sind der Finger,



der auf den Mond zeigt. Wenn du aber den Mond gesehen hast, musst du den Finger vergessen“.

Zh: Ja, wenn du das alles in der Praxis begreifst, dann siehst du bereits den Unterschied, den du früher einfach nicht bemerkt hast, den Unterschied in Auswechslungen von der Schlüsselverständnisse. So zum Beispiel, wenn du in der Praxis mit Hilfe der Tiefgefühle die Realität der Geistlichen Welt empfindest, begreifst du, dass in Wirklichkeit du dieses unendliche Glück spürst, du fühlst das. Du verstehst, dass es dort keine Wünsche gibt, weil es dort alles gibt ... Dort gibt es Freude der unendlichen Liebe und viele Möglichkeiten ... Das ist eben das unteilbare, umfangreiche Verständnis, das sich grundsätzlich vom Verständnis des Bewusstseins unterscheidet.

Grob gesagt, was meint das Bewusstsein unter dem Verständnis „alles zu haben, viele Möglichkeiten zu haben“? Für das Bewusstsein bedeutet das eine Zuflucht zu haben, ein Haus, eine Wohnung, Nestwärme, ein Auto und vielleicht ein paar Cent für Essen, für Kleidung, also unendliche Wünsche „alles zu haben“, nämlich alles Materielle, alles, was in der Dreidimensionalität zu Asche wird.

Jetzt verstehst du, dass das Bedürfnis „alles zu haben“, „viele Möglichkeiten zu haben“ und „in der Freude der unendlichen Liebe zu leben“ – in Wirklichkeit von der Persönlichkeit ausgeht – von ihrem Wunsch zu beginnen zu LEBEN, von ihrem Wunsch zu beginnen wahrhaft zu LEBEN. Aber das Bewusstsein ersetzt all dieses Verständnis und lenkt deine Aufmerksamkeit einfach ins Sterbliche ab.

Früher hast du gehört, dass die Geistliche Welt irgendwelches Licht sei, und du hast dir alles – laut deinem Bewusstsein – vorgestellt, wie du konntest, im Blick auf alle Filme, fremde Bilder, Erzählungen, die deine irdischen Ohren gehört und deine irdischen Augen gesehen haben. Denn was bedeutet das Licht in der Vorstellung deines Bewusstseins? Das ist wie das leuchtende Sonnenlicht, das durch die Wolkendecke durchdringt oder einfach das Sonnenlicht, das die nächtliche Finsternis ablöst. Jetzt verstehst du, fühlst du, weißt du, dass es dort, in der Geistlichen Welt etwas ganz anderes ist: dort gibt es das Licht, in dem sich keine Schatten bilden. Dort gibt es Licht und es gibt keine Finsternis. Es ist nicht das, was dein Bewusstsein sich als Licht, das blendet und in die Augen entgegenschlägt, vorstellt. Nein, das ist etwas ganz anderes ...

Oder so wie früher, hast du in einem Buch gelesen, den anderen Menschen erzählt, dass „die Geistliche Welt eine unendliche Freude sei, die mit Leben erfüllt ist, und dass sie die Ruhe sei“. Selbst hast du es aber nicht verstanden, wie glückliche Freude und Ruhe zusammenpassen können. Denn im Verständnis deines Bewusstseins ist die Freude eine Emotion und Ruhe eine Erholung beim Träumen oder Schlafen, oder einfach auf dem Stuhl sitzen und Nichtstun bedeutet. Das ist nämlich wie zwei verschiedene Bewusstseinszustände. Nur in der Praxis hast du verstanden, was unter diesem Begriff gemeint ist. Weil es dort, in der Geistlichen Welt, wirklich lebendige Freude, lebendige Frische gibt. Dort gibt es intensives, ständig neues und einzigartige Leben in der



Unendlichkeit und gleichzeitig Stabilität und Ruhe. Das ist überhaupt nicht das, was sich dein Bewusstsein in der Dreidimensionalität vorstellt.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Die Persönlichkeit weiß,
sie zweifelt nicht.

T: Igor Michailovich, eines der wichtigsten Aspekte des Gesprächs ist das Verständnis, wer du als Persönlichkeit bist. Weil sehr viele momentan gar nicht ahnen, dass, wenn sie „über sich selbst“ denken oder reden, sie meistens bloß Probleme und Lügen ihres sekundären Bewusstseins verkünden, sowie die Eindrücke vom Kino, das ihnen das primäre Bewusstsein zeigt.

Kann etwas ausführlicher erläutert werden, was das primäre und das sekundäre Bewusstsein sind? ... insbesondere was das sekundäre Bewusstsein ist und wie die beiden zusammenwirken?

IM: Das sekundäre Bewusstsein ist wie eine Antipode der Persönlichkeit. Das ist nichts anderes als die Widerspiegelung, von der wir bereits gesprochen haben. Wenn am achten Tag die Seele inkarniert, wird der Mensch zu einem Menschen – die Persönlichkeit erscheint in ihm. Als Antipode der Persönlichkeit entsteht das sekundäre Bewusstsein. Es ist tatsächlich ein sehr starker künstlicher Intellekt. Warum künstlicher? Wir haben dies bereits besprochen – weil das ganze System künstlich erschaffen wurde. Sowohl das primäre als auch das sekundäre Bewusstsein – sie sind nichts weiter als Teile des Systems. Das sekundäre Bewusstsein ist viel enger, praktisch unmittelbar damit verbunden, was die Menschen „Absolut“ oder „höhere Intellekt“, oder, wie wir es aus Bequemlichkeit als „das System“ bezeichnen (man kann es unterschiedlich nennen, in der Religion wird es als „Teufel“ bezeichnet). Das Bewusstsein, seine Verhaltensmuster¹ hat man früher „Dschinnen“, „Dämonen“ und ähnliches genannt. Es gab so eine Redewendung: „ein Dämon hat sich (in jemanden) niedergelassen“. Nun, wozu braucht er sich niederzulassen, wenn er schon seit langem dort lebt?

Das ist eben das sekundäre Bewusstsein, das alles herumkritisiert. Das ist das, was wir als Intellekt bezeichnen. Das ist, was wir aktiv entwickeln, wenn wir in den Kindergarten, Schule, Universität gehen. Gerade das ist die Entwicklung des sekundären Bewusstseins. Je mehr es entwickelt ist, desto mehr Instrumente hat es. Es bedeutet jedoch nicht, dass man es nicht entwickeln soll. Im Gegenteil, man muss es entwickeln und möglichst weit. Man muss aber verstehen, was es ist

¹ im Original wird der Begriff „Schablonen“ benutzt.



Das primäre Bewusstsein ist sowohl mit dem Körper als auch mit der Persönlichkeit verbunden, während das sekundäre Bewusstsein nur mit dem primären Bewusstsein verbunden ist. Hier entsteht ein sehr interessanter Moment, dass jedes der Bewusstseine sich für „Ich“ hält. Gerade zwischen diesen Bewusstseinen findet ein Kampf statt, so paradox es klingt. Ebenfalls besteht die Konfrontation beider Bewusstseine (jedes einzeln und beider zusammen) mit der Persönlichkeit. Sie kämpfen um die Kraft der Aufmerksamkeit, um diese belebenden Säfte – lasst uns das in der materiellen Sprache ausdrücken – die von der Persönlichkeit kommen, bzw. um diese Energie. Es ist wie im folgenden Beispiel: um eine Glühbirne zum Leuchten zu bringen, muss man Strom liefern. Schalten wir den Strom aus, geht die Glühbirne aus. **Solange unsere Persönlichkeit die Aufmerksamkeit darauf richtet, was uns das Bewusstsein anbietet – bleibt das Bewusstsein aktiv.**

Wenn wir mit irgendeiner Arbeit beschäftigt sind, über etwas nachdenken, auf etwas konzentriert und ausgelastet sind, oder einfach ein Gespräch aktiv führen, Schach spielen, uns etwas überlegen, arbeitet gerade unser sekundäres Bewusstsein. Es ist immer dann aktiv, wenn viel Informationsverarbeitung u.a. notwendig ist. Wir halten uns immer dafür, dass es gerade wir sind.

Wenn wir darüber nachdenken, wenn wir beginnen zu verfolgen, **wie die Gedanken kommen ...** Denn die Gedanken kommen gerade **ins sekundäre Bewusstsein**. All diese flüchtigen Bilder – das alles geschieht darin. **Bloß werden sie im primären Bewusstsein projiziert, bzw. in uns** (sagen wir so, innerhalb unserer Konstruktion) **werden sie vom primären Bewusstsein beobachtet. Direkt von der Persönlichkeit werden sie nicht beobachtet. Die Persönlichkeit beobachtet sie eben durch das primäre Bewusstsein. Gerade die Persönlichkeit gibt diese Kraft, oder diese Aufmerksamkeit (nennen wir diese Kraft als Aufmerksamkeit). Sie richtet diese Aufmerksamkeit darauf, ob es sich lohnt an diesem Gedanken festzuhalten oder nicht, ihn zu aktivieren oder nicht.**

Worin besteht noch das Paradox? Das primäre Bewusstsein hält sich auch für „Ich“. Das ist so ein kleines Kind, welches in jedem Menschen steckt. Selbst in einem alten Akademiemitglied steckt ein kleines Kind. Die Psychologen, die Neurophysiologen wissen das sehr gut, geschweige denn von den Politologen. Schaut euch um, alle Systeme sind für ein Kleinkind entwickelt, für ein sechsjähriges Kind. Dann funktionieren sie. Warum? Weil das alles auf das primäre Bewusstsein gerichtet ist.

T: Ja, auf das Bewusstsein, was auf dem Niveau eines Kindes stehenblieb. Gerade jetzt wurde von Ihnen, Igor Michailovich, die Antwort auf noch eine bis zu diesem Moment unlösbare Frage der Psychologen gegeben. Sie schauen doch die Dualität des Menschen aus ihrer materiellen Sicht an. Was beobachten sie, worüber zerbrechen sie sich den Kopf? Darüber, dass ein Mensch mehrere „Ichs“ hat, und dass sogar in dem ältesten und intelligentesten Menschen ein Kind steckt.

Zh: Ja, es kam in Erinnerung, wie Sie, Igor Michailovich, uns darüber erzählt haben, dass früher die Menschen, die sich geistlich entwickelt haben, im Alter weiser, ruhiger,



einsichtsvoller wurden, weil sie bereits eine große Erfahrung der spirituellen Praxis, der Beherrschung ihres Bewusstseins hatten. Das heißt, sie haben ihr Bewusstsein bereits fest im Zaume gehalten. Sie haben die Welt bereits als reife Persönlichkeit, im geistlichen Sinne natürlich, betrachtet. In ihrem Inneren herrschten Frieden und Ruhe, die Lebensfülle der Geistlichen Welt. Das heißt, sie lebten die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des spirituellen Lebens. Auch im irdischen Leben, in der Dreidimensionalität spiegelten ihre Handlungen im Äußeren ihren inneren Zustand wider. Die jüngeren Generationen haben sich an sie für diese tiefliegende Weisheit gewendet. Diese weisen Menschen kümmerten sich, dass in der Gesellschaft auch solche Frieden und Ruhe herrschen, wie in Ihnen selbst. Sie sorgten dafür, dass die Menschen keine bitterste Not an etwas Materiellem hatten. Das heißt, sie haben ebenso wie die anderen an der Schaffung der Bedingungen teilgenommen, um die Gesellschaft vom aktiven Einfluss des Systems zu schützen. Sie kümmerten sich, dass kein Härchen vom Köpfchen deines Kindes fallen würde, dass kein Kindes Bäuchlein hungrig wäre. Das ist natürlich nicht vergleichbar mit dem, was heute in der Gesellschaft passiert, wo die Schlüssel vom geistlichen Wissen verloren gegangen sind. Alles ist genau umgekehrt.

T: Ja, leider ... Worauf basieren die verschiedenen Techniken der Manipulation auf dem Bewusstsein des Menschen? Gegenwärtig ist es leider im Alltag eines gewöhnlichen Menschen ein sehr aktuelles Thema: wie beeinflusst, heimlich steuert und manipuliert man das Bewusstsein eines anderen Menschen, wie kontrolliert man eine Menschenmenge. Worauf ist das alles aufgebaut? Gerade durch den Einfluss auf dieses Kind, das in jedem Menschen steckt, bzw. **auf das unentwickelte primäre Bewusstsein**. Wenn man global schaut – was passiert im Menschen selbst, in seiner Umgebung, in der Mikrogesellschaft? Das Gleiche, wie in der Makro. Das heißt, auf dieser Manipulation und solchem Einfluss basieren alle Religionen, politische Organisationen, und Priester-Organisationen ... Alles wird wie einem Baby bzw. wie einem fünf-sechsjährigen Kind erklärt.

IM: Natürlich ...

T: Keiner weiß, warum es so ist und nicht anders.

IM. Warum? Weil in der Wirklichkeit das primäre Bewusstsein die Macht über das sekundäre oder das neue Bewusstsein hat. Das hat die Macht über das sekundäre.

T: Was ist, wenn die Persönlichkeit sich geistlich entwickelt? Wie kann man von all dem die Freiheit erlangen?

IM: Wie funktioniert die Persönlichkeit? Denn Kraft bestimmter Gesetze kontaktiert die Persönlichkeit mit dem primären Bewusstsein direkt. Wiederum das sekundäre, das menschliche Bewusstsein diktiert dem Primaten, bzw. dem primären Bewusstsein und erzählt und zeigt ihm die Bilder. Dann präsentiert das primäre Bewusstsein all das der Persönlichkeit ...

Wenn der Mensch aber durch Arbeit an sich selbst einen gewissen Grad der Freiheit erlangt,



fängt er an zu diktieren und zu sagen, was dieses Bewusstsein des Primaten machen soll. Auf diese Weise kontrolliert er das ganze Bewusstsein. Heißt das, dass man den Teufel besiegen kann? Man kann es nicht nur, sondern man sollte es tun. Zuerst sollte man ihn in sich selbst besiegen. In allen kann man ihn nicht besiegen. Ihn in allen zu besiegen – das ist das Anliegen jedes einzelnen. Wir sind wieder dorthin zurückgekehrt, wo wir angefangen haben. Wenn du ihn in dir besiegt hast, hast du deine Welt verändert. Das ist sehr wichtig. Wenn es viele solche Menschen gibt, ändert sich die Gesellschaft, dann geht die Macht als Ganzes verloren, ich meine die Macht des Teufels. Dann wird **die Gesellschaft befreit**. Das ist ein Traum jeder normalen Gesellschaft. So sollte es sein.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Kann man den Teufel besiegen?
Man kann es nicht nur, sondern man sollte es tun.
Zuerst sollte man ihn in sich selbst besiegen.
In allen kann man ihn nicht besiegen.
Ihn in allen zu besiegen – das ist das Anliegen jedes einzelnen.

05:42:42 – 06:20:30

IM: Wir haben davon bereits mehrmals gesprochen, dass das Bewusstsein als Teil des Systems immer etwas aufdrängt. Es ist aktiv, es zwingt, es nötigt, es verführt. Die geistliche Welt gibt es einfach. Es genügt einem Menschen sich zu beruhigen, sich von den Gedanken zu entfernen, um zu verstehen, dass er seine Gedanken beobachten kann. Genau derjenige, der sie beobachtet ist eben die Persönlichkeit.

Wenn er anfängt, aus der Position des Beobachters als Persönlichkeit die Kraft der Aufmerksamkeit in die geistliche Welt zu investieren, das heißt in die sinnliche Wahrnehmung, die sich außerhalb dieser Dreidimensionalität befindet, beginnt er noch besser zu erkennen, wie die Gedanken versuchen ihn zu steuern, wie sie ihn manipulieren.

Aber wenn der Mensch das System gut genug erforscht und versteht, dass das Bewusstsein nicht er selbst ist, dann verliert es selbstverständlich die Macht über ihn. Dann kann der Mensch wählen und handeln. Das bedeutet nicht, dass das äußere Leben sich verändert. Es wird interessant und erfüllt. So wird der Mensch sich von solchen Zuständen wie „Depression“, „psychologische Probleme“ oder sonstiges befreien, denn das alles gehört zum System.

Ein einfaches Beispiel: Wie kann bei einem Menschen eine Depression entstehen? Depression ist eine Form extremer egoistischer Eigenliebe. Ich würde sogar sagen, die Denkweise ist „*Die ganze Welt ist schlecht und nur ich alleine bin gut, keiner versteht mich*“



und ich brauche nichts“. Und gleichzeitig: *„Gebt Acht auf mich, dem Armen und Unglücklichen“.* Das ist einfach eine der Methoden der Manipulation.

Zh: ... die Anlockung der Aufmerksamkeit vom System.

IM: Natürlich, das Streben nach Macht. Eine einfache Frage: Kann dies eine Persönlichkeit tun? Natürlich nicht. Denn **das erste, was ein Mensch zu empfinden beginnt, ist eine ständige Freude.** Mit unseren irdischen Worten ausgedrückt ist es „Freude“, um assoziativ vergleichen zu können. Aber diese Freude ist unendlich. Sie ist grenzenlos. Sie ist das, was man Glück nennt. **Das Glück zu erlangen bedeutet eben, „das LEBEN“ zu erlangen. Das ist der Sinn der menschlichen Existenz. Wenn ein Mensch das Leben gelebt und nicht begonnen hat, zu LEBEN, dann ist er hier vergeblich.** Dieses Verständnis hat jeder Mensch, die Persönlichkeit verschwindet ja nicht. Die Persönlichkeit hat dieses Verständnis, aber sie ist unterentwickelt. Sie war ein Kind und ist ein Kind geblieben. Ich würde sagen, dass so eine übermäßige Entwicklung des Bewusstseins den Menschen einfach unterdrückt und er wird ... nicht nur zu einem Sklaven, sondern sogar zu einem Zombie. Er macht alles, was ihm das Bewusstsein diktiert. Er ist lediglich ein Werkzeug in den Händen des Teufels, nicht mehr ...

Zh: Ja, derjenige, der von dem Bewusstsein geleitet wird, der wird von Angst, Hass und dem Verständnis der Unvermeidbarkeit geleitet. Der lebt nach Schablonen ...

IM: Natürlich. Aber das erste, was er macht, er verneint alles Geistliche oder er manipuliert damit zu seinen Gunsten.

T: Ja, es werden Sekten und religiöse Kulte gegründet, es wird gesagt *„Gott will es so“.* Aber im Grunde geht es um die Versklavung der Persönlichkeit. Auch wenn die Menschen nach Gott streben, stellt das System auf ihrem Weg Autoritäten auf, die einfach von diesen Menschen profitieren. Sie verdecken ihre eigenen irdischen Interessen mit den Worten: *„So wünscht es Gott“*, *„Dies ist Gottes Wille“*, *„Gott hat es so gesagt“.* Auf diese Weise manipulieren sie im Sinne ihrer eigennützigen, politischen und wirtschaftlichen Ziele in der Dreidimensionalität ...

IM: Wie kann man den Namen Gottes als Aushängeschild benutzen? Oder *„Gott will es so, also gebt es Ihm“?! Natürlich, wenn ein Mensch seiner religiösen Organisation helfen möchte, ist das wunderbar. Aber wozu dann die Behauptung „Gott will es so“, wenn du Gott nicht kennst? Wozu braucht Gott dein Geld? – eine einfache Frage. Oder stimmt es etwa nicht?*

Zh: ... wenn Seine Natur eine ganz andere ist.

IM: Natürlich ... Er hat kein Interesse an der Dreidimensionalität, überhaupt an der materiellen Welt und um so weniger an der Dreidimensionalität. Aber einige werden sich empören: *„Wie?! Wir wurden doch hier geboren, also wurden wir doch hier nach dem Willen Gottes geboren“.* Aber wenn du meinst, dass du hier nach dem Willen Gottes geboren wurdest, dann bete deinen Vater und deine Mutter an. Denn das würde bedeuten, dass sie



dein Gott sind. Ich erkläre: Wenn du in diese Welt gekommen bist – und nach dem Verständnis von Bewusstsein bist du „nach Gottes Willen“ gekommen – dann wisse, dass du Dank der Wünsche und Bemühungen deines Vaters und deiner Mutter auf diese Welt gekommen bist. Seit dem Tag der Empfängnis wirst du vergeistigt, aber nicht beseelt. Beseelt wirst du am achten Tag nach deiner Geburt, und eben infolgedessen bekommst du die Chance, ein geistliches ewiges Wesen zu werden. Man wird nicht als auserwählt geboren, auserwählt wird man und muss sich das mit seiner Arbeit auf dem geistlichen Weg verdienen.

Zh: Das ist gerade das, was man als „nach Bild und Ebenbild“ bezeichnet. Das ist die Differenzierung was „Körper, Bewusstsein und Intellekt“ bedeutet und was „der Atem des Lebens“ ist, über den Sie sprachen.

IM: Absolut richtig. Was ist in Wirklichkeit dieser unsichtbare Teil, der von Engeln nach dem Willen Gottes hierher gebracht wurde? Also, damit ist die Seele, die Persönlichkeit und die Möglichkeit des Beginns des LEBENS gemeint. Das ist doch wirklich gerecht. Es ist die höchste Gerechtigkeit und die höchste Stufe der Freiheit des Menschen. Er kann wählen, wem er dient: er kann den Tod, das Dienen dem Satan und die Illusion seiner Bedeutsamkeit wählen, oder er kann ein Engel, das heißt, ein unsterbliches Wesen werden, das gleich unter den Gleichen und ein unabdingbarer Teil der Welt Gottes ist. Das ist doch interessant, das ist doch gerecht.

T: Persönlichkeit ist ein Geist, der die Entscheidungsfreiheit hat. Für viele Menschen, die zum ersten Mal mit dem Wissen in Berührung kommen, erfahren, dass derjenige, der sich im Raum bewegt, derjenige, der eine Handlung ausführt, zum Beispiel, ein Auto fährt, isst, denkt – das ist nicht der Mensch an sich, das ist nicht er als Persönlichkeit.

IM: Um sich zu finden, genügt es, zu Ruhe zu kommen. Wir sprachen bereits darüber. Die „eigenen“ Gedanken, die „eigenen“ Handlungen zu beobachten, „eigenen“ in Führungszeichen. Gerade hier werden wir wieder sehen, wie die Gedanken kommen. Wir werden diese Gedanken, ihr Kommen fühlen. Gerade in diesem Moment werden wir fühlen, wie „*Ich will nicht darüber nachdenken*“, der Gedanke ist aber da, „*Ich will nicht darüber reden*“, und spreche trotzdem. Gerade derjenige, der „*Ich will nicht*“ – ist die Persönlichkeit. Nämlich mit diesem Verständnis beginnt das Kennenlernen, die Bekanntschaft mit sich selbst. Das Paradoxe ist, dass man die Persönlichkeit im Spiegel nicht sehen kann. Im Spiegel sehen wir nur eine zeitlich existierende, materielle Hülle.

T: Ja, gut, wenn eine Person das versteht und erkennt. Wenn aber das spirituelle Wissen in der Gesellschaft verloren geht, versucht das System, gleich von der Kindheit an, eine neue Persönlichkeit durch das primäre Bewusstsein zu versklaven. Hier drängt es auf, dass die Reflexion im Spiegel Du sein sollst: das heißt, Du seist der Körper, Du seist das Bewusstsein, und die Gedanken seien alle Deine, Du siehst Dich selbst. Das heißt, es gibt solche Installationen der materiellen Identifikation, dass die Persönlichkeit ihre ganze lebenswichtige Aufmerksamkeit nicht auf die spirituelle Selbstentwicklung fokussiert,



sondern auf das falsche „Ich“ vom Bewusstsein in der Dreidimensionalität, dort, wo die Macht und der Verbrauch des Systems herrschen.

Viele junge Eltern glauben, dass das Kind, das Baby keinen Bezug zu dieser Welt hat. Das heißt, es hat noch nicht gelernt zu lügen, es kann noch keine Emotionen zum Ausdruck bringen, die sich bereits als Schablonen im späteren Alter verwurzeln ...

IM: Dies dauert bis sein Bewusstsein sich ein wenig entwickelt hat. Sobald aber das sekundäre Bewusstsein des Kindes sich zu entwickeln beginnt, ist das Erste, was wir beobachten, egoistische Ausprägungen, manipulative Stimmungen. Das heißt, das Kind beginnt das irdische Leben zu leben. Als Erstes fängt er an, sich anzupassen. Es fängt an zu manipulieren. Es kann noch nicht reden, aber es weiß, wenn es weint, kommt alles so, wie es will. Nicht so? Wenn es sich langweilt und launisch wird, wird es zum Trösten auf den Schoß genommen, das heißt, man schenkt ihm Aufmerksamkeit. Damit beginnt alles.

T: Ja, in der Tat, bereits ein Säugling hat Mechanismen der versteckten Kontrolle über die Erwachsenen – das ist ein Kindergeschrei in solchen Frequenzen, das Diskomfort bei den Zuhörern verursacht und Erwachsene zum Handeln treibt, um die entstandenen Bedürfnisse zu erfüllen, zum größten Teil Bedürfnisse seines primären Bewusstseins, seines Körpers in der Dreidimensionalität. Weiterhin, wenn das Kind wächst, welche Arten emotionaler Zustände kann man bei ihm beobachten? Es ist eine Überraschung über etwas in der Dreidimensionalität, sehr emotional, heiter oder, im Gegenteil, eher ein niedergeschlagener, bedrückter Zustand. Während die Eltern meist arrogant, „überkorrekt“, besorgt, reizbar sind. Und die Intonation? Tadelnd, herablassend, kritisch, verbotend. Das ist in der Tat die Erziehung des primären Bewusstseins des Kindes (das dominierende Bewusstsein des Kindes) vom sekundären Bewusstsein des Elternteils (das dominierende Bewusstsein des Elternteils). Nun, wenn aber die Erwachsenen sich um ihre eigene geistliche Entwicklung kümmern würden, gäbe es mehr wahre Tiefgefühle und Liebe, trotz der Provokationen seitens des sich entwickelnden Bewusstseins des Kindes. Denn gleichzeitig würde sich die Persönlichkeit entwickeln. Das heißt, die Eltern wären ein klares, gutes spirituelles Beispiel für ihre Kinder. Das wäre sowohl zugunsten der Eltern als auch den Kindern.

Hier haben Sie völlig Recht, dass das System, in der Tat, von der Kindheit an das Kind lehrt, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Es hängt mit der Entwicklung des primären und sekundären Bewusstseins zusammen. Das heißt, dass das System sich aus Menschen einen Sklaven bereits von seiner Kindheit an bildet ...

Zh: Ja, das System gewöhnt das Kind daran, dass die Stimme in seinem Kopf, dass diese Schauspieler-Programme vom Bewusstsein, das alles er sei: es wären seine Stimme, seine Gedanken, seine Fantasien ... Ich erinnerte mich an den Moment, als Sie, Igor Michailovich, uns erzählten, dass *nach dem primären Schub bei den Kindern eine intensive Entwicklung des sekundären Bewusstseins beginnt.*

IM: Absolut richtig.



Zh: Dies kann bei Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren beobachtet werden, wenn sie beginnen, eine turbulente Fantasie, Eindrücke, Bilder, Ansprüche, Gier zu zeigen. Das heißt, wenn eine intensive Entwicklung des sekundären Bewusstseins stattfindet.

IM: Natürlich. Dann sehen wir: Kinder (kaum Altersunterschied) wachsen in einer Familie auf, zum Beispiel, eins ist egoistisch, das andere – die Güte in Person (für es könnten alle ihr Herz hingeben). Wer hat Schuld daran? Das ist eine interessante Frage. „*Nun. Das Kind kam so zur Welt*“. Man kann nicht sagen, dass die Kinder unterschiedliche Erziehung genießen, diese ist absolut die gleiche. Sie haben tolle Eltern. Von klein auf werden sie auf die höchsten, im Verständnis der menschlichen, moralischen Werte, ethischen Normen erzogen. Jedoch wird der Mensch entweder zum Junkie oder zu einem Schurken. Es passiert oft. Warum geschieht das? „*Hier ist der Einfluss der Straße oder von jemand anderen*“. Gar nicht. Das ist der Bestandteil der Bewusstseinsentwicklung. Alles fängt von dem Moment an, wenn das sekundäre Bewusstsein sich zu entwickeln beginnt.

T: Ich wollte noch etwas der Tatsache hinzufügen, wenn das sekundäre Bewusstsein sich entwickelt, lehrt das System das Kind von klein auf, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Als Sie es uns zum ersten Mal erzählten, war es sehr einfach, mit diesem Schlüssel des Wissens die wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Kinderpsychologie zu lesen und im Allgemeinen mehr den wirklichen Grund jedes Verhalten des Kindes zu verstehen. Es war einfach, sich selbst Fragen zu beantworten, die sich die Wissenschaftler stellen.

Zum Beispiel über das Paradox der Kindergespräche. Im Gegensatz zu Erwachsenen ist für ein Kind ein Wort gleich eine Tat. Wenn zum Beispiel zwei Kinder sprechen, ist es wie ein Monolog zu zweit. Jedes von ihnen strebt hartnäckig danach, das andere Kind dem Gedanken oder der Handlung einzubeziehen, bemüht sich dabei aber nicht, gehört zu werden. Das Kind spricht wie mit sich selbst, als ob es laut denken würde.

IM: Absolut richtig

T: ... Dabei glaubt es, dass alle anderen die umgebende Welt so wahrnehmen, wie es das Kind wahrnimmt. Ein Kind dieses Alters hat einen ständigen Monolog. Ihn interessieren weder der Standpunkt seines Gesprächspartners noch seine Gedanken. Das Kind kümmert sich nicht wirklich darum, gehört oder verstanden zu werden. Das Hauptmerkmal seines Denkens in dieser Phase ist einfach ein ausgeprägter Egozentrismus. Für das Kind ist der Gesprächspartner nur ein Anreger! Nur dieses sichtbare Interesse des Gesprächspartners ist für das Kind wichtig.

Zh: Nun, ja.

T: Einfach gesagt – die Aufmerksamkeit „stibitzen“, es läuft die Jagd nach der Aufmerksamkeit. Die häufige Situation, wenn Erwachsene sich unterhalten, kommt das Kind dazwischen und beginnt, etwas zu fragen oder etwas zu sagen, launisch zu sein, aber auf diese Weise zieht es die Aufmerksamkeit aller Erwachsenen auf sich.



IM: Das System lehrt zuerst die Aufmerksamkeit zu erobern, dann zu manipulieren, dann geht es in eine dauerhafte Handlung über, ein bestimmtes Schema bildend. Nun, natürlich, als Ergebnis der nachfolgenden Entwicklung des sekundären Bewusstseins, kann das Kind bereits aktiv alle möglichen Situationen erfinden, Objekte vorstellen, die nicht in der Realität existieren, und diese für die Realität ausgeben. Aber Tatsache ist, dass für ein Kind diese Erfindungen genauso oft real sind wie das, was uns umgibt. Es ist nur die Arbeit seines Bewusstseins.

T: Ja, und hier gibt es einen interessanten Punkt über die Reaktion auf Kritik. Sekundäres Bewusstsein aktiviert bereits Schutzmechanismen auf Kritik von einem anderen Bewusstsein.

IM: Ganz genau.

T: ... betrachtet das Geschehene sogar als eine Bedrohung.

IM: Bereits von klein auf bringt das System dem Menschen das „Ich“ bei. Das „Ich“ als Mittelpunkt seiner Selbstsucht und seines Hochmuts. Daher drängt es solche Kleinkämpfe auf, das heißt Duelle im Streit und dergleichen.

T: Das heißt, solche Machtkämpfe im Streit, wenn der kleine Mensch im vollen Ernst, mit Aufwendung all seiner Kraft der Aufmerksamkeit herauszufinden versucht: ob er oder sein Gesprächspartner die größere Fähigkeit hat, seine Idee dem anderen aufzudrängen. Was bedeutet dies für Kinder? Sie demonstrieren einmal mehr, wer dominiert. Nun, dieses Verhalten der Kinder ähnelt dem der Äffchen. Das ist ein verschwenderischer, zermürbender Prozess für den Menschen und ein super gewinnbringender für das System des tierischen Intellekts. Dafür wird die wertvolle menschliche Aufmerksamkeit verschwendet.

IM: Ja, so ist es. Infolgedessen ist der erwachsene Mensch im Lauf seines Lebens endlosen Machtkämpfen in seinem Bewusstsein um die Dominanz seines Egos in der materiellen Welt ausgesetzt.

T: Was wird der Mensch verständlicherweise nach einer solchen Vorbereitung wählen? Er wird die mythische „Wahrheit“ von der Illusion des Systems verteidigen und bereits in ihrem Verstand alles Geistliche tadeln, weil er seit der Kindheit damit einfach nicht vertraut war.

Zh: Nun, ja.

T: So ein Mensch erkennt nicht, dass er eine Persönlichkeit ist.

IM: Für ihn bedeutet der Begriff „Persönlichkeit“ etwas völlig anderes, in der Interpretation vom System: sein Bewusstsein, sein Egoismus, sein ihm von klein auf vom System anerzogener Hochmut. Auf diese Weise stanzt das System die Sklaven für sich.

Es ist klar, dass man das sekundäre Bewusstsein für die Kommunikation und für das Überleben unter den heutigen Bedingungen in der Dreidimensionalität entwickeln sollte. Aber wiederum, ohne Dominanz der spirituellen Grundlagen in der Gesellschaft im



täglichen Leben (vor allem mit Taten, nicht mit Worten), wächst das Kind zum Egoisten auf. Dabei lehrt das System es, sein Bewusstsein für, sagen wir, den Erwerb von persönlichen Vorteilen zu nutzen und über andere zu dominieren. Das ist von Anfang an eine Selbstlüge.

Zh: Ja, das System lehrt den Menschen von klein an sogar sich selbst zu belügen.

T: Was ist in diesem Fall das Ergebnis? Man muss enorme Anstrengungen aufbringen, um sich überhaupt umzulernen und sich zu ändern. Es wird klar, warum Menschen die gleichen Fehler machen. Das primäre Bewusstsein ist nicht bereit sich umzulernen und zu ändern, und schon gar nicht das sekundäre Bewusstsein.

IM: Man sollte verstehen, dass das primäre Bewusstsein ein Teil des Systems ist, sowie das sekundäre. Das System will nicht die Macht über die Persönlichkeit verlieren.

Zh: Oh, ja. Interessant ist aber, dass Kinder, trotz dem Druck des Systems, manchmal spirituelle Weisheiten offenbaren. In den ersten Lebensjahren des Kindes entwickelt sich das primäre Bewusstsein intensiver und dominiert über das sekundäre Bewusstsein (das sekundäre, wie wir bereits erwähnt haben, beginnt sich nach dem primären Schub aktiv zu entwickeln). In diesem Alter hat das Kind einfach ein größeres Maß an spiritueller Freiheit, das heißt, die Persönlichkeit ist noch nicht so stark durch Schablonen versklavt. Deswegen kommt manchmal diese Weisheit durch. Kinder in diesem Alter sind mehr mittels der Tiefgefühle zum Fühlen der Wahrheit geneigt, der Wahrheit, die sie heute leider nicht von Erwachsenen erfahren ...

T: Nun ja, es fehlt an Übung. Was bekommen sie bestenfalls von ihren Eltern? Die Theorie, eine Interpretation vom sekundären Bewusstsein einiger Aspekte der Religion, die ihre Eltern bekennen, oder die Postulate ihrer atheistischen Ansicht. Was kann das sekundäre Bewusstsein dem Kind über Gott erzählen? Sowas wie: „*Gott ist ein Opa mit einem Bart, der irgendwo in den Wolken sitzt.*“ Nun, das Kind verlagert bereits die Suche nach dem, was er im Inneren hat, in die Suche im Äußeren. Dann sucht es sein ganzes Leben lang *im Äußeren* den Weg nach Hause. Von hier aus entsteht die Wurzel aller Zweifel und letztlich die Frustrationen von illusorischen Bildern der Dreidimensionalität.

Zum Beispiel, nehmen wir das Christentum. In den religiösen Interpretationen der Bibel, beim Thema der Arbeit an sich selbst, wird die Phrase aus dem Matthäus-Evangelium erwähnt, dass „Wenn Ihr Euch dem Gott nicht wendet und nicht wie Kinder werdet, so kommt Ihr nicht in das Königreich des Himmels.“ „*Wendet Euch an Gott*“ wird als eine Änderung des Lebensstils interpretiert. Aber wieder wird es auf der Ebene des Denkens in der Dreidimensionalität verstanden. Ja, es wird betont, dass man sich „mit ganzem Herzen“ an Gott wenden soll. In einigen Interpretationen wird erwähnt, dass das Wort „Herz“ eine Allegorie ist und in der Bibel im Grunde das Wesen der menschlichen Persönlichkeit, die Konzentration der Seele und des Geistes (Konzentration ist wiederum – Hinwendung der Kraft der Aufmerksamkeit) bezeichnet. Man sagt, dass die Hauptaufgabe des menschlichen Lebens in „unseren Herzen“ geschrieben ist und dass „es eben das Herz die *spirituelle Entscheidung* über die Einstellung zu Gott trifft“. Es stellt sich heraus, dass alles da ist, nur



die Schlüssel für das Verständnis gefälscht sind. Der Mensch ohne Praxis weiß nicht mehr, was eigentlich seine Seele ist, was der Geist ist, was er als Persönlichkeit ist – eine Persönlichkeit, deren wirkliches Leben mit illusorischer Dreidimensionalität nichts zu tun hat.

Zh: Aber wenn man dieses Wissen hat, sieht man auch den Kern, der in diese Worte hineingelegt wurde. Unter jenem Ausdruck „wie die Kinder werden“ war gerade das gemeint, wenn die Persönlichkeit freier vom Druck des Bewusstseins ist ... und der sinnlichen Wahrnehmung nahe ist.

IM: Genau. Das Kind ist wirklich Gott näher. Warum? Das Bewusstsein entwickelt sich, aber weniger aktiv, und die Persönlichkeit ist freier, hängt nicht so stark vom Bewusstsein ab. Deshalb sagen manchmal Kinder solche Weisheiten, als ob sie aus dem Munde eines Greisen, dessen Zeit zu sterben gekommen ist, stammen würden. Warum sind alte Menschen offener, wenn auch nicht alle. Es gibt boshafte, in sich gekehrte Menschen. Das ganze Leben war er ein wunderbarer Mensch, im Alter wird er aber sehr besorgt, weil er versteht, dass der Sinn des Lebens nicht darin liegt, ein Haus zu bauen, ein Kind zu gebären oder Ähnliches. Nun hat er sein Leben gelebt, vor ihm liegt nichts mehr, und jetzt versteht er, dass er das Wichtigste nicht erreichte. Was ist das Wichtigste? **Es erweist sich, dass das Wichtigste eben – beginnen zu LEBEN ist.** Das ganze Leben war nutzlos verbracht und verschwendet.

Das Leben vergeht, wie es bereits erwähnt wurde, wie im Fluge. Das ist, wie für dich der gestrige Tag (ich sage es bildlich für die Zuhörer), so verfliegt das ganze Leben. Es wird zum gestrigen Tag buchstäblich heute. Gerade darin besteht das Problem – in der Illusion der Zeit. Es scheint uns, als hätten wir noch viel Zeit, „*es liegen ja noch Jahre vor uns*“ ... Leben sollte man aber so, dass du jeden Tag, jeden Augenblick bereit wärst, zu gehen, aber es sollte für dich eine Belohnung sein. Du darfst allerdings den Prozess nicht beschleunigen, dafür hat der Mensch kein Recht.

Zh: Dabei ist alles so einfach: **wenn du dich entschieden hast zu LEBEN, beginne einfach jetzt zu leben.** Zögerst du für einen Moment – nutzt das Bewusstsein dies auf jeden Fall aus.

IM: Es gibt eine Redewendung wie „Das Dienen der Welt Gottes“. Und jetzt: was bedeutet Gott dienen?

T: Ja, viele Menschen verstehen heute das nur aus der Sicht der Verbraucher ... Sie leben in ihrem Inneren im Bewusstsein, nicht im Geiste, leben nach Maß der Dreidimensionalität.

IM: ... Ja, sie sitzen da, wiederholen das Gebet und (das, womit wir das Gespräch begannen) – leben unter dem Diktat des Bewusstseins. Durch das Bewusstsein plappern oder lesen sie die Liste ihrer Wünsche an den Herrn Gott runter, dazu fügen sie Lob und Oden an Ihn an. Nun, irgendwie, weißt du, wenden sie sich wie an irdische Eltern, das sind sie ja gewöhnt: „Ich will ein Spielzeugauto“ oder eine „Puppe“, oder sonst irgendetwas.

Zh: ... Ihren eigenen Nutzen zu gewinnen.



IM: Absolut richtig

Zh: Das ist die Verbrauchereinstellung zu Gott.

IM: Das ist das Schlimmste, was es geben kann.

Zh: Das heißt im Allgemeinen ist es nicht nur eine verzerrte Vorstellung vom Dienen ...

IM: ... Interessanteste ist hier, dass viele sagen: „*wenn du krank bist, bete und du wirst gesund*“. Du hast gebetet und, ja, du wurdest gesund. Aber um was hast du gebeten? Um etwas Materielles. Und nun, ausgehend vom banalen Verständnis der Trennung von Satan und Gott in zwei Bestandteile, hast du mit dem Bewusstsein „zu Gott“ gebeten und dein Körper hat sich von der Krankheit erholt. Also, welcher Gott sandte dir die Gesundheit auf dein Gebet? Der Ewige Gott etwa? Nein. Gerade hier stellt sich heraus, dass deine Gesundheit, wie auch dein Körper und dein Bewusstsein in der Macht des Satans ist. Er kann dir deine Gesundheit nehmen und geben.

Der Herrgott wird dir niemals deine Gesundheit nehmen, und schon gar nicht wird er dir Krankheiten zukommen lassen. Wozu auch? Dennoch erzählt dir das Bewusstsein: „*Du bist das Kind Gottes, nach seinem Ebenbild erschaffen. Ja und er passt unermüdlich jeden Tag nur auf dich auf*“. Als hätte Er nichts anderes zu tun. „*Aber er ist Gott. Er ist allmächtig. Er hat eine Menge Augen, er passt auf jeden auf ... und er hat jede Menge Ohren. Er hört alles, was du denkst, wovon du sprichst.*“ Es ist doch kein Geheimnis, was du denkst, wovon du sprichst, für wen? Wiederum für den, der Satan genannt wird. Warum weiß er, was du denkst? Weil es seine Programme sind. Es ist seine Welt, es ist von ihm selbst erstellte Software, die in deinem Bewusstsein wie im Computer einprogrammiert ist.

T: Ja, alles im System ist tot: Es gibt einfach kein Leben, nur eine Illusion und Spiele des Bewusstseins. Einige Schauspieler des Bewusstseins spielen die Rolle der Gönner, andere, die der Bittsteller. Wo sind dabei die Menschen selbst? Wo ist das LEBEN in ihnen?

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Wenn du dich für das LEBEN entschieden hast, fange gleich jetzt an zu LEBEN.

T: Man schaut diese ganze Obskurität dieser Welt an und ... das ist doch die menschliche Dummheit unter dem Diktat des Bewusstseins.

IM: Einmal ist mir in die Hände die handschriftliche Niederschrift eines Konzils gefallen, in dem die gelehrten Männer versucht haben, die Anzahl der Engel in der endlosen, grenzenlosen Welt aufzuzählen. Solch ein Paradox. Das sterbliche Bewusstsein von etlichen Menschen hat versucht, die endlose und grenzenlose Anzahl der Engel aufzuzählen. Ich befinde mich immer noch unter diesem Eindruck. Worin besteht hier der Sinn? Was für ein



Größenwahn des Bewusstseins?! *Warum gleicht sich der vom Bewusstsein gesteuerte Mensch ebenfalls Gott an und hält sich für einen Ihm Gleichen?* Solche Menschen haben nur noch Forderungen an die geistliche Welt, und keine Hingabe.

T: Bloß ein Wunschzettel.

IM: Nun sehr oft entsteht auch Angst vom Bewusstsein, dass Er existiert. Wenn die Persönlichkeit aktiv ist, fühlt der Mensch das. Es entsteht Angst, Todesangst. Dann strebt der Mensch nach dem Erreichen der Ruhe, um Qualen zu meiden. Er versucht sich irgendwie mit Religionen, ihren Vertretern zu versöhnen – das alles sind aber bloß Spiele des Bewusstseins. Was soll man nur tun, so ist die Welt.

T: Das heißt das Bewusstsein täuscht die Persönlichkeit. *In Wirklichkeit ist das Bewusstsein lediglich ein Vermittler zwischen der Persönlichkeit und der dreidimensionalen Welt. Es kann aber nie als Vermittler zwischen der Persönlichkeit und der geistlichen Welt auftreten, weil das Tote nur über Totes weiß.*

IM: Absolut. Gerade das macht den Menschen dual: einerseits ist er an die Dreidimensionalität, an die materielle Welt gebunden. Andererseits verfügt der Mensch über den geistlichen Ursprung, der der spirituellen Welt gehört und welcher ermöglicht, dass der Mensch zu einem *unsterblichen* und *geistlichen* Wesen wird, was man zum Beispiel in der Religion als Engel bezeichnet. Zu bemerken ist noch, dass es körperlos ist, das ist auch ein wesentlicher Punkt.

Zh: Ja.

IM: Nach dem Tod des Menschen, sagen wir, kann kein Bewusstsein die geistliche Welt betreten. Das Bewusstsein kann die geistliche Welt überhaupt nicht wahrnehmen. Jedoch die Menschen, die ernst an sich selbst arbeiten und die Erfahrung (keinen Glauben, ich betone es, sondern die Erfahrung des Kontaktes mit der geistlichen Welt) haben, haben das Verständnis, dass etwas geschieht, sogar auf der Ebene des Bewusstseins. Obwohl dies richtig zu beschreiben, was sie fühlen, wie die Persönlichkeit die geistliche Welt wahrnimmt, ihnen sehr schwer fällt. Da fällt „das Glück“, all diese gewöhnlichen Epitheta, die Ausdrücke von etwas Schönerem und Unendlichem ein, jedoch ausführlicher kann man dies nicht beschreiben. Auf der Ebene der Persönlichkeit verstehen aber diese Menschen, sie wissen es, dass sie glücklich und froh sind, ohne es beschreiben zu können.

T: Wir haben von der Dualität gesprochen, und das ist interessant, dass es in vielen Religionen, insbesondere im orthodoxen Christentum, solch einen Begriff gibt, wie „der innere und der äußere Mensch“. Bezüglich des äußeren Menschen ist im Prinzip alles klar – er wird meistens als Körper identifiziert. Was aber den inneren Menschen angeht, der ... Ich kenne es von mir selbst – wäre ich mit dem Wissen nicht vertraut, hätte ich keine sinnliche Erfahrung, kein Verständnis, dass die Persönlichkeit ein Geist ist und nur dadurch man mit Gott kommunizieren kann. Dann würde ich sehr wahrscheinlich unter dem inneren Menschen das verstehen, was nicht ausgesprochen wird, bzw. gewisse Gedanken im Kopf, im Inneren ...



IM: Ganz genau.

T: Im Prinzip sind es Funktionen des primären und sekundären Bewusstseins.

IM: Also, man würde darunter das primäre Bewusstsein verstehen, bzw. das Bewusstsein des Primaten, welches das neue (sekundäre) Bewusstsein kontrolliert.

T: Natürlich, entweder den Hochmut vom Bewusstsein des Primaten oder die Gedanken vom sekundären Bewusstsein. Denn im Wesentlichen inszeniert das Bewusstsein zahlreiche Theaterstücke mit seinen Artisten: wie deine Suche nach Gott in der Dreidimensionalität verlaufen und wie dein spiritueller Weg in Vorstellung des Bewusstseins aussehen soll. Diese Gedanken – das bist nicht du, das ist die Täuschung des Systems. Hier ist es wichtig zu verstehen und zu klären, wer Du in Wirklichkeit bist.

IM: Richtig. Das sekundäre Bewusstsein ist tatsächlich sehr aktiv und tritt zum größten Teil als eines auf, das wir für uns selbst halten. Wenn man sich einfach beruhigt und beobachtet, wie die Gedanken zu uns kommen, also man schließt die Augen, entspannt sich und beobachtet, **wer uns diese Gedanken liefert**. Dann hören wir Diskussionen, wir sehen, dass etwas passiert, Bilder entstehen, bzw. das Leben geht weiter. Die Frage ist: **wer beobachtet diese Bilder, die erscheinen?** Gerade das ist das primäre Bewusstsein.

Im Moment des Einschlafens, wenn wir aber noch nicht schlafen, bleibt das Bewusstsein immer noch aktiv und gerade in diesem Moment können wir die Tätigkeit des sekundären Bewusstseins beobachten. Dann können wir dank dieser Beobachtung erkennen, dass wir zwei „Ich“ haben, jedoch nicht „das wahre Ich“.

Dann, wenn wir gelernt haben, diesen Prozess zu beobachten, können wir gleichzeitig lernen zu fühlen. Das heißt, die geistliche Welt durch Tiefgefühle zu empfinden – das ist die sinnliche Wahrnehmung der geistlichen Welt. Wenn der Mensch das spirituelle Sehen entwickelt, dann hört der feste Tisch oder die feste Tasse, wie wir es schon erzählt haben, auf fest zu sein und solch eine Form zu haben. Die Illusion verschwindet. Dann sehen wir bereits gewisse Klumpen, Feldstrukturen, ganz banal, jedoch nur bis zur sechsten Dimension, während die Seele sich außerhalb der sechsten Dimension befindet. Dementsprechend liegt alles, was mit ihr verbunden ist, auch innerhalb der Grenze, sagen wir so. Die Persönlichkeit geht in die siebte Dimension bewusst über, nachdem sie sich mit der Seele verschmolzen ist. Ich würde sagen, dass sie sich auf der Grenze befindet, bzw. sehr sehr nah an der geistlichen Welt. Wenn wir uns aber identifiziert haben, bzw. uns von der Illusion der Materie, von dem System selbst, von diesen Bewusstseinen (die wir beobachten, kontrollieren können) befreit haben, entsteht hier gerade nicht das Verständnis, sagen wir so, sondern die Erfahrung. Dann fängt die Persönlichkeit an, sich schnell und aktiv zu entwickeln. „Was bedeutet, sich zu entwickeln?“ – viele werden diese Frage stellen. Ich würde es gerne erläutern. In Wirklichkeit entwickelt sich die menschliche Persönlichkeit in der modernen Welt nicht ...

T: Ja, es gibt zu viele Ablenkungen vom Bewusstsein in der modernen Welt. Die Menschen setzen sich kein Ziel, sich selbst von der Macht des Bewusstseins zu befreien und bessere



Bedingungen für das spirituelle Reifen anderer Generationen zu schaffen.

IM: Absolut richtig. Sagen Sie bitte, wer kümmert sich um die Persönlichkeitsentwicklung des eigenen Kindes im geistlichen Aspekt? Diese Bilder aus verschiedenen religiösen Herausgaben, Gespräch über Gott – was ist das alles? Das ist das gleiche, wie die Bots über Gott reden.

T: Ja, die jungen Eltern bringen dem Kind bloß das bei, was ihnen selbst beigebracht wurde. Wenn sie keine eigene spirituelle Erfahrung haben, wenn sie selbst die geistliche Liebe in sich nicht mehren, wenn die Wahrnehmung der geistlichen Welt durch die Tiefgefühle nicht entwickelt ist, dann wird daraus bloß eine Rederei und eine durchgehende theoretische Moralpredigt vom Bewusstsein, ohne die Praxis zu haben, die Liebe durch Geist zu mehren. Sie würden es bestimmt auf eine andere Weise machen, wenn sie natürlich wüssten, wie. Es wurde ihnen so beigebracht, nur noch zu glauben und zu hoffen, statt hier und jetzt im Wahren, im Inneren zu leben.

IM: Wir kehren wieder zurück zum „Glauben oder nicht glauben?“ Der Glaube ist kein Wissen. Der Glaube ist eine Hoffnung, dass vielleicht etwas kommt. Die Persönlichkeit kann Gott wahrnehmen, während das Bewusstsein Gott nicht wahrnehmen kann. Das Bewusstsein kann lediglich glauben oder nicht glauben. Der Glaube nimmt die Wahrscheinlichkeit Seiner Existenz nur theoretisch an. Bloß, *die Persönlichkeit wird immer für Gott sein, während das Bewusstsein – gegen Gott ...* Hier spielt gerade das primäre Bewusstsein eine entscheidende Rolle. Wenn das primäre Bewusstsein vom System oder vom sekundären Bewusstsein gesteuert wird, dann ist die Persönlichkeit bereits verurteilt. **Wenn aber die Persönlichkeit das primäre Bewusstsein steuert, dann kann sie das System selbst von außen erforschen.** Das ist der einzige Weg, das System zu erkunden, ohne dabei der Gesundheit oder, sagen wir, dem eigenen Bewusstsein zu schaden.

T: Das ist der Kernpunkt gerade für diejenigen, die versuchen, aus eigener Erfahrung oder wissenschaftlich das Bewusstsein zu erkunden. Denn sonst, wenn man das System erkundet und sich dabei in ihm befindet ...

IM: ... Die Erfahrung zeigt, wir haben darüber bereits gesprochen, dass es zu nichts Gutem führt, wenn man das System erkundet und sich dabei innerhalb des Systems befindet. Wir können nur beobachten und die Informationen erhalten, die uns das System erlaubt, mehr nicht. Es wird aber nur für das System vorteilhaft, nicht für uns als Persönlichkeiten: für das System (als ein sterbliches Wesen) im Gegensatz zu uns (als potenziell unsterblich). Hier ist aber die Frage: „Warum bloß ein potenziell Unsterbliches?“

Die Persönlichkeit, wenn sie sich aus der Knechtschaft des Bewusstseins, der Materie befreit und die Geistliche Welt erkennt, sich ihr nähert, wird zu einem Ganzen mit der Seele. Sie wird das, was man jetzt als ein Engel bezeichnet. In den altertümlichen Religionen wurde dies anders bezeichnet, der Sinn ändert sich jedoch nicht. Der Mensch wird zu dem, der er sein muss – ein unsterbliches Wesen. So nach dem Tod des Körpers, wenn der Mensch



bereits ein Engel ist, kann er natürlich nicht sterben. Er erlangt die Freiheit als ein reifes Wesen (metaphorisch gesprochen, wie ein Schmetterling, der sich aus dem Kokon befreit) und geht in die geistliche Welt über. Das heißt nicht, dass er irgendwo fliegt oder ähnliches. Es ist nur laut unseres Bewusstseins so, dass man irgendwo fliegen oder sich bewegen muss. Die geistliche Welt ist grenzenlos, endlos und sie ist überall, bloß etwas höher, sagen wir so.

Was das Bewusstsein angeht, es verschwindet einfach, wenn die Persönlichkeit die Freiheit erlangt. Für das Bewusstsein ist es aber unvorteilhaft, weil es sich als „Ich“ identifiziert. Für das System ist es ebenfalls unvorteilhaft. Weil das Bewusstsein (Verzeihung für so einen primitiven Vergleich) – für das System wie eine Melkmaschine ist, welche an die Kuh (der Persönlichkeit) angeschlossen und dadurch die Milch (die Kraft der Aufmerksamkeit der Persönlichkeit – Allat Kräfte) als Nahrungsmittel (des Systems) gewonnen wird. Das Bewusstsein ist nichts anderes als ein Werkzeug für die Existenz des Systems, oder des Absoluten, oder wie die Menschen es nennen – des höheren Intellektes. Das ist die intensivere Methode seiner Ernährung, die ihm das Leben gibt. Deshalb ist das System daran interessiert, dass sich die Persönlichkeit im Laufe ihres Lebens nicht befreit.

T: Igor Michailovich, viele Menschen stellen sich die Frage und sind daran interessiert – was bedeutet Reinkarnation? Was bedeutet Wiedergeburt der Seele?

IM: Die Wiedergeburt der Seele, oder sogenannte Reinkarnation, erfolgt nach dem Tod des physischen Körpers. Dieser Prozess erfolgt, wenn die Persönlichkeit sich nicht befreit hat, wenn sie mit dem Bewusstsein zu einem Ganzen verschmilzt.

Was heißt Wiedergeburt der Seele – einfacher gesagt? Wenn die Persönlichkeit sich nicht entwickelt hat, sich mit der geistlichen Welt nicht vereinen konnte, sagen wir, sie war lebensunfähig, dann bleibt das Bewusstsein erhalten. Es identifiziert sich, funktioniert weiter wie diese Melkmaschine, bloß geht es in einen anderen Zustand zusammen mit dem über, was wir die Seele nennen. Bei einer Reinkarnation geht die ganze energetische Informationsstruktur, metaphorisch gesagt, aus einem Gefäß (dem zerfallenen Körper) in ein anderes (in den neuen Körper, in den die Seele inkarniert und die neue Persönlichkeit, sowie eigentlich sich das neue Bewusstsein als Antipode der Persönlichkeit bildet) über. Da aber die Seele diese Welt nicht verließ und zum weiteren Einsatz in der nächsten Reinkarnation kommt, bleibt natürlich die vorherige Persönlichkeit, sowie die anderen zwei aktiven Bewusstseine, die sie unterdrücken, erhalten.

Dann erleidet der Mensch in diesem Zustand das, was man als „Höllenqualen“ bezeichnet. Er leidet mehr auf der Ebene des Bewusstseins – des primären Bewusstseins, als auf der der Persönlichkeit. Übrigens, für das sekundäre Bewusstsein ist es hier einfacher, weil es bereits das Verständnis dieses Zustandes gibt. Gerade auf der Ebene des primären Bewusstseins gibt es Schmerzen, Leiden und all diese unangenehmen Empfindungen.

Manche mögen fragen: „*Wie kann es Schmerzen geben, wenn es keinen Körper gibt?*“ Ich würde es mit dem Phänomen vergleichen, als wenn ein Körperglied fehlen würde. Zum



Beispiel, der Mensch hat kein Bein, die Zehen schmerzen jedoch (sogenannte Phantomschmerzen). Es ist auch ähnlich wie ... zum Beispiel bei Menschen nach einem Schlaganfall, während sie sich im Körper befinden, jedoch keinen Kontakt zu dieser Welt aufnehmen können. Sie haben sogar selbst diese Wahrnehmung des Körpers nicht, jedoch die Selbstbesinnung, das Begreifen von allem bleibt erhalten. So kann man sich den Zustand der Subpersönlichkeit vorstellen. Bzw. alles, was du in deinem Leben gesammelt hast, alles aktive, was du gelebt hast, gerade das wird dich während, vielleicht, vieler Reinkarnationen begleiten, bis sich eine Persönlichkeit findet, die die Freiheit erlangt. Dann werden all diese Strukturen zerstört, oder in moderner Sprache ausgedrückt, sie existieren bis zur totalen Annihilation, das heißt wenn alles erloschen wird.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Die Persönlichkeit wird immer für Gott stehen,
während das Bewusstsein sich immer gegen Gott stellt.

06:20:30 – 07:06:00

T: Igor Michailovich, bezüglich der Frage zur Weltverschwörung erwähnten Sie, dass es priesterliche Gruppierungen gibt, die schon seit über einem Jahrhundert vom 9.Tag träumen.

IM: Was bedeutet der 9.Tag? Der Traum des Systems vom 9.Tag besagt, wenn am 8. Tag die Seele nicht in den menschlichen Körper, wie in einen Behälter einzieht, bleibt der Behälter leer. Dann wird die Seele am 9.Tag nicht mehr einziehen können. So würde das System in diesem nicht vollwertigen Menschen etwas erschaffen und entwickeln, was vom System als „Gott“ bezeichnet wird – eine unsterbliche, materiell manifestierte Kreatur, die ihrer Kraft nach Gott, oder einem Anti-Gott, so zu sagen, gleich wäre (bzw. es würde weitere Illusionen schaffen können und diese unendlich aufrechterhalten).

T: Viele Menschen, die mit diesem Thema nicht vertraut sind, können daran zweifeln, dass in der modernen Welt geheime Organisationen existieren, die sich mit dem Projekt „Der 9. Tag“ beschäftigen. Wer sich jedoch dafür interessiert, dem kann ich einen Hinweis geben. Schauen Sie, wer die weltweiten Forschungen über die Empfängnis des Menschen in Vitro initiiert und finanziert, sowie die Wissenschaft in diese Richtung gefördert hat.

IM: Ein guter Hinweis ...

T: ... Wer also war daran interessiert und warum?



IM: Ja ... Das System stellt sich immer Gott entgegen. Es zwingt die Menschen dazu, dass sie das System selbst für Gott halten.

T: Nun, dieser Wunsch des Systems zeigt sich wirklich durch seine Sklaven, gerade wenn einige Menschen, die zwar all ihre Wertlosigkeit als Sklaven verstehen, aber anderen gegenüber demonstrieren, dass sie danach streben, davon träumen und vor anderen Menschen diejenigen sein wollen, die Gott genannt oder als Götter angesehen werden. Sie erzählen oft anderen, dass sie in der Geistlichen Welt vieles erreicht haben, und präsentieren sich beinahe als die Verkörperung Gottes. Im Allgemeinen sind das Hybrise. Übrigens, im Alten Griechenland bezeichnete man einen hochmutigen Menschen als Hybris.

Zh: Leider, kann man diese Hrybise, bzw. ... Hybrise auch heute treffen.

T: Ja ... Es entblößt das wahre Gesicht des Systems, das durch sie orakelt, das Streben des Systems sich selbst Gott anzugleichen. Nämlich das Winzige und Wertlose versucht sich dem Großen, Unendlichen anzugleichen. Wenn wir das an den Beispielen des Christentums erklären, ist es wie die Obskuranten der Simonie in dem Wunsch über den Heiligen Geist zu herrschen.

IM: Dieses Paradox bleibt bestehen. Warum? Weil das einfach der Kampf um die Existenzhaltung des Systems ist. Es schafft selbst solche Bedingungen für die Manipulation über sich selbst.

T: Solch ein Tag kann aber nicht kommen, ja?

IM: Was die Frage angeht, ob der 9.Tag eintreten kann oder nicht, wiederhole ich es nochmals: alles hier ist materiell, das System existiert nur innerhalb der sechs Dimensionen, in der siebten Dimension gibt es kein System mehr. Über den sechs Dimensionen gibt es noch 66 Dimensionen, die es nicht zulassen werden.

Für die bildhafte Vorstellung auf der Ebene des Bewusstseins, gebe ich ein Beispiel, was diese Welt darstellt. Stell dir irgendeine Blume vor, egal welche, zum Beispiel, eine Kamille. Hast du dir eine Kamille vorgestellt? Jetzt stell dir vor, dass die Kamille verschwunden ist und an ihrer Stelle ein Vogel erschien. Hast du es dir vorgestellt? So, diese Welt ist für die geistliche Welt wie diese Kamille, die du dir vorgestellt und gleich vergessen hast. Sie ist augenblicklich und illusorisch. Darin liegt der Sinn. Für die Menschen als Persönlichkeiten ist diese Welt nichts anderes als das Sprungbrett ins EWIGE LEBEN oder der Abgrund ins lang anhaltende Leiden. Die Wahl bleibt bei den Menschen.

Natürlich kann man hier wählen. Um zu wählen, muss man aber wissen, was du wählst. Um zu wissen, muss man Erfahrung haben. Um Erfahrung zu haben, muss man allerdings an sich selbst arbeiten. Das Bewusstsein erzählt, dass man nichts in sich selbst ändern muss, dass man nur über das Äußere in der Dreidimensionalität etwas lernen und wissen muss. Manchmal, erzählt es, dass man irgendwelche Meditationen, Übungen und noch etwas machen, wiederholen muss, egal, was du machen würdest. Ohne der gründlichen Arbeit an sich selbst, gerade von der Position des Verständnisses, der Kenntnis all dieser Prozesse,



ohne der Suche nach der Geistlichen Welt im eigenen Inneren, wird nichts geschehen. Im Äußeren wirst du die Geistliche Welt nicht finden. Die Geistliche Welt kann man nur im eigenen Inneren finden, weil der Weg zu ihr durch den Menschen führt. Wir haben schon mehrmals in vielen Sendungen ..., und vor uns haben viele mehrmals darüber gesprochen.

Solange der Mensch sich darum nicht bemüht, wird er sich niemals der Geistlichen Welt nähern. Das Schwierigste und das Einfachste ist, dass der Mensch sich zuallererst als Persönlichkeit begreifen, erkennen und wahrnehmen muss. Er soll sich, das wahre ICH finden, der er in Wirklichkeit ist. Er muss diese Schauspieler in seinem Bewusstsein erkennen, die ihn ablenken und zwingen sich mit irgendetwas zu beschäftigen. Sie erzählen ihm: „*Lässt du dich ablenken, wie kommst du ohne uns zurecht? Du wirst stürzen*“. Du wirst nicht stürzen, im Gegenteil, du wirst hinauf fliegen. Solange der Mensch es nicht versteht und nicht beginnt an sich selbst zu arbeiten, wird er nicht das Schwierigste und das Einfachste lernen – glücklich zu sein, LEBENDIG zu sein, einfach sein, anstatt zu existieren.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Glücklich zu sein, LEBENDIG zu sein,
einfach zu sein, anstatt zu existieren.

IM: Wenn die Menschen das System ein bisschen erkunden, wenn sie wirklich beginnen sich geistlich zu entwickeln ... Ich meine nicht das moderne Vorgehen zum Verständnis „der geistlichen Entwicklung“ – in der Meditation oder beim Beten zu sitzen und zu warten, wann etwas gelingen wird, sondern wenn der Mensch aufsteht und geht, das heißt wenn er beginnt an sich fleißig zu arbeiten, wenn er wirklich beginnt sich selbst als Persönlichkeit zu erkennen, sein Bewusstsein zu erkunden (diesen inneren Feind, der auf jede Art und Weise vom Weg in die Geistliche Welt ablenkt) ... Wie man sagt: „Wenn du den Feind nicht kennst, kannst du ihn nicht besiegen“.

T: Ja, wie es in alten Zeiten geschrieben wurde – der Sinn der Existenz des Menschen hier – ist gerade sich selbst zu besiegen, den Menschenfeind in sich zu besiegen.

IM: Das ist paradoxal, aber es ist so ... Dann wirst du zu einem Menschen, und dann öffnet sich vor dir diese Tür, von der wir gesprochen haben. Wenn der Mensch sich Mühe gibt zu dieser Tür zu kommen, um hinauszugehen, beginnt er zu beobachten. In erster Linie beginnt er zu erforschen: „Wie entsteht der Gedanke und wie wird er gesteuert?“ Zuerst versteht er, dass, wohin er die Kraft seiner Aufmerksamkeit lenkt (oder wie man in Zoroastrismus sagt, wohin er den Gedanken leitet oder worauf er sich konzentriert), solchen Zustand er in sich erzeugt. Was ist die Konzentration? Es ist die Investition der Aufmerksamkeit. Das heißt, man kann hier mit den Wörtern spielen, der Sinn wird sich davon nicht ändern.



T: Das bedeutet, dass die Persönlichkeit die Dreidimensionalität und die Situationen darin so wahrnimmt, wie ihr sie das primäre Bewusstsein präsentiert. Bildlich gesprochen ist es wie, wenn du, zum Beispiel im Büro arbeitest, und dein nicht gewissenhafter Buchhalter immer wieder hineinschaut und dich mit seinen Gesprächen ablenkt. Währenddessen schiebt er dir die Papiere zum Unterschreiben unter. Meistens tischt er dir eine Lüge darüber auf, was im Unternehmen wirklich abgeht. Jedes Mal macht er das, um von dir eine größere Folgefinanzierung zu bekommen. Er erzählt die Situationen so, dass du ihm glaubst, als ob es wirklich dein Leben sei, als wären alles deine Probleme, aber nicht, dass er das alles zu seinen Gunsten ausdachte.

In dieser Allegorie ist der nicht gewissenhafte Buchhalter – das primäre Bewusstsein, das heimlich sowohl für die Persönlichkeit als auch für das sekundäre Bewusstsein arbeitet. Dabei verfolgt es aber nur seine eigenen materiellen Interessen. Die Finanzierung – ist gerade die Aufmerksamkeit der Persönlichkeit.

IM: Im Prinzip ist es so. Sobald wir unsere Aufmerksamkeit auf etwas konzentriert haben, das heißt die Kraft unserer Aufmerksamkeit investiert haben, haben wir diese Vorführung, die unser Bewusstsein für uns vorspielt, damit bezahlt. Die Schauspieler in unserem Kopf beginnen sich zu bewegen, sie fangen an über dies oder jenes zu erzählen. Kann der Mensch nur ein Wort von sich selbst kommen lassen? Nein. Hier stoßen wir noch einmal auf die Frage: wenn der Mensch selbst kein Wort aussprechen kann, wer ist dann der Mensch? Ist er das Bewusstsein? Nein, er ist die Persönlichkeit. In Wirklichkeit ist der Mensch – die Persönlichkeit. Das Bewusstsein kann sprechen, sich unterhalten ... Wenn man unser Bewusstsein deaktiviert (wenn man es ausschaltet), werden wir mit dir verbal nicht sprechen können, so wie jetzt. Warum? Weil die Persönlichkeit, wie wir bereits erzählt haben, mit der dreidimensionalen Welt nicht interagiert. Sie interagiert aber mit dem primären Bewusstsein.

T: ... Ja, mit dem primären Bewusstsein ... Das primäre Bewusstsein – ist wie der Knäuel aus allem zusammen. Von einer Seite unterliegt es den ständigen Angriffen des Schwarms von Zwangsgedanken, verschiedener Provokationen zur Erregung unterschiedlicher emotionaler Zustände vom sekundären Bewusstsein.

Zh: Ja, es lässt sich gut verfolgen, wenn du an dir selbst arbeitest. Ich kann sogar erfahrungsgemäß sagen, dass diese provokatorische Welle, die von dem sekundären Bewusstsein kommt, kaum bemerkbar ist, man kann sie aber fühlen.

T: Ja.

Zh: Man fühlt, wenn sie allmählich kommt: man empfindet solch eine Vorsichtigkeit, ein Stimmungswechsel zu etwas nicht besonders Gutem. Das heißt, man spürt solch eine Besorgtheit, manchmal mit einem Hauch der leichten Betrübnis, kaum fassbarer Traurigkeit. Sie ist kaum bemerkbar, aber erkennbar. Du weißt genau und du verstehst bereits, dass das System gerade jetzt dir ein Kino vorzuspielen beginnt. Dann, nach dieser provokatorischen Welle, kommt die erste beeindruckende Szene, das heißt, zunächst kommt irgendein fragmentarisches Bild, dann die Vertonung im Kopf (das heißt es kommt irgendein



Gedanke). Dieser Gedanke ist ohne deine Aufmerksamkeit leblos, der ist leer. Es klingt, wie wenn etwas plötzlich in Erinnerung kommt oder „na los, denken wir mal etwas, einfach so ...“

T: Nun ja, diese Vergleiche – Gleichungen vom Bewusstsein.

Zh: Ja. In diesem Moment wählst du: dem Gedanken die Aufmerksamkeit zu schenken oder nicht. Nun, die Situation entwickelt sich abhängig von deiner Wahl weiter. Zum Beispiel, es kam zu dir bereits ein bekannter Hauch vom sekundären Bewusstsein, dann diese Bilder vom primären Bewusstsein, dann die Gedanken, zum Beispiel sich wegen etwas gekränkt zu fühlen oder nicht. Wenn du diesem Gedanken deine Aufmerksamkeit schenkst, das heißt dein Hochmut einschaltest, wenn du beginnst diesen Gedanken spielerisch oder mit vollem Ernst zu betrachten oder zu genießen, das heißt deine ganze Aufmerksamkeit ihm zu geben, dann fühlst du dich bereits nach einer kurzen Zeit wie mit einem Knüppel geschlagen. Weil du auf die ganze Welt sauer bist, so missgelaunt, voller Selbstmitleid und aufgeblasenen Hochmut. Das heißt, dass die Emotionen bereits wie ein Vulkan ausbrechen, und das System speist bereits. Wenn das Bewusstsein dir anbietet „*sich beleidigt zu fühlen oder nicht*“ und du wählst: „Nein! Sie kann mir gewogen bleiben, diese Dreidimensionalität, mit allen ihren diesen ... mit dem Buchhalter, und mit den Hyrbisen“, dann tauchst du einfach in diese Freude der Tiefgefühle und alle Situationen vergehen so, als ob es sie gar nicht gäbe. Du verstehst, dass es einfach die Provokationen vom System mit seinen Illusionen waren, nicht mehr. Am wichtigsten ist aber, dass du deine Wahl verteidigt hast. Du als Persönlichkeit hast deine Wahl verteidigt, du hast nicht als Sklave des Bewusstseins gehandelt.

IM: Du sagst das Richtige.

T: Das primäre Bewusstsein – ist von einer Seite ein Gedankenschwarm vom sekundären Bewusstsein und vom emotionalen Zustand. Andererseits ist es alles, was mit der Arbeit des primären Bewusstseins selbst verbunden ist: beginnend vom Hochmut und dem ganzen Komplex destruktiver Gefühle und Zustände vom tierischen Ursprung, wie Hass, Neid, Feindschaft, bis zu seinem Zusammenwirken durch das Gehirn mit dem Körper (das sind verschiedene Körperempfindungen, Krankheiten, Emotionen, alles, was er hört und sieht im beschränkten Diapason der Dreidimensionalität) ... Solcher komplexer Angriff kommt auf die Persönlichkeit von der Seite des Bewusstseins.

Was weiß aber über die Dreidimensionalität – sagen wir so, „schlafende“, nicht erwachte Persönlichkeit, die sich in der Sklaverei des Bewusstseins befindet? Nur das, was ihr das primäre Bewusstsein präsentiert: all diese Illusionen von Informationen der ausgedachten Situationen, der emotionalen Zuständen vom tierischen Ursprung. Das ist im Grunde genommen ein Betrug des Sichtbaren und Hörbaren.

Zum Beispiel, es ist bekannt, dass über die Augen 90% der Informationen aus der dreidimensionalen Welt geliefert wird. Das Bewusstsein sagt der Persönlichkeit, dass angeblich „*du mit deinen eigenen Augen siehst*“. Es ist aber nicht wahr! Weil dies das Bewusstsein durch den Körper, durch das optische System der Augen wahrnimmt. Was



stellen die Augen dar? Es ist so ein einzigartiger Monopolist, solch ein monopolistischer Lieferant der visuellen Information. So sind die Augen nicht die Fenster in die Welt, sondern die Klappfenster des Gehirns, das sich dazu unter der Kontrolle des primären Bewusstseins befindet.

Doch alles, was wir denken, dass „*angeblich wir sehen*“ – ist Schein. Die Augen nehmen einfach nur den sichtbaren Teil des Spektrums der elektromagnetischen Strahlung wahr, und zwar in einem sehr geringen Sichtfeld. Alles das wird noch in elektrische Impulse umgewandelt und kommt bereits durch das Gehirn ins primäre Bewusstsein. Erst danach präsentiert das primäre Bewusstsein der Persönlichkeit das beschränkte Bild über die Situation in der Dreidimensionalität, bloß mit seinen Korrekturen und gesetzten Schwerpunkten. Das heißt in seiner eigenen Interpretation werden für das Bewusstsein wichtige Details betont und für es weniger interessante Informationen weggelassen.

Zh: Was ist für das Bewusstsein weniger interessant? In der Regel alles, was kein beeindruckendes Bild für das Herauspumpen der Aufmerksamkeit gibt. Alles, was den Menschen von der Sklaverei des Bewusstseins befreien kann.

T: Ja, einfach wie das Spiel „Stille Post“, wenn eingehende Nachrichten am Ausgang dermaßen verändert wurden, dass es schwer zu verstehen ist, was ursprünglich gemeint war ... Das heißt, dass das primäre Bewusstsein, wie ein Computer, praktisch momentan eine ganze Reihe von Aufgaben löst, gleichzeitig eine Illusion schafft und diese für die „Realität“ ausgibt. Sagen wir so, „Realität“ in Führungszeichen, weil die Realität für die Welt der Materie, für das System eben die Physik der primären Energien ist. Es ist die Jagd nach Allat-Kräften. Der Rest sind bloß Illusionen, die wie Tierfallen vom System selbst erschaffen wurden. Also, es scheint uns nur, dass wir die Umwelt wahrnehmen, aber in Wirklichkeit hat die Persönlichkeit keine Augen.

IM: Die Persönlichkeit hat diese Fähigkeit nicht, sie hat keine Augen ...

T: ... Ja, wie der Körper, weil die Persönlichkeit ein Geist ist.

IM: Absolut richtig.

Zh: Ja, die Persönlichkeit hat eine ganz andere Wahrnehmung ... Jetzt erinnerst du dich daran, wie hast du bloß früher gelebt, als deine einzige Realität das Bewusstsein war? Es war doch einfach ein Alptraum und du hast gedacht, dass „*das Leben in der Wirklichkeit so ist*“. Du hast gelebt wie ein gelähmter Kranke mit einem einkanaligen Fernseher, der in deiner Existenz die Illusion des Lebens aber nicht das Leben erschaffen hat. Du hast so gelebt, wie jetzt viele leben. Du hast das gelebt, was dieser Fernsehkanal zeigte, und er zeigte nur, was er wollte. Du lebstest in einem von diesem Kanal aufgezwungenen Zustand der Illusion im ewigen Melodram aus kurzen Sujets.

Dann, als ich wirklich ernsthaft praktisch an mir selbst zu arbeiten begann, habe ich verstanden, dass es nicht nur einen Fernsehkanal gibt, dass in meinen Händen die ganze Fernbedienung ist. Das Bewusstsein drängte natürlich auch hier seine Kommentare auf, um



meine Aufmerksamkeit wie immer, auf das Sinnlose abzulenken, so: „schaue, wie zauberhaft du die Kanäle umschalten kannst“. Als ich aber zum ersten Mal diese grenzenlose Freiheit in meinem Inneren, die Freiheit der Berührung mit der Geistlichen Welt gefühlt habe, habe ich verstanden, dass ich kein Interesse daran habe, dieses Fernsehen des Systems zu schauen, in dem vieles leer ist, in dem alles musterartig ist, in dem die Bots sprechen. Wer möchte schon dem Leeren und dem Toten zuhören, wenn in dir das wahre LEBEN erklingt, wenn du seine Fülle empfindest, wenn du grenzenlose Freude fühlst, wenn das Glück in dir ist?! Wenn du nicht ein passiv-depressiver Zombie bist, der an dem Körper der Dreidimensionalität gefesselt ist, sondern wenn du in der grenzenlosen Freiheit lebst, wenn du selbst mit dem wahren Leben verschmolzen bist, mit dem riesigen Prozess der Erschaffung in der Liebe. Das heißt, dass die Wahrnehmung der Persönlichkeit – eine ganz andere Wahrnehmung ist ... Dank dieser empfindest du mittels der Tiefgefühle dieses wahre LEBEN. Da ist ganzheitliches Wissen, das weder vom Rahmen der Zeit noch des Raums beschränkt ist.

IM: Ja.

T: Ich habe mich an eine, meiner Ansicht nach, wichtige Information erinnert, die Sie, Igor Michailovich, uns seinerzeit mitgeteilt haben, dass eine geistlich entwickelte Persönlichkeit die Information über die dreidimensionale Welt nicht nur vom primären Bewusstsein wahrnimmt, sondern bereits die Fähigkeit, die Information von den Feldstrukturen des gesamten Feldes des Bewusstseins zu empfangen besitzt, quasi das primäre Bewusstsein umgehend. Das heißt von diesen Strukturen der Konstruktion des Menschen, die mit den Gehirnstrukturen direkt verbunden sind, wie Amygdala und den anderen. Im Buch „AllatRa“ sind sie unter den Namen „die seitlichen und das hintere Wesen des Menschen“ ausführlich beschrieben.

IM: Ja, es ist richtig.

T: Das heißt, wenn die Persönlichkeit von der Herrschaft des Bewusstseins frei ist, weiß sie ganzheitlich die Wahrheit, egal wie sie dieser „Buchhalter“ – das primäre Bewusstsein täuschen und beschwindeln würde.

Zh: Ja, was noch interessant ist, dass die Persönlichkeit keine solche Funktion wie die Verarbeitung der Informationen über die dreidimensionale Welt hat, wie es beim Bewusstsein und in ihm enthaltenen Feldstrukturen der Fall ist. Die Persönlichkeit hat viel mehr Möglichkeiten als dieser gesamte primitive Satz des Bewusstseins. Sie hat die *ganzheitliche Wahrnehmung*. Sie trifft die Wahl. Das heißt in der Sprache der Assoziationen der dreidimensionalen Welt ausgedrückt, entscheidet sie, ob sie die Kraft ihrer Aufmerksamkeit investiert oder nicht. Mit der Dreidimensionalität hat die Persönlichkeit (wie Igor Michailovich uns damals gut assoziativ erklärte) „die zweikanalige Verbindung im ‚Onlinemodus‘“: einerseits mit dem primären Bewusstsein, andererseits mit den Feldstrukturen des gesamten Bewusstseinsfelds.

IM: Ganz genau.



T: Was noch interessant ist: sogar, wenn irgendwelche Störungen in den Neuronen des Gehirns aufgetreten sind, zum Beispiel wegen der Entwicklung einer Krankheit oder einer Verletzung, nämlich wenn diese Verbindung des Gehirns und des primären Bewusstseins teilweise unterbrochen ist ... Zum Beispiel, wenn der Mensch zum Teil das Gedächtnis oder die Fähigkeit zum Lesen oder andere Fähigkeiten verloren hat, stört es ihn als Persönlichkeit in keiner Weise sich geistlich zu entwickeln und seine Existenz sogar in solchem Körper fortzusetzen.

Zh: Ja, die geistliche Entwicklung der Persönlichkeit in der Praxis – sind die Prozesse im Modus „hier und jetzt“, es sind einzigartige Prozesse der Berührung mit der geistlichen Welt. Das ist die Schöpfung in der geistlichen Liebe. Sie stehen nicht in Verbindung mit der Dreidimensionalität, mit der Materie als solches. Dort gibt es andere Erfahrungen, dort gibt es anderes LEBEN.

Diese Fähigkeiten der zweikanaligen Verbindung hat die Persönlichkeit von vornherein. Wenn sie aber in der Knechtschaft des Bewusstseins verweilt, sind sie schlecht entwickelt, deshalb hat das primäre Bewusstsein die Möglichkeit, die Persönlichkeit immer mit seinen Bildern, mit seinen Ammenmärchen, Ängsten und Zweifel zu täuschen. Sogar die Menschen, die Magie (bis zur sechsten Dimension) üben, verstehen nicht alle Mechanismen und Einzelheiten der Arbeit des Systems, von dem man gesteuert wird, ... Der Hochmut überdeckt ihnen in diesen Augenblicken einfach die reale Gesamtsituation. Es scheint ihnen, dass sie „so stark sind, dass sie so mächtig sind“. In Wirklichkeit sehen sie die wichtigste Handlung nicht ... Sie sehen einfach nicht, dass, je mehr sie diese Fähigkeiten in sich entwickeln, desto mehr die Blindheit zu den globalen Veränderungen in ihnen selbst wächst, desto mehr das System sie reinlegt und sie während des Lebens in eine Subpersönlichkeit verwandelt, die mit Hilfe der Kraft ihrer Aufmerksamkeit an die Zuspeisung des Systems gefesselt ist.

IM: Absolut richtig.

T: Igor Michailovich, übrigens, es gibt noch eine Frage über das geistliche Sehen. Der Mensch im Zustand der geistlichen Erleuchtung, Auffassung der zukünftigen Ereignisse sieht doch keine Handlung, wie zum Beispiel es die Magier (die auf die Dreidimensionalität beschränkt sind) sehen.

IM: Es ist richtig. Der Mensch sieht nicht die Handlung, er sieht das Ergebnis.

T: Das heißt, diejenigen, die die Zukunft sehen, teilen sich in zwei Kategorien.

IM: Ja. Ein sehr seltenes Phänomen sind die Menschen, die geistliche Augen haben. Sie sehen das ganzheitliche Bild. Es ist für sie als Persönlichkeit schwer sich zurechtzufinden, wo gestern und wo morgen ist, weil sie sich immer im Heute befinden. Diejenigen, die von Ahriman bzw. vom Teufel orakeln, sehen die Ereignisse. Sie sehen es als Deja-vu.

T: Nun ja, das bedeutet, sie sehen die Ereignisse, verstehen aber weder den Sinn des Prozesses noch die Ursache und Folge. Sie sehen nur einen Puzzleteil des Ereignisses und



nur das, was das System ihnen zeigt. Sie sehen aber nicht das Gesamtbild. Im Endergebnis haben diejenigen Recht, die das ganzheitliche Bild sehen und nicht diejenigen, die von einzelnen Momenten träumen, ohne dabei zu wissen, wo dies hinführt. Das gesamte Bewusstsein ist doch auf der Wiederholung der Schablonen, auf Magie vom Bewusstsein aufgebaut ...

IM: Im Prinzip, ist es so. Das Erste, womit die Menschen nach der ersten geistlichen Erfahrung konfrontiert werden (ihr seid es durchgegangen, ihr versteht es aus der geistlichen Erfahrung), sind diese Almosen vom System, sie lenken ab.

Zh: Nun ja, irgendwelche kleinen magischen Fähigkeiten beginnen sich bei dir plötzlich zu öffnen, es entstehen ganz von selbst irgendwelche übernatürliche Situationen, und insgesamt beginnt eine magische Teufelei Gestalt anzunehmen.

T: Ja. Du sitzt da und weißt, dass gleich ein bestimmter Mensch zu dir kommt und etwas bestimmtes sagt. Das geschieht auch. Plötzlich nimmst du das Telefon in die Hand und in deinem Gedächtnis taucht der Name eines Menschen auf, den du lange Zeit nicht gesehen hast. Du bist dir sicher, dass ausgerechnet er jetzt anrufen wird. In diesem Augenblick kommt der Anruf. Die wichtigste Handlung geschieht danach, wenn das Bewusstsein dies akzentuiert. Es hat bereits die Falle gestellt und versucht dich dorthin zu treiben, indem es mit den Emotionen der Bewunderung prahlt. Die Schauspieler im Kopf beginnen deinen Hochmut zu entfachen, zu rufen: „*Bravo! Sieh doch, wie du dich geistlich entwickelt hast! Lass uns doch diese Fähigkeiten zu festigen. Wähle ein beliebiges Objekt oder eine beliebige Handlung in der Dreidimensionalität und investiere dorthin deine ganze Aufmerksamkeit ... in dieses dreidimensionale Bild ...*“ Wenn du aber von den Illusionen des Systems nüchtern bist, das heißt, wenn deine Persönlichkeit frei ist, dann verstehst du, was gerade passiert. Hast du dich etwa geistlich entwickelt? Nein.

IM: Absolut richtig. Du bist einfach fürs System interessant geworden, und es beschert dich mit seinen Fähigkeiten, um dich abzulenken, damit du etwas machst, was du nicht machen sollst, etwas, was das Leben nicht gedeihen lässt, sondern tötet. Es ist nichts anderes als ein tödliches Virus.

Zh: Ja, vielen Dank dafür, dass Sie uns auf diese Almosen vom System vorbereitet haben. Wir wussten bereits, was wir zu erwarten haben, weil ..., ohne dieses Wissen, ohne Arbeit an sich selbst ...

T: Ja, wirklich, vielen Dank. Das System bereitet dich von der Kindheit an durch verschiedene Eindrücke, die aus Filmen, Märchen erworben wurden und insgesamt aus der umgebenden Menschenwelt, in denen für Magie offen geworben wird, ... also das System bereitet dich darauf vor, dass du verschiedene übernatürliche Fähigkeiten besitzen wirst, dass du dich von anderen Menschen unterscheiden und auf sie Einfluss nehmen wirst. Das heißt, alles läuft beim System darauf hinaus, dass du herrschen und befehlen wirst. Genauer gesagt, dass es über andere durch dich, wie durch einen Zombie herrschen und befehlen wird.



Es wirft irgendein magisches Almosen, wie einen Knochen dem Hund zu, und wenn der Mensch nicht mit dem Wissen, mit dem Verständnis, was jetzt in Wirklichkeit passiert, ausgerüstet ist, beginnt er nach dieser Magie das ganze verbleibende Leben zu suchen. Vielmehr noch, sein Hochmut zieht in diesen Prozess auch andere Menschen mit rein.

Das System stiftet an: „Geh und erzähl es den anderen, prahl mit deinen Errungenschaften ... in der Dreidimensionalität“. Dabei zeigt es bereits in Gedanken die Bilder jener Menschen, die sich begeistern würden, sogar das, wie sie es tun würden. Diejenigen, bei denen der Neid zu dir entstehen wird, der Wunsch es selbst zu erlernen.

Das System wird den Menschen doch nicht zu denjenigen führen, die ihn für diese Tat verurteilen werden. Nein. Hier wird alles Jahre voraus gerechnet, und sogar das bedacht, wie du vor deinen zukünftigen Kindern, von denen du jetzt nicht mal weißt, wie du vor ihnen prahlen wirst, dabei in der Tat die jungen Generationen mit diesem Virus infizierend. Das heißt, dass diese Almosen vom System sehr abgewogen sind: die Investitionen sind gering, der Gewinn ist aber riesig.

Wenn du es aber weißt, ist es sehr leicht solche Tricks des Systems zu erkennen. Sogar, wenn etwas sehr Außergewöhnliches passiert sein sollte, investiere nicht die Kraft deiner Aufmerksamkeit in das Geschehen, sondern verstehe, dass es nur ein „*Gruß vom System*“ ist.

Zh: Ja, es ist ein wichtiger Aspekt. Ignoriere es einfach, wünsche es dir nicht. Investiere die Aufmerksamkeit in die Mehrung der geistlichen Liebe in dir, in das persönliche Wachstum. Darin liegt der Sinn. Es steht in Verbindung weder mit der Dreidimensionalität noch mit ihren Bildern, weil es etwas anderes ist.

IM: Ganz genau. Das heißt, das System versucht den Menschen, der sich auf den geistlichen Weg begeben hat, gerade mit der Magie zu verwirren. Es beginnt ihm verschiedene Fähigkeiten, zum Beispiel extrasensorische oder andere zu geben. Es betrifft, natürlich nicht alle Menschen, aber die meisten. Viele sehnen sich nach diesen Fähigkeiten ...

Nehmen wir das Buch „AllatRa“. Das Bewusstsein von vielen interessierte sich nicht für den Erwerb von Wissen, sondern für den Erwerb von magischen Fähigkeiten. Wofür? Wiederum um eigene Macht in dieser Welt zuallererst über die eigenen nahen Verwandten zu stärken. Die Menschen wollen das. Wenn sie es nicht bekamen, war das Bewusstsein unzufrieden, weil das erste, was wir sagen, dass man sich von der Magie fernhalten soll. Wenn der Mensch nach Magie strebt, ist er bei uns falsch.

„AllatRa“ – ist keine Religion, auch nicht ein Satz der Gesetze oder sonst etwas. „AllatRa“ ist nur die Quelle des Wissens, wo sich die Tür befindet und wie man zu dieser Tür kommen kann, nicht mehr und nicht weniger. Alles Weitere hängt von der Wahl des Menschen ab. Willst du – stehst du auf, gehst, öffnest die Tür, trittst ein und lernst. Du lernst und machst etwas aber stets. Wirst du nicht aktiv – klappt gar nichts.



T: Ja, Igor Michailovich, Sie haben richtig bemerkt, alles beginnt mit der Arbeit an sich selbst, mit der Erkundung des eigenen Bewusstseins. Wenn du dich in der Praxis beobachtest, beginnst du zu verstehen, dass du dich nicht kanntest. Du hast nicht mal vermutet, wie fest du mit dem Bewusstsein verwachsen warst, wie im System alles auf das Ergebnis gerichtet ist. Dieses ganze Spiel, das Gerede im Kopf ist gerade auf der Steuerung, auf den heimlichen Motiven der Jagd nach dem Gewinn aufgebaut. Der Gewinn für das System ist die Kraft der Aufmerksamkeit. Wenn du ehrlich die Stimmen und die Streitereien deiner Gedanken verfolgst, verstehst du, dass dir jemand in deinem Kopf etwas nach einem Muster erzählt und aufdrängt.

Ich erzähle jetzt über mich ... In der ersten Zeit, als ich ehrlich für mich selbst das alles zu verfolgen begann (diese Menge der Gedanken, worüber ich früher erzählte), war es am Anfang irgendwie erschreckend. Wiederum kam diese Angst vom Bewusstsein. Mehr als das, diese Angst, diese Emotion wurde von folgenden Gedanken begleitet: *„Hat bei dir die Schizophrenie angefangen? Du hörst bereits Stimmen im Kopf ...“* Weiter: je gewissenhafter ich alles, was mir in den Kopf kam, verfolgte und notierte, desto mehr Angst jagte mir das Bewusstsein mit den Gedanken ein. Dabei sprach es in der Ich-Form und schloss sich natürlich als Provokateur dieser Gedanken aus: *„Wie kann man so leben? Ich verliere den Kontakt mit dieser Welt. Ich bekomme Schizophrenie. Andere Menschen werden mich auslachen“*. So dachte ich: *“Wenn es mir Angst einjagen will, heißt es, dass ich wirklich auf dem richtigen Weg bin und dem auf den Grund gehen muss“*. Womit wird jede Angst besiegt? Wie Sie, Igor Michailovich, uns erzählt haben – mit dem Wissen! Ich betrachtete das als eine gute Möglichkeit, mein Gepäck der praktischen Erfahrung aufzufüllen.

Ich recherchierte in der medizinischen Literatur unter Berücksichtigung dieses gesamten unikalen Wissens über die Persönlichkeit, über das primäre und sekundäre Bewusstsein, bzw. dieses Wissens, das Sie, Igor Michailovich, uns damals erzählten. Ich stellte für mich einen sehr interessanten Aspekt fest. Diese Nachverfolgung der Situation mit der Arbeit des eigenen Bewusstseins ist nicht irgendeine polymorphe psychotische Störung, die in Verbindung mit der Desintegration der Denkprozesse und der emotionalen Reaktionen steht, was man als Schizophrenie bezeichnet. Es ist auch keine dissoziative Identitätsstörung, die man in Verbindung mit der Aufspaltung oder mit dem multiplen „Ich“ bringt. Die Forscher können bis jetzt keine Ursache dieser Erscheinung finden. Dank diesem Wissen, das Sie uns vermittelt haben, wird alles klar und deutlich. Alles, was in der medizinischen Literatur geschrieben steht, sind in Wirklichkeit Probleme des Körpers, des primären Bewusstseins. Obwohl man den Begriff „die Persönlichkeit“ nutzt, wird dieser aber im Sinne von „Ich“ vom Bewusstsein verstanden. Diese Probleme stehen in erster Linie im Zusammenhang damit, dass der Mensch als Sklave des Systems einfach mit dem Bewusstsein zusammengewachsen ist. Er fürchtet sich und glaubt an absolut alles, was ihm das Bewusstsein anbietet. Der erste Schritt, der zur Entwicklung solcher pathologischen Zustände, wie Schizophrenie und ähnlichen psychischen Störungen führt – ist der übermäßige Egozentrismus, der Größenwahn, die Machtgier und natürlich der Wunsch des Übernatürlichen. Das heißt, dass die echte Schizophrenie vom Bewusstsein – der Wunsch des Bewusstseins nach Magie ist.



Zh: Es ist interessant, dass laut der Forschungen die Schizophrenie eine relativ seltene Krankheit ist, deren ersten Symptome zwischen dem 15. und 25. Lebensjahr auftreten – bzw. in der Periode, wenn das sekundäre Bewusstsein mit all seinen Wünschen nach geheimer Magie aktiver zu handeln beginnt.

T: Absolut richtig, wobei sich die Symptome der Schizophrenie den Erscheinungen der Pubertätskrise ähneln. Übrigens, es gibt Forschungsergebnisse, in denen berichtet wird, dass mit der Risikosteigerung der Entwicklung von Schizophrenie nicht nur die Anomalien der Biochemie des Gehirns oder die anatomischen Anomalien des Gehirns in Verbindung stehen, sondern auch die Anomalien in den Temporallappen, im Hippocampus und in den Amygdalas.

Zh: Ja, hier gibt es etwas zum Nachdenken, besonders, wenn man das mit der Information aus dem Buch „AllatRa“ über das Phänomen der Amygdalas vergleicht, die für die Fähigkeit des Ablesens der Informationen zuständig sind, und in welcher Verbindung das alles mit dem physischen Körper des Menschen, mit seiner energetischen Konstruktion und mit der Arbeit der seitlichen Wesen steht.

T: Absolut richtig. Diejenigen, die das Buch „AllatRa“ gelesen haben, werden jetzt vieles verstehen ... Ein Aspekt hat mich noch verwundert. Warum habe ich Angst vor solchen Gedanken? Vor meinen Recherchen in der medizinischen Literatur wusste ich doch kaum etwas über diese Erkrankung. Das Bewusstsein machte aus den Wörtern irgendeine ausgedachte illusorische Handlung. Hier zeigte sich der wahre Grund dieser Angst von dem Bewusstsein: *„Andere Menschen werden mich auslachen“*. Diese Gedanken vom Bewusstsein: *„Was werden die anderen über mich denken? Was werden von mir die Verwandte, die Freunde, die Bekannten halten? Wie werde ich in ihren Augen aussehen?“*, die entstehen doch immer im Kopf nicht nur aus diesem Grund, sondern auch aus anderen Gründen. Es bedeutet, dass das Bewusstsein die Menschen mehr so zu leben zwingt, damit die anderen Menschen an sie denken und sie für irgendwen halten. Das heißt, illusorisch leben, um einfach irgendwelches gekünsteltes Bild in den Augen der anderen Menschen zu bilden ...

Zh: Ja, und was geschieht mit denen, den Adressaten dieses illusorischen Bildes? Das Bewusstsein eines anderen Menschen wird nicht mal in dieselbe Richtung denken, wie dein Bewusstsein sich einbildet, dass man sich von dir begeistern wird. Der Hochmut erzeugt den Hochmut! Das wird nur Neid und Hass des anderen Bewusstseins erzeugen. Es wird dich mit den Gedanken pressen: *„Dieser Mensch machte das absichtlich oder sagte das gerade dir, um dich zu erniedrigen, um deine Nichtsnutzigkeit im Vergleich zu ihm zu zeigen. Ah so! Dann erwidere ich seine Worte damit, was ihn wirklich verletzen und kränken wird ... Das zeigt ihm, schafft mein Bild, dass ich im Vergleich zu ihm nicht so schlecht bin, wie er denkt“*.

Dieses „Balda“²-Spiel wird sich bis ins Unendliche im quadratischen Feld des Systems fortsetzen, bis das Leben von den beiden endet. Wenn du das in der Praxis in dir verfolgst

² „Balda“- ist ein linguistisches Spiel ähnlich dem Scrabble.



und all den eigenen Blödsinn verstehst, stellst du dir selbst die Frage: „*Lohnt es sich das System zu füttern? Oder sollte man den Hochmut aufgeben und im Inneren die LIEBE, das LEBEN der Persönlichkeit als Geist leben?*“ Dann ist es dir absolut egal, was dir in der Dreidimensionalität das Bewusstsein einzuflüstern versucht.

T: Ja, es ist interessant ... Wenn du dich selbst gewissenhaft erkundest, dich außerhalb der Emotionen, außerhalb der Schablonen, außerhalb von Wünschen vom Bewusstsein befindest, verstehst du, dass der Hochmut und die Angst vom Bewusstsein lediglich der erste Wächter auf deinem Weg zur Wahrheit ist.

IM: Es ist der erste Moment, das als erstes die Angst im Bewusstsein hervorruft und die Menschen abzulenken beginnt. Es ist der erste Wächter. Das Schlimmste, worin Menschen gefangen werden, ist natürlich diese Fähigkeiten der Magie. Das lenkt stark ab.

Im Weiteren, wenn der Mensch sich ein bisschen entwickelt, wird es noch interessanter. Das System versucht hier auf jedem Schritt abzulenken, zu beunruhigen. Das alles geschieht nur auf dem Weg zur Tür. Wenn er diese Tür öffnet, enden all diese Mirakel, diese Ablenkungen. **Das System ist in Wirklichkeit sehr schwach, weil es die Macht nur über den menschlichen Körper und sein Bewusstsein hat. Es kann nie über das herrschen, was man Persönlichkeit nennt und umso weniger über die Seele. Erst recht kann es nicht auf die Geistliche Welt einen Einfluss ausüben. Das ist die Wahrheit.**

Zh: Zu seiner Zeit haben mir die Verständnisse sehr geholfen, die ich, dank Ihrer, Igor Michailovich, Worte bekommen habe, dass man 70% der Aufmerksamkeit auf die geistliche Welt konzentrieren muss und 30% darauf, um in der materiellen Welt zu leben, um den Körper zu versorgen, um irgendwelche Funktionen auszuführen, Aufgaben zu lösen, um in der Dreidimensionalität zu arbeiten. Es war ein wirklich sehr wichtiger Hinweis auf dieser Etappe, weil man verschiedene Zustände erlebt hat. Du reagierst emotional und dann richtete sich deine Aufmerksamkeit auf irgendwelche materiellen Dinge.

T: Ja, an die gewöhnlichen und gewohnten – für das Bewusstsein. Es ist sehr wichtig – bewusst zu verstehen, wohin du hier und jetzt die Kraft deiner Aufmerksamkeit investierst.

IM: Was die Umverteilung der Kraft der Aufmerksamkeit betrifft ..., die Kraft der Aufmerksamkeit ist jene Investition, jene Ressource, jene Energie, egal wie man sie nennen möchte. Sie ist in Wirklichkeit wichtig. Wenn der Mensch diese Kraft der Aufmerksamkeit (es ist wie die Lebensenergie, nennen wir sie so, oder eine bestimmte Ressource), meistens in definitiv zeitweilige Dinge investiert, die eindeutig sterben werden, was wird mit ihm geschehen?

Zh: Er wird mit ihnen zusammen sterben.

IM: Unbedingt. Egal was erzählt wird, es wird so sein. Wenn der Mensch die Kraft der Aufmerksamkeit ins Lebendige investiert, in das ewig Existierende, was wird dann sein?

Zh: Er selbst wird LEBENDIG.



IM: Richtig. Wonach du strebst, wohin du gehst, dahin kommst du letzten Endes an. Richtig?

Zh: Ja, die Frage ist nur, was gerade du wählen wirst.

IM: Es ist sehr wichtig, dass die Menschen wählen ... Die dürstenden Menschen sind gemeint. Wiederum nicht alle brauchen das. Ich habe bereits mehrfach darüber gesprochen, dass die Persönlichkeit jedes Menschen in Wirklichkeit nach dem Geistlichen strebt. Das ist ihr Wesen. Der Sinn der Existenz des Menschen besteht als erstes darin, die wahre geistliche Freiheit zu erlangen. Das heißt, ein Geistliches Wesen zu werden, das zu erlangen, was jeder Mensch erlangen soll. Dafür ist er hier.

Weil es das Bewusstsein gibt – gibt es die Täuschungen usw., die die Persönlichkeit des Menschen in Sklaverei halten. Der Mensch ahnt einfach nicht, wozu er fähig ist und wofür er hier ist. Sagen wir so, dieselben Schauspieler (des Bewusstseins) erzählen ihm von der Bühne: *„Du bist als Mensch verpflichtet das und jenes in der materiellen Welt zu erreichen. Es ist wichtig. Es ist wichtig die Meinung über sich zu bilden. Es ist wichtig etwas zu erlangen“* und so weiter. Auf dieser Weise ziehen sie praktisch 100% der Aufmerksamkeit der Persönlichkeit auf sich, das heißt sie reißen die ganze „Finanzierung“ an sich.

Anstatt das *EWIGE HAUS* zu bauen, baut der Mensch irgendwelche zeitweiligen Bauten, die unter jedem Regen aufweichen werden, – „die Schlösser auf Sand“, wie man früher sagte. Jede Brandung wird das alles zerstören und wegwischen. Es ist wiederum die Wahl des Menschen. Der Mensch hat das Recht zu wählen, sich zu irren, weil es so sein muss. Das ist gerecht. Wer stört ihn auf sein Inneres zu hören? Niemand.

Zh: Der Mensch selbst fällt auf die Tricks des Bewusstseins herein.

IM: Ja, die Menschen, die sogar das Buch „AllatRa“ gelesen haben, sie haben es gelesen jedoch nicht begriffen, beginnen zu erzählen: *„Das Bewusstsein stört mich, das und jenes stört mich, alles stört mich“*. Da spricht ihr Bewusstsein. Es bedeutet, dass sie vom System gesteuert und manipuliert werden. Es genügt elementar zu verinnerlichen, was im selben Buch „AllatRa“ dargelegt ist, dann stört den Menschen nichts mehr. Durch jede Religion wird er zur Geistlichen Welt ankommen. Ist es nicht so? So ist es. Ist das schwer? Nein. Ist das möglich? Absolut. Darin liegt der Sinn.

T: Ja, wenn man die Gedanken und die Gespräche der Menschen und die Informationen in der historischen Literatur verfolgt, was das Bewusstsein überhaupt den Menschen bezüglich des geistlichen Wissens erzählt, wenn der Mensch damit in Berührung kommt. Es sagt: *„Es ist nicht interessant. Du musst nicht dich selbst, sondern die anderen ändern. Du musst gegen etwas kämpfen, dominieren, dass deine Meinung die einzig richtige ist“* ... Wenn der Mensch aber den geistlichen Weg betritt (egal ob alleine oder in einer religiösen Organisation) und trotz des Widerstands des Bewusstseins geht, dann beginnt es bereits ihm zu erzählen: *„Du musst die anderen ändern, du weißt doch bereits alles“*. Bis zu dem Punkt, dass es sagt: *„Du musst im Dienst im Namen Gottes töten, versklaven, jemanden erobern, deine Territorien erweitern“*. Wenn der Mensch in der Praxis an sich selbst arbeitet, versteht



er, dass sein Feind nicht die ihn umgebenden Menschen sind. Der Feind befindet sich in ihm selbst, und der Feind ist sein Bewusstsein, als Teil des Systems.

IM: Das System ist das System: der ewige Kampf und Konfrontation. Es ist alles bunt, es ist alles illusorisch, alles zieht die Aufmerksamkeit an. Wie ein Lichtblitz in der Dunkelheit: er blitzte auf und der Mensch, gewollt oder ungewollt, investiert seine Aufmerksamkeit. Wiederum, es ist nicht dieselbe Dunkelheit nicht dasselbe Licht.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Die geistliche Entwicklung der Persönlichkeit in der Praxis ist die Schöpfung in der geistlichen LIEBE.

07:06:00 – 07:32:02

T: Igor Michailovich, als Sie das erste Mal über das primäre und das sekundäre Bewusstsein erzählt hatten, half dieses Verständnis in der täglichen Praxis, in der Arbeit an sich selbst, in mehr tieferem Verständnis dessen, wie der Mechanismus des autogenen Trainings, der Meditation funktioniert, und im allgemeinen, wie die geistliche Praktik sich von ihnen unterscheidet. Obgleich wir am Anfang des Gesprächs diese Instrumente erwähnten, könnten Sie bitte dennoch das Verständnis der Arbeit mit diesen Instrumenten im Lichte des Wissens über das primäre und das sekundäre Bewusstsein erläutern?

IM: Ja, natürlich. Es ist auch ein sehr interessanter Aspekt, die Instrumente, die die Menschen für das Begreifen der Geistlichen Welt benutzen, zu untersuchen. Fangen wir mit dem Einfachsten an. Das Autogene Training ... Was ist das autogene Training und wie funktioniert es? Denn das autogene Training an sich ist ja eine Selbsterkenntnis. Es ist die Verschiebung des eigenen „Ich“ von dem sekundären Bewusstsein auf das primäre Bewusstsein, und die Arbeit mit dem primären Bewusstsein auf der Ebene des primären Bewusstseins. Warum es auch ein wichtiges Instrument ist und in allen geistlichen Praktiken existierte? Jetzt nennen wir es in so einer etwas transformierten, geänderten Form – das autogene Training, dank Schulz, wie wir bereits sagten. Es arbeitet jedoch auf dem Niveau des primären Bewusstseins, deswegen passieren im Körper verschiedene Veränderungen usw.

Auch Meditation ist Arbeit des primären Bewusstseins, ist jedoch bereits eine Beobachtung des sekundären. Wenn das autogene Training einfacher ist: wir schalten sozusagen das sekundäre Bewusstsein aus, beachten es nicht und arbeiten mithilfe des primären Bewusstseins mit unserem Körper, was ein klarer, einfacher und leichter Prozess bedeutet, ist Meditation aber eine komplexe Praktik: wir arbeiten mithilfe des primären Bewusstseins mit dem sekundären, wir studieren das System. Das heißt – während wir uns praktisch im



System befinden, uns vertiefen, und nur ein wenig aus diesem herausgehen, beginnen wir es zu studieren, jedoch ohne uns zu schaden. Wir können bereits die komplexeren Prozesse begreifen und die sechste Dimension erreichen. Es ist das, worüber wir sprachen: Magie und alles andere. Die ganze allerhöchste Magie bleibt auf der Ebene der sechsten Dimension. Das System selbst kann einfach nicht über die sechste Dimension hinausgehen. Die Meditation selbst, ganz gleich welche, bleibt nur eine Meditation. Es ist die Arbeit auf der Ebene des primären Bewusstseins, um es klar zu stellen. Wie man sagt, man kann damit nicht die Errettung erreichen, aber die Ruhe schon.

Der Zustand der Ruhe ist ... Nach dem Tod, wenn der Mensch zur Subpersönlichkeit wird, es ist so als ob er schläft, eine schlafende Subpersönlichkeit, es gibt keine Qualen. Es ist trotzdem so eine Art Tod, weil es dennoch eine Selbstidentifizierung gibt. Es ist wie eine Art Anabiose. Welchen Sinn macht denn dieser Zustand, wenn man Leben und Lieben kann? Warum denn nicht existieren?

Zh: Ja, und diese meditativen Techniken zu benutzen, um diese Ruhe zu erreichen – es ist doch eine unnötige Kraftverschwendung, es ist der Fleiß aus Unwissenheit. In Wahrheit verschließt sich das Bewusstsein einfach auf sich selbst. Wenn das Bewusstsein sich selbst auf sich verschließt, was passiert dann? Gleiches erzeugt Gleiches.

T: Ja. Das gab die Bewusstheit und das Verständnis, worüber Igor Michailovich schon am Anfang der Sendung sprach, dass geistliche Praktik – „**das Herausgehen der Persönlichkeit jenseits der Grenzen, in denen das Bewusstsein funktionieren kann**“ ist. Und damit ist sehr viel gesagt als Hilfe demjenigen, der praktiziert.

IM: Natürlich. Die geistliche Praktik wird bereits auf der Ebene der Persönlichkeit ausgeführt. Es ist genau das, was die Persönlichkeit entwickelt. Es ist bereits die Beobachtung des primären Bewusstseins und des sekundären Bewusstseins, und aller ihren Kombinationen, Äußerungen, es ist die Erkenntnis von sich selbst als eines Teils der Geistlichen Welt. Es ist die Wahrnehmung der Geistlichen Welt und als Endziel – die Verschmelzung mit der Geistlichen Welt oder das Werden zu Ihrem Teil. Es ist bereits eine Reifung der Persönlichkeit. Alles ist einfach.

Zh: Ja. Seinerzeit war es ein wichtiges Verständnis für mich in der Praxis, wie Sie einmal erläuterten, dass **die Persönlichkeit die Geistliche Welt nicht betrachtet, sie lebt diese**.

IM: Ja. Die Persönlichkeit betrachtet nicht jene Welt, sie lebt sie. Und der Unterschied ist riesig. Sie nimmt mit allem Spektrum wahr, mit solchem, dass es im Bewusstsein, im menschlichen Körper nicht gibt. Es ist schwer es den Menschen zu erklären, besser ist es zu erleben. Man sagt: „Was fühlt man, wenn das Glück kommt?“ – „Naja, was? Das Glück.“ – „Was ist es – Glück?“ – „Weißt du, erlebe es lieber“.

Zh: Ja. Das Glück kann nicht vergänglich sein. Du begreifst für dich erst in der Praxis, dass der Unterschied das Glück zu leben und es nur vorübergehend für kurze Momente zu erleben riesig ist.



T: Es ist wahr. Auf den anfänglichen Etappen der Beherrschung der geistlichen Praktik kann es vorkommen, dass du dich gut fühlst, aber dabei ist es so ... als ob es dich nicht gibt, als ob du verschwunden bist, wie eine Leere. Dabei fühlst du dich so gut, du fühlst sehr tief, dass du mit etwas Neuem in Berührung kommst, mit etwas Frohem, Vertrautem.

IM: Eine Frage: gibt es dich nicht oder fiel das Bewusstsein weg? Verstehst du? Es ist natürlich, dass deine Schauspieler verstummen, das Theater verschwand und das Leben begann. Nicht dich gibt es nicht, sondern die Schauspieler oder eines deiner irdischen „Ich's". Man kann es unterschiedlich nennen, es sind jedoch nur Worte.

T: Ja, es ist einfach ein unvergessliches Gefühl der Freiheit, der Freiheit von der Herrschaft des Bewusstseins ... Igor Michailovich, noch eine Frage, die Menschen in ihren Briefen stellen: über das Gebet. Was ist ein Gebet, im Sinne des geistlichen Instruments? Kann man mithilfe eines Gebets die Verschmelzung der Persönlichkeit mit der Seele erreichen?

IM: Was ist ein Gebet? Ein Gebet durchläuft in Wirklichkeit viele dieser Stadien. Meistens wird ein Gebet unter dem Diktat des sekundären Bewusstseins ausgeführt. Kann es nützlich sein? Nein. Aber eine tiefere, ernstere Äußerung der Gebetszustände wird auf der Ebene des primären Bewusstseins ausgeführt. Es ist das, was man Meditation nennt. Das Ziehen einer solchen Parallele gibt ein Verständnis.

Jede Religion kann zu Gott führen, wir sprachen bereits darüber, und nicht nur einmal. Es gibt keine schlechte Religion, es gibt Menschen, die auf Abwege geraten sind. Religion kann nicht schlecht sein. Auch die Welt kann nicht schlecht sein, es gibt schlechte Menschen, weil sie auf das Bewusstsein hören, welches ihnen erzählt ... Wiederum bietet das Bewusstsein ja nicht immer Schlechtes an. Es bietet manchmal auch Gutes an. Wähle das Gute, und alles wird gut sein. Oft um das Gewünschte, was uns das sekundäre Bewusstsein aufdrängte, zu erreichen, handeln wir gerade deswegen schlecht. Nun, das ist doch unsere Wahl, nicht wahr? Was wir wählen, das bekommen wir.

Also, kann man mithilfe eines Gebets die Verschmelzung der Persönlichkeit mit der Seele erreichen? Natürlich ja. Es gibt das komplizierteste und gleichzeitig das leichteste Gebet – das Jesusgebet. (Wenn man tief darüber nachdenkt, wie diese Stadien ablaufen, und sieht, wer diese Zustände beschrieb und wie, wer es wirklich tat und wer diese Zustände erreichte ... Tatsächlich gab es nur einzelne solcher Menschen, und Tausende und Abertausende von denen, die sagten, dass sie etwas erreichten). Wie in den geistlichen Praktiken, das Prinzip ist das gleiche. Es gibt eine Wiederholung des Gebets Jesus, Bestreben und Liebe zu Ihm, so entstehende, dass ... Wohin kommen wir wieder? Wir kommen zur Liebe.

Die echte, wahre, aufrichtige Liebe ist die Liebe zu Gott. Natürlich, wenn du anfängst dich zu bemühen, wie man früher zu sagen pflegte, „*Gott mit ganzem Herzen zu lieben*" ... Und das Gebet Jesus führt gerade **zum Wiederaufleben der inneren sinnlichen Wahrnehmung der Welt Gottes – es ist Liebe und Dankbarkeit zu Ihm. Es gibt nichts anderes als Liebe und Dankbarkeit. Alles andere ist eine Illusion in Bezug auf die Geistliche Welt.** Und wenn dieses Gefühl aufkommt, ist es eine Verschmelzung. Ist es



kompliziert? Nein, es ist nicht kompliziert. So wie geistliche Praktiken, sind sie kompliziert? Nein, sind sie nicht.

Was ist denn kompliziert? Nach dem Bewusstsein zu leben ist kompliziert. Denn es erzählt, dass es unmöglich ist. Warum? Weil für jedes, sowohl für das primäre oder als auch für das sekundäre Bewusstsein, der Eintritt in die Geistliche Welt geschlossen ist. Deswegen widersetzt sich das Bewusstsein. Es ist immer dagegen, dass die Persönlichkeit zu dem wird, was wir einen Engel nennen, weil es der Tod für das Bewusstsein ist.

Es gibt mindestens zwei „Ich's“ in einem Menschen, obwohl das Bewusstsein eine Vielzahl dieser „Ich's“ schaffen kann. Es ist bekannt an den Beispielen der Entwicklung verschiedener Krankheiten, oder der speziellen Manipulationen mit dem Menschen, wenn man auf der Basis des primären Bewusstseins so viele dieser „Ich's“ erschaffen kann, wie man will, seien es auch Dutzende.

T: Was den Begriff „Liebe“ betrifft ... Die Menschen verwechseln oft die irdische Liebe mit der wahren Liebe.

IM: Nochmals, der Begriff „Liebe“. Die Liebe wird im irdischen Verständnis oft durch das primäre Bewusstsein, wie das Bedürfnis zu der Vermehrung diktiert, das heißt, zu der Reproduktion Seinesgleichen. Das System ist daran auch sehr interessiert. Oder es wird auch durch das sekundäre Bewusstsein, als ein Wunsch zu herrschen, zu besitzen etc. diktiert. Die Liebe scheint dann durch das Prisma des Bewusstseins farbenfroher, aber sie ist flüchtig.

Die wahre Liebe ist nur Liebe zu Gott und zu jedem in der Geistlichen Welt.

Zh: Ja. Die Liebe zu Gott und zu jedem, der sich in der Geistlichen Welt befindet.

T: Wir haben schon darüber gesprochen, dass das System durch das Bewusstsein des Menschen propagiert, dass der Mensch angeblich keine Freiheit der Wahl hat, dass er angeblich der Sklave vor Gott ist.

Zh: Ja, aber was verschweigt das System? Dass es **eine Freiheit nur im Geistlichen gibt und dass es eine andere Wahrnehmung der Persönlichkeit gibt – den Zustand, der dank der Berührung mit Göttlichem, dank der Wahrnehmung per Tiefgefühle und dank der grenzenlosen Liebe zu Gott entsteht.** Es gibt keine Angst in dieser Liebe. Die Angst wird vom System aufgedrängt – durch das Bewusstsein werden die Menschen zur Gottesfurcht, nicht zu Gottesliebe, gezwungen. Eben wie einen Großen und Allmächtigen zu fürchten, aber in der Ansicht des Systems, in der Ansicht der Macht, und nicht wie in der Wirklichkeit – in der Erhabenheit und der Allmächtigkeit Seiner unendlichen Liebe. Dem System ist ja die Realität der Geistlichen Welt unbekannt, die Realität dieses wahren Lebens.

T: Ja, weil das Fürstentum des Systems das Vergängliche und Sterbliche ist. Und von hier aus kommt die Auswechslung der geistlichen Grundlagen und die Auswechslung der



Verständnisse vom Bewusstsein. Denn das Bewusstsein verwandelt selbst den Dienst dem Gott in Fürstentum der Sklaven ... Was noch interessant ist ... Denn früher wurde „Fürstentum“ ein Gebiet genannt, welches von einem Fürsten regiert wurde. Aber im Grunde stellt sich heraus, dass diese dreidimensionale Welt das Fürstentum der Sklaven des Fürsten dieser Welt ist.

IM: Ihr habt hier absolut richtig bemerkt. Wiederum gibt es hier eine Auswechslung, die vom Bewusstsein kommt, eine sehr brutale sogar, dass „all die, die Gott dienen, seine Sklaven sind“.

T: Denn das Bewusstsein steht immer gegen Gott. Menschen verstehen oft nicht, wo die Bots des Systems in ihnen sprechen, und wo ihr innerer aufrichtiger Drang nach Gott ist, der Drang, der vom Inneren kommt. Denn wenn du Angst vor Gott hast, wenn du dich wie ein Sklave vor Gott fürchtest, liebst du Ihn nicht und Er sieht dich nicht.

IM: Ja. Die von dem Bewusstsein kommende Auswechslung ist, dass all die, die Gott dienen, seine Sklaven sind. Es ist das falsche Verständnis von Gott. Und ein solch giftiger Inhalt wurde ins Bewusstsein der Menschen gebracht, dass der Mensch vor Gott sich fürchten muss. Und es tötet sogar das Streben der Persönlichkeit, Gott zu suchen. Warum? Wenn man einer noch unreifen Persönlichkeit durch das Bewusstsein zu diktieren beginnt, dass du Gott fürchten musst ...

T: ... ja, dann konzentriert sich die Aufmerksamkeit des Menschen schon auf Angst anstatt auf Liebe, das heißt, dass die Kraft der Aufmerksamkeit dem System zufließt. Und das erzeugt noch größere Angst statt Liebe.

IM: Es ist absolut richtig. Man kann zu Gott nur durch Liebe kommen, es gibt keinen anderen Weg. Nur durch die Wahrheit, durch die Erkenntnis. Die Erkenntnis kann nur durch Liebe kommen.

T: Ja, man muss seine Liebe während des Tages vermehren. Es ist Arbeit. Und Menschen wollen, dass ein Mensch plötzlich zu einer geistlich entwickelten Persönlichkeit wird.

IM: Nur in äußersten Ausnahmefällen können solche Geschenke an bestimmte Persönlichkeiten vergeben werden. Und so muss ein Mensch selbst diesen Weg schaffen. Er muss das Dienen auf der Grundlage der Vereinbarung wählen, als die Menschen mit dem Teufel in ihrem Körper kämpfen und Liebe Gottes verdienen wollten. Auch hier ist es nicht so, dass Gott sie lieben wird, sondern man muss Liebe Gottes erwerben und selbst zu dieser Liebe werden.

Das Abscheulichste, was vom Ahriman in Religion hineingebracht wurde, ist die Angst vor Gott. Wenn du dich vor jemandem fürchtest, kannst du ihn nicht Lieben, aufrichtig und wahrhaftig lieben. Du wirst dich vor ihm fürchten. Wenn du dich vor Gott fürchtest, kommst du nie zu Ihm.



Gott muss man Lieben. Gott ist Liebe. Wenn du voll mit Liebe bist – bist du mit Gott.
Sogar das Verständnis der Liebe wurde ausgewechselt ...

Deswegen kann der Mensch nicht ein Sklave Gottes sein. Ein Mensch wird zum Sklaven Teufels, wenn er die materielle Welt und ihre Werte lebt. Das schon. Dann ist sein Schicksal eindeutig vorausbestimmt. Also das Schicksal des Sklaven ist vorausbestimmt. Und wenn wir es im üblichen, vereinfachten Verständnis betrachten, dann kann ein Mensch Teil der Geistlichen Welt werden, das heißt er kehrt zu seiner Familie zurück, menschlichem Verständnis zufolge. Er kann aber nicht ein Sklave in der eigenen Familie sein. Was ist das für eine Familie, wenn ich dort ein Sklave bin? Nun, sogar von den Einstellungen des Bewusstseins ausgehend – wie kann ich meine Familie lieben, wenn ich mich vor ihr fürchte?

T: Das stimmt ... Noch über Gottes Liebe. Igor Michailovich, Sie haben bereits mehrmals in den Sendungen erwähnt, dass die wahre Liebe in der geistlichen Geschichte der Menschheit oft assoziativ mit einer brennenden Glut, mit einer feurigen Liebe verglichen wurde.

IM: Warum erwähnten die Menschen, die tatsächlich in der Praxis das geistliche Erwachen erreicht hatten, egal zu welcher Religion sie sich bekannten, Feuer? Und sie beschrieben dieses Feuer immer in den ungewöhnlichen Farben. Sie nannten es „das brennende Feuer, aber nicht versengende“, nannten es „das reinste Feuer“ und so weiter. Dieser Begriff des Feuers – es ist das, was Leben entstehen lässt, und hier wurde es von ihnen als primäre Kräfte oder als primäre Energie erwähnt. Es ist eine Assoziation auf der Ebene des Bewusstseins ... Assoziation, weil ein Mensch, der all das auf der Gefühlsebene durchlebte, beim Versuch es den Anderen zu erklären, eine Assoziation von einer Kraft nimmt und das, woran dies erinnert. Wasser kann es nicht sein, weil es fließt. Und das, was der Mensch fühlt, und verständlicher ist, insbesondere auf den ersten Etappen – spürt er sogar auf der physischen Ebene ... Ihr wisst ja auch selbst, wenn all dies passiert – diese Erscheinung, diese Erfüllung mit dem Geist, was spürt dann der Körper? Er spürt diese Glut, wie ein Feuer, das im Inneren brennt. Es versengt aber nicht. Es ist fröhlich und wohlige. Es ist rein. Es ist diese Assoziation, die bei dem Bewusstsein als das primäre Feuer wahrgenommen wird ... Vor langer Zeit nannte man es Allat-Kraft.

Zh: Ja, und diese unvergessliche Erfahrung der ersten Berührung mit der Geistlichen Welt, wenn du das erste Mal dieses riesige überirdische Glück fühlst, fühlst du diese wohlige Glut der Liebe, die du früher nicht kanntest, der wahren unerschöpflichen Liebe. Und diese Freude überfüllt dich so sehr, so stark, dass es sogar der Körper wahrnimmt. Weil diese Glut, sie ist so ... wahrhaftig, sie ist aufrichtig, sie ist aufschwellend, sie ist derart extensiv. Sie ist die Reinheit selbst, sie ist reiner als rein.

Im Folgenden, wenn du die Geistliche Welt lebst, verschwindet diese Glut in solch starkem Ausdruck, aber sie geht in die Tiefe und wird zu einem untrennbaren Teil von dir. Dort, in der Tiefe ist sie immer da, ist immer gegenwärtig, sie erweitert dich von innen heraus. Und es ist unwichtig, ob Tag oder Nacht ist, du bist darin wie eingehüllt. Sie erscheint in ihrer



Fülle wieder nur dann, wenn es eine erhebliche Verstärkung oder Äußerung der geistlichen Seite hier gibt, was bedeutet, wenn es hier eine Gegenwart aus der Geistlichen Welt gibt.

T: Ja. Es wurde auch in der praktischen Erfahrung bemerkt, dass, wenn du die Geistliche Welt lebst, das Gefühl der Einsamkeit einfach verschwindet. Davor gab es vom Bewusstsein ständig ein Gefühl der Einsamkeit und des Getrenntseins in der physischen Welt. Nun, selbst wenn man sich im Kreis der Menschen befindet, die einem am nächsten stehen. Aber es war immer da. Mal ließest du dich von gewissen Bildern des Bewusstseins ablenken, mal wurde dieser Zustand irgendwie ausgeglichen. Aber ein besonders klares Verständnis dieser Einsamkeit war am Anfang der praktischen Arbeit an sich selbst. Es ist ein sehr seltsames Gefühl: du bist zwar unter den Menschen, aber wie in der Wüste.

Erst später, in der Praxis, erkannten wir, dass das Gefühl der Einsamkeit ein Bewusstseinszustand ist, es ist seine Funktion der Trennung und Fragmentierung, und es basiert auf den Emotionen des primären Bewusstseins. Du wählst aber bereits das andere, weil du das andere bereits kennst. Du kennst die Freude und die Fülle des Lebens, des Lebens im Geiste, des Lebens der Geistlichen Welt, wo du mit der ganzen Geistlichen Welt und der geistlichen Erscheinung hier vereint bist.

Zh: Ja, ich stimme dir vollkommen zu. Und diese Freude überfüllt dich so sehr, so angenehm ist der Zustand, wenn du wirklich Lebendig bist und es Lebst. Und es ist so stark und wundervoll ... Sogar das Bewusstsein nimmt diese Allat-Kraft wahr. Und was auch interessant ist, es kommt in der Praxis das Verständnis, weshalb das Allat-Zeichen mit einem Halbmond mit ausgerechnet nach oben gerichteten Spitzen gezeichnet wurde. Denn es ist wie ein Kelch. Und wenn du diese unvergessliche erste Erfahrung der Berührung mit der Geistlichen Welt erlebst, spürst du die kelchförmige Füllung etwas tiefer als das Sonnengeflecht. Du wirst gefüllt wie ein Kelch, und in diesem Kelch ist das heilige Feuer, anders kann man es nicht nennen. Das Bewusstsein versteht, dass „dies ein Körper ist, dies ist kein Kelch“. Aber wenn du die Augen schließt, fühlst du etwas ganz anderes. Das ist das Gefühl ... Du fühlst diesen unsichtbaren Kelch. Du verstehst, dass dieser die Glut der unerschöpflichen Liebe, der wahren Liebe ausstrahlt. Und diese Liebe ist derart aufrichtig ... Du verstehst, dass sie wahrhaftig ist. In dieser Liebe ist ... Gott.

Dieses Gefühl ... der Kelch, der Halbmond, Allat ... So als ob in deinem Inneren einfach ein voluminöses Zeichen ist, welches diese grenzenlose Liebe ausstrahlt, ... Sogar das Bewusstsein merkt es. Und du verstehst, warum Allat der Kelch ist, der diese unendliche Liebe ausstrahlt. Und daher kam offensichtlich dieses Zeichen – das Allat-Zeichen, das heißt von der praktischen geistlichen Erfahrung der Menschen. Gewiss ist das nicht einfach nur eine Zeichnung. Jetzt verstehst du es in der Praxis. Du weißt, dass dies eine reale geistliche Erfahrung ist. Es ist die Erfahrung derjenigen, die im Laufe der Jahrhunderte die geistliche Befreiung erlangten. Und offensichtlich hielten sie es als die erste Erfahrung der geistlichen Berührung mit der Grenzenlosen Welt fest. Diese Erfahrung wirst du nicht mit etwas verwechseln, du wirst sie nie vergessen. Sie ist immer bei dir.



T: Ja, denn die wertvollsten und wichtigsten Zeichen des Altertums werden überall gefunden. Das Allat-Zeichen (Halbmond mit nach oben gerichteten Spitzen) wurde auf fast allen Kontinenten auf Artefakten, auf heiligen Gegenständen alter Völker gefunden. Viele Religionen sprechen von Feuer als dem Beginn der Welt, und meinen dabei die göttlichen Kräfte von Allat. Das heißt, es beginnt alles mit ihm, mit diesem Gefühl der inneren Glut der Liebe des Menschen zu Gott ...

IM: Es ist absolut richtig. „Dieses innerlich brennende Feuer“, diese „Äußerung, die Erfüllung mit dem Geist“ – später wurde es unterschiedlich genannt. Aber trotzdem ist der Name „Allat“ korrekter. Dieses Allat-Zeichen – der Halbmond mit den Spitzen nach oben, es war überall verbreitet.

T: Ja, und es gibt viele Beispiele dafür: von den Felsmalereien, die Zehntausende Jahre alt sind (über deren Herkunft man nichts weiß außer der Zeit ihres Entstehens) bis hin zu den Artefakten verschiedener Glauben, Kulturen, Zivilisationen, Weltreligionen, zudem der jüngsten Zeit, gemeint sind die letzten fünf Jahrtausende. Es ist klar, dass das Bewusstsein natürlich sehr vieles verwischte, vieles entstellte, veränderte, sagen wir es so, „nach eigenem Ermessen“, genauer gesagt, nach dem Ermessen des Systems, und in Ritualismus verwandelte. Der Fakt selbst aber ...

07:32:02 – 07:56:40

VIDEO №10

„Artefakte mit den Zeichen Allat und AllatRa in den Kulturen der Völker der Welt“

Das Video zeigt eine große Vielfalt der Artefakte mit den Zeichen Allat und AllatRa, die das Kulturerbe verschiedener Epochen, Glauben, Religionen und Zivilisationen darstellen. Die Allat- und AllatRa-Zeichen findet man überall: in Asien, Afrika, Europa, Australien, Ozeanien, Nord- und Südamerika.

T: Den angesammelten Artefakten nach zu urteilen, ist geistliche Erfahrung und Praxis das, wonach ein Mensch der Altsteinzeit strebte, und ein Mensch der Neuzeit strebt. Es spielt keine Rolle, wo sich der menschliche Körper befindet: in der Höhle voller Zeichen, die die geistliche Erfahrung vergangener Generationen festhalten, oder im Gotteshaus, gefüllt mit Büchern über die religiöse Erfahrung von Menschen der Vergangenheit. Wichtig ist es, wo ein Mensch als Persönlichkeit sich praktisch aufhielt: in den Symbolen der toten Dreidimensionalität, beim Hören auf die Interpretation des Bewusstseins, oder in der Praxis des Lebens im Geiste? Einfacher ausgedrückt, lebte er im Bewusstsein oder im Geiste?



Interessant ist, dass es für einen Menschen früher hinsichtlich der geistlichen Erkenntnis einfacher war als dann, als der Prozess der bedeutenden Verkomplizierung des ursprünglichen Wissens durch das Prisma des Bewusstseins begann. Ich gebe ein einfaches Beispiel. Vor etwa siebentausend Jahren blühte im Osten Europas die berühmte Cucuteni-Tripolje-Zivilisation auf, die die größten Städte jener Zeit baute. Und es war eine sehr entwickelte Zivilisation, die Jahrtausende lang friedlich existierte. So gehörten nach den gefundenen Artefakten dieser Kultur die Zeichen Allat und AllatRa zu den wesentlichen. Sie wurden sowohl in Ornamenten als auch in Mustern von Wandmalereien, auf dem festlichen und rituellen Geschirr, auf Gegenständen, in Schmuckstücken platziert ...

IM: Das Allat-Zeichen – es war wie eine Erinnerung an das Erlangen der Liebe Gottes, um das zu werden ... an das wahrhaftige Feuer, also wie an das hinabsteigende Feuer, welches wie Geist hinabsteigt und dich erfüllt, und das, was du Leben sollst.

T: Ja, und wenn man diese Kultur erforscht, erkennt man, dass es eine derartige Erinnerung überall in der Gesellschaft gab. Auch in den Häusern wurde es auf einen Ehrenplatz gemalt, auf die Öfen gestellt, die Wärme abgeben, sodass der Mensch sich nicht nur körperlich, sondern auch geistlich erwärmen konnte. Also, man hielt ununterbrochen dieses göttliche Feuer in sich selbst aufrecht, das Feuer der Liebe zu Gott. Die Zeichen AllatRa und Allat wurden an Dachspitzen und auf Dächern der Häuser angebracht. Das heißt, sie waren überall. Sie dienten als Erinnerung an das Hauptziel des menschlichen Lebens: vom sterblichen zum Lebenden werden. Den auf den Artefakten gezeichneten Symbolen und Besonderheiten der Existenz dieser Zivilisation nach zu urteilen, ist es klar, dass das geistliche Wissen dort eben praktiziert wurde.

IM: Nun, es ist selbstverständlich, denn das Geistliche dominierte über das Materielle, nicht wie heutzutage.

T: Ja. Das Allat-Zeichen, wie im Buch „AllatRa“ erwähnt, bezeichnete auch in den folgenden Zeiten die primäre Energie, die göttlichen Kräfte. Es war ein Symbol für Praktizierende, für diejenigen, die sich mit der geistlichen Erfahrung bereicherten.

Zh: Ja, und das war so eine geistliche Erinnerung an das ewige Leben hier und jetzt.

T: Ja. Das Allat-Zeichen diente noch als tägliche Erinnerung, aber es war nicht wie derzeit die Ikone für die meisten ... Hier gibt es einen wesentlichen Unterschied: denn die Ikone ist heute für die allermeisten Menschen – eine Erinnerung an das Bittgesuch, an Hilfe im dreidimensionalen Leben, ein Erleben bei Gott etwas für sich selbst oder für die Verwandten, eine Anrufung mit einer Bitte wie an eine höhere Instanz.

Zh: Ja, leider ... Und all dies wurde auf den Emotionen vom Bewusstsein errichtet: auf Hoffnung und Angst. Früher war das Allat-Zeichen ein Zeichen für Menschen, die in verschiedenen Teilen der Welt lebten, als Erinnerung an das ursprüngliche Wissen, an die Vermehrung ihrer inneren geistlichen Glut der Liebe zu Gott, das heißt eine Erinnerung an die geistliche Entwicklung der Persönlichkeit. Und vor allem genau die Zeichen vermittelten die geistliche Bedeutung und den Kern des Wissens, die in jedem Teil der Welt verstanden



wurden. Im Gegensatz zu heute: Symbole der Dreidimensionalität, Bilder mit Gesichtszügen, die mit den äußeren phänotypischen Merkmalen der einheimischen Bevölkerung übereinstimmen. Das bedeutet, es gab keine Teilung des ursprünglichen Wissens, es gab keine Teilung in das Eigentum dieses oder jenes Volkes.

T: Ja. Wann kam es denn zum Verfall der Tripolje-Kultur? Als sie von den kriegerischen Kulturen abgelöst wurde, also jene Generationen kamen, die das Wissen bereits verloren und jene, die vom Bewusstsein des Tierischen Intellekts geleitet wurden. Das waren diejenigen, die mit Hilfe des Bewusstseins als Sklave des Systems das Wissen in Magie, in Religion, in Skepsis der Wissenschaft verwandelten, diejenigen, die soziale Hierarchien und Führungssysteme entwickelten, welche auf Hoffnung und Angst basierten.

IM: Es ist absolut richtig.

T: Dennoch trotz einer derartigen Einmischung des Bewusstseins erinnerten sich die Menschen damals noch an die Quelle, die das Leben schenkt. Das kann man nicht nur anhand der Artefakte und Überreste von alten Zivilisationen nachverfolgen, die vor der Tripolje-Kultur existierten. Dies zeigt sich auch an den Nachklängen des ursprünglichen Wissens, das die Grundlage der Lehren bestimmter Religionen bildete, die in den letzten fünftausend Jahren existierten und bereits beträchtlich vom Bewusstsein verarbeitet wurden.

In der Philosophie des Hinduismus und Buddhismus gibt es zum Beispiel bis heute so einen Begriff wie „Maya“, der mehrere Bedeutungen hat. Einerseits wird sie als das Illusorische der wahrnehmbaren Welt gesehen. Und in anderer Bedeutung wurde sie mit einer Weltkraft verbunden, die eine veränderliche Natur erschafft, selbst aber Unveränderlichkeit Gottes besitzt. In der Tat ist es ein Merkmal der Allat-Kräfte, der primären Energien, aus denen alles in dieser Welt gewebt ist. Man nimmt an, dass, wenn man diese Kraft für die göttlichen Ziele verwendet, so gibt sie eine wunderbare Transformation. Man brachte sie mit einer göttlichen Frau in Verbindung bzw. mit der Göttin, derer Attribut das Allat-Zeichen war. Wenn aber diese Kraft von Dämonen genutzt wird, verwandelt sich die „Maya“ bereits in eine Täuschung, in eine Auswechslung, in eine magische Veränderung. Wie wir uns aus dem Buch „AllatRa“ erinnern, sind seit dem Altertum auch die Zeichen des Sichelmondes bekannt, die je nach Bedeutung in bestimmte Richtungen gedreht sind, das sind also Hinweise auf die Feldstrukturen der menschlichen Konstruktion: auf die seitlichen oder den hinteren Wesen.

Am interessantesten ist die Erwähnung und die Bedeutung des *Schleiers* der Göttin – das ist das Illusorische der ganzen wahrnehmbaren Welt, die unter der sichtbaren Vielfältigkeit das wahre Wesen verbirgt – das Brahman, das heißt Einen, höchsten Gott, als die einzige Realität.

Zh: Ja. Allgemein, ist die Muttergöttin mit dem Schleier (A.d.Ü. auch als Schutzmantel bekannt), deren Attribut ein Halbmond mit den Spitzen nach oben ist, nämlich das Allat-Zeichen, ziemlich verbreitetes Bild in den Kulturen und Glauben verschiedener Völker.



T: Absolut richtig. Und man hat bereits ein Verständnis dafür, was es im Altertum bedeutete, unabhängig davon, in welchem Teil der Welt dieser oder jener Glaube bekennt wurde. Zum Beispiel, eine Göttin mit dem Schleier oder eine, die Leinwand webt: so eine findet man in dem Glauben der Alaska Indianer – die Göttin Asintmah, und in dem Glauben der alten slawischen Völker – die Göttin Makosch, und in dem Glauben der alten Arabien – die Göttin Al-Lat und viele andere. Das gibt es auch in den modernen Religionen. Im Christentum gibt es solchen Ausdruck: „*unter dem Schutzmantel der Gottesmutter zu sein*“.

Zh: Ja, es kann viele verschiedene Glaubensansichten also Wege zur ersehnten Tür des ursprünglichen Heimes geben, aber das Öffnen der Tür, nämlich die geistliche Erfahrung der praktischen Berührung, des Lebens der Geistlichen Welt ist eine für alle.

Denn, wenn man es aus der Perspektive der geistlichen Erfahrung betrachtet, was versuchten die vergangenen Generationen an die zukünftigen assoziativ weiterzugeben? Genau das, was in der Praxis geschieht, wenn die Konzentration der Aufmerksamkeit mithilfe der Tiefgefühle auf die Geistliche Welt gerichtet ist, genau dann geschieht dieses Fortgehen in die einzige Realität – in die Realität Gottes.

IM: Das stimmt.

T: Wenn eine praktische Erfahrung in der geistlichen Erkenntnis vorhanden ist, verstehst du den einheitlichen Kern der Wahrheit, den Kern, der in den geistlichen Lehren verschiedener Völker hineingelegt ist. Aber ohne Praxis ist Theorie tot ...

Es wurde hier richtig bemerkt, dass es das Fortgehen in die Realität Gottes ist, nämlich in das Heimische der geistlichen Natur des Menschen als Persönlichkeit, sein Weg zum wahren Heim ist. Im Sanskrit gibt es einen solchen Begriff wie „alaya“, was wörtlich „das Haus“, „das Heim“, „das Ursprüngliche“ bedeutet. Eines der Schlüsselbegriffe im Buddhismus – „alaya vijñana“ ist nämlich ein gewisser gemeinsamer „Speicher des unbeschreibbaren und unvermittelbaren Wissens des Einen“. Bei den Völkern des Ostens, zum Beispiel in der Türkei, bedeutet das Wort „Aya“ „Heiliger“. Auch bei den Arabern gibt es eine Erwähnung über das ursprüngliche Haus. In der islamischen Enzyklopädie im Artikel über das wichtigste Heiligtum des Islams – Kaaba – handelt es sich darum, dass laut der Sage einer von den Namen des ersten Heiligtums Al Bait Al Atiq war, was „das Uralte Haus“, „das ursprüngliche Haus“ bedeutet. Es lässt sich gelten, dass es von Adam als das erste Heiligtum an der Erde gegründet wurde, das für die Gottesverehrung bestimmt war. Entsprechende Erwähnungen findet man auch bei anderen Völkern.

Zh: Das heißt, das alles sind die Nachklänge der Praktiker, die die praktische geistliche Erfahrung den nachfolgenden Generationen in einer assoziativen Form zu übergeben versuchten, das, was die Persönlichkeit mit dem wahren Zuhause in Verbindung brachte, nämlich mit der Realität Gottes.

T: Ja, was diese Frage angeht, so spielte das Bewusstsein immer einen bösen Streich. Weil, wenn du die Theorie liest und danach praktizierst, verstehst du, dass es alles nicht so ist, was dein Bewusstsein darunter verstand.



Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass sich das Gehirn einfach weigern würde etwas zu verstehen, wenn ich einfach so, einzeln, alle diese Begriffe lesen würde, wie es früher der Fall war. Weil alles vom menschlichen Bewusstsein im Laufe der Jahrhunderte dermaßen verworren wurde, dass für die Wahrheit jenes ausgegeben wird, was in der Wirklichkeit durch das Bewusstsein hindurchging und vom Menschen geschrieben wurde, in dem das Bewusstsein dominierte. Man fühlt es. Aber jetzt ist es eine andere Situation. Das ganze Wissen aus verschiedenen Religionen wird dank diesem universellen Schlüssel des geistlichen Wissens, über welches Sie, Igor Michailovich erzählten, wird einfach und verständlich. Ich überzeuge mich noch einmal davon, dass alles, was von der Geistlichen Welt kommt, einfach und klar ist. Und alles, was vom Bewusstsein kommt, ist kompliziert, verworren und mit den erdachten philosophischen Fachwörtern bis zur Unkenntlichkeit aufgebläht. Dank diesen universellen Schüsseln, die Sie gegeben haben, kann man unter der Spreu der Zeit in jeder Religion den wahren Kern finden.

IM: Die Wahrheit ist immer einfach, und sie spricht immer für sich selbst. Das sind interessante Momente. Im Allgemeinen, besonders in der Zeichenschrift, wird sehr viel über das Geistliche, über die Verbindung der Persönlichkeit mit der geistlichen Welt erzählt. Leider ist dieses Wissen heutzutage verloren gegangen, manches wird sogar in einem umgekehrten Sinne interpretiert. Was kann man da tun, das Bewusstsein ist eben das Bewusstsein.

T: Igor Michailovich, wir erwähnten gerade die Gottesmutter, die heute für viele Menschen in der Welt die Übermittlerin der göttlichen Allat-Kräfte ist. Es ist kein Zufall, dass man sie seit den Urzeiten mit dem Allat-Zeichen, mit dem Schutzmantel darstellt. Viele Menschen wenden sich heute in ihren Gebeten an sie, als an die schnelle Helferin in den geistlichen Angelegenheiten. Infolge der Inkulturation assoziiert man sie jedoch ziemlich oft mit den irdischen, körperlichen Bildern, mit den Bildern, die für das jene oder andere Volk annehmbar sind. In Wirklichkeit ist sie jedoch eine sehr große Gotteskraft ...

IM: Ja, man nimmt die Gottesmutter oft wahr, und die Menschen setzen sie mit einem materiellen Bild gleich. Wiederum alles Heilige ist der Geist. Und die Gottesmutter ist der Allerhöchste Geist. Warum? Es gibt viele Sagen, sagen wir es jedoch so ... **Was ist Liebe? Liebe – das ist die Gottesmutter!**

Diesbezüglich gibt es sehr interessante Legenden über die Allat-Schwestern ... Im Prinzip, denke ich, wer will, der wird diese Informationen selbst finden. Man sollte das hier nicht erwähnen, um keine Spannung im Bewusstsein einiger Menschen zu hervorzurufen. Für diejenigen, die mit dem Geist wahrnehmen, wäre es sicherlich interessant. Leider leben jedoch viele, die sich für wahre Gläubige halten, mehr nach dem Bewusstsein, nach dem Diktat von demjenigen, der dieses Bewusstsein steuert. Deshalb kann man in der heutigen Welt leider vieles nicht mal erzählen. Das ist die Wahrheit.

T: Die Gottesmutter ist der Geist, es gibt Menschen, die in sich das Bedürfnis des Marianischen Dienens fühlen.



IM: Wenn man überhaupt die Fragen des Dienens betrachtet ... Das Dienen kann verschieden sein. Am häufigsten streben die Menschen zu dienen, geleitet vom Bewusstsein, in der Hoffnung auf dem Weg des Dienens einige magische Fähigkeiten zu erlangen. Genau das bringt die Menschen dazu, zu sagen: „*Ich möchte dienen, ich bin bereit*“.

Das wahre Dienen – ist gerade jenes Beispiel, Marias Beispiel als Verwirklichung von Reinheit und Liebe und vollster Hingabe an die Geistliche Welt, das Einbringen jener Werte und ihre Verbreitung in der materiellen Welt, unabhängig von den Wünschen des Bewusstseins, das immerwährend alldem widersteht. Das ist ein komplexes Thema und es in einer öffentlichen Sendung anzusprechen, besonders das Marianische Dienen ... Wofür?

T: Für diejenigen, die fühlen.

IM: Wer fühlt, wird es verstehen. Und den Anderen ... in ihnen den Dämon stärken.

Zh: Es gibt aber Menschen, die aufrichtig zu Gott kommen wollen ... Es ist klar, dass Vieles bereits gegeben wurde. Gerade jetzt ist aber eine solche Zeit – die Zeit der Entscheidung ... Solche Ereignisse ... Eine solche Finsternis des Bewusstseins überdeckt die Welt, dass es schwer fällt, das nicht zu merken ... Das Wichtigste ist aber, was jetzt geschieht – das ist das, dass solch eine große Botschaft von der Geistlichen Welt, und ein solch großer innerlicher Ruf kommt, den man schwer überhören kann. Sehr viele Gefühle füllen dich innerlich auf, weil du diesen Ruf hörst. Dieser Aufruf richtet sich an jede Persönlichkeit, als Geist. Er erweckt das Leben, das wahre Leben, das Wertvollste und das Wichtigste, was der Mensch hat.

Viele vegetieren jedoch noch dahin in der Sklaverei unter der Bewusstseins-Narkose, obwohl sehr Vieles bereits gegeben wurde. Vieles bereits gesagt wurde und das Wissen gegeben wurde. Jetzt befindet sich aber alles auf einem solch schmalen Grat, und das Schicksal eines jeden Menschen hängt nur von seiner persönlichen Wahl ab ...

IM: **Gott, Er liebt alle, die Ihn lieben. Wer Ihn nicht liebt, den kennt Er einfach nicht.** Das ist die Wahrheit. **Willst du mit Gott sein oder willst du, dass Er dich liebt – liebe Ihn. Alles ist einfach.**

T: In der Tat ist alles einfach. Es ist nicht wichtig, welche Vergangenheit der Mensch hatte, wer er ist, wie er äußerlich aussieht ... Der Mensch soll sich vor gar nichts fürchten. Weil Liebe ist ...

IM: Liebe ist nicht Angst. Wenn du dich vor jemandem fürchtest, vor Ahriman oder vor Gott – so wird dir nichts gelingen. Die Angst kommt vom Bewusstsein, sie lebt dort. Der Körper, der kreischt, wenn er stirbt, und die Seele singt, wenn sie das verdiente. Das Bewusstsein muss kreischen, weil das für es die letzten Augenblicke seiner Existenz sind, wenn die Persönlichkeit sich befreit. Das ist normal.

Zh: Ja, das Bewusstsein gibt kein Verständnis über Gott. Wenn es den Glauben gibt, aber kein Wissen, kein Verständnis, was geschieht dann? Der Fakt an sich: „*Ich glaube, aber ich*“



weiß nicht. Ich glaube an Den, Den ich nicht kenne, mit der Hoffnung etwas materielles für sich zu bekommen“. Die Menschen bitten ja um alles Materielle. Das ist eben das Prinzip der Arbeit des Systems. Liebst du Gott oder die materiellen Güter?

Aber hier stellt sich noch eine Frage: glaubst du oder weißt du? Glaubst du daran, dass du nach dem Tod des Körpers im Paradies auferstehen wirst? Nun wenn du glaubst – hoffst du. Wenn du hoffst, dann zweifelst du. Und wenn du zweifelst, dann gibt es Angst in dir, jedoch keine Liebe.

Wenn es in dir Liebe gibt, so gibt es in dir bereits das Leben. Du hast keine Zweifel, keine Angst, weil du bereits das Wissen und die Erfahrung hast, du hast bereits das Leben. Du lebst bereits hier und jetzt. Es gibt in dir das Wissen und die Liebe der Geistlichen Welt. Darin liegt der Sinn, dass du nicht hoffst, dass es dir nach dem Tod vergolten wird, sondern beginnst hier zu Leben. Beginnst du zu Leben – wirst du Leben. Nicht begonnen zu Leben – wirst du nicht Leben.

T: Ja, und wie in der Bibel gesagt wird: „Was der Mensch sät, das wird er ernten: wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist das ewige Leben ernten“.

Zh: Ja, und hier liegt die Tiefe des Verständnisses des Gesagten – „was du säst, das wirst du ernten“. Denn wenn du nur hoffst, das Feld zu besäen, dann wirst du, wenn die Zeit zu ernten kommt, das Feld leer vorfinden. Dort wird es nichts sein, außer Unkräuter deiner Hoffnungen. Um etwas zu ernten, muss man zuerst säen, das heißt nicht hoffen, sondern handeln.

Ohne wirkliche Handlung sind deine Hoffnungen leer. Das Glauben – das sind Hoffnungen und Ängste. Die Erfahrung ist aber das Leben. Dem Lebendigen – das Lebendige, dem Toten – das Tote. Man sollte nicht träumen und hoffen, sondern Leben. Säst du die Liebe – erlangst du Liebe. Weil ... Gott wirklich jeden liebt, aber nur denjenigen, der Ihn liebt.

T: Das ergibt einen Sinn. Die Menschen handeln oft geleitet von ihrem Bewusstsein, nach Gewohnheit, auf Grund ihrer Vergangenheit. Die Liebe ist aber etwas Anderes ... Das ist das Leben hier und jetzt außerhalb der Schablonen des Systems.

IM: Gewohnheiten sind Schablonen des Bewusstseins. Lebst du nach dem Bewusstsein – so wirst du nach den Gewohnheiten handeln. Lebst du die Liebe – bist du bereits frei von den Gewohnheiten, du bist frei von allem. Was ist eine Gewohnheit? Die Gewohnheit ist im Bewusstsein, das Bewusstsein ist ein Teil des Systems. Alles ist einfach.

T: Alles ist ja wirklich einfach. Außerdem sollte man sich nicht dauernd mit den eigenen Schablonen befassen, denn das ist das Bewusstsein und es kann dort ... die Gedanken um die Vergangenheit sowie die Zukunft kreisen lassen ... Aber du einfach ... liebe ... hier und jetzt ... das ist alles.



IM: Die Vergangenheit und die Zukunft gibt es nur im Bewusstsein. Das hat aber keine Gegenwart. Die Persönlichkeit hat im Gegensatz weder gestern noch morgen. Die Persönlichkeit, die die Geistliche Welt in der Gottesliebe lebt, hat nur jetzt. Jetzt ist unendlich. „Jetzt“ kann nicht „gestern“ oder „morgen“ sein. Es ist ja jetzt, und es ist ewig. Beim Bewusstsein ist so: „*Gestern musste ich so handeln, morgen werde ich anders vorgehen*“, das hat aber kein „jetzt“.

T: Ja, das ist unklug die Gegenwart zum Vorteil der Zukunft zu vernachlässigen.

IM: Die Zukunft hat keine Gegenwart.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Beginnst du zu Leben – wirst du Leben.

Nicht begonnen zu Leben – wirst du nicht Leben.

07:56:40 – 08:34:48

IM: Die Welt ist vielfältig, während das System sehr wenige Schablonen hat. Denn in der Tat „attackiert das System“, was heißt es also? Die Gedanken kommen, es kommen verschiedene Ablenkungen (buchstäblich ein und dasselbe), sie sind doch schablonenhaft, richtig? Aber praktische Beispiele – das ist interessant ...

T: Ja, absolut richtig. Wenn die Menschen ihre Erfahrung teilen – das bereichert zweifellos mit bestimmten Einsichten auf der aktuellen Etappe des geistlichen Weges. Das gibt die Möglichkeit mehr über die Tricks des Bewusstseins zu erfahren, das Wachsein in sich selbst zu verbessern. Weil du hier und jetzt in der Praxis lernst und deine wahre Natur erkennst, du lernst die anderen Menschen zu fühlen, die Spreu vom Weizen zu trennen, die Wahrheit, die von den Tiefgefühlen kommt, von der Lüge deines Bewusstseins zu trennen. Gerade deswegen ist jede Erfahrung von Nutzen – als eine praktische Möglichkeit zu verstehen, was dein Bewusstsein ist, wer du bist, wo die von deinem Bewusstsein ausgedachten Illusionen und Bilder sind, und wo die Wahrheit ohne Masken des Systems ist. Und was geschieht überhaupt global in der Welt, wenn man nicht durch das Prisma des Systems schaut, sondern ganzheitlich vom Geist wahrnimmt.

IM: Genau dieses Verständnis der Freiheit – das ist der allererste Schritt. Die erste Erkenntnis, dass der Mensch in seiner Wahl wirklich frei ist – das ist faktisch der erste kleine Schritt zur Geistlichen Welt. Das ist auch wichtig.

T: Selbstverständlich ...



IM: Zumal ich nicht alleine bei dir zu Gast bin, kann man auch die Anderen fragen, denn damit werden sie konfrontiert. Die Kommunikation mit den Menschen, das, womit sie konfrontiert werden – das ist interessant.

T: Ja, ich erinnere unsere Zuschauer bzw. Zuhörer daran, dass bei uns weiterhin Volodja und Andrej zu Gast sind. Sie wurden jedoch vielmehr zu interessierten Zuhörern als Gesprächspartnern. Könntet ihr, Volodja, Andrej, soweit es möglich ist, die grundlegenden Aspekte eurer persönlichen Erfahrung mit uns teilen. Was konntet ihr in Praxis erleben, verstehen, begreifen – was die Zusammenarbeit in den Gruppen und vor allem was die Arbeit an sich selbst betrifft? Und allgemein, was bereichert einen Menschen im geistlichen Sinne und was hindert eurer Meinung nach einen auf dem geistlichen Weg zu schreiten, aus eurer persönlichen Erfahrung?

V: Im Prinzip gibt es keine Hindernisse. Das Einzige ... ich bin der Überzeugung, dass der Mensch erst das Wissen bekommen muss, um zu verstehen, was der geistliche Weg, was diese Welt ist, und überhaupt, was wir hier tun, warum wir hier erschienen sind. Dann setzt sich der Mensch in Bewegung. Entweder bewegt er sich auf dem geistlichen Weg fort, oder er tut so, als ob er sich auf dem geistlichen Weg fortbewege. Es ist davon abhängig, was der Mensch für sich entschied, welches Ziel er für sich setzte. Wenn er das Ziel sieht, dann heißt es, dass er sich fortbewegt. Er kann sich aber auch von den Tricks des Bewusstseins ablenken lassen. Eigentlich gibt es verschiedene Situationen: manch Einer kann Hochmut in sich sehen oder aber dieses Moment versäumen, manch Anderer ... Na ja, es gibt verschiedene Situationen ... Das Voranschreiten auf dem geistlichen Weg – das ist eine zielgerichtete Bewegung. Wenn der Mensch es wirklich verstand, das Wissen annahm, nicht nur verstand, sondern wirklich durchlebte, oder er fängt an das zu leben – dann schreitet er im Prinzip ernsthaft, ruhig, sicher voran, lässt sich nicht durch verschiedene Fallstricke des Bewusstseins usw. ablenken. Ich bin dieser Auffassung.

T: Vielleicht möchte Andrej seine Erfahrungsmomente mitteilen ...

A: Nun ja, solche Erfahrungsmomente haben sich heutzutage Gott sei Dank aufgehäuft. Ein solcherart Hindernisse – ist der Verlust des Ziels. Das geschieht, wenn der Mensch in einem Moment, weil er, sagen wir, nicht genug an sich selbst arbeitet, sein Bewusstsein dominieren lässt. Das Bewusstsein wechselt in diesem Moment das Ziel aus. Das Bewusstsein hat in der Tat viele Wünsche, zum Beispiel – Geld verdienen, Karriere machen, Familie gründen und weiß nicht sonst was ... Einer möchte ein großer Sportler werden, der andere ein großer Wissenschaftler ...

IM: Das Bewusstsein hat nur einen Wunsch – zu speisen, und es zwingt jene Wünsche der Persönlichkeit auf ...

A: Es ist eine Methode ... eine Methode zu speisen. Eine der Methoden ...

IM: ... der Manipulation.



A: Ja, der Manipulation. Aber der Mensch kam ja mit nur einem Ziel her – Unsterblich zu werden.

IM: Das Leben zu erlangen.

A: Ja, das Leben zu erlangen. Oft gibt es solche Momente, wenn dieses Verständnis, es ... wie ausgewischt wird, verschwindet, und der Mensch fängt an herumzuirren. Er ist wie ein Schiff, das die Navigation verlor. Es stach in See, weiß aber nicht, wohin es weiter fahren soll: der Kompass funktioniert nicht (wisst ihr, es kommt vor, wenn ein Magnet unter einen Kompass gelegt wird, und er dreht sich dann in verschiedene Richtungen). Das Schiff ist da, die Segel sind voll, jedoch irrt es im Meer herum, und solange dieses Verständnis, was sein Ziel ist, nicht wiederhergestellt wird, passieren natürlich verschiedene Dinge ...

IM: Was Andrej sagen möchte ... Ich erkläre, damit man es versteht ... In der Tat haben viele Menschen, einst das Wahrnehmen mittels Tiefgefühle erlebt, so wie nach der letzten Sendung mit dir (*Anmerkungen der Red.: gemeint ist die Sendung „DAS LEBEN“ auf AllatRa TV* <https://allatra.tv/en/video/life-the-truth-is-one-for-everyone>), sie spürten, fühlten. Dann entsteht ein Wunsch zu Gott zu kommen. Sie beginnen zu verstehen und zu fühlen, dass es die Wahrheit ist, dass es eine Welt, die größer als diese gibt, und dass es etwas gibt, was außerhalb unserer Wahrnehmungsgrenze liegt. Dieser Prozess des Bestrebens, er ist im Regelfall sehr kurz, weil das Bewusstsein „verdeckt“, der Mensch verliert das Ziel. Sogar wenn die Menschen zum Beispiel in ihre Gotteshäuser, in ihre Kirchen und Ähnliches gehen – sie gehen dorthin und vergessen, weshalb sie hingehen. Sie gehen hin, um sich zu unterhalten, um die Zeit interessant zu vertreiben, jedoch vergessen sie, weshalb sie kommen. Sie vergessen, dass sie dorthin gehen, um mit Gott zu kommunizieren.

T: Sprich, sie lassen sich irgendwo auf dem Weg von diesen Vorschlägen verleiten ...

IM: Das Bewusstsein lenkt ab. Vom Verstand ... Auf diese Weise geht das Verständnis verloren.

A: Ja ... Ein Instrument von vielen, mithilfe dessen das Bewusstsein die Persönlichkeit bzw. den Kurs ihrer Bewegung, sagen wir, umlenkt, ist die Faulheit. Wenn der Mensch in einem Augenblick aufhört, sich geistlich weiterzuentwickeln, gibt irgendwo nach, hört auf, die Gedanken zu kontrollieren, lässt also in sich irgendwelche Wünsche, Schablonen zu, wird das Bewusstsein stärker. Dann geschieht hier eine ernsthafte Konfrontation.

IM: Ein Tauziehen.

A: Ja. So wie Igor Michailovich darüber erzählte, dass das Bewusstsein speist, ja, hier stellt sich wirklich die Frage: wer wird, entschuldigen Sie den Ausdruck, essen? Also wird das Bewusstsein speisen und komplett über die Persönlichkeit dominieren, oder wird doch die Persönlichkeit, sich mit Allat-Kräften auffüllend, das Bewusstsein an der kurzen Leine halten. Die Faulheit ist auch eines der Instrumente des Bewusstseins, wenn der Mensch zu faul ist, um zu analysieren und zu verstehen, wie das Bewusstsein funktioniert. Ein einfaches



Beispiel, das heutzutage immer wieder vorkommt, ist es, wenn die Menschen kommen und sagen: „Also ich habe solche Gedanken, dass ich es nicht schaffe, dass ich es nicht kann“. Es gibt jedoch eine einfache Empfehlung – nimm dir einen Notizblock und schreibe das auf, was das Bewusstsein dir sagt. Es gibt ein sehr einfaches Instrument, wenn du diese Gedanken hörst, schreibst du: „Mein Bewusstsein sagt ...“, und schreibst genau das, was es zitiert. Also das Bewusstsein sagt: „Ich kann nicht zu Gott gelangen ...“ Nun ja, meines Erachtens, ist alles klar.

IM: Aber es lügt ja nicht ...

A: Ja ...

IM: Es kann nicht zu Gott gelangen. Das drängt es allerdings auch der Persönlichkeit auf, die sehr wohl zu Gott gelangen kann.

A: Ja. Genau hier ist das wichtigste Moment, so wie Igor Michailovich es richtig sagt, dass es, sagen wir „seine Probleme auf jemand anderen abwälzt“. Also sagt es in diesem Moment der Persönlichkeit: „Ich – bist du, und es gelingt dir nicht“, also quasi mir. Wenn man hingehen weiß, dass es nur ums Zitieren von Gedanken des Bewusstseins geht ...

T: Ja klar, dass es das Bewusstsein sagt und verkündet. Dem Bewusstsein wird es auch nie gelingen.

A: Ja. Wir können also über Zweifel sprechen, wir können über Unsicherheit sprechen, wir können sagen, dass die Erfahrung fehlt. Das alles ist allerdings das Erzeugnis des Bewusstseins. Wieso? Die Menschen sagen also: „Ich habe keine Erfahrung“. Wer hindert sie daran die Erfahrung zu sammeln? Die Faulheit. Wer erzeugt im Menschen die Faulheit? Das Bewusstsein. Also das Bewusstsein lenkt den Menschen wirklich, sagen wir, in die falsche Richtung, wenn der Mensch beginnt auf es zu hören.

Im Grunde genommen, hält niemand den Menschen ab. In der Tat nichts hindert ihn. Er ist absolut frei in seiner Wahl. Jedoch um die richtige Wahl zu treffen, muss man wirklich wissen, wozwischen du wählen kannst ...

V: In Wirklichkeit ist es dermaßen leicht, dermaßen natürlich. Die Menschen hören auf, auf die Stimme in ihrem Kopf zu hören, und fangen an darüber nachzudenken, wie sie den Anderen helfen können. So wie man sagt, wenn du merkst, dass es dir schlecht geht, finde jemanden, dem es schlechter geht, und hilf ihm, dann geht es dir selbst auch besser.

IM: Früher hat man eine etwas andere Methode verwendet – über Disziplin, gegenseitige Wertschätzung. Wenigstens sollte man grundlegendes Verständnis, wenn auch bloß auf der Ebene des Bewusstseins, haben, aber sich auch daran halten. Also wenn das Bewusstsein dir etwas aufzudrängen versucht, so wie die Stimme im Kopf (ja, jene „Schauspieler“) ... Weise es zurück. Das Bewusstsein sagt das Eine, und du – nein, das Andere. Das Fühlen dieses Anderen führte nämlich auch zur Wahrnehmung mittels Tiefgefühle dessen, was sie



gemeinsam haben. Auch auf diese Weise erlangten es die Menschen. Das gibt es in jeder Religion, die Wege sind bloß etwas verschieden.

V: Ja, alles beginnt mit Selbstdisziplin. Weiterhin, wenn die Menschen in einer Gruppe sind, dann verstehen sie, dass jeder durch sein Tun seinen Beitrag zum Guten in der Gruppe leistet.

IM: Hier ist das Schlüsselmoment – alles beginnt zuallererst mit Selbstdisziplin. Jeder, den wir nehmen würden (wer tatsächlich an sich arbeitete, den Weg beschreitete, und nicht nur darüber plauderte und damit an jeder Ecke prahlte), sagte immer und in allen Zeiten, dass alles mit Selbstdisziplin beginnt und nur der Mensch selbst zur Geistlichen Welt kommen kann, sein wirklich sehnliches Verlangen vorausgesetzt ... Interessant ist, dass wir Andrej unterbrechen, was unfair ist.

A: Alles in Ordnung, einfach ich ... so interessant, hier ist so ... ein lebendiges Moment. Ich werde es erzählen, weiß nicht, ob ihr das aus der Sendung ausschneidet oder nicht ... Sehr interessant ... Auf der Gefühlsebene erkannte ich, dass ich das Richtige sage, aber die Welle ist falsch ... Das heißt ich sage eigentlich die richtigen Worte, enthülle die Schablonen des Bewusstseins, aber ich fühle, dass es sozusagen auf die andere Welle übergeht ... Es ist sehr interessant. Es gibt einen gemeinsamen Fluss, aber was ich in diesem Fluss ausspreche, dies ist wie ...

IM: Es gehört wirklich nicht zu dieser Sendung, Andrej.

A: Ich verstehe. Wir können natürlich weitermachen ... Nicht dass es verwirrend wirkt, verstehen Sie, es fließt ... dann futsch ...

IM: Ich habe verstanden, aber es ist hier fehl am Platz.

V: Wirklich, das Bewusstsein versteht nicht ... Es kann nicht verstehen. Es ist nur auf Wissensgewinn in der dreidimensionalen Welt eingestimmt. Das war's. Das Bewusstsein ist nicht fähig das zu verstehen, was außerhalb der Dreidimensionalität liegt. Noch so ein Moment, wenn der Mensch anfängt, versucht zu verstehen, was Geistlichkeit ist, dann kann es für ihn die Kultur sein, oder bestimmte Bräuche. In der Tat, damit man versteht, was der Geist und was die Materie ist, damit man sie trennt und versteht, was es nun ist, was die Tiefgefühle sind ...

Geistlichkeit ist jedoch in erster Linie das Verständnis, dass es die materielle Welt und die Geistliche Welt (die Welt der Tiefgefühle) gibt, dass der Mensch fähig ist zu verstehen, zu erfüllen und letztendlich ein Anwohner jener Welt zu werden. In Wirklichkeit ist es nicht schwer. Hier sollte man lediglich das eigene Verständnis aufbieten und wirklich geduldig und beharrlich sein. Dann versteht der Mensch all das, das ist alles selbstverständlich.

T: Nun, Volodja, stimme mir bei, „das eigene Verständnis aufbieten“ – oftmals nutzt das Bewusstsein genau das in den Köpfen der Menschen aus und erzeugt ein Durcheinander. Du kennst diese Beispiele. Geistlichkeit – das ist das Leben im Geiste hier und jetzt. Das Bewusstsein jedoch, als der Gegner von allem Geistlichen, versucht immer unbemerkt das



eigene Verständnis zum geistlichen Wissen aufzubieten. Igor Michailowich hat einst eine östliche Redensart erwähnt: „Entweder nimmt der Mensch die Wahrheit wie Sie ist und verändert sich Ihr entsprechend, oder jedoch verändert er die Wahrheit den eigenen niederen Trieben zuliebe, was die Wahrheit zur Lüge macht“. Letztendlich verfälschen die Menschen das Wissen.

V: Ja, das passiert sehr oft. An und für sich, aus Erfahrung ... der natürlichste Zustand des Menschen ist der Zustand des Glücks. Es ist ja sehr unbehaglich, in einem gewöhnlichen alltäglichen Streit zu leben, es ist nicht schön, *nicht wohl*. Das Natürlichste jedoch ist es, die normalen menschlichen Beziehungen zu haben – gutherzig und gutnachbarlich. Es ist das Verständnis, dass der andere Mensch genauso ist, wie ich. Er hat genauso eine Seele wie meine. Im Grunde genommen, wir haben nichts aufzuteilen. Das ist das Verständnis dessen, dass die ganze Welt eins ist – eins im Geiste. Aber die Materie, das Bewusstsein teilt.

T: Volodja, ist es möglich etwas konkreter, mit eigenen Beispielen des geistlichen Werdegangs, aus der praktischen Erfahrung: wenn ich weiß, was ich wähle, also nun endlich ... es ist bereits keine Theorie, über die ich in den Büchern las, es ist bereits keine Theorie, die ich mir bei der Gruppenarbeit ansammelte, die ich in den Aufnahmen der Sendungen hörte. Teile uns bitte deine praktischen Erfahrungen mit ...

V: Für mich wurde am Anfang zum Schlüsselmoment, glaube ich, genau das, dass ich ein Vorbild hatte. Das ist das erste, weil ich sah, wie die Menschen sich beherrschen können, wie sie aus verschiedenen Situationen herauskommen konnten. Es gab Beispiele, wie man im Leben handeln kann. Es gab die einen und die anderen Beispiele. Ich stellte mir dann die Frage: „Und wie kann ich reagieren?“ Also in einer konkreten Situation. Zuallererst fing ich an zu beobachten, warum ich so auf die Menschen reagiere?

Ich hatte ein eindrucksvolles Beispiel ... Ich kann Betrunkene nicht ausstehen. So fuhr ich eines Tages in einem Bus, der ziemlich voll mit Menschen war. Es kam ein betrunkenere Mann herein. Das erste Gefühl war – die Abneigung. Dieser Mensch jedoch lächelte auf einmal und fing an Gedichte vorzutragen. Für mich war es ein Schock: er machte solche Dinge, er erzählte es mit so einem Gefühl, das war verblüffend. Ich habe verstanden, dass ich über diesen Menschen absolut anders denken, na ja wenigstens anders auf ihn reagieren muss. Weil ich in ihm den „wahren Menschen“ sah und nicht den, wie ich über ihn dachte. Es stellt sich also heraus, dass es in mir jemanden gibt, der schlecht denkt, er denkt jedoch komplett falsch. Er schätzt den Menschen nicht so ein, wie der Mensch ist, sondern sieht nur ein Bild vor sich. So trug er die Gedichte ca. 20 Minuten vor, solange wir im Bus fuhren. Das war mit Gefühl, es war ein Poem. Ich dachte mir nur: „Warte ... ich kann so etwas noch nicht, mein Intellekt ist nicht dermaßen entwickelt. Es stellt sich also heraus, dass ein Mensch etwas Tieferes hat, das, was ihn berührt, und er kann es weitergeben. Die Frage ist: warum reagiere ich so und sehe nicht das wahre Bild?“

Ich fing an zu suchen ... Nun ja, eigentlich, suchte ich in verschiedenen Richtungen: in den religiösen und überall. Dann fing ich an, östliche Kampfkunst auszuüben. Ich traf Menschen, die sich beherrschen können. Das war der Anfang meines Verständnisses, wohin



ich mich bewegen soll und wie ich damit arbeiten kann. Dann gab es unsere Gespräche über verschiedene Verhaltensmotive, darüber, wie man reagieren kann, darüber, was ein „Mensch“ überhaupt ist, woraus er besteht und warum er so reagiert, was das Bewusstsein ist ... Es wurde für mich zur Ausgangsbasis dessen, was man erforschen muss. Ich ging in Bibliotheken, stöberte in den Büchern, fing an, Yoga, Psychologie kennenzulernen. Dann fingen wir an, das an uns selbst auszuprobieren. Weil ... hier ist es, das Leben: wenn das Wissen im Leben angewendet wird, dann verstehst du, dass es funktioniert, dass es das Wahre ist und dass man damit arbeiten kann.

Es kam sehr oft vor, dass ich immer wieder denselben Fehler begangen habe. Zum Beispiel das banale Nichtverstehen der eigenen Natur. Fehler gab es wirklich sehr viele. Als ich damals den Neid in mir nicht erkannte und mir materiellen Wohlstand wünschte, geriet ich dann natürlich in eine Situation, in welcher ich gezwungen war, das zu verwirklichen, was ... wie man gesagt, machte ich alle Fehler, die man nur machen konnte.

Jede Situation ist eine Erfahrung. Man muss mit sich selbst ins Reine kommen. Das ist eigentlich meine erste Erkenntnis, dass man Verantwortung übernehmen muss – für sich selbst, für sein Leben und für seine geistliche Entwicklung. Ich fing an Meditationen und geistliche Praktiken zu üben. Hier verstand ich, wo ich den Zustand der Ruhe finden kann, diesen Zustand des inneren Glücks, in dem man nichts mehr braucht. Man muss nicht irgendeine Leistung erstreben, das gibt es bereits. Es gibt den inneren Zustand der Ruhe. Es gibt den inneren Zustand des geistlichen Aufschwungs. Genau das fand ich in den Praktiken.

So, und dann fing ich einfach an, das anzuwenden. Das wurde zu meinem inneren Zustand. Nach und nach ... Es gab noch Stürze, Aufschwünge, das wurde jedoch zum jenen Leitstern, zu dem Faden, an dem ich mich festhielt und erinnerte – „ja, das gibt es“. Ich sammelte Erfahrungen. Das gab mir die Möglichkeit diese Wissenschaft noch tiefer zu studieren. Im Grunde genommen ist es das, was mir persönlich half.

Als ich sah, dass man das selbstständig erreichen kann, – es erwies sich als unkompliziert. Man muss lediglich ein inneres Vorhaben (es ist kein Wunsch, sondern vielmehr Vorhaben) einsetzen und absolut ruhig damit arbeiten. Weiter, wenn irgendwelche Momente im Leben entstanden, konnte man sie ganz ruhig lösen. Vom Standpunkt der Ruhe sieht man dann, woher die Situation kommt, wo ich meine Aufmerksamkeit investierte, warum die Situation sich so entwickelte, wo meine bestimmte Schablone wirkte. Alles begann sich normal zu lösen, bzw. die Situationen fingen an, sich auszugleichen. Die Beziehungen mit Menschen wurden klarer: wo sie entstehen und wie man sie besser führt, wie man besser interagiert. Die Beziehungen mit Menschen wurden harmonischer. Das alles wurde zu dem Beginn, sagen wir es mal so, meines Werdegangs auf diesem Weg.

T: Gut, danke. Andrej, und bei dir? Teile du bitte deine praktische Erfahrung mit uns.

A: Ja, in der Tat, so eine Erfahrung gibt es. Als ich dieses Wissen entdeckte, wurde mir klar, dass ich über meine duale Natur nichts wusste. Ich hatte nicht gewusst, dass es in mir zwei Ursprünge gibt, die, sagen wir es so, um meine Aufmerksamkeit kämpfen. Dieser Moment



wurde zu einem Schlüsselmoment. Ich fing an, den einen und den anderen Ursprung zu erforschen – also den Tierischen und den Geistlichen Ursprung, oder sagen wir, die gute Kraft in mir und die böse Kraft in mir. Was veranlasst in mir die Aktivierung dieser Kräfte? Also wie funktionieren sie, warum ärgere ich mich manchmal und manchmal ärgere ich mich nicht?

T: Könntest du es bitte anhand deiner persönlichen Beispiele, deiner Erfahrung, die für andere Menschen auch nützlich sein kann, erklären?

A: Ich versuche jetzt gerade mich daran zu erinnern. Es gab viele Dinge, was aber jetzt im Gedächtnis auftaucht ... Nun, ich erzähle es so, wie es ist ... Das Wichtigste, was mich auf diesen Weg brachte, ist der Wunsch zu Leben. Als ich begann an mir ernsthaft zu arbeiten, diese Momente, die im Leben vorkamen, sagen wir es mal so, in der unsichtbaren Welt, diese Situationen gaben mir das Verständnis und den Ernst, dass das menschliche Leben einerseits sehr einfach, jedoch andererseits sehr kompliziert und sehr wertvoll ist. Warum? Weil man im Leben sehr sehr vorsichtig sein muss. Ein falscher Schritt kann nämlich zu unumkehrbaren Folgen führen.

Der erste Fehler ist (diesen Fehler begann ich auch) – im Kopf entstehen Gedanken darüber, dass man um sich geistlich zu entwickeln den Job kündigen muss, dass man das soziale Umfeld, in dem man sich befindet, verlassen muss, dass man irgendwo in die Berge oder in den Wald als Einsiedler gehen und dort die geistliche Entwicklung betreiben muss. Das ist ein großer Fehler, mit dem auch ich konfrontiert wurde. Warum? Weil diese Gedanken vom Bewusstsein kommen. Sie versuchen wiederum den Menschen aus jenem Umfeld herauszunehmen, in dem er am meisten Nutzen bringen kann und in dem seine Entwicklung am effektivsten erfolgen wird. Schaut doch – im Wald gibt es keine Menschen, mit denen wir uns nicht wohl fühlen, und wir können gar nicht klären, warum das Unbehagen entsteht? Denn Menschen sind für uns wie Spiegel, richtig? Das heißt, wenn mich etwas an einem Menschen stört, dann gibt es das in erster Linie in mir selbst, das ist etwas in mir, was noch nicht verarbeitet ist. Im Wald bekomme ich solche Spiegel nicht zu sehen.

Als ich mit den Praktiken begann, wurde mir klar, dass diese Welt zu den Menschen, die dies tun, und zu Menschen insgesamt sehr aggressiv eingestellt ist. Diese Welt möchte Menschen trennen, damit sie im Streit sind. Vor kurzem gab es so eine interessante Situation ... Ich komme nach einer Nachtmeditation, unterhalte mich mit Freunden und spüre, dass ich in meinem Inneren so einen Zustand habe ... als ob ich etwas Wertvolles bekommen hätte, was jedoch irgendwie noch nicht in mir ist, sondern neben mir. Dann beginnen interessante Dinge zu geschehen. Der erste Mensch, der mir begegnet ist, stellt mir gleich eine Frage, bzw. nicht eine Frage, sondern gibt mir gleich eine bestimmte Anleitung zum Handeln in einer recht aggressiven, emotionalen Form. Ich denke mir: „Ruhig bleiben!“ Und stelle mir gleich die Frage: „Was passiert hier? Warum ist der Mensch so aggressiv mir gegenüber eingestellt?“ Er sagt mir, so nach dem Motto, du musst dies und jenes tun ... Ich denke mir: „Oh, ein sehr interessanter Dialog, besser gesagt, ein Monolog“. Ich antworte diesem Menschen: „Ja, ja, ja ...“, gehe weg und verstehe, dass es in mir allmählich irgendwelche nicht ganz gute Schwingungen entstehen. Ich verstehe, dass dieses Wertvolle,



was ich bekam, mich verlassen kann. Die nächste Etappe. Ich gehe weg und verstehe, dass ich mich jetzt mit diesem Menschen nicht unterhalten sollte, keinesfalls dürfte ich emotional werden. Also auf keinen Fall mich empören, dass er mit mir so emotional spricht ... Ich gehe weg ... Jedoch hier kommt ein ganz anderer Mensch zu mir, schaut mir direkt in die Augen und fragt: „Ist alles in Ordnung bei dir?!“ Ich stehe da und sage: „Ja ... Alles in Ordnung“. Ich gehe zur Seite von ihm und denke: „So, ich muss hier weg“, weil ich verstehe, dass ich dermaßen an der Grenze bin ... Einerseits verstehe ich eigentlich alles, spüre jedoch, dass ich verlieren kann, und deswegen möchte ich nicht einen Draufgänger spielen. Das ist übrigens eine der Schablonen, so nach dem Motto „ich kann alles, ich bin ein Prachtkerl“ ... Ich verstehe, dass ich lieber wegfahren soll. Ich setzte mich ins Auto, fahre los und bekomme nun einen Anruf: Wasserlieferung. Man sagt mir: „Sie haben Wasser bestellt ...“ Ich sage: „Ich habe kein Wasser bestellt“ ... Ich sage es einfach so ruhig ...

V: Das System schaltete sich an.

A: Ja ... Ich sage: „Ich habe kein Wasser bestellt“. Sofort kam der Gedanke, wer das Wasser bestellte? Ich rufe ihn an und sage: „Hör mal, hast du Wasser bestellt?“ Er sagt: „Ja, ich habe das Wasser bestellt“. Zu dem Zeitpunkt verließ ich bereits jenen Ort und sage ihm: „Verstehst du, dass keiner mehr da ist, der es annehmen kann? Wo bist du denn?“ Er sagt: „Ich bin auf einem Seminar“. In diesem Moment verstehe ich innerlich, als ob man mir eine „geladene Pistole“ gäbe und sagen würde: „Du kannst jetzt diesem Menschen alles sagen, was dir nicht passt ...“

V: Es wurde dir also angeboten, sich aufzuregen, sich zu ärgern ...

A: Ja. Du kannst ihm jetzt sagen: „Wie konntest du nur, du bestellst das Wasser, ohne jemanden zu benachrichtigen, und fährst selbst weg“ und so weiter. Ich verstehe, dass das System mir eine „Waffe“ in die Hände gab, und ich muss lediglich „abziehen“. Ich verstehe, dass diese ganze Kraft dann einfach für diesen Menschen vergeudet wird. Ich verstehe, dass man es nicht machen sollte, dass ich nicht emotional reagieren sollte. Ich sage nur: „Ja? Ok, gut, das klären wir. Macht nichts, alles in Ordnung, wir kommen da heraus“ ... Dann rufen mich wieder Leute von der Wasserlieferung an, und ich beginne mich bei ihnen zu entschuldigen. Ich sage: „Entschuldigt bitte, wir haben vergessen, sind weggefahren“. Eigentlich hatte ich ja recht? Diese Situation hat eigentlich direkt mit mir nichts zu tun, und ich habe der Logik des Bewusstseins nach alle Argumente, um dem Menschen zu erklären, dass ich das Wasser nicht bestellte und warum sie überhaupt mich anriefen. Ich jedoch entschuldigte mich: „Entschuldigen Sie, – sage ich, – hier ist die Nummer von demjenigen, der dafür zuständig ist. Sprechen Sie bitte mit ihm, er wird alles erledigen“.

Ich fühle, wie in einem Moment genau diese Gütigkeit, die um mich herum war, als ob sie ... in mich hereinkam. Also die ganze Zeit, einige Stunden lang war es ein Spiel um diese innere Kraft – verschwende ich sie für Hochmut oder nicht? Denn im Grunde ist es Hochmut. Inwiefern Hochmut? Der Mensch spricht mit mir emotional. Und was soll ich tun? Reagieren oder nicht, genauso antworten, ihm sagen: „Entschuldige, warum sprichst du so mit mir?“, oder einfach sanft weggehen, ohne etwas zu sagen? Diese Situationen, sie lehren uns. Das



sind kleine Übungen, mit Hilfe derer du verstehst, was die innere Kraft wirklich ist und wie das alles funktioniert, wie das System in diesen Momenten arbeitet, mit welchen Methoden. So gut wie immer spielt es jedoch auf dem Hochmut.

Also in einem bestimmten Moment fing ich an, den Wert der Allat-Kräfte zu begreifen, den Wert der Kräfte, die für die Persönlichkeit, für ihren geistlichen Wachstum notwendig sind. Der Mensch ist fähig, das Eintreten der Kräfte zu fühlen, ihm wurde diese Fähigkeit gegeben. Gerade die langjährige Erfahrung in der Anwendung dieses Wissens und die Erfahrung von bestimmten Stufen der geistlichen Freiheit, erlaubt diese Wahl zu treffen. Das heißt ich verstehe, wenn ich jetzt den Schablonen des Bewusstseins entsprechend handle, werde ich die Kraft verlieren, die mir hilft, über dem Bewusstsein zu sein, oder sagen wir ...

V: ... lebendiger zu sein.

A: ... ja, lebendiger zu sein. Genau dieser Zustand und das Verständnis dessen, was es heißt Lebendig zu sein, und was es heißt Sklave des Bewusstseins, also tot zu sein, genau das ist auch der Anreiz, der erlaubt die Wahl zu treffen. Also grob gesagt, mir wird angeboten das Ego des Bewusstseins mit Hilfe meiner Lebenskraft zu verteidigen. Damit bin ich jedoch nicht einverstanden.

T: Ja, das ist natürlich gut. Die Frage liegt aber woanders, weil in dem Fall eben der Gedanke vom sekundären Bewusstsein als Auslöser war, dass „es mit mir nicht abgestimmt wurde“. Wenn du ein Teilnehmer dieser illusorischen Spiele des Bewusstseins bist, dieses Kampfes zwischen dem primären und dem sekundären Bewusstsein, „des Kampfes um die Krone“, dann siehst du als Persönlichkeit leider nicht, was tatsächlich passiert ... In dieser Situation ist jedoch alles viel einfacher. Das Bewusstsein – ja, es macht sehr gern aus einer Mücke einen Elefanten, es übertreibt gern eine Situation, macht aus nichts ein emotionales Ereignis. Tatsächlich in diesem Fall wurden mehr Schablonen des Bewusstseins genannt als Schlussfolgerungen gezogen.

V: Wiederum ist es doch die innere Freiheit, das Verständnis, dass ich auf eine oder andere Weise, irgendeine Handlungsmethode wählen kann. Dann hilft es sehr. Es ist vor Allem das Wissen und die Erfahrung, wenn du beginnst das anzuwenden. Solche Situationen gibt es sehr oft. Immer gibt es einen Moment, wenn wir eine Wahl treffen. Den gibt es immer. Bloß der Mensch versäumt meistens diesen Moment und handelt schablonenhaft.

Das Verständnis dessen, dass wir uns selbst in jeder Situation rechtzeitig stoppen können, rechtzeitig eine angemessene Entscheidung treffen können, gibt uns die Möglichkeit mit jedem Menschen zu kontaktieren, jede beliebige Situation, sogar eine konfliktbeladene, gut lösen zu können.

A: Zu dem Thema, was Igor Michailovich sagt ... Eben die Faulheit und das nicht bis in alle Einzelheiten Kennen des Systems führt dazu, dass Menschen das wünschen, was man nicht wünschen darf. Das System schläft nicht, es funktioniert durch uns nahestehende Menschen. Also, wenn die zwischenmenschlichen Beziehungen gestört sind, eine der



Handlungsmethoden wäre, dass man als Erstes den Menschen niemals beschuldigt. Gleichgültig, ob du recht hast oder nicht, man sollte sich, wenigstens in Gedanken, bei ihm entschuldigen.

Denn was machen wir in Gedanken mit dem Menschen mithilfe des Bewusstseins? Wir diskutieren und möchten beweisen, dass wir recht haben, und jemand nicht recht hat, oder wir sind beleidigt ... Es ist erstens die Angewohnheit und ein Mangel an Erfahrung.

V: Ein Mangel an Erfahrung und Achtsamkeit ... Mangel des Verständnisses von sich selbst.

A: Als ich begann an mir zu arbeiten, stellte ich mir die Regel auf, dass ich in meinem Kopf mit niemandem diskutiere. Also, ihr kennt das, das passiert oft, wenn eine Situation vorgefallen ist, vielleicht, eine konfliktbeladene oder eine andere, und wir im Kopf mit diesem Menschen weiter diskutieren, ihm etwas zu beweisen versuchen. Oder es ist etwas Schönes mit uns passiert, und wir spielen im Kopf ab, wie wir zu jemandem kommen und darüber erzählen. Das Kopfkino darf auf keinen Fall sein. Warum? Weil wir in unserem Kopf in einen Dialog mit unserem Bewusstsein treten. Unser Bewusstsein ist sehr daran interessiert. Warum? Weil solche Dialoge mit Bewusstsein oft emotional sind. Emotionen sind Leiter des tierischen Ursprungs im Menschen. Wir selbst lenken unsere eigene Kraft, die für die geistliche Entwicklung unentbehrlich ist, um und überlassen sie dem Bewusstsein. Auf diese Weise ernähren wir das Bewusstsein, verstärken also den, der daraufhin uns versklaven wird ...

Auf der anfänglichen Etappe beim Üben der Praktiken passiert es oftmals, wenn solche Gedanken kommen: „Bei mir klappt die geistliche Praktik nicht“. Das sagt in diesem Moment das Bewusstsein über sich selbst. Jedoch ist es auch so. Allerdings schiebt das Bewusstsein uns etwas unter – es sagt das quasi von der Persönlichkeit. Also wenn der Mensch vergisst, dass er nicht denken kann und die Stimme im Kopf ihm nicht gehört, dann nimmt er all das als sein Eigenes an und fängt an in diese Worte die Kraft seiner Aufmerksamkeit hineinzulegen.

Damit man es versteht, muss man anfangen erstens das eigene Bewusstsein zu erforschen, also es schlichtweg zu überwachen. Dafür benötigt man im Prinzip lediglich ein Notizbuch und einen Stift. Heutzutage verstehen wir bereits, dass die menschliche Persönlichkeit nicht denken und keine Emotionen empfinden kann. Die Persönlichkeit fühlt ausschließlich, das heißt die Persönlichkeit kann weder Ärger noch Kränkung noch Neid empfinden. Sie fühlt. Wenn man diese Tatsache in Betracht zieht, ist sehr leicht damit zu arbeiten. Ein Notizbuch, ein Kugelschreiber und schlicht und einfach schreiben wir die Gedanken auf, die wir bei sich im Kopf beobachten.

Unser Bewusstsein mag es allzu sehr die Vermutungen anzustellen. Also, angenommen, ein einfaches Beispiel. Wir unterhalten uns mit einem Menschen, er hat mich irgendwie komisch angeguckt und jemandem in mir schien es so, dass er auf mich sauer ist. Das Bewusstsein sagt mir: „Schau, er ist sauer auf dich, weil ...“ und beginnt auszudenken warum und aus



welchem Grund. Ich nehme mir ein Notizbuch und schreibe: „Das Bewusstsein sagt mir, dass der Mensch auf mich sauer ist, weil ...“ Dann gehe ich zu diesem Menschen hin und sage: „Entschuldige mich bitte, hier ist so eine Situation. Sage bitte, stimmt es?“ Er erzählt mir genau das Gegenteil, dass es mit mir überhaupt nicht zu tun hat, und dass er irgendwelche eigene Probleme hat ... In diesem Moment war ich unwachsam und erlaubte meinem Bewusstsein diese Vermutungen vorzubringen. Solche Vorkommnisse haben sich heutzutage in Massen angehäuft.

V: Dennoch bist du hingegangen und hast es überprüft.

A: Ja, man muss es unbedingt prüfen. Also warum ist die Katharsis unerlässlich, und weswegen muss man sich unterhalten und darüber erzählen, was in einem innerlich vorgeht? Weil wir auf diese Weise die Wahrheit erfahren. Das Bewusstsein liebt es zu spekulieren, wer und was denkt, wer und was macht, und führt ständig dem Menschen (der Persönlichkeit) diese Theorien vor. Da der Mensch ihm zuhört, entstehen bei ihm im Leben sehr viele Probleme, weil er (der Mensch) sich nach diesen Mutmaßungen und Vermutungen orientiert.

Sehr interessante Dinge passieren dank der Katharsis. Warum? Man fühlt sich erleichtert. Also das erste, was passiert, diese Stimme im Kopf wird still und der Dialog hört auf, sofort. Die Situationen lösen sich friedlich auf, es stellt sich neues Verständnis ein. Es kommt das Verständnis dessen, dass es noch eine Auswirkung auf den anderen Menschen gibt. Häufig laufen diese Gespräche, Dialoge im Kopf nicht nur bei mir ab, sondern auch bei demjenigen, mit dem du es in den Gedanken machst. Warum? Weil, wenn es etwaige geheime unausgesprochene Momente zwischen den Menschen gibt oder Menschen nicht offenbaren, was ihnen ihr tierischer Ursprung sagt, dann gelangen sie in einen Teufelskreis und Fallstricke des Bewusstseins. Das heißt das System drängt ihnen ein und dieselben Gedanken auf, die auf Trennung voneinander gerichtet sind. Denn die Hauptaufgabe des Systems ist das Trennen der Menschen. Und das trennt mithilfe von Gedanken, also in Gedanken stellt es (Übersetzer: das System) uns gegeneinander ein. Damit es nicht passiert, muss man sich schlicht und einfach trotz allem vereinigen, wie dem auch sein mag. Damit jedoch die Vereinigung einfach, herzlich und leicht gelingt, muss man die Gedanken des tierischen Ursprungs in sich enthüllen.

V: Auch in den Artikeln und Büchern steht geschrieben, dass die Kraft des Systems in Geheimhandlung liegt, in dem, dass man es nicht sieht.

A: Ja. Und wenn ich genau diesen Dialog im Kopf oder einen Wunsch in mir drin jemandem etwas zu erzählen merkte, stoppte ich es einfach. Ich sagte einfach zu mir selbst: „Stop. Fertig, ich unterhalte mich nicht“. Es gibt noch eine sehr gute Methode (es ist eine der besten Methoden) angenommen, ihr ruft einen euer Bekannten an und sagt ihm: „Weißt du, ich spreche gerade mit dir in meinem Kopf und erzähle dir dieses und jenes“ oder „Ich diskutiere gerade mit dir im Kopf über diese oder jene Frage“.



V: Diese Streitereien fangen in erster Linie im Inneren an, und anschließend schwappen sie nach Außen über. Wenn du nicht zulässt, dass dieser Konflikt sich weiterentwickelt – weder in deinem Kopf noch nach außen, alles löst sich im Frieden auf, es gibt keine Konflikte.

A: Ein von diesen Beispielen möchte ich hier anführen. Es ist übrigens recht amüsant. Unsere Bewegung ist multinational, also es gibt Menschen verschiedener Nationalitäten. Und einmal passierte ein amüsanter Zwischenfall. Ich habe einen Bekannten, der aus Kaukasus stammt. Wir sind befreundet und stehen miteinander in Kontakt aufgrund unserer Tätigkeit. Einmal merke ich in mir eine merkwürdige Reaktion auf einige seiner Handlungen. Ich beginne also mich über ihn aufzuregen, jemandem in mir gefällt es nicht, wie er sich verhält, wie er etwas sagt ... Ich verstehe, dass so etwas nicht vorkommen darf. Also ich treffe mich mit ihm und sage: „Hör mal, entschuldige bitte, darf ich dich etwas fragen? Wir müssen miteinander sprechen. Verstehst du, meinem tierischen Ursprung gefällt es nicht, dass du das auf diese Art und Weise machst. Ich verstehe nicht, weshalb es passiert, ich weiß nicht ...“

Er schaut mich mit großen Augen an und sagt: „Weißt du, mein tierischer Ursprung sagt mir bereits seit drei Tagen, dass du Menschen kaukasischer Nationalität nicht magst.“ Können Sie es sich vorstellen?! Solche Gedanken hatte ich nicht einmal! Das heißt mir erzählt er (tierischer Ursprung) aus der Sicht meiner Schablonen, meines Hochmuts, und ihm erzählt er, dass ich nun nicht mehr so gut ihm gegenüber deswegen verhalte, weil er anderer Nationalität ist.

Nachdem wir darüber gesprochen hatten, lachten wir natürlich. Ich sagte: „Entschuldige mich bitte, vielleicht mache ich etwas falsch. Ich möchte mit dir nicht streiten. Lass uns Freunde bleiben. Ich verstehe, dass es das System ist, dass es uns zu trennen versucht und will, dass wir uns streiten und so weiter ...“

Nach unserem Gespräch gab es keinen einzigen Gedanken in der Richtung, keine Kränkungen und gegenseitige Vorwürfe. Und warum? Weil ich in dem Moment verstand, dass, als ich kam und mich entschuldigte (also anscheinend für nichts), das System so eine Wendung des Geschehens nicht erwartete. Im Gegenteil, das System erwartete, dass es wieder zum Auftreten des Hochmuts, vielleicht auch zur männlichen Rivalität führen würde. Das System spielt gern darauf (das Alphetier wie bei Männern als auch bei Frauen –, also solche Dinge). Das war jedoch ein offener Dialog und ein aufrichtiger Wunsch das System nicht zu bejahen, also ein aufrichtiger Wunsch es nicht zu unterstützen. Und das System hat bis zum heutigen Tag nicht mal versucht solche Gedanken zu zuschustern. Also ist so eine Einigkeit entstanden ...

08:34:48 – 09:18:29



V: Der Mechanismus hat nicht funktioniert, daher gibt es keinen Sinn, den gleichen nicht funktionierenden Mechanismus zu aktivieren. Sobald wir das bemerkt haben, das System wird nicht gestärkt – da der Mensch keine Aufmerksamkeit verschenkt. Die Situation wird entweder mit Humor oder durch das zwischenmenschliche Miteinander gelöst. Das war's. Das heißt es ist gescheitert ... Das System hat sich zurückgezogen.

Wenn sich das Bewusstsein einschaltet, beginnt es mal eine Bewertung hineinzuwurfen: „Dieser ist andersartig, der andere macht falsch und der da ist überhaupt dumm ...“ oder ähnliches. Es schleicht sich langsam, sanft, und einschmeichelnd wie eine Schlange und wechselt allmählich die Bewegungsrichtung aus.

Der Mensch gerät in eine Sackgasse und fängt an zu fürchten: „Was ist passiert? Warum ist die Freude weg?“ Die Suche nach dem Schuldigen beginnt. Dieser Schneeball überrollt den Menschen. Im Inneren ist er jedoch eine Persönlichkeit, im Inneren hat er eine Seele und die Gefühle, die da sind. Man sollte sich selbst klare Anweisung geben: „Halt! Ich habe Gefühle, die sind da, die sind nicht weg. Ich strebe nach geistlicher Welt. Die Freude ist immer da“. Man sollte sich selbst klare Anweisung geben: „Stopp! Ich höre nicht auf die Stimme in meinem Kopf. Ich bewerte niemanden, ich erstrebe nichts und habe nur eine Zielrichtung – die geistliche Welt“. Das Bewusstsein zieht sich zurück und lockert seine Zwingen. Solange der menschliche Körper lebt, solange wir uns hier befinden, können wir alles ändern. Einer der Indikatoren dafür, dass sich ein Mensch wirklich auf dem geistlichen Weg fortbewegt, ist ein Zustand der Ruhe, ein Zustand der inneren Freiheit. Zuerst normalisieren sich Beziehungen zu allen Menschen, da man nicht mehr dominieren muss. Du verstehst, was Bewusstsein ist und hörst auf, die Menschen zu manipulieren. Natürlich verstehst du, wenn man wiederum dich zu manipulieren versucht, aber das interessiert dich nicht. Ich umgehe einfach diese scharfe Ecke und der Konflikt löst sich auf irgendeine Weise auf. Das war's. Irgendwie löst sich alles freundlicherweise auf.

A: Dafür gibt es auch ein sehr interessantes Beispiel. Einmal haben wir in unserer Gruppenstunde vereinbart, die Schablone der Manipulation durcharbeiten. Es war abgesprochen, keinen Rat weder Familienangehörigen noch anderen Menschen unaufgefordert zu geben, und alles, was ein Mensch selbst erledigen kann, wird er auch selbst machen, ohne den anderen um Hilfe zu bitten. Die Beziehungen haben sich grundlegend geändert ...

T: Was fördert, eurer Meinung nach und aus eurer persönlichen Erfahrung, die Vereinigung der Menschen?

V: Meiner Meinung nach wird die Vereinigung der Menschen dadurch gefördert, dass sie sich miteinander treffen, dass sie gemeinsame Interessen haben. Das heißt Interesse daran haben, etwas zu erlernen, etwas gemeinsam zu realisieren, wie beispielsweise eine gute Tat zum Wohl anderer Menschen, um denen zu helfen. Wenn dieser Zustand der Ruhe entsteht, Zustand, in dem wir miteinander wohlwollend kommunizieren können, dann gibt das auch ein Gefühl der Einigkeit. Die Menschen sollten bloß nicht auf ihr Bewusstsein hören.



A: Schaut mal, diese Situation ist fraktal. So wie das Bewusstsein versucht uns in Gedanken zu trennen, gleichermaßen versucht es, uns nicht mehr im Kopf, sondern in der Kommunikation und in Gruppen zu trennen. Auf welche Weise? Nach dem selben Schema „teile und herrsche“. Denn die Menschen, die derartige Ideen wie „dorthin darfst du gehen, dorthin – aber nicht, mit diesen Menschen darfst du kommunizieren, mit diesen aber nicht“ propagieren, hören öfters banal auf ihr Bewusstsein, welches die Programme zum Aufspalten einführt. Wenngleich jemandem etwas nicht gefällt oder nicht passt ... Wem passt es denn nicht? Immer passt etwas dem Bewusstsein nicht. Anders gesagt, anstatt irgendwelche kritische Momente zu besprechen und Gedanken des Bewusstseins tatsächlich zu entlarven, hören öfters die Menschen auf es und bringen diese Ideen in die Menschenmassen.

Dem Menschen, der sich auf dem Weg der geistlichen Entwicklung befindet, wird das nicht schaden. Warum? Weil er verstehen wird, dass dies die Wirkung des Systems ist. So wie das System in ihm arbeitet und versucht, ihn mit anderen Menschen zu trennen, arbeitet das System auch in Teams und versucht, Gruppen von Menschen zu spalten, die in die gleiche Richtung gehen. Genauso, wie ihr wisst, spaltete das System heutzutage Religionen und alles andere. Nämlich als der einheitliche Kern des Wissens wurde gesät und jetzt, sagen wir so, keimte „in verschiedenen Richtungen“, obwohl das alles eins ist.

Genauso wird gespalten ... Schließlich führt der Wunsch nach der Macht und wiederum geheimer Macht dazu, dass die Menschen die auf die Spaltung gerichteten Ideen propagieren. Daher gibt es hier nichts Überraschendes, dies ist ein natürlicher Prozess, dies sind natürliche Gesetze des Systems. Nur einzigste – für die sich geistlich entwickelnden Menschen ist es inakzeptabel. Ein Mensch, der sich geistlich entwickelt, sollte im Gegensatz dazu die Einigkeit, die Vereinigung, die Liebe und die Brüderlichkeit erstreben. Schließlich haben wir nichts zu teilen.

Ihr habt gefragt, was die Menschen vereint? Das ist meine Meinung, die auf meiner persönlichen Erfahrung basiert ... Die Menschen sind durch einen sehr wichtigen Punkt vereint – das Streben nach Überleben. Nicht nur im materiellen Sinne zu überleben, sondern geistlich zu überleben. Wir sind mit dem stärksten Feind der Menschheit konfrontiert worden – mit dem System des Tierischen Intellektes. Nur vereint können wir dieses System besiegen.

Oft wird dieses Gesetz von Mächtigen dieser Welt benutzt, in dem sie die Völker gegeneinander ausspielen. Warum? Sie greifen die Idee des Außenfeindes auf – die bestimmte Bevölkerung wird darauf ausgerichtet, dass es einen Außenfeind gibt, und das ist es, was die Menschen zusammenbringt. Es ist eine gute Eigenschaft, wenn die Menschen sich gegen irgendwelche Aggression und Gefahr zusammenschließen. Aber Tatsache ist, dass es der falsche Angreifer und die falsche Gefahr sind. Das heißt, die Gefahr lauert tatsächlich, wie es sich herausstellt ...

V: ... im Inneren jedes Menschen.



A: Absolut richtig, sie ist unsichtbar. Das heißt, es wird der falsche Feind gezeigt. Es wird gezeigt, als ob der Feind im anderen Menschen, in seinem Individuum, steckt. In Wirklichkeit befindet sich der Feind in unserem Inneren – das ist das Bewusstsein. Global gesehen ist das System der Feind. Wenn die Menschen sich in ihrem Streben nach Überleben und Erfahren der Geistlichen Welt vereinen, letztendlich bedeutet es die Unsterblichkeit zu erlangen, nicht mehr und nicht weniger ... In einer Gruppe ist es nämlich leichter zu erreichen. Die Kraft wird verzehnfacht.

Erlernen des Systems ist ja ein Prozess. Wir sitzen hier, ein paar Menschen, zusammen, und jeder hat eigene Erfahrung. Wenn wir diese teilen, bereichern wir uns gegenseitig mit Erfahrung. Jeder müsste dann irgendwelche Situation nicht mehr durcharbeiten. Durch das Üben geistlicher Praktiken in einer Gruppe fühlen wir das Auffüllen. Es ist ein Unterschied, wenn man (die Praktiken) allein übt oder in einer Gruppe. Es ist ein riesiger Unterschied. Dieser Moment ist enorm wichtig heutzutage. Werden die Menschen wirklich verstehen und ihr Ziel begreifen, wird es für sie sehr leicht, sich zu vereinen. Dann ist es in Wirklichkeit so, wie auch in Büchern geschrieben steht, dass, wenn der Mensch das System erforscht, seine Gesetze versteht, versteht, dass es Unsterblichkeit gibt, und diese Welt eine Illusion ist, für ihn wird das Leben in dieser Welt zu einem interessanten und spannenden Spiel. Er bewegt sich wie man sagt, in Freiheit zu Freiheit. Das heißt er entwickelt sich ungestört, er interessiert sich dafür, alles bringt ihm Vergnügen und Freude. Er hat keine Probleme, keine Feinde.

T: Wie hat sich euer Leben verändert, nachdem ihr AllatRa-Wissen kennengelernt habt?

V: Es verändert völlig das ganze Leben. Es ist viel interessanter zu leben und man fühlt sich wohler, wenn man begreift, wohin man sich fortbewegt und für welchen Zweck. Man versteht das Wesentliche der Prozesse, die ringsherum passieren, man versteht die anderen Menschen. Aus der Perspektive des erworbenen Wissens versteht man den Menschen und das, warum er sich so verhält, was sich in ihm gerade offenbart. Es ist viel einfacher ihm zu verzeihen, ihn zu verstehen, und mit ihm so umzugehen, damit er sich besser fühlt. Das heißt, von Konflikten wegzukommen, all das zu begreifen, was geschieht, und eigenen inneren Zustand zu erkennen. Es gibt den Ausdruck: „Leben im Geiste“. Das bedeutet in Freude zu leben, in Glück zu leben, im gemeinsamen Tun mit anderen Menschen zu leben. Es ist viel interessanter so zu leben. Ich kann mir nicht vorstellen, wie ich in Konflikten und Streitigkeiten leben könnte. Was ist das für ein Leben? Es ähnelt dem normalen menschlichen Leben nicht. Normales menschliches Leben besteht darin, dass wir alle zusammen etwas tun und zusammenwirken, letztendlich begreifen, dass es die Geistliche Welt gibt, tiefere Erkenntnis des Glücks gibt, wahres Leben gibt. All das erlangt ein Mensch. Ich selbst verstand das für mich und nahm solch ein Leben als etwas Natürliches an.

Ich begreife nun ..., dass dieses Leben des materiellen Körpers enden wird, der Körper sich lösen wird und ich weitergehen werde. All dies gibt dem Leben ein Ziel. Im Alltag sieht man die Menschen mit leeren Augen, besonders ältere Menschen. Es ist die Angst vor Unwissen davon, wie es weiter geht ...



Das Leben, wenn man weiß, dass es enden wird ... Der Mensch ohne Ziel hat Angst. Was für ein Leben ist das, wenn er weiß, dass alles endet?! Er sieht sich im Spiegel an und ihm ist ängstlich zumute, dass er sich verändert. Die Fältchen werden sichtbar, eine gewisse körperliche Müdigkeit tritt auf. Er kann weiter nicht mehr das machen, was er früher gemacht hat. Er beginnt generell Angst davor zu haben, was mit ihm passiert.

Todesangst blockiert alles, sogar dem Menschen verbleibende Lebensjahre oder -monate. Er versteht, dass das Leben des Körpers zu Ende geht, aber er hat Angst, weil er nicht weiß, was als nächstes kommt. Wenn man sich jedoch mit sich selbst auseinandersetzt und die Wissenschaft ALLATRA erforscht, begreift man, dass das Leben nicht endet. Das Leben beginnt erst, wenn der Körper aufhört zu existieren. Dieses Leben sollte man hier und jetzt finden.

A: Die Erkenntnis hat keine Grenzen. Wenn man geistliche Praktiken ausübt und es schafft, sich von dem Körper zu trennen, bekommt man das Gefühl dessen, was es bedeutet, wenn man nicht an den Körper gebunden ist. Wenn man zurückkommt, wie in einen Anzug, der drückt, dich einengt und erstickt, zu dieser unsichtbaren Platte über dem Kopf namens „Bewusstsein“ zurückkehrt, dann gibt es keine Angst vor dem Übergang. Weil man versteht, dass es dort das alles nicht gibt. Also dort gibt es keine unendlichen Probleme mit dem Körper, keine unendliche Konfrontation mit dem Bewusstsein und so weiter und so fort.

V: Dort gibt es Freiheit.

A: Genau, man übergeht ins Bessere. Natürlich sollte man daran arbeiten. Man sollte eigene Erfahrung sammeln, sonst werden es für einen Menschen nur Worte sein ... Was mich betrifft, veränderte sich mein Leben, verändert sich immer noch und, wie ich sehe, ist die Grenze noch nicht erreicht. Denn der Lebensstil, welchen ich hatte, bevor ich mit dem AllatRa-Wissen in Berührung kam, und der von heute ... Es ordnet sich alles, wie auch Volodja sagte, um das Ziel herum. Bewegung zum Ziel ist mit einer Lokomotivbewegung zu vergleichen. Auf dem Weg zum Ziel bringt er alle Umstände des Lebens und alles, was unter diesem Ziel steht, zusammen. Warum? Weil tatsächlich nichts den Menschen daran hindert, sich geistlich zu entwickeln.

Für mich ist das Buch „AllatRa“ einzigartig, da es, wenn man es so sagen kann, nicht endet. Und zwar ist das ein endloses Buch, in welchem eine Unmenge an Wissen steckt. Was mich persönlich fasziniert, dass es darin sehr gute und tiefe Energetik steckt, sozusagen „zwischen den Zeilen“. Das heißt, was da „zwischen den Zeilen“ dargelegt wird, lässt meine Innere Welt sich maximal öffnen. Wie ich schon erwähnte, eine der Möglichkeiten im Geiste zu sein und diesen erhabenen geistlichen Zustand in sich zu erhalten ist das Lesen von dem Buch „AllatRa“. Man bereichert sich nicht nur mit Wissen für das Bewusstsein, spricht mit irgendwelchen Fakten usw., sondern auch stellt sich sehr gut auf dort unsichtbar verankerte Welle ein. Im Grunde findet man diese Welle auch in Sendungen mit Igor Michailovich Danilov, sowie in Büchern von Anastasia Novich.



Das Wichtigste ist, dass „AllatRa“ für mich der Schlüssel zum Leben ist, nämlich der Schlüssel, mittels dessen ein Mensch aus einem einfachen sterblichen Wesen tatsächlich unsterblich werden kann. Da sind Verständnis ... wiederum haben wir über Allat gesprochen. Auch das wurde für mich in einem bestimmten Zeitpunkt zu einem sehr alle Schlüssel enthalten. Ich sage euch, ich hörte auf zu zählen, wie viele Male ich dieses Buch bereits las. Vielleicht über zwanzig Mal und jedes Mal beim Lesen entdeckte ich etwas Neues. Wie auch Igor Michailovich in einer der Sendungen sagte „je nachdem mit welchen Augen Du siehst und mit welchen Ohren Du hörst“. Heutzutage ist klar für mich, dass jeder einzelne Buchstabe in diesem Buch wichtig ist. Nämlich eine gewisse Betonung, die Auslassungspunkte öffnen grenzenlose Tiefe, sprachloses Verständnis dessen, was dahintersteht. Das ist natürlich bewundernswert. Ich sage euch, heute kann ich ohne dieses nicht. Das heißt so wie wir den Körper ernähren, dann ist es das, was den Geist nährt. Wie wir heute bereits verstehen, ist es viel wichtiger den Geist zu nähren als den Körper.

V: Eigene Erfahrung ist am wertvollsten. Entwicklung der Persönlichkeit findet nur dann statt, wenn die Persönlichkeit aktiv daran teilnimmt, wenn es das gibt ... Die Persönlichkeit entwickelt sich nur dann, wenn sie die Erfahrung mittels Tiefgefühle bekommt, nämlich der Mensch wird im Geiste geboren.

A: Ich möchte etwas ergänzen, was mich selbst betrifft ... Ich muss noch viel an mir selbst arbeiten, der Hochmut ist noch nicht besiegt. Es ist aber viel interessanter geworden. Da, wo es früher an Verständnis fehlte und Schwankungen gab, wird heute verbessert und Erfahrung gesammelt. Es ist schon wirklich interessant. Es kommt ein Verständnis ... wir haben eben über Allat gesprochen. Auch das wurde für mich irgendwann zu einem sehr tiefen Verständnis.

Leider ist es in unserer Gesellschaft üblich die materiellen Werte zu schätzen, die geistlichen Werte aber nicht. Die geistlichen Werte nicht im Sinne irgendwelcher Kunstwerke, Ikonen, Kirchen oder anderen rituellen Gebäuden, sondern Geistlichkeit und die Kräfte, die tatsächlich eine Befreiung der Persönlichkeit ermöglichen. Schließlich sind wir hier, um zu lernen, wie man eigene Aufmerksamkeit richtig nutzt und die Allat-Kräfte in die richtige Richtung lenkt, nämlich, auf eigene geistliche Befreiung richtet. Das System hingegen tut alles, damit wir diese Kraft für das Äußere verwenden. Und der Mensch steht auf dieser Kante, das heißt er lernt. Allerdings hat er auch Erfahrung der Gefühlszustände. Es fühlt sich unterschiedlich an – im Geiste oder nicht im Geiste zu sein. Wenn man im Geiste ist, ist das Bewusstsein still und man fühlt und begreift, dass es außer Liebe in dieser Welt nichts gibt. Wenn hingegen das Bewusstsein in dir herrscht, siehst du leider nur, verzeihen Sie bitte, den Dreck. Durch solche Kontraste versteht man was ist was und wie man damit arbeiten kann, warum das passiert und auf welcher Etappe ... So schrittweise entwickelt es sich ...

T: Dankeschön. Wir möchten auch unsere Erfahrungen in der Bildung und Werdegang unserer Frauengruppe teilen.

Zh: Ja, natürlich. Kurz gesagt, wir haben eine rein weibliche Gruppe. Anfangs, als die Gruppe sich bildete, gab es natürlich verschiedene Situationen. Alle kamen natürlich mit



offenem Herzen, jeder hatte aber eigenes Bestreben. Es stellte sich heraus, dass das Bewusstsein verschiedener Menschen den Wunsch, die Geistlichkeit gemeinsam zu begreifen, unterschiedlich interpretierte. Einige wollten gewisse übernatürliche Fähigkeiten erlernen, einige strebten nach Magie, für andere war es wichtiger, eigene Ziele und Wünsche in der Dreidimensionalität zu realisieren. Na ja, einige konnten sich einfach nicht von ihrem Hochmut trennen.

Wir mussten sich leider von einigen verabschieden, obwohl viele von denen gutes Potenzial hatten. Es muss aber in der Gruppe Harmonie herrschen. Theorie ist nur Theorie. Wenn man in der Praxis aber nach dem Gleichen strebt – nach geistlicher Arbeit an sich selbst, nach dem innerlichen Leben im Geiste, dann ist die Gruppe wie ein einheitliches Wesen. Das Wichtigste ist, dass Ergebnisse jedes einzelnen das Entwicklungspotenzial der Gruppe als Ganzes steigern. Dennoch hoffen wir, dass es bei den Frauen, von denen wir uns verabschiedeten, alles gut wird, die werden alles eigenständig erreichen, und schließlich Illusionen ihres Bewusstseins überwinden können.

Wenn bereits eine Gruppe von Gleichgesinnten gebildet wurde, bei denen Ehrlichkeit, Offenheit und natürlich der wahre Wunsch, den geistlichen Weg praktisch zu begreifen überwog, schritt die Entwicklung der Gruppe sehr schnell voran. Geistliche Praktiken verliefen auf einmal ganz anders. Gemeinsame Erfahrung wurde gesammelt. Es entstanden völlig andere Fragen, die mit der eigenen praktischen geistlichen Entwicklung zusammenhingen. Auf diese konkreten Fragen gab Igor Michailowich konkrete Antworten. Vieles, was wir damals erfuhren, wurde in heutigem Gespräch erläutert. Es ist sehr wichtig für die Menschen, weil es eine gute geistliche Hilfe ist.

T: Ja klar, auf dieser Etappe verstehst du schon die Fehler, Ursachen, und warum du früher auf manchen Etappen steckengeblieben bist. Der Hauptgrund dafür ist natürlich, dass du in Wirklichkeit vorher das nicht lebstest, an dir selbst nicht arbeitest, und all das gesagte, gelesene, und gehörte in Sendungen mit Igor Michailowich nicht praktizierstest. Du verstehst auch, welche dumme Fragen du damals Igor Michailowich gestellt hättest, Fragen von deinem Bewusstsein. Damals schienen die jedoch wichtig und bedeutend für dich, genauer gesagt nicht für dich, sondern für dein Bewusstsein. Den Geist in dir kanntest du noch nicht. Derzeit verstehst du, dass auf die Fragen, die vom Bewusstsein ausgehen, wird natürlich niemand geistliche Antworten geben. Wie wir uns selbst in der Praxis überzeugen konnten – wie die Frage ist, so fällt die Antwort aus. Igor Michailowich antwortet dem, von wem die Frage ausgeht.

IM: Absolut richtig.

Zh: Ja, momentan arbeitest du an sich selbst und handelst aus tiefen Gefühlen. Du stellst keine Fragen, wie früher, vom Verstand, vom Bewusstsein. Du strebst nach Einigkeit, die daraus entsteht, dass du dich in einem ständigen Dialog mit Gott befindest und es tatsächlich jeden Tag geschieht. Du teilst dir keine speziellen Zeiten zu und verhältst dich nicht nach dem Motto „heute arbeite ich an mir“, „dann aber nicht“ oder „heute mache ich das, dann wieder nicht“. Nein. Es ist einmal getroffene Entscheidung, die reife, tiefe, und innere



Entscheidung. Du bleibst dir und dem Gott in dieser Entscheidung treu. Du verrätst dich nicht, du dienst Gott, der Geistlichen Welt, hier und jetzt.

T: Absolut richtig. Es ist nicht so, dass du heute dienst und morgen nicht. Wie sieht denn das aus? Das ist keine getroffene Wahl.

Zh: Ja. Jetzt verstehst du wirklich die Ursachen und Fehler der Vergangenheit, aus vom heutigen Tag gesehen. Die meisten von uns besuchten seinerzeit die Gruppenstunden bei Volodja, Andrej, und anderen Menschen. Jedes Mal gab es einen Impuls, ein theoretisches Verständnis, erste praktische Erfahrungen. Aber dann gab es einen Moment des Tretens auf der Stelle. Und dieses dauerte manchmal jahrelang. Nämlich, dein Bestreben war anscheinend da, du hieltest dich an diesen Gruppen und Gruppenleitern fest als ob die dein rettender Strohalm wären. Du hattest aber das Gefühl, dass es keinen Fortschritt gab sondern nur Stillstand.

T: Ja. Du wechseltest von einer Gruppe zu anderen und dadurch versuchtest, aus dieser Sackgasse herauszukommen, in der Hoffnung auf etwas im Äußeren, in der Hoffnung, dass dir jemand helfen wird.

Zh: Erst jetzt verstehst du, warum es alles in der Praxis passiert ist. Diese Situation wiederholt sich tatsächlich fraktal in unterschiedlichen Organisationen und Gruppen weltweit, da, wo die Menschen versuchen, gemeinsam den geistlichen Weg zu schreiten, welchen das Bewusstsein versperrt, wie Igor Michailowich sagte. Daher halten wir es für notwendig, dies genauer zu untersuchen, sei es an den einzelnen Beispielen von unseren guten Freunden und Gleichgesinnten Volodja und Andrej. Was jetzt zu sehen und zu spüren ist, auf welcher Etappe sind sie und die, die ihnen folgten, angehalten worden? Damit diese Erfahrung für sie und viele andere hilfreich wird.

Volodja erzählt eine Menge aus der Theorie. Und für diejenigen, die den Weg beginnen, ist es wichtig und interessant. Man muss wirklich eine große Geduld haben, um diese zahlreichen Fragen von Neulingen, die Fragen vom Bewusstsein, zu beantworten: „Wer bin ich? Warum gelingt mir die Meditation nicht? Ich bin in so eine Situation geraten (im Alltag oder in der Beziehung), was soll ich tun?“ oder „Niemand versteht mich“, oder „Wie kann ich glücklich sein?“, und vieles andere. Deswegen Volodjas Mut sollte nicht unterschätzt werden. Er hört allen zu, er beantwortet geduldig die Fragen des menschlichen Bewusstseins. Als anfängliche, vorbereitende Etappe ist es gut. Aber danach verstehst du nicht, warum ein Jahr vergeht, dann zwei Jahre, und du bist immer noch da, wo du warst. Du fühlst es, dass es einen ersten Sprung gab, aber keine Weiterentwicklung folgt. Du hörst die gleichen Beispiele, die du zuvor hörtest. Du hörst die gleiche Theorie, die du vorher hörtest. Aber irgendwie verstehst du nicht, was du falsch machst, wo das Problem liegt? Warum du immer noch an derselben Stelle stehst? Warum geht es nicht vorwärts?

Volodja als Moderator erzählt eine Menge aus der Theorie. Aber was lebt er wirklich? Schließlich stellen wir diese Frage nicht, um zu sagen, dass das Problem an Volodja liegt, da dieses Problem viele Menschen betrifft ... Also, was die praktischen Erfahrung angeht,



bleiben viele Menschen bei dem Streben nach der Ruhe und Komfort, Pflege von zwischenmenschlichen Beziehungen stehen, nämlich bei dem Streben nach die friedliche Lösung der Konfliktsituation in der Dreidimensionalität durch die Ruhe. Und sie erzählen anderen Menschen darüber. Weil indem du die Frage eines anderen Menschen beantwortest, verkündigst du in erster Linie das, was du in dich selbst verstehst, was dich bewegt, wie du es bei dir selbst lösen würdest. Das heißt, diese Menschen sind zufrieden mit der Illusion des Lebens. Daher unterscheiden sich viele ihrer Beispiele nicht von Tischgesprächen. Als ob sich die Verwandten an einem Tisch versammelt hätten und jeder sich an etwas lehrreiches aus seinem Leben in der Dreidimensionalität erinnert hätte: wer man früher war, wie man Konflikte löste und welche Heldentaten in der Dreidimensionalität vollbrachte. Aber im Geistlichen, und es ist sehr fühlbar, gibt es nur den Wunsch solch einer zu sein, ein theoretisches Vorhaben vom Bewusstsein und Selbsteinreden, dass du dem geistlichen Weg folgst, dass du dich weiter entwickelst.

Tatsächlich ist es aber eine Etappe, wo man zwischen autogenem Training und Meditation hängen bleibt. Es ist das Leben nach dem Bewusstsein, es ist Zweifel und Angst im Inneren. Deshalb gibt es diesen Wunsch in der Meditation, zumindest Ruhe und Gleichgewicht zu erreichen. Es ist ein ständiges Einreden, genau wie im autogenen Training, wie Volodja heute sagte: „Man sollte sich selbst klare Anweisung geben: Halt! Ich habe Gefühle, die sind da, die sind nicht weg. Ich strebe nach Geistlicher Welt. Ich urteile niemanden, ich erstrebe nichts und habe nur eine Zielrichtung – die geistliche Welt“. Denn es ist nur Selbsteinreden. Für die Anfangsetappe der Zügelung eigenes Bewusstseins, für die Etappe des autogenen Trainings ist es gut. Aber, leider, bleiben viele hier stehen. Und das Bewusstsein dreht das Kino weiter, deswegen denken die Menschen oft, dass sie mit dem geistlichen beschäftigt sind. Aber tatsächlich sind das nur Versuche um die inneren Ängste, die ihr eigenes Bewusstsein ihnen aufdrängt, loszuwerden. Deshalb haben sie Angst, einen Schritt weiter zu gehen, weil ihr Bewusstsein, welches allem geistlichen im Menschen entgegensteht, aktiv wird.

Es sind nur Hoffnungen auf das Leben der geistlichen Realität, auf das Leben der geistlichen Freude, aber nicht das Leben selbst. Es ist eine Verschiebung der Verantwortung auf denjenigen, der für dich ein Vorbild ist, die Verantwortung für das, dass du gerettet wirst. „Aber die Errettung ist eine persönliche Angelegenheit jedes einzelnen“, wie Igor Michailovich uns einmal sagte.

Deshalb, in der Theorie, sprechen diese Menschen über das Leben im Dialog mit Gott, über das Leben durch die Gefühlswahrnehmung, über das Leben im Geiste, und über das, dass „es normal sei, es sei natürlich“, dass „es notwendig ist, in diesen Zustand zurückzukehren und den nicht zu verlieren“. Aber in der Praxis ist dieses Verständnis noch vom Bewusstsein, dieses Verständnis „lebt“ noch in der Dreidimensionalität.

Dies ist eine Etappe, auf der ein Mensch durch den veränderten Bewusstseinszustand einfach versucht, die Ruhe zu erreichen, über den Igor Michailovich sagte, wenn „du nicht dort und nicht hier bist“. Und was hindert daran, weiter zu gehen? Angst. Angst vom Bewusstsein, etwas in der Dreidimensionalität zu verlieren, Angst vor dem Tod, Angst, ein von den



Menschen selbst unter der Kontrolle des Bewusstseins ausgedachtes Bild zu verlieren, etwas seltsam im Augen von anderen, von nahestehenden Menschen zu wirken, Angst vor denen Meinung ... vor der Meinung ihres Bewusstseins. Das heißt, es gibt Angst vor dem Äußeren, wenn es um das Innere geht. Aber hier entscheidest du alleine, was für dich wichtiger ist: eine äußere Übereinstimmung mit den Bildern der Dreidimensionalität, die Spiele mit Masken des Systems, **oder in Wirklichkeit das Leben der inneren Freiheit, der Freiheit von Ängsten und Illusionen, das Leben in der Praxis, das Leben im Geiste.**

Andrej hat eine andere Situation, und diese Situation ist auch vielen Menschen eigen. Hier kann man die praktische Erfahrung der Arbeit an sich selbst spüren, deswegen gibt es so viele nützliche praktische Beispiele, die man sich mit Interesse anhört und in eigener Praxis anwenden kann. Aber was hört man oft in Andrejs Erklärungen? Man kann über den ständigen Kampf, über die Konfrontation mit der Tierischen Ursprung hören, sowie über die „Auffüllung mit Allat-Kräften“, „den Kampf um die Allat-Kräfte“, dass diese Kräfte für die geistliche Entwicklung der Persönlichkeit notwendig sind, dass der Mensch in der Lage ist, zu fühlen wie diese eintreten. Es ist alles richtig, es ist ein Verständnis darüber, wie wertvoll Allat-Kräfte sind. Aber das ist nur eine bestimmte Etappe, auf der ein Mensch in Berührung mit der unsichtbaren Welt kommt, mit der ganzen ... Magie des Bewusstseins. Und auf dieser Etappe läuft beim Bewusstsein, wie Igor Michailovich sagte, „eine Jagd nach Allat-Kräften“. Dies ist die Etappe des Schwebens zwischen Meditation und geistlicher Praxis. Dies ist nur eine der Etappen, auf der ein Mensch in dem Kampf mit seiner Tierischen Ursprung stecken bleibt. Und viele stoßen darauf.

Es ist nur einer der Tricks des Bewusstseins: *Akkumulieren von Kräften und ein ständiger Kampf*. Und wenn ein Mensch kämpft, gibt es keine wahre Liebe in ihm. Er investiert seine ganze Aufmerksamkeit einfach in diesen Kampf, und nicht in die Vermehrung seiner geistlichen Liebe. Obwohl es wirklich einfach ist. Wenn du in der Vermehrung der Liebe Gottes lebst, gibt es nur das Wachsein, aber keinen erschöpfenden Kampf. **Du vermehrst diese göttliche Liebe in dir selbst, indem du in die innere Quelle eintauchst — die wahre, grenzenlose Quelle in deinem Inneren. Du suchst nicht im Äußeren nach dem, was du in deinem Inneren hast.**

Es ist toll, dass Andrej ehrlich spricht, so wie es ist, was mit ihm passiert, auf welche Schwierigkeiten er stößt. Er hat keine Angst vor den Meinungen anderer Menschen, er reißt öffentlich die Maske des Bewusstseins herunter, die Maske des Systems. Natürlich lebt er noch das Äußere, aber er strebt bereits danach, die inneren Prozesse zu leben. Und das ist sehr wertvoll. Warum ist das wertvoll? Denn, wenn ihr euch vorstellt, zum Beispiel, dass ein Priester einer beliebigen religiösen Organisation, heute einfach zu Menschen gehen und ehrlich seiner Gemeinde sagen würde: „Entschuldigen Sie mich bitte, aber ich habe keine Ahnung und ich habe Zweifel. Ich weiß nicht, ob es Gott gibt oder nicht. Aber ich hoffe sehr, ich glaube wirklich, dass es Ihn gibt. Ich weiß noch nicht, wie man die Wahrheit, im Geiste, in der Freiheit, in der Liebe Gottes lebt. Meine Dämonen hindern mich daran, das zu verstehen. Ich habe nur Angst. Ich habe Theorie erlernt, aber ich habe keine geistliche Praxis. Aber ich strebe danach, ich will ... Nun, lasst uns gemeinsam versuchen, beten, die Rituale durchführen, die unsere Väter und Großväter in der Hoffnung, in den Himmel zu gelangen,



durchführen. Vielleicht gelingt uns etwas ...“ Was, denkt ihr, würde das Bewusstsein den Menschen aus der Gemeinde über einen solchen Priester erzählen? Nun, deswegen tragen die Priester die Masken der „geistlichen Allwissenheit“.

Das ist ein riesengroßes Problem. Denn viele Priester verschiedener Religionen, die wahrhaftig nach Gott streben, stecken in einem so erschöpfenden Kampf gegen ihre eigenen Dämonen fest. Denkt einfach darüber nach: *es gibt Millionen von Priestern, hinter denen Milliarden von Gläubigen stehen*. So leben die Menschen: einige leiden in Zweifeln unter den Masken von Bildern, während andere sich falsche Hoffnungen machen und dabei Verantwortung auf jemanden anderen übertragen, an die leeren Bilder glaubend, im Glaube an diese leeren Bilder.

Es gibt einen weiteren Trick des Bewusstseins, auf den die Menschen sehr bereitwillig hereinfallen. Das ist das, was uns in der Phase unserer Gruppenbildung klar wurde, als einige unserer Teilnehmerinnen eine Person besuchten, die in extrasensorischer Wahrnehmung steckenblieb, das heißt, sie ließ sich durch Gier nach der geheimen Macht über die Menschen anhand der Magie verführen, naja was einige auch anlockte. Aber dort gibt es nur Theorie und Illusionen, es ist nur der Wunsch zu scheinen, nicht zu sein, es sind nur eigene Ängste vom Bewusstsein, aber nichts weiter.

T: Ja. Nun, übrigens, Igor Michailovich, wir wären sehr dankbar, wenn Sie, vielleicht später, ausführlicher über die zerstörerische Natur der Magie erzählen würden. Weil die Menschen einfach sehr viel Unverständnis über diese Probleme haben, sie verstehen nicht, was sie wirklich tun.

IM: Natürlich ...

Zh: Ja, das ist ein wichtiger Moment ... Ich möchte auch erwähnen, was wir bei unseren Schwankungen und Suchen zwischen den Gruppen mehrmals erlebten, wie in verschiedenen Gruppen die Menschen gerade untereinander einen wählten, der heute das Treffen leiten wird. Und einige scheuten sich ihre Ängste zu überwinden, sie scheuten sich vielleicht irgendwo ihre Faulheit zu überwinden, sie scheuten es Verantwortung zu übernehmen. Und andere – ganz im Gegenteil. Aber was auffällig war, dass man nicht diejenigen wählte, denen eben die Praktiken gut gelangen, nicht diejenigen, die etwas über gerade gesammelte praktische Erfahrungen zu teilen hatten, man wählte diejenigen, die Volodja oder jemand anderen kannten. Insbesondere wurde derjenige bevorzugt, der Igor Michailovich persönlich kannte.

T: Ja, und wie Igor Michailovich uns seinerzeit sagte: „Es gibt viele Menschen um mich herum, aber das bedeutet nichts. Erschafft euch keine Autoritäten und zeichnet euch keine Bildnisse, denn für euch wird niemand euren Weg gehen.“

IM: Absolut korrekt.

Zh: Ja. Tatsächlich verlassen sich viele Menschen auf die Bilder ihres Bewusstseins, und das Bewusstsein vergnügt sich in dieser Zeit mit geheimen Hoffnungen und Hochmut. Der Mensch lebt in dieser Zeit nicht das Geistliche, sondern beschäftigt sich nur damit. Daher



vergeht die Zeit, und diese Menschen haben keine Ergebnisse, weil sie immer noch unter dem Diktat des Bewusstseins leben. Deswegen gibt es in ihnen Angst und Zweifel, Unverständnis der Geistlichen Welt in der Praxis, und das ist sehr spürbar. Nehmen wir die uns bekannten Beispiele. Es ist egal, wie die Menschen vom eigenen Verstand das wiedergeben, was Igor Michailovich sagte, und einige dieses Wissen sogar als ihre eigene Erfahrung ausgeben, fühlt man es immer, dass sie nicht vom Geist, sondern vom Bewusstsein verkünden, dass sie darüber erzählen, was sie in der Praxis nicht leben. Zur gleichen Zeit, die Menschen, die ihnen zuhören, falls in denen auch das Bewusstsein dominiert, schaffen solche Bilder von ihnen, die ihrem inneren Wesen gar nicht entsprechen. Aber es wird solange so sein, bis die Menschen erlernen Wahrheit zu spüren.

Es gibt einen großen Unterschied, wenn ein Mensch vom Geist verkündet, und wenn er einfach nur wichtige Informationen, aber von seinem Bewusstsein, mitteilt. Wenn die Worte vom Bewusstsein erklingen, scheint es, dass der Mensch etwas wichtiges sagt, du hörst zu, es scheint so, dass er nützliche Ratschläge gibt, aber du verstehst, dass sie irgendwie oberflächlich, theoretisch sind. Also, der Inhalt ist interessant, es klingen die richtigen Worte des Sprechenden, aber sie sind leer und alltäglich, es steckt keine Kraft dahinter. Und wenn es vom Geist verkündet wird, fühlen die Menschen es sofort, spüren diesen Unterschied, sie fühlen, dass es Kraft in diesen Worten gibt. Warum passiert das?

Wie Igor Michailovich sagte, wenn das Bewusstsein die Kraft des Geistes verliehen bekommt, gewinnt das Wort an Gewicht. Und hier entsteht eine ganz andere Frage: was dominiert in diesem Menschen, der diesem Wort zuhört? Nämlich, wenn er ein Sklave des Bewusstseins ist, wenn der Tierische Ursprung in ihm dominiert, dann rebelliert in ihm natürlich all diese Negativität vom Tierischen Ursprung, vom Bewusstsein, und gleichzeitig entsteht diese Gier nach Besitz der gleichen Kraft des Wortes. Nämlich, es beginnt die Jagd nach Allat-Kräften. Und das Bewusstsein beginnt sich in Fragen zu stürzen: „Nun, worin liegt hier die Zauberei? Na, wo ist denn hier Magie?“ Schließlich versteht das Bewusstsein das Andere nicht. Aber all seine Hektik passiert innerhalb der dreidimensionalen Rahmen. Das heißt, es sucht nach: „Vielleicht liegt es am Stimmklang, vielleicht ist es ein Takt, vielleicht einige Frequenzen, naja, vielleicht ein anderer Einfluss?“

Wenn aber im Menschen als Zuhörer der Geistliche Ursprung dominiert, kommuniziert der Geist mit dem Geist. Es gibt eine unsichtbare geistliche Hilfe denjenigen, die es wirklich begehren mit der Geistlichen Welt vereint zu sein, die im Geiste leben wollen. Und es ist ihnen egal, wie es passieren wird, denn in diesem Moment sind sie in dem Prozess vertieft, in dem, was das Auge nicht sieht und das Ohr nicht hört. Sie sind in der geistlichen Liebe vertieft, in dem, „was Gott diejenigen, die Ihn lieben, vorbereitete“.

T: Ja, man sollte keine Gedankenbilder in Dreidimensionalität erschaffen. Denn Bilder stimulieren entweder menschlichen Hochmut und aktivieren diese ganze Negativität des Bewusstseins, all diesen Neid sowie Hass, Wut, Bewertung, Vergleich. Oder Menschen vergöttern dieses dreidimensionale Bild, und das Bewusstsein schafft bereits falsche Hoffnungen, es baut daraus eine falsche Stütze aus Illusionen, die Stütze auf das Bild. Es



verleiht solche Fähigkeiten dem einen oder anderen Menschen, die sie nie im Leben hatten. Und so sind die Gedanken, die das Bewusstsein dem Menschen zuwirft: „Wenn dieser Mensch wohlwollend zu mir sein wird, wird er mich retten, und meine Geistlichkeit neben ihm wird höher sein als bei anderen.“ Das sind die falsche Hoffnung und Hochmut, aber nichts mehr.

Und wenn der Mensch ein Sklave des Bewusstseins ist, dann dreht das Bewusstsein einfach ein illusorisches Kino aus Bildern, die von ihm selbst erdacht sind. Er lebt diese Bilder. Das Bewusstsein erschafft Bilder der anderen Menschen und verleiht ihnen Fähigkeiten, die sie nicht besitzen. Das Bewusstsein erschafft Bilder, zwingt diesen zu huldigen, *nicht den Menschen, sondern den Bildern*, zieht in diesen Sumpf der Existenz hinein, aus dem sie sehr schwer herauskommen werden, und bloß dann falls sie Glück hätten. Nur das Bewusstsein braucht eine Hierarchie, eine Erhebung von einem über dem anderen. Und eben das Bewusstsein diktiert dem Menschen, dass er die Verantwortung für seine geistliche Entwicklung auf jemand anderen abschieben soll.

Ein sehr gutes Beispiel in der Praxis zeigte Igor Michailovich selbst, ein Beispiel dafür, wie man die Bilder, die vom Bewusstsein geschaffen wurden, zerbrechen sollte, als er in der Sendung „Einigkeit“ sagte: „Ich bin ein einfacher Mensch, ein einfacher Masseur. Welche Heiligenscheine?! Außer Schwielen an den Händen gibt es nichts“.

Und wissen Sie, mein Bewusstsein war damals auch überrascht. Aber jetzt hat es bereits verstanden, dass es dafür gesagt wurde, damit das menschliche Bewusstsein keine Gedankenbilder, keine gebrochenen Krücken, keine falschen Hoffnungen bei den Menschen erschafft. Die Menschen sollten sich selbst geistlich entwickeln, und nicht mit den Hoffnungen das Bewusstsein nähren, sondern tiefe Gefühle wahrer Liebe in der Ewigen Unendlichen Welt entwickeln, und nicht nach einer vorübergehenden Stütze in der illusorischen und endgültigen Dreidimensionalität suchen.

Zh: Ja. Igor Michailovich gab mal ein wichtiges Verständnis: „Nicht nach dem Bewusstsein, nicht nach der visuellen Vorstellung, nicht nach der Kleidung und nicht nach den Wörtern beurteile einen Menschen. Lerne zu fühlen. Die Geistliche Welt lügt nicht. Es spielt keine Rolle, was und wie schön jemand sagt, du fühlst aber, wie es wirklich ist. Sei verantwortlich für dein Leben“

IM: Absolut richtig.

09:18:29 – 09:20:40

VIDEO №11

„Untergrundbahn der Zukunft. Wegweiser auf dem geistlichen Weg“



Der Aufenthalt eines Menschen in der Untergrundbahn als Assoziation mit dem menschlichen Leben in der dreidimensionalen materiellen Welt. Man sollte nicht vergessen, dass die Zeit des Aufenthaltes in dieser materiellen Welt eine vorübergehende Erscheinung ist. Die Hauptsache ist, womit du dich bereicherst hast, wie du geistlich gewachsen bist, während du dich in einem dreidimensionalen, geschlossenen Raum befandest, in dem als Orientierung auf dem geistlichen Weg nur Wegweiser dienen. Die Wahl bleibt dem Menschen überlassen.

Beschriftungen an verschiedenen Stellen der U-Bahn in Laufrichtung der Menschen.

„Hier und jetzt“. „Was sehen die Menschen nicht?“ „ALLATRA-Zeichen“. „Materie ist sekundär“. „Man braucht nur Lieben“. „Neues Wissen im Bericht“ „URSPRÜNGLICHE PHYSIK ALLATRA“. „Die Wahrheit ist für alle einzig“. „Wer bist du?!“. „Denk dran. Das System ist ein Lügner. Dreidimensionalität ist eine Illusion“. „Lebe die Wahrheit der Geistlichen Welt“. „AllatRa. Das Gute ruft Gutes hervor!“. „Das Buch ‚AllatRa‘“. „Geistliche Liebe ist die Grundlage des ewigen Lebens“. „Liebe lebt in dir“.

Ausschnitt aus der Sendung „Bewusstsein und Persönlichkeit. Vom unvermeidlich sterblichen zum ewig Lebenden“, in dem Igor Michailovich Danilov sagt: „Wenn die Persönlichkeit begreift, was sie begreifen muss, ist sie von diesen Illusionen befreit ...“.
„Hinausgehen außerhalb des Systems“. „Wahre Freiheit in deinem Inneren“. „Lebe im Geiste. Es ist einfach“. Video-Ausschnitte aus dem Lied von Allatruschka: „Das Gute ist hier und jetzt, schau ...“. „Wir vereinen die Welt zusammen“. „Das wahre Glück ist: Lieben, Danken, im Geiste Leben. Das GUTE“. „Innerhalb des Systems ist dessen Erforschen unmöglich“. „Setze mit sich selbst auseinander, und du wirst verstehen, wer du wirklich bist. Anastasia Novich“. „Diene einfach dem System nicht. Lebe“. „Die Geistliche Welt ist real“. „Die dreidimensionale Welt ist eine Illusion“. „Warte nicht. Geh vorwärts“.

„Sei ehrlich wenigstens zu dir selbst“. „Es gibt keine Angst in der Liebe“. „Lerne, wie dein Bewusstsein funktioniert“. „Sei kein Sklave des Systems“. „Wichtig! Das Bewusstsein ist ein Teil des Systems“. „Die Freiheit wird durch Anstrengung erreicht“. „Lebe innere Tiefgefühle“. „Gedanke ist Teil materieller Welt“. „Lass deine Zweifel hinter dir“. „Liebe Freunde! Sie befinden sich in öffentlichen Verkehrsmitteln. Lassen Sie uns menschlich, freundlich und aufmerksam zueinander sein. Das Gute ruft Gutes hervor!“ „Ersetze deine gedankliche Bösartigkeit durch Wohlwollen, anstatt Eifersucht, freue dich aufrichtig über den Erfolg eines anderen Menschen. Anstelle von leeren bösen Diskussionen ist es besser, anderen Menschen einfach, leise und selbstlos etwas GUTES ZU MACHEN. Anastasia Novich“.

Ein Ausschnitt aus der Sendung „Das Leben“, in der Igor Michailovich Danilov sagt: „Es ist extrem schwierig, jene Welt mit diesen Instrumenten (Wörtern und dergleichen) zu beschreiben. Es ist viel einfacher, den Menschen fühlen zu lassen. Aber es ist nur dann möglich, wenn er es will“. „Es gibt immer einen Ausweg“.



„Wer bist du? Der Mensch ist viel mehr als nur Körper, Gedanken, Emotionen“. „Wie man sich besiegt. Praxis und Erfahrung aus der geistlichen Geschichte“. „Wir erforschen das System von außen. Primäres und sekundäres Bewusstsein. Erfahrung und Praxis“. „Wie die Persönlichkeit sich aus dem Sklaventum des Bewusstseins befreien kann“. „Das Leben der Persönlichkeit jenseits der Dreidimensionalität“. „Wie die Persönlichkeit die Geistliche Welt lebt“.

„AllatRa“ ist ein Buch, das die Welt verändert! Zum ersten Mal ein Foto der Seele eines Menschen. Was passiert mit einem Menschen nach dem Tod seines physischen Körpers? Wie findet man innere Stütze und wird widerstandsfähig gegen die Widrigkeiten der Außenwelt? Wie kontrolliert man negative Gedanken und Emotionen? Besiege dich selbst!“

„Das globale Partnerschaftsabkommen ALLATRA

DER WERT DES LEBENS besteht in der WAHLFREIHEIT.

Nur die entsprechende SELBSTBEHERRSCHUNG, DIE GEISTLICH-MORALISCHE SELBSTVERVOLLKOMMUNG werden die Menschen zur EINIGKEIT, SCHÖPFUNG und Erlangung des GEISTLICHEN REICHTUMS führen.

1.DER WERT DES LEBENS

2.WAHLFREIHEIT

3.SELBSTBEHERRSCHUNG

4.GEISTLICH-MORALISCHE SELBSTVERVOLLKOMMUNG

5.EINIGKEIT

6.SCHÖPFUNG

7.GEISTLICHER REICHTUM“

„Alles Gute beginnt mit der Reinheit zuallererst der eigenen Gedanken. Anastasia Novich“. „Das Gute ist dort, wo Du bist“. „ALLATRA WISSENSCHAFT. , Wie man sagt, wenn du die Universalschlüssel hast (das Wissen über die Grundlagen der Elementarteilchen), kannst du jede Tür öffnen (in der Mikro- und Makrowelt).‘ URSPRÜNGLICHE PHYSIK ALLATRA.“

„Du triffst deine Wahl selbst: Das Leben oder die Existenz“.

09:20:40 – 10:01:06



T: Igor Michailovich, um es einem Menschen zu erleichtern sich selbst und die eigenen Zustände zu verstehen: wie nimmt das Bewusstsein sich selbst wahr und wie nimmt die Persönlichkeit sich selbst wahr?

IM: Das menschliche Bewusstsein nimmt sich immer als ein begrenztes „Ich“ wahr, als etwas Separates. Wie nimmt sich ein Mensch wahr – „Ich“? Ich, mein ich ... Das ist alles. Und es ist so eingekapselt, verschlossen. Und wenn die Persönlichkeit sich selbst wahrnimmt, nimmt sie sich als unendlich und als Teil des Ganzen wahr. Das ist auch ein interessanter Moment.

T: Aber der Mensch will doch geistlich sein. Er strebt danach ...

IM: In Wirklichkeit strebt jeder Mensch nach der Geistlichen Welt. Es ist ein inneres Streben. In den meisten Fällen jedoch blockiert das Bewusstsein, verwischt, gibt falsche Orientierungspunkte und Wege an. Und auf diese Weise beweist es der Persönlichkeit, dass die Geistliche Welt nicht existiert. Es verdeckt, sozusagen, den Wald vor seinen Augen mit einem Strohhalm. Es entführt die ganze Aufmerksamkeit: *„Schau! Konzentriere dich auf dem Strohhalm, beobachte den Strohhalm.“* Und hinter diesem Strohhalm, wenn du ihn vor deinem Gesicht hältst und nur darauf deinen Blick richtest, siehst du nicht den Wald um dich herum. So funktioniert das Bewusstsein. Es verdeckt mit der Illusion seiner dreidimensionalen Existenz die Grenzenlosigkeit und Vielseitigkeit der unendlichen Welt Gottes.

T: Und wie kann man den Fokus der Aufmerksamkeit verschieben, wie kann man von dieser Illusion erwachen?

IM: Beobachte das Bewusstsein und du wirst verstehen, dass du nicht das Bewusstsein bist. Lege die Kraft der Aufmerksamkeit dorthinein, wo es warm, gut und fröhlich ist. Suche nach dieser Freude im Inneren, denn sie ist da. Und die unversiegbare Quelle dieser Freude in einem Menschen, in der Konstruktion des Menschen, ist nichts anderes als die Seele.

Es ist so, wie wenn du beim Frost draußen vor einer breit geöffneten Tür stehst, vor einem Raum, in dem es sehr warm ist. Du fühlst diese Wärme, die aus diesem Raum kommt. In jenem Raum ist es freudig und fröhlich, helles Licht und sehr warm. Du jedoch befindest dich in der Dunkelheit und im Frost. Nun, da sind Verwechslungen ausgeschlossen.

T: Auf jeden Fall erreichst du das ...

IM: Wenn du es willst.

T: Das heißt, die Persönlichkeit hat nur geistliche Erfahrung und Praxis. Sie ist in der Lage, dank ihrer einzigartigen Wahrnehmung, die ursprüngliche Wahrheit global zu verstehen, das Gute vom Schlechten zu unterscheiden, eine Wahl zu treffen. Und das unterscheidet sich wesentlich vom künstlichen Funktionieren des Bewusstseins, von der unaufhörlichen Analyse vom Verstand, wenn das Bewusstsein aus einer Fliege einen Elefanten macht ...



IM: Ständige Analyse betreibt das menschliche Bewusstsein. Es nimmt eine Fliege und macht aus ihr einen Elefanten, von verschiedenen Seiten angehend. Aber zur gleichen Zeit studiert es den Elefanten durch Betasten mit verbundenen Augen. Die Persönlichkeit handelt nicht so. Die Persönlichkeit hat eine ganzheitliche Wahrnehmung. Sie weiß einfach, was ein Elefant ist, und sie weiß auch, was eine Fliege ist. Dies ist umfassendes Wissen, welches jedoch für das Bewusstsein unzugänglich ist. Das einfache Phänomen, das von vielen Menschen in der Menschheitsgeschichte beschrieben wurde, von denen, die dieses Wissen erreicht haben: der Mensch weiß es, aber er tut sich schwer, es in Worten auszudrücken. Warum? Denn das Bewusstsein weigert sich, dieses Wissen auch nur in die elementaren Worte zu fassen, die der Mensch benutzt.

Eine kleine Nuance: das Bewusstsein wird nie einen Menschen als Persönlichkeit wahrnehmen. Es wird sich immer entgegensetzen und immer belasten. Die Persönlichkeit ist die Gefühlswahrnehmung (und diese unterscheidet sich absolut von der Wahrnehmung von sich selbst durch das Bewusstsein).

Wenn der Mensch sich als Persönlichkeit wahrnimmt, das heißt, wenn er zu einer freien Persönlichkeit wird, das erste, womit er aufhört – sich selbst zu belügen und alle möglichen Geschichten zu erfinden. Er spielt nicht mit dem Bewusstsein.

T: Igor Michailovich, hier ist noch eine häufig auftretende Frage: was ist die wahre Einigkeit und was ist die Vereinigung in der menschlichen Gesellschaft? Sie haben einmal gesagt, dass das, was Menschen Vereinigung in der modernen Welt nennen, in Wirklichkeit eine Versöhnung ist.

IM: Menschen sprechen oft über die Notwendigkeit, sich zu vereinigen und ähnlich. Aber die wahre Einigkeit in dieser Welt ist ohne Geistliche Entwicklung unmöglich. Warum? Weil das Bewusstsein trennt. Das Erste, was es tut, – es kapselt den Menschen ab und sichert ihn für sich selbst. All dies geschieht auf der Ebene des Bewusstseins, der Wahrnehmung der Persönlichkeit dessen, was das Bewusstsein ihr erzählt, nämlich: „*Du bist allein. Du, du und du.*“

Und Vereinigung ist eine Vereinigung gemeinsamer Interessen, sagen wir es so, eines bestimmten Kreises von Menschen, nicht mehr. Aber **wahre Einigkeit kann nur auf Geistlicher Ebene stattfinden.** Wenn die Persönlichkeit die Wahrnehmung der Geistlichen Welt erlangt, dann fühlt sie bereits ebensolche Menschen, die Jene Welt wahrnehmen. Und eben dort geschieht diese Vereinigung.

Warum? Weil **die Persönlichkeit in dieser Welt nichts braucht. Sie hat keine materiellen Interessen.** Das Bewusstsein jedoch hat immer jede Menge davon. Egal wie man es auch drehen mag, und ganz gleich wer was erzählt, es bestehen immer Interessen. Nehmen wir zum Beispiel Populisten, ja? So ein Mensch strebt angeblich danach, dass alle Menschen gut leben, er erzählt allen davon, dass er danach strebt. Er kämpft für ihre Rechte. Woran denkt er jedoch in Wirklichkeit, wofür leidet und wofür kämpft er? Hier wirken einige Faktoren zusammen: entweder persönlicher Profit oder die Popularisierung von sich selbst. Einfach



damit alle über ihn gut denken, damit sie ihn bewundern, das heißt, eine banale Befriedigung des Egoismus, sonst nichts. Ist es etwa nicht so? Doch, so ist es. Braucht die Persönlichkeit das? Nein, sie braucht es nicht. Warum? Weil wir in dieser Welt nicht einmal wissen ... Nun, ehrlich, Hand aufs Herz, wenn du in einem neunstöckigen Haus wohnst, es ist eher unwahrscheinlich, dass du alle Nachbarn aus deinem Treppenhaus kennst. Und **die Persönlichkeit, sie nimmt jeden in der Unendlichkeit wahr, wenn sie dort ist.** Und darin besteht das Paradox: **Dort gibt es keine Fremden, dort sind alle vertraut, dort ist eine Familie. Dort ist alles heimisch und nah.**

Zh: Ja-a-a.

T: Wenn das wahre Gefühl beginnt, beginnt es ...

Zh: ... eine solche Glückseligkeit ...

T: ... ja, eine riesengroße Kraft Gottes.

IM: Natürlich kommt die Glückseligkeit, wenn das Fühlen kommt, nämlich die Gefühlswahrnehmung. Und das Bewusstsein trennt und spaltet immer die Menschen. Es verleiht dem Menschen etwas, was er, eigentlich, nicht besitzt. Warum? Wieder der Kampf um die Macht, um die Dominanz. Hier in der Tat geschieht eine Erzeugung von Hass. Natürlich, wenn es Hass gibt, dann bedeutet das eine Abneigung oder Verurteilung, Neid. **Die Persönlichkeit hat keine Eigenschaften von Neid und Verurteilung, von nichts.** Man sagt auch, dass Gott nicht verurteilen kann. Er nimmt entweder wahr oder tut es nicht. Schwarz und Weiß. Akzeptabel oder inakzeptabel. Lebendig oder tot. Alles ist einfach.

T: Igor Michailovich, noch eine Frage bezüglich der Religionen. Das Bewusstsein stellt bei sehr vielen Menschen vor, dass die Vereinigung auf der unteren Ebene nur dann möglich ist, wenn alle Religionen auf der obersten Ebene vereint sind. Ist das möglich?

IM: Die Sache ist so, dass wir es schon besprochen haben: die Vereinigung der Religionen ist in Wirklichkeit unmöglich. Alles, was in den Religionen herrscht, ist nicht der Geist, es ist in erster Linie das Bewusstsein – das, was alle Religionen regiert. Warum? Auch wenn das paradoxal klingt ist es eine *Organisation*. Und Organisationen verteidigen ihre persönlichen Interessen, immerhin gibt es einen Kampf um die Macht. Diejenigen, die um die Macht kämpfen, sind bereit, sich mit jedem zu vereinigen, der bereit ist ihnen zu gehorchen, und so denkt jeder. In Wirklichkeit ist es unmöglich.

Eine andere Sache ist, ob es möglich wäre, die Menschen im Dienen dem Herrn, im wahren Dienen der Geistlichen Welt, zu vereinen? Es ist notwendig, und nicht nur möglich. Es ist eine Frage des Überlebens der Gattung Mensch. Ob es nötig oder nicht nötig ist, darf nicht einmal diskutiert werden. Aber ist es möglich oder unmöglich? Natürlich, ist es möglich. Hier liegt die Wahl bei den Menschen. Sind sie in der Lage, Satan in sich selbst zu überwinden, vom inneren Schmutz und der Verleugnung abzuweichen, und den Geistlichen Weg, den Weg der Wahrheit zu gehen? Das System will es natürlich nicht. Aber die menschlichen Persönlichkeiten, die Seelen der Menschen – sie wollen das. Ist es



möglich? Es ist möglich, wenn sie es wollen. Und Religionen – nein, das können sie nicht. Wie kann das ganze Business der Welt sich vereinigen? Nun, wenn ein Diktator kommt und das ganze Business für sich übernimmt – natürlich wird es sich vereinen. Genauso bei den Religionen.

T: Wie die Praxis zeigt, findet bereits die Einigkeit der Menschen im wahren Dienen der Geistlichen Welt statt. Und die große Welle des praktischen Interesses von Menschen aus verschiedenen Ländern, die Welle des Interesses an dem Wissen, die durch das Buch „AllatRa“ und durch die Sendungen mit Ihnen, die Welle, die jetzt um die Welt geht, eine Bestätigung dafür ist. Wobei auf dem einheitlichen Kern der Wahrheit Berührungspunkte nicht nur Menschen verschiedener Nationalitäten, unterschiedlichen sozialen Status finden, sondern auch Mönche, Diener verschiedener Religionen und Konfessionen – Menschen, die einmal für sich den Weg des wahren Dienens dem Herrn gewählt haben.

IM: Das Wissen, das im Buch „AllatRa“ dargelegt ist, vereint die Menschen. Und in der Tat praktizieren und erlernen heute nicht nur viele Diener, sondern auch Mönche aus verschiedenen Religionen paradoxerweise geheim von ihrer Führung, und sehr viele haben gute Ergebnisse erzielt. Aber im System, in der Organisation, können sie es nicht offen verkünden.

In der Tat, was ist der Unterschied, welchen Weg du zu Gott gehst? Hauptsache, dass du ankommst. Und geistlich entwickelte Menschen ... Schließlich gehen nicht alle in religiöse Strukturen, nur um ihre Faulheit und Größenwahn zu befriedigen. In Wirklichkeit gehen sehr viele auf der Suche nach Gott, sie werden von der Geistlichen Komponente in ihnen vorangetrieben. Und wenn sie die Wahrheit sehen, wo und worin sie auch immer ist, ergreifen sie diese.

Deswegen entsteht bereits heute in der Tat eine riesige Bewegung auf der Welt, die bislang noch verborgen ist. Aber es ist ja nur für eine gewisse Zeit unter den religiösen Dienern und Mönchen, die sich selbst mit Hilfe des AllatRa-Wissens erfahren, verborgen. Gott sei Dank gibt es schon viele Menschen, mit denen man sprechen kann, ohne den Mund zu öffnen, was sehr wertvoll ist ...

T: ... in der Sprache der tiefen Gefühle, die man ohne Worte versteht.

IM: Ja. Einst gab es eine Sprache für alle, und es war einfacher. Dies ist durch die Zeichen bestätigt. Wir sprachen über Allat oder das AllatRa-Zeichen.

T: Nun ja, das sind die ältesten Zeichen, die man auf der ganzen Welt findet, praktisch auf allen Kontinenten.

IM: Es zeigt, dass es eine einzige Sprache gab, und die Menschen verstanden einander, sie hatten dieses Wissen. Letztendlich, wenn Menschen sich geistlich entwickeln, kommen sie dazu, sich gegenseitig in der einzigen Sprache zu verstehen, die es ihnen erlaubt, mit der Geistlichen Welt zu kommunizieren. Es gibt keine andere Sprache. Es ist eine Sprache der Gefühle, eine aufrichtige Sprache. Deswegen spielt die Sprache, die das System oder unser



Bewusstsein spricht, keine Hauptrolle. Die innere Sprache ist viel wichtiger. Nun, wiederum, um mittels dieser Sprache kommunizieren zu können, müssen wir zuerst lernen, mit der Geistlichen Welt zu kommunizieren.

T: Igor Michailovich, viele Menschen äußern den Wunsch, in einer geistlichen Gemeinschaft zu sein, sich gemeinsam mit Gleichgesinnten zu entwickeln ...

IM: Natürlich wollen alle Menschen in einer geistlich entwickelten Gemeinschaft sein, unter Menschen, die das Geistliche leben. Aber wenn du in einer solchen Gemeinschaft sein willst, solltest du zuerst an dir selbst arbeiten. Werde ein geistlich freier Mensch. Allmählich wird sich auch die Gruppe ändern. Denn die Kraft, sie wird entweder die Diener Satans abstoßen oder die menschliche Seele seinen hässlichen Fängen entreißen. Du bist also wie ein Magnet: *entweder ziehst du das Gleiche an oder stößt das Gegenteil ab. Aber deine Gruppe wird sich so bilden, wie sie sein sollte, wenn du an dir selbst arbeitest.*

T: Menschen, die gerade erst anfangen, sich selbst zu erforschen und durch tiefe Gefühle zu erkennen, bemerken auch den Widerstand des Bewusstseins, wenn in einem gewissen Moment ein unauffälliger Wechsel von einer tiefen Gefühlswahrnehmung zum Bewusstsein passiert.

IM: Ein Mensch verliert die Gefühlswahrnehmung und wechselt zum Bewusstsein, wenn seine Brücke schmal ist. Und diese Schwankungen, das Heranziehen der Aufmerksamkeit bedeuten, dass er Wertigkeit dem Sterblichen verleiht. *Was auch immer wir tun, was kann denn wichtiger sein als das Leben, wichtiger als Gott? Nun, was hat der Ahriman, oder der Teufel, was wichtiger ist als etwas von Gott, als mit Gott zu bleiben?! Nichts. Verstehst du, wir sind in der Dreidimensionalität, das ist die Welt des Teufels. Das Bewusstsein ist das Werkzeug des Teufels. Aber unsere Seele ist die Tür zur Geistlichen Welt, und die Persönlichkeit ist das Licht, das durch diese Tür hinaustritt. Und hier sind wir dieses Licht, das durch die Seele strahlt, was kann uns die Dunkelheit anbieten, dass wir, als dieses Licht, die Tür schließen, unserem wahren Wesen, Gott, Gottes Welt entsagen und in der Dunkelheit umherwandern? Nun, erklär bitte? Nichts. Verschiedene Farben? Sie sind illusorisch. Was noch? Es gibt nichts. Deswegen man kann alles tun, ohne diese Verbindung mit der Geistlichen Welt abzureißen. Nicht nur kann man das, sondern es ist notwendig, das zu tun. Was kann wichtiger sein?*

T: Hier ist eine der Hauptfragen derer, die sich entschieden haben, den Geistlichen Weg zu gehen: wie man am Tag wahrhaftig Lebt, wie man die Persönlichkeit Lebt?

IM: Wirklich, viele Menschen fragen, wie man die Persönlichkeit und nicht das Bewusstsein während des Tages lebt? Alles ist einfach. Bleibt im Geiste. Seid untrennbar mit dem Geist. Und ihr werdet immer Persönlichkeit und mit der Geistlichen Welt leben. Oder einfacher gesagt, ihr werdet Leben. Lebt einfach.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM



Bleibt im Geiste.

Seid untrennbar mit dem Geist.

IM: Menschen, die versuchen, etwas mittels Bewusstseins zu verstehen, oder genauer gesagt, mittels Bewusstseins zu erforschen, wie das Bewusstsein funktioniert, stoßen auf solch eine Schwierigkeit, dass sie das Gehirn erforschen, als ob das Bewusstsein in diesem Gehirn verborgen ist. Aber Gehirn ist, wie wir bereits sagten, eine materielle Struktur, und das Bewusstsein ist keine Materie als solche.

T: Nun ja, und es stellt sich heraus, dass es weiter als das Verständnis der Dreidimensionalität und sichtbarer Materie nicht geht. Es entsteht so eine Blockade ... eine Blockade vom Bewusstsein. Es gibt Einschränkungen, und die Wissenschaft hat Angst, diesen Rubikon zu überschreiten. Heute kommen immer mehr Wissenschaftler zur Erkenntnis, dass das Bewusstsein immateriell ist und es nicht im Gehirn ist. Aber das Wort „immateriell“ klingt heutzutage wie ein Stigma des Wortes „unwissenschaftlich“. Daher haben Wissenschaftler Angst, diese Grenze zu überschreiten, da auf anderer Seite, wie sie glauben, Metaphysik und das Übernatürliche beginnt.

IM: Für ein besseres Verständnis in der modernen Welt ist es wohl von Nutzen, sich an die Quantenmechanik zu wenden – das ist das einzige, was heute wenigstens irgendwie erklärt, dass es etwas Übernatürliches gibt, so würde ich sagen. Die Wissenschaft hat leider noch nicht das Verständnis erreicht, dass es etwas jenseits der Grenze der Materie gibt. Aber jedenfalls ist die Quantenmechanik bereits nahe dran und gibt eine experimentell bestätigte Erklärung davon, dass es etwas gibt, das über die für uns gewöhnliche Physik hinausgeht.

Wenn wir über Quantenmechanik sprechen, sollten wir vielleicht ein wenig mit der Geschichte der Quantenmechanik beginnen: was ist die Quantenmechanik, wie sie entstanden ist und mit welchen Schwierigkeiten sie konfrontiert wurde. Nun, im Prinzip, wie sie entstanden ist, das können Menschen in jedem Lehrbuch nachlesen, heutzutage ist viel darüber geschrieben. Gerade hier möchte ich jene Momente erwähnen, die heute einigermaßen den Menschen bekannt sind, genau das, was an Verständnis und Unverständnis grenzt.

Wenn man über Quantenmechanik spricht, ist es notwendig zu betonen, dass den Gesetzen der Quantenmechanik die ganze Materie unterworfen ist, beginnend mit Galaxien und endend mit einem Tränchen an der Wange eines Kindes, weil die gesamte Materie aus den kleinsten Teilchen besteht. Wenn wir uns in die Welt der Materie vertiefen, tiefer über die atomare, dann subatomare Grenze hinausgehen, werden wir sehen, dass es ... kleinste Teilchen gibt. Wir haben vielmals darüber gesprochen, dass die gesamte Materie aus den kleinsten Teilchen besteht, praktisch unteilbaren, wie man heute behauptet, aber in Wirklichkeit sind sie teilbar. Wir werden versuchen, das ein wenig zu erklären.



Diese Teilchen bilden jedes Atom dieser Welt. Die Gesetze, die diese Teilchen auf der Quantenebene regeln, unterscheiden sich grundlegend von denen, die die Menschen in ihrem täglichen Leben gewohnt sind. Das heißt, ein hochgeworfener Stein fällt nach unten und so weiter. Nun, unterschiedliche Arten von Wechselwirkungen, die sogar auf Mikroebene auftreten, sie wurden mehr oder weniger erforscht.

Nehmen wir zum Beispiel die Quantenverschränkung. Die Quantenverschränkung selbst beabsichtigt, dass zwei Teilchen miteinander verschränkt sein können, wenn sie sich nahe beieinander befinden. Das heißt, gleichzeitig erschienen, eng gelegen, haben sie eine gewisse Verbindung. In diesem Fall werden ihre Eigenschaften voneinander abhängen. Das heißt, wenn wir diese Teilchen trennen und sie zum Beispiel an verschiedene Richtungen des Universums senden, bleiben diese Teilchen immer noch untrennbar miteinander verbunden, und sie werden weiterhin miteinander wechselwirken, sogar ohne Zeitverlust. Es wird keine Energieverbindungen zwischen ihnen geben, die man bemerken kann, ich meine ...

T: ... also die Verbindungen, die man registrieren kann.

IM: Stimmt. Aber sie werden immer noch miteinander verbunden sein, und ihre Spins, nämlich Drehimpulse, werden sich voneinander unterscheiden. Und wenn zum Beispiel der Spin eines Teilchen nach links dreht, wird der andere nach rechts drehen. Wenn wir den Spin, das heißt den Drehimpuls eines Teilchen ändern werden, wird es sich automatisch auf das andere Teilchen auswirken, unabhängig von ihrer Entfernung. Und es wird sofort passieren, ohne Zeitverlust, trotz der großen Entfernungen zwischen einander, was die ganzen Gesetze der Physik bricht, mit denen die heutige Physik operiert. Daher nannte, zum Beispiel, Albert Einstein eine solche Verbindung zwischen den verschränkten Teilchen übernatürlich und begann selbstverständlich sofort diese zu verneinen.

Aber der dänische Physiker Niels Bohr zusammen mit seinen Befürwortern behauptete im Gegenteil, dass diese wunderbare Verbindung existiert. Obwohl er, trotz seiner Behauptung, deren Existenz experimentell nicht beweisen konnte. Es waren vielmehr theoretische Erkenntnisse. Aber trotzdem, auch theoretisch, erklärte Bohr diese Verbindung sehr originell, am Beispiel von zwei rotierenden Rädern. Nun, für ein besseres Verständnis, lasst uns sein Beispiel erklären. Nehmen wir, zum Beispiel zwei Räder, die in verschiedenen Farben (rot und blau) gestreift sind und mit einem daran befestigten Pfeil versehen sind. Bohr erklärte, dass wenn man diese Räder an verschiedene Enden des Universums bringt und sie aufdreht, so, wenn es beim Anhalten eines Rades rot angezeigt wird, wird auf dem anderen Rad augenblicklich blau erscheinen. Derartige Bohrs Behauptungen über eine solche sofortige Verbindung der verschränkten Teilchen zerstörte natürlich die Theorie, die den Einstein so berühmt gemacht hat. Worauf der Letztere äußerst schmerzhaft reagiert hat. Und zur Widerlegung der Bohr'schen Theorie, hat er eine eigene, solch eine absolut materielle, die jegliche Zauberei ausschließende, Theorie über eine angebliche gewisse Wechselwirkung der verschränkten Teilchen hervorgebracht.

Ihre Verbindung erklärte Einstein an einem Paar Handschuhe, indem er das banalste und einfachste Beispiel anführte. Er hat erklärt, dass, wenn wir die Handschuhe in zwei Boxen



hineinlegen, zum Beispiel, oder in zwei Kästen. Wir wissen nicht, in welcher Box welcher Handschuh liegt. Wir behalten eine Box, und die andere schicken wir ans andere Ende der Welt. Wenn wir eine Box öffnen, sehen wir, dass wir zum Beispiel einen rechten Handschuh haben. Also wird, automatisch in der anderen Box, die wir an das andere Ende der Welt geschickt haben, ein linker Handschuh liegen. Nun, das hat er gut erklärt. Aber er vergaß zu erwähnen, dass man in *der Quantenphysik noch ein anderes Moment voraussetzen muss: der Handschuh, der weit von uns entfernt ist, muss umgestülpt sein (es muss nicht nur der linke Handschuh, sondern auch umgestülpt sein). Und wenn wir den, den wir haben, nehmen und beginnen ihn umzustülpen, dann wird zur selben Zeit auch der andere Handschuh (an jenem Ende der Welt) anfangen, sich umzustülpen.* Das hätte jedoch das geordnete materielle Modell Einsteins zerstört, welches er aufgebaut und somit alles so einfach erklärt hat, weswegen er das verschwiegen hat.

T: Ja, der Hochmut ist in den Menschen noch nicht tot.

IM: Diese seine in der Öffentlichkeit weit verbreitete Erklärung hat im Prinzip vollständig die menschliche Gesellschaft zufrieden gestellt – diejenigen, die sich für Physik interessieren und die Physiker, die ihm zugestimmt haben. Aber die wahren Physiker-Wissenschaftler hat die Einsteins Handschuh-Theorie, die lediglich darauf hinwies, dass die verschränkten Teilchen nur von vornherein verschieden sind, nicht zufrieden gestellt, weil sie ihre Verbindung nicht erklärte, worüber, der Einstein und seine Anhänger eigentlich absichtlich geschwiegen haben, da sie das alles auch nicht parieren konnten.

T: Sie verschwiegen es, das bedeutet, dass sie doch etwas wussten ...

IM: Theoretisch verstanden sie natürlich, dass es so ist, aber es würde wieder dazu führen, dass es eine gewisse andere Verbindung gibt, und es würde die Worte von Einstein in Frage stellen. Und bei der Anerkennung, dass diese Verbindung existiert, würde es seine Theorie in Frage stellen, die sozusagen, im Gegensatz zur Theorie des Äthers hervorgebracht wurde. Und wenn es so etwas gibt, dann gibt es Äther. Wenn es Äther gibt, dann gibt es freie Energie, dann hatte Tesla Recht. Und da Tesla Recht hatte, dann werden die Menschen sich eine Frage stellen: Warum kaufen wir Kohlenwasserstoffe anstatt Strom kostenlos zu bekommen, den es in so einer großen Menge um uns herum gibt? Nun, deshalb war dieses Thema für lange Jahren erledigt. Aber es beruhigte die neugierigen Köpfe anderer Wissenschaftler nicht, die weiterhin mit Bestreben arbeiteten Einstein zu parieren, der sagte, dass *solange es keine experimentellen Beweise für eine solche Verbindung gibt – eine solche Verbindung nicht existiert, sie existiert nur in den Fantasien derjenigen, die es behaupten*, damit deutete er auf Bohr. Selbst nach Einsteins Tod behaupteten seine Nachfolger weiterhin, dass solange es kein Experiment gibt – ist es unmöglich, es zu beweisen.

Das Interessanteste ist, dass es zu seiner Zeit ein irischer Physiker namens John Bell gab, der eigentlich Physiker-Theoretiker war, aber mittels einer tiefen mathematischen Analyse die Möglichkeit experimenteller Nachweise beweisen konnte. Das heißt, mittels Konstruktion eines Gerätes, welches viele Paare von verschränkten Teilchen erschaffen würde, wäre es möglich, diese Wechselwirkung zu beweisen. Und es war keine Philosophie



mehr, sondern ein echtes Experiment, das durchgeführt werden könnte und damit diesem philosophischen Streit für immer ein Ende setzen könnte. Dieser irische Physiker war wenig bekannt, aber sein Buch über dieses Thema wurde veröffentlicht.

So geschah es, dass ein Student namens John Clauser, der die Quantenmechanik zu begreifen versuchte, zufällig ausgerechnet auf die Werke von John Bell stieß. Er beschloss, eine solche Maschine zu bauen, um vor allem selbst zu begreifen, *ob es eine Wechselwirkung gibt oder ob es keine gibt und was Quantenmechanik ist: ob es eine echte Wissenschaft oder eine Fantasie, Irrlehre ist.*

Er baute eine solche Maschine und bewies experimentell, dass Bohr völlig Recht hatte, und Einstein sich irrte: Die übernatürliche Verbindung zwischen den beiden verschränkten Teilchen existiert tatsächlich. Trotz seiner Entdeckung, verstanden John Clauser sowie viele andere moderne Physiker die die Quantenmechanik studierten, sowieso nicht, was eigentlich diese Verbindung ist und warum die verschränkten Teilchen, unabhängig davon, wie weit sie voneinander entfernt sind, auf die Veränderungen in jenem oder anderem Teilchen augenblicklich, das heißt ohne Zeitverlust, reagieren.

T: Ja, tatsächlich, die Antwort auf diese Frage, die Wissenschaftler seit fast hundert Jahren zu finden versuchen – das wäre natürlich ein ernsthafter Durchbruch für die moderne Physik ... Denn es gibt jetzt in Wissenschaft so eine Situation, wie Professor Landau, der seinerzeit bei Niels Bohr studierte, nicht ohne bisschen Humor sagte: „Alles im Allgemeinen ist klar, aber möglicherweise könnte es knifflige Fragen geben, die nur von Bohr selbst beantwortet werden können.“

IM: Und hier kommen wir zum Interessantesten. In der Tat ist alles einfach, sogar sehr einfach. Zum Beispiel wurde im Frühling 2015 in der IGB (Internationale Gesellschaftliche Bewegung) „ALLATRA“ der Bericht „URSPRÜNGLICHE PHYSIK ALLATRA“ veröffentlicht. In diesem Bericht wurde in Form von Theorie die Struktur des Universums von den allerersten Bausteinen des Universums, die in dem Bericht eigentlich Teilchen Po genannt wurden, bis zu dem esoosmischen Gitter, das den Raum des gesamten Universums bestimmt und aus Zellen besteht, erklärt. Diese Zellen bestehen aus sogenannten esoosmischen Membranen. Nun, im Prinzip, wer von unseren Zuschauern mehr über den Bericht erfahren möchte, der kann das leicht tun, denn er ist frei im Internet verfügbar, sie werden selbst herausfinden können, was die Teilchen Po sind, was esoosmische Membranen sind und alles andere. Im Allgemeinen werden die Menschen in der Lage sein, es durch Lesen im Internet zu klären.

Aber zurück zur Quantenmechanik, werde ich nur kurz sagen, was es mit dem Bericht zu tun hat – ist das, dass *all diese übernatürlichen Verbindungen zwischen den verschränkten Teilchen durch die Funktion der esoosmischen Membran verursacht werden. Genau diese Membran trennt die sichtbare Welt vom Unsichtbaren, das heißt, sie trennt und verbindet die unterste und die höchsten Dimensionen, die Zeit und die Zeitlosigkeit, die Unendlichkeit und den Punkt.*



T: Das heißt, das Verständnis, was eine esoosmische Membran ist und wie sie funktioniert, ist tatsächlich der Schlüssel, der die Tür zu einer völlig neuen Ära der Wissenschaft öffnet.

IM: Heutzutage, Gott sei Dank, wenn ich mit bedeutenden Physikern der Gegenwart spreche, freue ich mich über die Tatsache, dass sie bereits das Verständnis haben, dass diese materielle Welt in sechs Dimensionen liegt. Das ist ein wichtiger Moment. Warum? Denn tatsächlich befindet sich die gesamte materielle Welt in sechs Dimensionen.

So unser alltägliches gewöhnliches Leben ist eben die dritte Dimension. Aber alles, was wir uns mit unserem Bewusstsein vorstellen können, das passt nur in das Sechsdimensionale. Das Bewusstsein und all die Magie, die passiert, passiert eben auf der Ebene der sechsten Dimension. In der siebten Dimension gibt es das nicht mehr, obwohl die Welt weiterhin materiell bleibt.

Und hier ist es interessant, wir haben oft darüber gesprochen, aber ich denke, es lohnt sich, es erneut zu wiederholen. Tatsächlich besteht die gesamte materielle Welt aus 72 Dimensionen. Aber *eben die materielle Welt, in der die Macht des Systems sich erstreckt* (weil das System sich selbst als Gott betrachtet und sich Ihm entgegensetzt), die ist auf sechs Dimensionen begrenzt. Und die anderen Dimensionen halten eben zurück und kontrollieren, damit die Macht des Systems nicht über die sechs Dimensionen hinausgeht. Sagen wir, wie in jedem guten Labor gibt es nicht nur ein, sondern viele Systeme, die vor unerwünschten Folgen schützen und Bedingungen für Sicherheit der Experimentenausführung schaffen. Genauso im Hinblick auf das System des Tierischen Intellektes im Ganzen. Die Menschheit, die in diesem System existiert – das ist eine Chance, das ist die Entstehung des Lebens. Und die Entstehung des Lebens geschieht immer unter extremen Bedingungen. Und alles beginnt wiederum mit einem Kampf oder einer Konfrontation.

T: Das heißt, es ist wichtig zu verstehen, dass das System nur bis zur sechsten Dimension funktioniert. In der siebten Dimension befehligt das System nicht. Und die anderen 66 Dimensionen ...

IM: ... Die anderen 66 Dimensionen sind Aufbauten, die jene wenige Dimensionen kontrollieren, in denen das System selbst existiert. Und all diese Kontrolle wird durch die esoosmische Membran ausgeübt, die absolute Kontrolle – das sind 66 Dimensionen, die sich oberhalb von den sechs befinden.

Zum Verständnis möchte ich auch klarstellen, dass es in der esoosmischen Membran selbst keinen Begriff der „Zeit“ gibt. *In den höheren Dimensionen in der Nähe der Geistlichen Welt, wie auch in der Geistlichen Welt, gibt es überhaupt keinen Begriff von Zeit. Dort ist immer jetzt.* Und in der dreidimensionalen Welt, in unserer gewohnten Dimension, gibt es keinen Begriff von „jetzt“. Während ich dieses Wort „jetzt“ aussprach, haben wir alle zusammen, auch ich, einschließlich der Zuschauer, die mit mir an diesem Gespräch beteiligt sind, eine große Distanz im Weltraum zurückgelegt. Das heißt, wir, als materielle Objekte, durch die materielle Welt, durch diese esoosmischen Membranen, durch diese Zellen durch das esoosmische Gitter, haben eine große Distanz zurückgelegt. Und bei uns existieren



solche Zahlen nicht, wie viele dieser Zellen durch jedes Teilchen unseres Körpers und gleichzeitig jedes Teilchen Po unseres Bewusstseins gegangen sind. Es lohnt sich auch darüber nachzudenken. *Aber in den höheren Dimensionen, und noch mehr in der Geistlichen Welt, jenseits des esoosmischen Gitters, da gibt das nicht, da ist immer jetzt. Den Begriff der Entfernung gibt es nur hier bei uns. Dort ist es relativ, dort ist es grenzenlos. Aber gleichzeitig kannst du immer Da sein, wo du bist und wo du gebraucht wirst.* Das menschliche Bewusstsein wird das nicht verstehen, weil es Dort andere Gesetze gibt, und es der Menschheit erst bevorsteht, zumindest die ersten Grundlagen dieser Gesetze zu begreifen.

T: Tatsächlich, bei der Erkennung von sich selbst erkennst du die wahre Welt, die reale Welt – die Geistliche Welt, und nicht die Computersimulation vom Bewusstsein dieses Hologramms der dreidimensionalen Welt.

IM: Ja. Ich möchte sagen, dass der Bericht grundsätzlich nichts Neues für die Menschheit beschreibt. Das Neue ist meistens das vergessene Alte. Alles, was in dem Bericht „URSPRÜNGLICHE PHYSIK ALLATRA“ beschrieben ist, war der Menschheit bereits vor 12.000 Jahren bekannt. Als Bestätigung dafür, kann ich sagen, dass es immer noch Tafeln gibt, in denen die komplexen Wechselwirkungen von Elementarteilchen wie Elektronen, Protonen, Neutronen und so weiter dargestellt wurden. Und genau so, wie es im Bericht beschrieben ist. Und als Bestätigung, dass dies keine leere Theorie ist, sollten sich diejenigen, die sich interessieren, mit dem Bericht befassen und nicht sofort auf ihr Bewusstsein hören, das sofort zu kritisieren beginnt, sondern sich damit auseinandersetzen. Der Zeitaufwand lohnt sich.

T: Vor 12.000 Jahren – ein sehr beeindruckender Zeitabschnitt.

IM: Das, was viele parieren können: „*Wie ist es vor 12.000 Jahren? Denn nach modernen Doktrinen ist die Menschheit erst vor etwa 10-12 Tausend Jahren entstanden.*“ Aber ich möchte sagen, dass die Welt viel älter und komplexer ist, als ihre Wissenschaftler der modernen Menschheit darüber erzählen. Im Allgemeinen, wer sich dafür interessieren wird, wird selbst diese Probleme entwirren und den Bericht lesen. *Die moderne Wissenschaft, ich behaupte nicht, dass es im embryonalen Zustand seiner Entwicklung ist, nein, natürlich nicht, aber die Tatsache, dass sie im intrauterinen Zustand ist, ist sicher.*

Und erst nach der Geburt der Wissenschaft über die dreidimensionale Welt hinaus, wird ihre wirkliche vollwertige Entwicklung beginnen. Es sei denn, die Menschheit zerstört sich selbst vor dieser Zeit wegen des übermäßigen Hochmuts und der Geistlosigkeit, die das System mit seinem versklavenden Instrument – dem Bewusstsein – der Persönlichkeit aufzwingt. Nun, das ist die Wahl der Menschen selbst.

T: Ja ... Igor Michailovich, und dieses Wissen, welches die Physik betrifft, wird für das Verständnis der Geistlichen Welt gegeben?

IM: Dasselbe Wissen, das die Physik, andere Wissenschaften oder noch was betrifft, würde ich nicht sagen, dass das gegeben wird, um die Geistliche Welt zu verstehen. Nein. Sie



führen lediglich einen Menschen zum Verständnis heran, dass es etwas anderes, sich unterscheidendes gibt. Dass da etwas dahintersteckt, so wie die Quantenmechanik. Sie gibt Verständnis, dass die Welt nicht auf drei Dimensionen beschränkt ist. Und jene Gesetze, die man gewohnt ist zu leben, ich meine physische Gesetze, das ist nur ein offensichtlicher Teil, der in dieser Dreidimensionalität erlernt ist. Aber von wem erlernt? Vom Bewusstsein mithilfe irgendwelcher Geräte, Werkzeuge, die in dieser Dreidimensionalität vorhanden sind.

Aber das Erforschen der höheren Dimensionen, zumindest der fünften oder sechsten Dimension, ist mit keinem Gerät möglich. Warum nicht? Weil es solche Geräte nicht gibt. Sie sollten dort sein, sich dort befinden. Für ein besseres Verständnis dieser Frage werde ich vielleicht erklären. Zum Beispiel sitzt du im ersten Stockwerk eines Hochhauses in einem dicht verschlossenen Raum und hältst einen Spiegel in der Hand. Alles, was du sehen kannst, ist ein Spiegelbild von sich selbst oder noch etwas, zum Beispiel, die Wände in diesem Raum. Aber du wirst in diesem Spiegel nicht sehen können, was sich ein Stockwerk höher befindet. Das heißt, das ist das ganze Werkzeug, das einem Menschen zur Verfügung steht, der sich auf diesem Stockwerk und in diesem Raum befindet.

T: Viele Menschen unterschätzen leider die Rolle der Physik ...

IM: Solange ein Mensch in dieser Welt ist, braucht er Essen. Nun banal, man braucht Kleidung, man braucht Nahrung. Und die Physik, über die gesprochen wurde, die in dem Bericht erwähnt wurde, die bei der IGB „ALLATRA“ veröffentlicht wurde, mit derer Entwicklung gibt es die Möglichkeit, die Natur nicht zu zerstören. Es gibt dem Menschen die Möglichkeit, mehr Zeit der Geistlichen Welt zu widmen und sich nicht um das tägliche Brot zu kümmern. Warum? Weil eben die Physik zu dem Verständnis, dem Wissen und zu den Möglichkeiten führt, mit den ursprünglichen Bausteinen zu operieren, die dann Atome bilden, die dann Moleküle bilden, aus denen man leicht alles produzieren kann, was du brauchst – von Schuhen bis zum täglichen Brot. Verstehst du, banal, von einem Haus bis zum Auto. Und ein Mensch braucht nicht viel Zeit für Arbeit oder für sonst was aufzuwenden.

Aber das ist bei der gegenwärtigen Weltordnung inakzeptabel, absolut inakzeptabel. Warum? Weil der Mensch geführt und unter Kontrolle sein muss – das System drängt all dies schablonenhaft auf. Es schafft immer eine Art von sozusagen hyper-verantwortlichen Menschen, die die Funktion übernehmen, andere Menschen zu deren Wohl zu regieren: sie wissen besser, wie es geht, wie man das macht und sorgen für Leben der anderen Menschen. In diesem Fall muss jeder arbeiten und Geld verdienen. Und Geld ist wie ein System der Bindung an dieses materielle Leben. Wenn du kein Geld hast, kannst du für Strom, für Gas nicht zahlen. Dann wird bei dir in der Wohnung kalt und dunkel. Und wiederum, um selbst irgendeine Wohnung zu besorgen, brauchst du Geld. Um nach draußen zu gehen, musst du dich anziehen – brauchst du Geld. Um nicht zu verhungern, wird Geld benötigt. Da hast du deine Antwort. Das bedeutet was? Das bedeutet, dass du hingehen musst und Geld verdienen musst. Du gerätst in bestimmte Existenzbedingungen. So ist die ganze Gesellschaft organisiert. Und es werden bestimmte Spielregeln aufgestellt. Was ist Arbeit (Anm. des



Übersetzers: In der russ. Sprache rabóta (работа) „Arbeit“)? Kennt ihr die Wurzel dieses Wortes?

T: Sklave (Russisch rab (раб), zu Deutsch: Sklave).

IM: Hier ist die Antwort. Das heißt, der Mensch ist gebunden, er ist gezwungen, mit anderen Menschen in der Gesellschaft zusammenzuleben und nach bestimmten Regeln zu leben, die alles, was geistlich genannt wird, ausschließen. Das Maximum, was du bekommst, ist Religion oder Wissenschaft. Nun, amüsiere dich, lenk dich ab. Das ist die Antwort. Alles ist ganz einfach.

Aber wenn ein Mensch zum Beispiel die Möglichkeit bekommt, alles zu erwerben, was er braucht, ohne den Raum zu verlassen, oder ohne jeglichen Aufwand, einschließlich Zeit, sich irgendwohin fortzubewegen, braucht er keine Mittel. Wie leitet man solch einen Menschen? Wenn ein Mensch mit solchen Möglichkeiten unter der Kontrolle des Bewusstseins sein wird – es ist schrecklich. Aber das Bewusstsein ist dagegen, dass dieses Wissen in die Welt eintritt. Aber ich erkläre, mit der Entwicklung dieses Wissens, nun, zum Beispiel, wenn man die Quantenmechanik nimmt, die Menschen erfahren, dass es eine übernatürliche Verbindung gibt. Wenn es eine übernatürliche Verbindung gibt, dann gibt es eine andere Welt – die Welt jenseits dieser Welt. Also, gibt es gutes und schlechtes. Die Menschen beginnen zu erkennen – es ist wie diese Frucht der Erkenntnis von Gut und Böse. Verstehst du? Das heißt, wenn man von der biblischen Legende ausgeht, lebten die Menschen und nur das Gute kannten, als sie diese Frucht gekostet haben – dann erfuhren sie, was das Böse ist. Und jetzt ist das Wissen, sie sind wie Tautropfen, die den Suchenden helfen (nur den Suchenden) zu erfahren, dass es nicht nur das Böse, sondern auch das Gute gibt. Dass es nicht nur den Tod, sondern auch das Leben gibt. Es gibt nicht nur den Teufel, sondern auch Gott. Und dass der Mensch in der Existenz nicht mit dieser Welt begrenzt ist.

T: ... als Persönlichkeit.

IM: Als Persönlichkeit, natürlich, in erster Linie, und nicht als Sklave des Systems. Wenn ein Mensch weit weg von der Geistlichen Welt ist, kommuniziert er mit dem System, ich würde sogar sagen, dass er einfach ein Sklave des Systems ist. Nur, wenn der Mensch sich als Persönlichkeit erfahren hat, wird er erlernen können, eigenes Bewusstsein eben von der Position des Geistlichen Beobachters, von der Position der Persönlichkeit zu kontrollieren. Nur dann wird er aufhören, ein Sklave des Bewusstseins zu sein (als Teil des Systems), das heißt, in Sprache der Religion gesprochen, aufhören, ein Sklave des Teufels zu sein.

T: Er wird aufhören, dem System zu dienen, und wird zu einer freien Persönlichkeit.

IM: Ja. Für die Persönlichkeit gibt es keine Hindernisse in der Erkenntnis der Wahrheit.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Für die Persönlichkeit gibt es keine Hindernisse in der Erkenntnis der Wahrheit



10:01:06 – 10:38:09

T: Das ist eine sehr interessante und wichtige Information. Du verstehst, wie schablonenhaft das Bewusstsein der Menschen auf all das reagieren wird. Was macht denn das Bewusstsein in der Regel? Es reagiert schablonenhaft mit einem Kritikschwall, emotionaler Empörung auf all das, was für es neu ist, auf das, was für Bewusstsein selbst unvoreilhaft ist, damit seine Macht über den Menschen nicht zerstört wird. Außerdem ist es sehr aggressiv gegenüber allem Geistlichen. Denn, wenn es sogar dieses Wissen gehört hat, wird das Bewusstsein die Menschen angreifen.

IM: ... das Bewusstsein kritisiert immer, besonders, wenn etwas mit dem wahren Wissen verbunden ist ... Wenn das Bewusstsein etwas über das wahre Geistliche hört, stellt es sich immer auf die Hinterbeine.

T: Na klar, wenn man aus der Sicht des Bewusstseins ausgeht, worüber kann es denn schreien, nämlich sein Ego-Ich: „Oh Satan, lasse es nicht dazu kommen, dass das Bewusstsein die Macht über die Persönlichkeit verliert!“ Man kann hier doch nicht sagen „*Gott lasse es nicht dazu kommen*“, weil es nicht zum System passt. Es gehört immerhin, in religiöser Sprache gesprochen, dem Satan, also dem Sterblichen.

IM: Ja. Weshalb? Weil es für das Bewusstsein unverständlich ist, das Bewusstsein wird niemals verstehen können. Und genau das, worüber ich jetzt spreche, wird bei Vielen einfach einen Sturm im Bewusstsein auslösen, eine Ablehnung, sogar bis dahin, dass man die Sendung ausschalten möchte. Jedoch gleichzeitig, da es hier eine Erwähnung darüber gibt, was jenseits des Verständnisses vom Bewusstsein liegt, wird das System Viele zwingen sich das anzuhören und immer wieder anzuhören, auch wenn sie dem Bewusstsein unterworfen sind. Warum? Weil das System selbst immer daran interessiert ist, etwas Neues zu erfahren, um eine gewisse Macht zu erlangen. Es strebt immer danach sich Gott anzugleichen, weshalb es sich in der stetigen Selbstentwicklung befindet. Das System meint es jedoch so, dass es sich in irgendeiner Weise entwickeln kann, dass es gleichgestellt wird ...

T: Im System ist aber alles beschränkt.

IM: Natürlich, im System ist alles beschränkt. Ich wiederhole mich jedoch noch einmal, sogar das, was ich jetzt erzähle, es kann einen gewaltigen Sturm der Entrüstung, der Empörung im Bewusstsein der Menschen hervorrufen, die sich tatsächlich jetzt in der Knechtschaft des Systems befinden. Das muss man verstehen.

Und sogar Menschen, die sehr weit von dem sind, was ich erzähle, können meine Worte, gelinde gesagt, einer Kritik unterwerfen. Obwohl es sie irgendwo auch nichts angeht, sie haben das hier zufällig gehört. Jedoch gleichzeitig kann es in ihnen einen gewaltigen Schwall von Empörungen hervorrufen. Und weshalb? Also wenn sie nachdenken werden, *wer sich*



in ihnen empört und warum? Wenn sie meinen, dass es sie nicht interessiert, dass sie selbstständig sind, alles verstehen und wissen, weshalb empören sie sich denn darüber so? Warum empören sie sich nicht über die anderen Dinge, die in dieser Welt geschehen? Warum empören sie sich nicht darüber, dass Menschen einander umbringen und betrügen? Warum empören sie sich nicht darüber, dass es in dieser Welt das Böse gibt? Es ist eine einfache Frage. Jedoch wenn man über das Gute spricht, dann heißt es, dass „es für dich profitabel ist“. Wer spricht denn darüber im Bewusstsein der Menschen? Denken sie selbst darüber oder erzählt es ihnen darüber das System? Das sind wiederum banale schablonenhafte Einstellungen vom System. Worauf wird alles zurückgeführt? Zurück zu so einem engen Verstehen verschiedener Dinge. Und sofort werden Parallelen zu etwas gezogen.

T: Ja, es stellt sich heraus, dass das System einen Ausschnitt aus dem Gespräch herausgerissen und aus dem Gedächtnis einigermaßen Ähnliches herausgesucht hat. Es ist dann unwichtig, dass es im Inhalt anders ist. Das wichtige für das System ist schnell zusammenzustellen, und als Ergebnis zu präsentieren. Weil das System jedoch „ein Haus der Lüge“ ist, wie die Menschen in alten Zeiten sagten, ist es für es nicht wichtig, dass das Ergebnis unwahr und untergeschoben ist. Also der künstliche Intellekt gestattet zu schummeln. Es ist schön, wenn der Operator gescheit ist und sofort die Fehler in seinem Computer findet, selbst herausfindet was Sache ist. Die Menschen merken jedoch in der Regel nicht, wenn das System das unterjubelt, was nicht unterjubelbar ist – das banale Wahrnehmen der Welt mit Schablonen des Bewusstseins.

IM: Banale schablonenhafte Denkweise.

T: Ja, das System unterdrückt selbst. Deswegen sieht auch der Mensch, in dem das Bewusstsein dominiert, in allen eigenen Gegnern eben die Unterdrücker. Man wundert sich nur, wenn man einige Menschen trifft, die nicht einmal verstehen, was sie sagen, wer in ihnen diktiert, wie sie auf das Buch „AllatRa“, auf die Bewegung „ALLATRA“, auf all das Gute, das die Menschen in verschiedenen Ländern der Welt in die Tat umsetzen, reagieren. Und du verstehst, wie das Bewusstsein ohne Grund solche Empörungen herausgibt, wie es sich fürchtet, über diesen Menschen seine Macht zu verlieren.

IM: Es empört sich ja das Bewusstsein. Und wiederum bei wem empört es sich? Bei den Sklaven des Systems. Das System ist lügenhaft, es lügt immer. Und in erster Linie täuscht es den Menschen selbst – die Persönlichkeit. Es nutzt ihn einfach aus. Das Elend liegt jedoch darin, dass Menschen nicht verstehen, dass das, für wen sie sich halten, – dass sie es nicht selbst sind. Das sind nicht sie. Das Bewusstsein ist ein Instrument, das ist jedoch nicht der Mensch.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Vom unvermeidlich sterblichen zum ewig Lebenden.



T: Igor Michailovich, Sie haben gerade gesagt, dass das Bewusstsein ein Instrument ist. Und ich erinnerte mich, wie ein Mensch, genauer genommen sein Bewusstsein, über das WISSEN nachdenkend, das andere Extreme herausgab: „Also, wenn das Bewusstsein mich stört, wenn es mich so täuscht, dann werde ich es nicht mehr weiterentwickeln ...“

IM: Auf diese Art und Weise wird das Bewusstsein mit dem Affen angeglichen. Also ein schwach entwickeltes Bewusstsein zu haben, desorientiert in der Gegenwart zu sein und das befolgen, was dir die Anderen befehlen. Geistig behindert zu sein, sagen wir es mal so. Das ist ein Traum von sehr vielen Regierenden – eine beschränkte, begriffsstutzige, unbewusste Gesellschaft zu haben.

Das Bewusstsein ist in erster Linie ein Instrument. Wenn ich dir zum Beispiel ein stumpfes Messer gebe und werde dich bitten damit Kartoffeln zu schälen. Wird es für dich bequem sein damit zu schälen? Nein, du brauchst ein scharfes Messer. Jedes beliebige Instrument muss maximal geeicht und intakt, gut eingestellt sein. Und das Bewusstsein ist ein Instrument, es muss entwickelt sein. Je weiter dein Horizont, desto mehr verstehst du, desto mehr ist in dir für das Verstehen dieser Dreidimensionalität angelegt. Die Frage liegt woanders, wer steuert dein Bewusstsein? Es ist klar, dass es immer vom System gesteuert wird, es ist ein Teil davon.

Wiederum das sekundäre Bewusstsein (oder das neue Bewusstsein) lässt sich zwar schwer steuern, doch es lässt sich steuern. Allerdings kann man es bei Bedarf leicht ignorieren. Das primäre Bewusstsein lässt sich jedoch leicht schulen. Wenn du dich als Persönlichkeit entwickelst, dann ist das entwickelte, gut ausgebildete Bewusstsein nur Hilfe, und keinesfalls von Nachteil. Das heißt jedoch nicht, dass es schlauer und raffinierter sein wird. Glaub mir, ganz gleich, wie sehr du dein Bewusstsein entwickelst, es kann sich nicht bis zu dem Niveau entwickeln, bis zu welchem das System selbst entwickelt ist, es ist lediglich ein Teil dieses Systems. Und das System, welches eine Erfahrung, sagen wir, von Milliarden von Jahren hat, es hat alles Mögliche gesehen. Deshalb erleichtert das gut entwickelte Bewusstsein das Verstehen dieser Welt, verbessert die Kommunikation mit anderen Menschen. Also wenn du nicht faul bist, dann ist es nur von Vorteil.

T: Ja. Es war schwer, als du darüber nichts gewusst hast. Jetzt ist jedoch so eine Situation, dass das Wissen da ist, viele Menschen haben jedoch noch keine praktische Erfahrung der Arbeit an sich selbst, weswegen es an der realen Transformation von sich selbst und der Gesellschaft mangelt.

IM: Hier ist ein interessantes Moment – Transformation der Gesellschaft. Die Gesellschaft zu verändern – danach streben alle. **Die Gesellschaft verändert sich jedoch erst dann, wenn die Menschen beginnen sich selbst zu verändern.** Das ist ein wesentliches Moment. Man sollte nicht danach streben die Gesellschaft zu verändern, ohne sich selbst verändert zu haben.



T: Ja, so ist es. Jedoch ist es so als ob es den Menschen an Verständnis von Lebenssinn fehlt. Also das System drängt irgendwelche Werte auf (sei es Karriere oder Familie, oder eine Suche nach Vergnügen im Äußeren) und bietet den Menschen an zu glauben, dass genau das das Leben ist, dass es genau dein Schicksal ist, dein Lebensziel, dass genau dafür du in diese Welt gekommen bist.

IM: In unserer tagtäglichen Wirklichkeit, sagen wir, des dreidimensionalen Lebens ist die Familie, das Zusammenwirken in der Gesellschaft, auch Karriere – all das ist ein Bestandteil des Menschenlebens. Eine andere Sache ist wie man das angeht und von welcher Seite man es betrachtet. Das menschliche Leben ist viel zu kurz. Und der Mensch muss in diesem Leben alles schaffen: eine Familie gründen und versorgen können, und was daraus folgt auch eine Karriere machen, besser, eine gute, damit man Wohlstand hat – all das ist notwendig. Grundlegend notwendig für das Überleben unter den gegenwärtigen Bedingungen.

Die Frage ist, was im Menschen dominiert, welches ist das Hauptziel seiner Existenz, was der Sinn von seinem Leben ist? Das Bewusstsein beginnt uns zu erzählen, dass der Sinn unseres Lebens in der Fortpflanzung besteht. Was unterscheidet uns dann von einem beliebigen Tier?

Denn, wenn wir schauen, ist im Prinzip das Hauptziel und die Hauptaufgabe eines beliebigen Tieres die Fortpflanzung. Ok, du hast dich vermehrt, hast dich fortgepflanzt, und was hast du persönlich davon? Warum rühmen sich die Menschen im hohen Alter damit, dass sie im Leben viel gemacht haben (Arbeit, Familie, Enkel und so weiter), in den Augen ist jedoch Traurigkeit? Weil jeder versteht, dass er es nicht geschafft hat das Wichtigste zu erledigen. Und das Leben, es ist sehr kurz, das haben wir schon mehrfach sowohl in den Sendungen als auch so gesagt, dass das Leben sehr schnell wie ein Augenblick verfliegt. In der Tat vergeht jede Zeitspanne, die du für dich bestimmt hast, sehr schnell – eine Woche, ein Jahr. Es ist so eine schnell fließende Substanz.

Der Sinn des menschlichen Lebens besteht eben darin, sich der Geistlichen Welt anzuschließen. Nun kann das bei Vielen solch eine Entrüstung hervorrufen. Aber wiederum ist hier so ein Detail – Entrüstung worin? Im Bewusstsein. Warum wird bei den Wörtern Gott, Geistlichkeit, usw. bei der überwiegenden Mehrheit innerliche Abstoßung durch das Bewusstsein hervorgerufen? Sogar, auch wenn es beleidigend klingt, bei den Religionsdienern. Solange er Gewänder anhat und einen Gottesdienst abhält, ist er eingestimmt, er erzählt allen über Gott. Wenn er jedoch, wie man sagt, Angesicht zu Angesicht mit Gott ist, hier sogar ein Gedanke oder sonst was, und all das nervt ihn. Das spielt sich innerlich ab – innerlich nicht im Sinne des geistlichen, sondern im Sinne – im Bewusstsein, in den Emotionen, in allem anderen, weil das Bewusstsein eines jeden Menschen praktisch zu 99% gegen alles Geistliche eingestellt ist. Es ist eine Tatsache, das ist wahr.

Aber wir haben bestimmte, sagen wir, Sitten, gewisse Spielregeln in der Gesellschaft insgesamt, dass wir Religionen haben und man ihnen respektvoll begegnen sollte, dass es Gott gibt und man ihm respektvoll begegnen sollte, dass man die Wahl und den Glauben der



anderen Menschen respektieren sollte. Gott sei Dank, dass es das gibt. Aber es ist aus bestimmten Gründen gerechtfertigt, die wir heute nicht analysieren werden, wir werden heute diese Fragen nicht aufgreifen, weil es bei einigen, wiederum in ihrem Bewusstsein, es nichts anderes als Aggression hervorrufen wird.

Warum passiert das? Weil das Bewusstsein eines jeden Menschen, ich sage es noch einmal, gegen alles Geistliche eingestellt ist. Es ist seine Funktion, das muss man verstehen und wissen, und es im Prinzip als eine naturgemäße Erscheinung auffassen. Und in jeder Religion haben die Menschen, die tatsächlich auf dem Weg zu Gott waren, viel darüber gesprochen. Sie haben nicht gespielt und betrachteten Gott nicht wie diejenigen, deren Wünsche erfüllt, wie *„Oh Gott, gib mir das, gib mir jenes ... Wenn du es mir gibst, bist du ein guter Gott und ich glaube an dich.“*

T: Ja, das Bewusstsein ist voll mit schablonenhaften Begierden, mithilfe deren das Bewusstsein den Menschen in solchen ... Gedanken-Zuständen knechtet, in den Zuständen „ich will“ oder „es mangelt“, oder der Zustand des Kampfes um die Macht, für das Dominieren allein deiner Meinung ...

IM: Der Begriff der Macht ist sehr wichtig, denn das Bewusstsein erzählt vielen Menschen: *„Du kämpfst doch nicht um die Macht. Ach, welche Macht hast du denn? Du hast so eine Arbeit, du strebst nicht danach, du machst keine Karriere. Umgekehrt, du gehst davon weg, weg von der Macht. Die Macht interessiert dich nicht.“* Dieser Mensch meint es über sich so, genauer gesagt, sein Bewusstsein erzählt es ihm so, dass er so ein guter ist und nicht nach Macht strebt, und gleichzeitig entsteht Diktatur: in der Familie, zu seinen Kindern, zu den „zweiten Hälften“, zu den Freunden. Denn ständig läuft doch ein Kampf um die Macht. Die Macht – darunter ist nicht gemeint Völker oder eine Organisation zu führen oder sonst etwas. Hier versteht sich unter dem Wort „Macht“ das Unterdrücken eines materiellen Objekts durch den anderen oder ein Versuch einen anderen unterzuordnen. Und das passiert ständig und überall.

T: Das ist ein sehr interessantes Moment, dass wenn in den Menschen das Diktat des Bewusstseins dominiert ...

IM: ... können sie sich wiederum interessenbedingt vereinigen. Es wäre jedoch toll, wenn die Menschen wenigstens nach den Gesetzen des Gewissens und der Ehre zu leben begannen. Damit sie wenigstens insoweit sich vereinigten, auf Grundlage dessen, dass sie aufgehört hatten zu streiten, sich zu bekriegen, einander zu töten und einander das Böse anzutun. Das ist schon ein Sieg, ein erheblicher Sieg über das System, über seine Einstellungen. Ist das möglich? Absolut möglich. Aufzubauen, wie wir auch sagten, eine schöne, glückliche Welt, in der der Mensch seine geistliche Befreiung erlangen kann. Bedingungen dafür zu schaffen. Sind Menschen in der Lage das zu schaffen? Ja, sie sind. Kann man das schaffen? Das muss man schaffen. Es wäre wunderbar, wenn in der ganzen Welt die wahre Freiheit ohne jegliches Böse und ohne Widersprüche herrschte. Das erste, womit es beginnt, es beginnt mit Ehrlichkeit, mit Ehrlichkeit zu sich selbst.



T: Ja, denn im Wesentlichen, ist es lediglich die Arbeit an sich selbst, und man muss alles machen, was in deinen Kräften liegt, damit man in der Gesellschaft solche Bedingungen schafft.

IM: Es ist unmöglich, Menschen zu zwingen, es ist die Wahl der Menschen, es ist die Freiheit der Menschen. Sogar wenn die ganze Welt, alle Menschen auf der ganzen Welt werden, sagen wir, frei und werden versuchen einen Menschen, der eine Subpersönlichkeit werden möchte, zu beeinflussen, wird er trotzdem zur Subpersönlichkeit. Weshalb? Weil es die Freiheit seiner Wahl ist. Das ist die wahre Demokratie, weil jeder das wählt, wonach er strebt.

Jede Persönlichkeit, sie strebt, es ist so ein natürlicher Selbsterhaltungstrieb ... Die Persönlichkeit fühlt, dass die Grenzenlose Welt – die Geistliche Welt – existiert, sie spürt auch die Kräfte, und alle Erscheinungen. Und das Bewusstsein verschließt, hier hindert das Bewusstsein die Menschen daran, es zu verstehen. Wer hindert jedoch den Menschen daran, die Kraft seiner Aufmerksamkeit in seine geistliche Entwicklung hineinzulegen oder doch ins materielle sterbliche? Niemand. Nur er selbst wählt. Die Freiheit der Wahl. Und dass das System ablenkt, na ja, es ist doch das Recht des Menschen als Persönlichkeit – die Schauspieler seines Bewusstseins anzuschauen oder nicht anzuschauen.

Der letzte Kampf läuft beim Menschen von der Geburt an bis zum Tod. Das Ergebnis des Kampfes, dieses Armageddons, wird der Mensch erst ernten, wenn sein Herz zu schlagen aufhört. Das ist die Wahrheit. Der Sinn hier liegt genau darin, dass solange der Körper lebt und das Herz schlägt musst du beginnen zu Leben. Nachdem das Herz aufgehört hat zu schlagen, bekommst du das Ergebnis. Im Nachhinein ist es unmöglich etwas zu korrigieren. Und niemand kann es dir erlassen, und niemand rettet dich. Und das ist die Wahrheit.

T: Ja, und noch so ein Moment zum Verständnis ... Ob die Menschheit überhaupt global gesehen das System als Feind im Verstehen von Bewusstseinskategorien besiegen kann, wenn zum Beispiel alle Menschen auf dem Planeten sich vereinen?

IM: Die Menschheit wird es nicht schaffen, das System zu besiegen, fangen wir damit an, weil das ganze System weit hinter die Grenzen der Menschheit reicht, im Rahmen dessen wir es verstehen. Das System beschränkt sich nicht auf eine bestimmte Anzahl der Menschen auf einem bestimmten Planeten. Es ist viel weiter und erstreckt sich auf das ganze materielle Universum, in Sprache der Physik ausgedrückt – bis zur sechsten Dimension – es ist das, was das System ist. Deswegen kann man sich Illusionen erschaffen und nach dem Sieg über das System streben. Jedoch am besten ist es das System in sich selbst zu besiegen, aufhören sein Sklave zu sein. Das ist das Hauptziel.

Zum Beispiel, sogar wenn alle Menschen insgesamt sich vereinigen, sich vereinigen wiederum auf der Ebene des Bewusstseins, sie werden das System selbst verstärken, und nicht mehr. Wenn die Menschen sich jedoch geistlich öffnen, sich entwickeln, und deren Vereinigung auf der geistlichen, sinnlichen Wahrnehmung mit der Grenzenlosen



Unendlichen Welt beruhen wird, dann wird die ganze Macht des Systems noch weniger als wenig überhaupt, was es nur sein kann.

T: So wie man es in den alten Zeiten sagte, dass alles auf das Teilchen Po zurückzuführen ist. Igor Michailovich, Sie haben uns früher, damit man es besser versteht, erzählt, dass das System an sich tatsächlich keine Gestalt hat, weil das System selbst – das sind die stationären Teilchen Po, in der Sprache der Physik ALLATRA gesagt. *Das System erzeugt lediglich Bilder, das System selbst ist jedoch nichts.*

IM: Alles, was endlich ist, ist nichtig, es ist nichts.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Vom unvermeidlich sterblichen zum ewig Lebenden.

T: Igor Michailovich, wir haben in der Sendung bereits mehrmals die Schädlichkeit der Magie erwähnt. Wenn man sich jedoch die moderne Welt anschaut, sieht man, dass die Menschen wenig davon verstehen, was die Magie vom System ist, und was deren Bewusstsein im Alltag anstellt. Ich erzähle knapp gefasst darüber, wie mein Bewusstsein ehemals darüber urteilte, wenn ich über das Thema etwas gehört hatte. Na ja, dass die Magie mich wirklich nicht angeht, ich bin doch kein Geistheilener und auch kein großer Wahrsager, kein Magier, der irgendwelche Riten abhält, keine Hexe, die in einem Kessel Frösche kocht und auf einem Besen reitet. Weil in meinem Bewusstsein Magie ein Zauberer aus einem Märchen oder Fakir aus dem Zirkus, ein Schamane aus dem Film ist. Das sind irgendwelche Bilder, irgendwelche Zauberhandlungen, die ich in Filmen gesehen, oder in Märchen aus der Kindheit gelesen habe, als aus dem Nichts etwas erscheint. Aber all diese Magie ging mein Leben nicht an. Insgesamt war es das Verständnis, dass Magie nur Märchen zu sein scheint, das ist aber das „reale Leben“. So meinen es viele fälschlicherweise. Igor Michailovich, erzählen Sie bitte, was Magie vom Bewusstsein im alltäglichen Leben des Menschen ist?

IM: Das was Magie angeht ... Magie nutzen Menschen im alltäglichen Leben sehr oft, und die Menschen merken es nicht. Wenn der Mensch jemanden verdammt, wenn er ihn hasst und Böses wünscht ist es schon ein Teil der Magie. Das muss man wissen und verstehen. Wenn der Mensch in ein Gotteshaus kommt, um mit Gott zu kommunizieren, und jedoch um Gesundheit seines Körpers oder der Verwandten oder ihm nahestehenden Menschen bittet, ist es auch Magie. Wenn der Mensch um Reichtum oder um Lösung irgendeines Problems in der materiellen Welt bittet, ist es auch Magie. Alles, was das Erfüllen jedweder menschlicher Wünsche materieller Natur in der Dreidimensionalität angeht (Gesundheit ist auch Teil der Materie, es ist ein Teil des materiellen Körpers), all das ist Magie. Das muss man verstehen. Leider war es noch von den Priestern aus den alten Zeiten gekommen, sie drängten es den Menschen auf, weil sie verstanden hatten, dass die Menschen die höheren Kräfte anbeten. Sie hatten die Menschen eingeschüchtert. Womit haben sie ihnen Angst



gemacht? Mit Gott haben sie ihnen Angst gemacht. Aber ist es etwa normal? Gott ist ... **Gott ist Liebe**, anders kann man es nicht sagen. In keiner einzigen Sprache der Welt kann man richtige Worte finden, um Gott zu beschreiben, außer „Liebe“. Das ist die wahre Erkenntnis. Aber diese wahre Erkenntnis kann man aus allen menschlichen Wörtern nur als **die höchste und reinste Liebe, also die wahre Liebe** bezeichnen. Eine andere Liebe kann es in der Tat nicht geben, wir haben darüber bereits mehrmals gesprochen.

Deshalb, ob es Menschen wollen oder nicht, begegnen sie Magie. Wenn der Mensch, angenommen, ein Treffen für Morgen plant. Es ist klar, du planst, der Sinn des möglichen Gesprächs ist klar, dann erforsche die Frage, bereite dich vor, trainiere dein Bewusstsein, bereite es auf mögliche Fragen vor. Das ist die eine Seite. Jedoch wenn der Mensch anfängt im Kopf alles abzuspulen ... Ob es im Kopf ist, das ist die Frage? Im Bewusstsein. Eben die Schauspieler auf der Bühne beginnen also verschiedene Rollen zu spielen, und der Mensch sieht, wie er sich mit dem anderen Menschen bereits morgen unterhält. Er plant und er versucht bereits auf sein Gegenüber einzuwirken, um das gewünschte Ergebnis für sich zu erreichen. Ist es etwa keine Magie? Es ist Magie.

Der Mensch verschwendet die Lebenskräfte, die auf die Gefühlswahrnehmung, auf den Kontakt mit der Geistlichen Welt gerichtet sein sollen, er verschwendet sie für das materielle Wohl, für die Erfüllung der eigenen Wünsche. Dann sagt man: „So ein guter Mensch, warum ist denn alles so schlecht?“. Oder einfacher gesagt, nach dem Tod des physischen Körpers bereut es der Mensch, das Bewusstsein zappelt, und die Persönlichkeit ist irritiert – er war doch ein guter Mensch, er hat niemandem etwas Schlechtes getan ... Nur hat er das ganze Leben in Magie verbracht, in das falsche hineingelegt und nirgendwohin gekommen. Die ganze Zeit drehte er sich im Kreis, obgleich er zu einer Religion zugehörig sein könnte, und sich mit der Suche der höheren geistlichen Ziele beschäftigen haben könnte, versuchte sie zu erreichen, wiederum mit wessen Hilfe? Mit Hilfe des eigenen Bewusstseins. Das Bewusstsein ist ein gutes Instrument, ein brauchbares Instrument, jedoch ist es ein Instrument mit, sagen wir, eigenem Temperament.

Also du musst beispielsweise etwas lösen, dann soll das Bewusstsein das lösen, das finanzierst du, dem schenkst du Aufmerksamkeit. Wenn es jedoch beginnt, dir irgendwelche magische Eigenschaften aufzudrängen, dich in verschiedene eigene Spiele hineinzuziehen, nun, das soll man nicht tun.

Die meisten Menschen verstehen es nicht, merken nicht, wie sie ein Teil des Spiels werden, wie sie zum Teilnehmer des Schauspiels werden, und faktisch Teilnehmer wovon? Von magischen Vorstellungen.

... Nun das Bewusstsein erzählt wiederum, dass die Magie das Erfüllen von irgendwelchen Riten ist, also man muss auf ein Tamburin schlagen, irgendein Kräutlein in den kochenden Kessel werfen oder Frösche, am besten noch lebend, dann geschieht irgendeine magische Handlung und der Mensch erwirbt oder erhält etwas. Das ist Ritualismus. Ritualismus hilft lediglich sich zu konzentrieren: es ist unwichtig, was du in den Kessel hineinwirfst, ob du einen Kessel hast oder nicht, es ist wichtig, dass du es dir wünschst.



Der Prozess des Wünschens selbst ist schon an sich nichts anderes als eine magische Handlung. Insbesondere, wenn Menschen sich das fertige Ergebnis vorstellen, auch beispielsweise das Ergebnis des morgigen Treffens. Man kann Schamane spielen, auf Tamburin schlagen, Kräuter in Kessel werfen oder sonst was, man kann aber auch einfach nur das fertige Ergebnis vorstellen, wie du dich morgen mit dem Menschen triffst, was er dir sagt, was du ihm sagst, wie du im Gespräch diskutierst, und dann ihn so leicht überzeugst. Das sind Spiele des Bewusstseins. Die Menschen verstehen nicht, dass in diesem Moment dein Bewusstsein mit seinem Bewusstsein kontaktiert, obwohl der Mensch es nicht mal merkt. Und eure Bewusstseine fassen bereits einen Entschluss. Der gefasste Entschluss ist in der Regel der, den das System benötigt, vorsichtig ausgedrückt. Das Ergebnis ist jedoch immer vorbestimmt. Wenn du es aber nicht tust, dann garantiert das System das Resultat weder deinem Bewusstsein noch dem Bewusstsein deines Gegenübers. Du hast den Stoff, den du benötigst, vorbereitet, gelernt, bist zum Treffen gekommen, und weiter wird es so sein, wie es sein wird. Du hast das Szenario nicht abgespielt, du hast keine Magie getrieben, du bist in diesem Fall frei, und hier hast du viel mehr Chancen den Streit zu gewinnen. Und das ist keine Magie, es ist die Wahrheit. Warum? Weil das System auf dein Handeln nicht vorbereitet ist.

Zh: Ja, ich erinnere mich, wie Sie uns erzählt hatten, und das hat bei der Erkenntnis sehr geholfen, dass Magie die Gier ist, jemanden zu beeinflussen.

IM: Ja.

Zh: Magie, das sind Träume und Wünsche, das ist die Gier auf jemanden Einfluss auszuüben in der Zukunft oder der Wunsch etwas zu verändern in der Vergangenheit, eigene Vergangenheit zu überschreiben: „Also, wenn er dies gesagt hätte, dann hätte ich ihm so geantwortet ...“ Nun, wenn du etwas zu machen hast – du gehst und machst es. Willst etwas sagen – dann sag es. Und wenn nicht – dann vergiss es! Auf keinen Fall jedoch spiele die Spiele mit dem Bewusstsein, diese seine Spiele „des alternativen Existierens“. Denn du gibst die reale Kraft ab, und als Ersatz hätschelt das System lediglich deinen Hochmut.

T: Ja. Weshalb soll man in diesen abstrakten Gedankendialog mit jemanden treten, diese Gespräche in Gedanken zwei-drei Tage zu drehen, wenn auch vor dem Treffen mit diesem Menschen? Weshalb soll man visualisieren, dass du etwas besitzt? Denn genau das ist Magie. Die Menschen denken viel über das Leere nach, fantasieren, führen in Gedanken Gespräche mit anderen Menschen, streiten, beweisen etwas. Wobei sie darüber streiten, was schon längst Vergangenheit ist, denken über die Geschehnisse der Vergangenheit oder, überhaupt, über die Geschehnisse der Zukunft. Genau das ist jedoch Magie vom Bewusstsein, wenn du deine Aufmerksamkeit der Dreidimensionalität schenkst, dem, was letztendlich wie ein steter Tropfen den Stein höhlt.

Und diese Magie, sie unterscheidet sich von einer kreativen Planung. Beispielsweise, wenn du etwas zu essen machen musst, du planst, was du zu Essen machen möchtest, es ist das gewöhnliche Planen, gewöhnliche Priorisierung, wie der Tagesablauf eines Arbeitstages. Wenn du dir jedoch vorstellst, wie man dich für das zubereitete Essen bewundert, wie man



dich loben wird – das ist bereits der Wunsch den eigenen Hochmut zu befriedigen, es ist die Magie vom Bewusstsein, Visualisierung. Also wenn du Essen machen musst – mache es, handle in dieser Richtung, stelle es dir jedoch nicht vor.

Zh: Magie ist, wenn du eine Emotion nicht bekommen kannst, das Gewünschte, dann fängt das Bewusstsein an in Gedanken die alternative Realität zu drehen. Ob du jedoch dieses Kino bestellt hast? Denn was passiert? Du rufst Bilder hervor und verleihst sie mit der Kraft der Aufmerksamkeit, also mit Wirkung. Das Schlimmste ist jedoch – sie sind Illusion, und du verschwendest das wahre Leben für das System. Als Resultat hat das System sich Leben verlängert, und du bekommst nur den Tod.

T: Ja, leider ... Und wenn dein Bewusstsein nichts zu tun hat, dann soll es lieber etwas lernen ...

Zh: Ja, und überhaupt ist es besser, die Zeit für die geistliche Entwicklung aufzuwenden. Also den Kontakt in sich selbst mit der Geistlichen Welt zu verstärken, denn das ist doch das grenzenlose Glück, ist innere unendliche Gottesliebe. Es ist doch viel besser glücklich zu sein als unglücklich. Es ist besser Lebendig zu sein als tot.

T: Absolut richtig. Also ist nicht das Planen an sich fraglich, sondern du sollst keine Illusionen an sich nähren! Du hast geplant, hast dich vorbereitet, und dann wird es so sein, wie es sein wird. Du bewegst dich auf das Ziel hin. Für dich ist es, kann man sagen, gleich, ob du Brot kaufen gehst oder in Geschäftsverhandlungen, es entscheidet sich vor Ort. Und deine ganze Wichtigkeit und Ernsthaftigkeit, sie ist bereits im Anderen. Sie ist in den Ereignissen, die auf der Gefühlswahrnehmung der Geistlichen Welt geschehen. Und für die Dreidimensionalität verbrauchst du die Kraft der Aufmerksamkeit nicht in solch großer Quantität, und überhaupt nach Bedarf, im Sparmodus.

Zh: Ja, Menschen, wenn sie sich auf etwas vorbereiten, sagen oft: „So wie Gott will“. Aber es ist doch nicht richtig ...

IM: Es ist nicht richtig, Gott beschäftigt sich damit in der Tat nicht. Für die Menschen, genauer gesagt, für deren Bewusstsein ist es einfach bequem, alles auf den Höchsten und Starken zu schieben. Also: „Gott gab es, Gott schickte es, Gott noch etwas ...“ Aber welchen Gott meinen sie? Den Gott, der in Ewigkeit ist, oder den Gott, der sich im zeitlich begrenzten System befindet? Den vorübergehenden Gott oder den Wahren Gott? Hier ist man sich selbst Rechenschaft schuldig.

Menschen lassen oft Wörter fallen, ohne den Sinn zu verstehen, und das ist auch eine Art Magie. Das Wort hat Kraft. Einige religiöse Schriften fangen an mit: „Am Anfang war das Wort ...“ Es ist nicht einfach so. Und es ist nicht nur im Christentum, sondern war auch in den vorchristlichen Religionen, dass am Anfang das Wort war. **Das Wort ist ein Anfang von sehr vielen Prozessen.** Warum? Weil es **deinem inneren Wunsch eine Stimme verleiht, also dessen laute Äußerung. Das ist bereits eine Aktivierung an sich von bestimmten Prozessen.** Die Reaktionen des Menschen auf übliche Wörter: ein an dich gerichtetes negatives Wort ruft in dir eine bestimmte Reaktion hervor und ein zärtliches Wort



ruft eine andere Reaktion hervor und so weiter. Die ganze Psychologie zum Beispiel beruht auf was? Auf'm Wort. Religion, worauf beruht sie? Auf dem Wort. Das Wort ist also ein Wort.

Das Wort, egal wie man es dreht, ist ein Instrument der Dreidimensionalität, es ist ein Instrument dieser Welt. Der Gedanke ist auch ein Instrument der materiellen Welt. Die Gefühlswahrnehmung jedoch, oder der direkte Kontakt, ist absolut anders, er unterscheidet sich vom Wort und vom Gedanken. Das Bewusstsein kann ihn deswegen nicht wahrnehmen. Und deswegen die vielen Menschen, die dem Bewusstsein unterworfen sind und absolut unter der Kontrolle des Bewusstseins sind, die einfache Wahrheit kapieren sie nicht. Sie nehmen alles x-beliebige wahr – Magie, Rituale ... Sie nehmen all das wahr, all das ist verständlich, das kann man logisch erklären. Den Fakt selbst jedoch – die Realität und die Existenz Gottes – können sie nicht erklären. Sie versuchen zu glauben, sie geben vor, dass sie glauben, viele geben sogar vor, dass sie Gott dienen und lehren andere es auch. Lasst uns jedoch ohne Masken auf sie schauen – und alles nimmt seinen rechten Platz ein.

T: Ja ... Denn es ist in der Tat eine gute Frage, wie unterscheidet man denn Menschen, die mit der Geistlichen Welt leben, von einem gewöhnlichen Menschen? Denn die Menschen suchen oft irgendwelche Merkmale, jedoch in der Dreidimensionalität ...

Zh: Sie fühlt man, diese Menschen kann man wirklich fühlen. Die Menschen verstehen nicht, dass dem Toten das Tote, dem Lebendigen – das Lebendige ist! Wenn Menschen lernen werden das Wahre zu fühlen, dann werden solche Fragen auch nicht entstehen.

IM: Ja, überhaupt würde ich den Menschen empfehlen, auch wenn es auf der Bewusstseinsebene ist, einfach aus Neugier – ist es etwa nicht spannend ob die Geistliche Welt existiert oder nicht? Ob man ohne Gedanken, ohne die gewöhnliche Denkweise existieren kann, ich meine auf der Ebene der Gefühlswahrnehmung? Ob man das eigene Bewusstsein kontrollieren kann? Ist es etwa nicht spannend? Man kann es doch einfach probieren.

T: Ja, so wie Sie am Anfang der Sendung gesagt haben, Igor Michailovich, kann man es, wenn auch nur als Experiment, probieren, sich selbst zu beobachten: wie kommen die Gedanken, dies aufzuschreiben, versuchen sie zu kontrollieren, versuchen diese Gedankenflut anzuhalten, oder sogar versuchen sie zu lenken. Dann kann man sehr leicht zu dem Verständnis kommen, dass all das nicht deins ist und dass das nicht du bist. Man muss lediglich versuchen mit der anderen Wahrnehmung zu leben – der Wahrnehmung mittels Tiefgefühle. Auf diesem Weg steht nur eine Schablone vom Bewusstsein – es ist die Schablone der Zweifel, bis zu dem Punkt, dass das Bewusstsein den Menschen sagt, dass „es bei mir nicht klappt“, „ich nicht sehr schlau bin“ oder „ich zu jung bin“, oder umgekehrt, dass „ich zu alt bin“ ...

IM: Die Seele hat kein Alter und die Persönlichkeit auch nicht. Und es macht keinen Unterschied, welches Alter man hat. Die Geistliche Welt kann ein Greis wie auch ein Kind begreifen, und jeder, wenn gewünscht. Der Wunsch jedoch entsteht gerade von



Persönlichkeit, vom Bestreben, und nicht vom Verstand. Wenn man vom Verstand aus strebt, bringt es nichts. Das Bewusstsein strebt nie nach Gott, auch das ist paradox. Jedoch strebt es stets nach Magie, strebt nach Geheimwissen, nach den Kräften, die sich hinter der dreidimensionalen Welt verbergen, also damit man das erreicht, was die Manipulation der anderen Materie fördert.

T: Für den Menschen als Persönlichkeit ist es jedoch wie auf der Stelle zu treten, es ist die Verschwendung des eigenen Lebens. Sehr viele Menschen bleiben genau in diesen Zweifeln stecken ...

IM: ... in eigenen Gedanken und Ähnlichem, sie kämpfen mit sich selbst, mit den Gedanken. Und einige stehen und warten, wann jemand kommt und ihm alles auf einem Silbertablett serviert. Dabei wollen sie, wollen wirklich aufrichtig, jedoch tun sie nichts, arbeiten nicht an sich selbst, wegen Faulheit, weil sie etwas ablenkt, und so weiter. Und viele sehr talentierte Menschen, die wirklich danach strebten, die gingen, sie gingen entschlossen, jedoch bogen sie auf den Weg der Magie (oder extrasensorische Wahrnehmung) ab, anders kann man ihn nicht nennen. Wenn Menschen dies persönlich erleben, beeindruckt es sie. Wen beeindruckt es? Es beeindruckt das Bewusstsein. Und wenn man einfach nur schaut, wo sie sind? Sie sind dort steckengeblieben. Gibt es einen Sinn darin?

T: Das bedeutet also, dass ursprünglich den Menschen gerade das Gute bewegt, nämlich die Bestrebung von der Persönlichkeit ...

IM: Das Gute, natürlich. Aber das System ändert stets das Gute in das Profitable für sich. Das ist die Wahrheit.

T: Ja, also nehmen wir sogar ein einfaches Beispiel. Denn oft versuchen Menschen, wenn sie eine erste Erfahrung in der Meditation hatten, den nahestehenden Menschen zu helfen, also wiederum in ihrem Verständnis zu helfen. Zum Beispiel, in seine Richtung „Strahlen der Liebe“ zu schicken oder sonst etwas. „Und stellen dann fest, dass es diesem Menschen gesundheitlich tatsächlich besser geht“ ...

IM: Ja, es ist banale Physik, das geschieht tatsächlich so. Er gibt einen Teil seines Lebens dem anderen Menschen ab, leitet es um. Und der andere nimmt es und überträgt es wohin? Trägt es auf das Bewusstsein über. Also der erste hat es dem Bewusstsein gegeben, und der zweite hat es dem Bewusstsein gegeben. Einen Nutzen davon hat weder der erste noch der zweite. Es ist unzulässig, es ist Magie.

T: Ja, und es ist ja verständlich, dass es im Ergebnis endet damit, dass ...

IM: ... man erfahren wird. Sagen wir es so, es gibt so einen Begriff „Subpersönlichkeit“, wir haben es bereits erwähnt. Oder wie es im Christentum heißt – „die Hölle“. Es endet nicht gut. Willst du helfen – hilf. Ist der Mensch erkrankt – bringe ihn zum Arzt. Ist der Mensch traurig – unterstütze ihn, spreche mit ihm, erkläre es ihm. Das Unterstützen ist notwendig.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM



Die Seele hat kein Alter, und die Persönlichkeit auch nicht.

10:38:09 – 11:13:26

T: Hier möchte ich kurz auf das Thema der veränderten Bewusstseinszustände eingehen ... Aktuell, in der ganzen Welt wurde eine Vielzahl vom klinischen und experimentellen Material bezüglich der veränderten Bewusstseinszustände angesammelt. Und es ist offenbar, dass der Mensch täglich durchlebt und sich in verschiedenen Bewusstseinszuständen befindet.

Zum Beispiel, solche veränderten Bewusstseinszustände, die für das Bewusstsein von Vorteil sind, – das sind Wachzustand, Schlafzustand, Wutreaktionen, Panikzustand, Verträumtheit, auch die hysterischen Zustände, die durch Alkohol- und Drogenkonsum verursachten Zustände, hypnotische Zustände. Also das sind die Zustände des Bewusstseins, die Menschen am meisten in Dreidimensionalität erleben.

Aber es gibt auch die veränderten Bewusstseinszustände, welche die geistliche Entfaltung begleiten – es sind Meditationen, Gebetszustände, geistliche Praktiken. Im Allgemeinen gibt es veränderte Bewusstseinszustände, die für die Entwicklung der Persönlichkeit eines Menschen nützlich sind, aber es gibt vorteilhafte für das Bewusstsein, die sogar Schaden dem Menschen bringen. Was passiert in den für das Bewusstsein vorteilhaften Zuständen? Die Persönlichkeit wird aktiv beeinflusst und das Bewusstsein entzieht ihr die Möglichkeit zur Selbstidentifizierung. Zum Beispiel, wenn ein Mensch sich im Wutzustand befindet, in dem Fall kann er sich nicht als Persönlichkeit identifizieren, er befindet sich einfach unter der Macht des Bewusstseins.

Zh: Ja, und die Unterschiede hier sind offensichtlich. Diese veränderten, für das Bewusstsein vorteilhaften Zustände, man fühlt diese als diskrete. Sie sind voneinander getrennt, und für jeden solchen Zustand kann man benachbarte definieren. Was ist damit gemeint? Das, womit sie anfangen, deren Merkmale, und in was sie letztendlich übergehen. Und so plant das System, denn bei dem ist alles schablonenhaft, nach einem Schema, welches zu im Voraus festgelegten Ergebnissen führt.

Aber in der geistlichen Praktik ... da ist alles anders. Der Übergang von einem tiefen veränderten Bewusstseinszustand zur Gefühlswahrnehmung geschieht fließend, gleichmäßig, erlöschend, schwindend. Und zwar solange bis eine vollständige Loslösung der Persönlichkeit vom Bewusstsein und ihr Übergang und Versenkung in die Gefühlswahrnehmung passiert. Dort gibt es keinen Einfluss des Bewusstseins mehr. Die Gefühlswahrnehmung unterscheidet sich grundlegend vom tiefen veränderten Bewusstseinszustand.



Bei der Wahrnehmung mittels Tiefgefühle läuft nur in eine Richtung ein stetiger Lebensprozess hier und jetzt. Dort gibt es, kann man so sagen, aufeinanderfolgende Zustände, und sie sind unberechenbar, sie sind lebendig, sie sind stabil und ständig neu zugleich. Es ist wie verschiedene Zustände der facettenreichen unendlichen Liebe Gottes, die sowohl Begeisterung als auch Glückseligkeit erwecken, aber nicht auf Bewusstseinssebene, sondern auf der Ebene der Tiefgefühle. Allerdings ist das nur eine von Charakteristiken der Wahrnehmung der Geistlichen Welt mittels Tiefgefühle.

T: Wisst ihr, ich möchte mit euch teilen, wie mein Bewusstsein früher auf den Ausdruck „veränderte Bewusstseinszustände“ schablonenhaft reagierte. Sogar dieser Begriff selbst erweckte eine Befürchtung, er löste die Angst vom Unwissen aus, denn für das Bewusstsein bedeutete es entweder eine Pathologie oder die Komfortzone zu verlassen, es hatte einfach Angst, sich zu ändern. Aber, nachdem ich das Buch „AllatRa“ gelesen habe und mit dem Wissen in Berührung kam, verschwand auch diese Angst, und, sogar im Gegenteil, entstand das Bestreben sich zu verändern, einfach entschlossen in geistliche Richtung zu gehen. Und jetzt, wenn du das Enthüllen des Systems siehst, siehst und verstehst du einfach global, was gerade in dem Menschen und in der Gesellschaft passiert, und warum die Wissenschaft bei diesem Thema wie eine Katze um den heißen Brei herumschleicht. Nun, weil gerade das Bewusstsein seine Akzente darin gesetzt hat, und nicht die freie Persönlichkeit.

Und eben aus der Sicht des ursprünglichen Wissens erforschst du diese wissenschaftlichen Arbeiten bereits mit einem völlig anderen Verständnis. Und wisst ihr, es ist erstaunlich, weil man sieht, wie das Bewusstsein von einer Arbeit in die nächste eigene Einstellungen verteidigt, deren Bedeutung überbewertet. Und gleichzeitig unterbewertet es auch die Bedeutung der Zustände, die zu geistlicher Erleuchtung führen, weil das Bewusstsein genau diese nicht versteht. Es fokussiert, zum Beispiel, die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass der Wachzustand und seine Begleitzustände angeblich „normale Bewusstseinszustände“ sind, und hier, natürlich, ist das System voll ausgerüstet. Aber andere Bewusstseinszustände, gerade die, die zur geistlichen Erleuchtung führen, werden vom Bewusstsein als etwas „individuelles“, etwas „zweifelhaftes“ gesehen und gar in seiner psychiatrischen materiellen Ansicht als „Auftreten von Psychosen“ oder „psychische Selbstregulierung“ oder als „Steigerung von Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen“ gleichgestellt. Es erforscht auch die „religiöse Ekstase“, „mystische Erfahrung“ in erster Linie als eine Gelegenheit, jemanden zu beeinflussen, um Massen zu lenken.

Aber wenn wir die Tatsache im weiteren Sinne aus der Sicht der verschiedenen Kulturen und Traditionen der Völker der Welt betrachten, stellt sich heraus, dass eine völlig andere Situation seit Jahrtausenden aufrechterhalten wurde. Viele Völker der alten Zeiten, die östlichen Zivilisationen, und auch viele andere Völker (laut dem Bewusstsein einiger Wissenschaftler – „primitive Völker“), sie glaubten und glauben immer noch, dass **jeder erwachsene Mensch in der Lage sein muss, in geistliche Trance einzutreten. Jeder nennt es, natürlich, anders, aber der Sinn liegt in dieser geistlichen Vereinigung, in der Lage zu sein, in eine geistliche Bindung, in Kontakt mit Gott einzugehen. Und das war von sehr großer Bedeutung, hatte sehr großen Wert für den Zweck der menschlichen Existenz „um Wahres zu wissen“, wissen wie man „zum Erleuchteten wird“, wissen**



„**wie man das Leben erlangt**“. Und derjenige, der nicht fähig war, es zu machen, der wurde in der Gesellschaft, in moderner Sprache gesagt, als ein psychologischer Krüppel betrachtet ... Er galt als minderwertig ...

Und jeder hatte eigene erworbenen einfachen und komplexen Techniken für Stimulierung, für den Einstieg in die veränderten Bewusstseinszustände, und es gab Selbsterforschung auch durch Meditationen, durch Gebetszustände, durch Beherrschung geistlicher Praktiken. Im Ganzen genommen, gab es eigenen Pfad zum gemeinsamen geistlichen Weg, der zum Endziel führt – in vorübergehender Existenz Lebendig zu werden. Es ist, natürlich, verständlich, dass das Bewusstsein auch hier gewirkt hat, und es hat seine eigenen Verzerrungen und Täuschungen eingeführt. Nun, es ist zumindest klar, was die Menschen in ihren Gemeinden angestrebt haben, was ihr gemeinsames Ziel war.

Und was sehen wir heute? Die Art und Weise, wie das System seine Einstellungen in der Zivilisation voranbringt, und alles tut, damit du als Persönlichkeit tot wirst. Weil heutzutage als „normale“ Bewusstseinszustände nur jene diskreten Zustände gelten, die einen Menschen im Zaum der Bewusstseinschablonen halten, die die biologischen, psychologischen, sozialen Funktionen eines Menschen erfüllen. Welches Ziel stellt man sich denn beim Erforschen der veränderten Bewusstseinszustände? Krankheiten des Körpers zu heilen, sich von Konflikten und inneren Spannungen zu befreien oder den tiefen Inhalt eigener Psyche zu erforschen, in der Gesellschaft angemessen und konstruktiv zu funktionieren. Aber hier ist eine Falle darin, dass „angemessen und konstruktiv“ aus der Sicht des Bewusstseins als Teils des Systems ... Und die Wissenschaftler sind seit vielen Jahren beschäftigt, aber was erforschen sie denn? Hypnose (das, was in Wirklichkeit die Persönlichkeit unterdrückt), man untersucht Probleme des Schlafes und der Träumen (mit anderen Worten das, wozu das Bewusstsein auch beitragen kann), sowie Möglichkeiten der Betäubung des Körpers durch diese veränderten Bewusstseinszustände. Und alles scheint für humane Zwecke bestimmt zu sein, aber wenn man in die Wurzel schaut ...

Das heißt, das Bewusstsein interessieren nur jene Facetten, die die Persönlichkeit versklaven, die sie einfach zu eigenem Sklaven machen. Sogar die veränderten Bewusstseinszustände, die ein Mensch auf den Etappen des geistlichen Weges benutzt, selbst dort vollzieht das Bewusstsein seine Täuschungen. Schaut mal wie es in den wissenschaftlichen Arbeiten das Verständnis des Menschen wie im Teufelskreis auf sich konzentriert, indem es sagt: Wenn du dem geistlichen Weg folgst, dem Weg der Meditation, der geistlichen Trance, wirst du dort nichts außer Halluzinationen finden, außer den oneiroiden Zuständen des Bewusstseins, die sich durch eine Kombination von Bildern der Dreidimensionalität und fantastischen Darstellungen auszeichnen, oder durch elementare religiöse Ekstase, mystische Erfahrungen, begleitende Fantasien, anders gesagt, durch die falschen Zustände, die Realität ersetzen. Natürlich ist es teilweise wahr, und die Täuschung steckt, wie immer, in der Wurzel. Denn das Bewusstsein selbst ersetzt die Wahrheit durch Illusion, indem es entweder aggressiv oder sanft durch seine Zustände einwirkt.

Zh: Man fühlt es sehr.



T: Zum Beispiel, in der Gefühlswahrnehmung, dort gibt es keine Bilder, dort laufen die Prozesse ab, die sich jenseits der Funktion des Bewusstseins befinden. Warum das Bewusstsein selbst begrenzt sogar selbst das Verständnis dieser Frage: fürs Bewusstsein ist die höchste Wahrnehmung ein erweiterter Bewusstseinszustand, ein Ruhe- und Komfortzustand, eine falsche Wahrnehmung durch Halluzinationen des Bewusstseins (nämlich seine Täuschung der Gefühlswahrnehmung), wenn Menschen in religiöser Trance, zum Beispiel, Vertreter der Geistlichen Welt in einem dreidimensionalen Bild wahrnehmen und sogar mit ihnen kommunizieren. Aber das ist doch eine Illusion vom Bewusstsein, mit welcher es die wahre Gefühlswahrnehmung der Persönlichkeit der Geistlichen Welt auswechselt. Dies geschieht deswegen, weil das Bewusstsein selbst diese dreidimensionalen Bilder erschafft und die Realität der Geistlichen Welt durch die Kommunikation mit sich selbst ersetzt.

IM: Sie verkünden vom Bewusstsein, absolut richtig. Wir haben es bereits in anderen Sendungen besprochen, dass die Menschen, die mit der Magie herumzuspielen beginnen, Visionen bekommen, dass zu ihnen verschiedene Heilige und Vertreter angeblich von der Geistlichen Welt kommen. Aber sie kommen wiederum als Bilder. Und was bedeutet „als Bilder“? So, wie wir mit irdischen Augen dieselben Menschen wie wir sehen, oder uns selbst im Spiegelbild, genauso sehen sie diese Vertreter. Um es einfacher auszudrücken, es ist eine Illusion und eine weitere Täuschung, ein Irrtum.

T: Ja, und geistliche Praktik ist die Befreiung von dieser falschen Wahrnehmung des Bewusstseins, es ist das Herausgehen der Persönlichkeit jenseits der Grenzen, in denen das Bewusstsein funktioniert. Aber Menschen halten oft in der Komfortphase an, in der Phase der Mystik, nämlich in der Phase des Übergangs von einem veränderten Bewusstseinszustand in einen Gefühlszustand.

IM: Hier gibt es ein interessantes Moment. Diese Gefühlswahrnehmung enthüllt tatsächlich in der Phase deren Erkenntnis den Menschen das, wovon das Bewusstsein träumt. Aber die ersten, die allerersten Anzeichen zeigen sich gerade dann, wenn der Mensch die tiefen Zustände des veränderten Bewusstseins erreicht. Also, es beginnt etwas, was heutzutage als extrasensorische Wahrnehmung genannt wird, oder als Metaphysik, Magie und Ähnliches. Und warum sagt man, dass man sich daran auf keinen Fall festhalten darf? Weil du genau auf diesem Niveau bleiben wirst.

T: Ja, all diese Magie vom Bewusstsein, es ist der Hypnose ähnlich, diesem Eingriff von außen. Es gibt solch einen Begriff in der Psychologie wie „Hypnose der Autobahn“ oder „Fahren in einem Modus ohne Aufmerksamkeit“, wenn eine Person lange Zeit am Steuer sitzt, auf der Autobahn fährt, und bei ihr eine Schwächung der Sensibilität der Sinnesorgane und ein Mangel an Bewegung auftritt. Nun, auf dem geistlichen Weg passiert quasi dasselbe, wenn ein Mensch die Wachsamkeit verliert, wenn die Aufmerksamkeit nachlässt, wenn er von dieser Illusion des Systems sich faszinieren lässt, und bei ihm eine Schwächung der Gefühlswahrnehmung eintritt, und ebendieser Mangel an Fortschritt, an persönlicher Arbeit an sich selbst. Deshalb ist es sehr wichtig, diese Tricks des Bewusstseins für sich selbst zu kennen, diese Tricks bei veränderten Bewusstseinszuständen: sowohl subtile, die dem



Bewusstsein vorteilhaft sind, unter denen die Täuschung der Wahrheit stattfindet, als auch grobe, die konkreten Schaden bringen, wie Alkoholismus, Drogenabhängigkeit, wo es einen Kampf von zwei Bewusstseinen gibt.

VIDEO №12

„Wer drängt dem Menschen Alkoholismus und Drogenabhängigkeit auf?“

Videofilm über die Ursprungsnatur des Konfliktes im Inneren des Menschen (der Kampf zwischen dem primären und sekundären Bewusstsein), welcher zum Alkoholismus und Drogensucht führt.

Aufschrift: „ALKOHOLISMUS, DROGENSUCHT — WEG DES TOTEN“.

IM: Wiederum muss man betonen, dass Alkoholismus, Drogenkonsum und alles andere ... Denn von wem kommt das? Das kommt vom Bewusstsein. Wobei diese Aufdrängung von Alkoholismus und Drogenabhängigkeit paradoxerweise vom primären Bewusstsein stammt. Es versucht den Einfluss des sekundären Bewusstseins auszulöschen, versucht der Macht des sekundären Bewusstseins zu entkommen. Es ist ein Kampf gegen das System innerhalb des Systems. Und hier empfindet das primäre Bewusstsein ... Wenn unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen die Aktivität des sekundären Bewusstseins nachlässt, beginnt das primäre Bewusstsein sich wie ein Held zu fühlen. Nun haben wir hier wieder den Größenwahn, die Selbstüberhebung, alle Möglichkeiten.

Nun, es ist ein banales Primatenbewusstsein. Er fühlt sich an der Spitze dieser Welt. Und dieser Zustand, genau dieser Zustand zwingt ihn immer wieder Alkohol oder Drogen zu konsumieren – es ist die Freiheit vom Bewusstsein, Freiheit des Bewusstseins vom Bewusstsein. Paradox. Aber, selbstverständlich, wird der Mensch noch stärker vom System abhängig.

Ein Mensch, der die Geistliche Welt zumindest fühlt, ein wenig mit der in Berührung kommt und ein wenig weiß, ich betone, nicht glaubt, sondern Erfahrung hat, weiß über die Existenz der Geistlichen Welt, er wird nie weder Alkohol noch Drogen konsumieren, weil es das primäre Bewusstsein stärkt und aktiviert, und dieses beginnt die Persönlichkeit immer aktiver zu unterdrücken und zu beeinflussen.

Wozu sich selbst Hindernisse schaffen? Es ist, als ob du hundert Meter laufen willst, und kurz davor wirfst du viele unnötigen Gegenstände von einer Baustelle auf den Laufweg, und dann rennst du, stolperst, fällst hin, es tut weh und ist unangenehm für dich. Aber wenn du morgens laufen willst – lauf in der Ebene. Warum denn Müll auf eigenen Laufweg werfen?



T: Igor Michailovich, ich möchte noch ein wenig das Thema „Hypnose“ angesichts des Wissens über das primäre und sekundäre Bewusstsein aus der Sicht des Verstehens der versteckten Täuschungen erläutern.

IM: Der Kern der Hypnose liegt gerade in unmittelbarem Einfluss auf das primäre Bewusstsein von außen. Denn das primäre Bewusstsein nimmt die Welt nicht als solche wahr, es nimmt sie durch das sekundäre Bewusstsein wahr. Das sekundäre Bewusstsein kann es, sozusagen, täuschen. Aber das primäre Bewusstsein nimmt die Reaktionen des Körpers wahr. Und das sekundäre Bewusstsein nimmt die Reaktionen des Körpers durch das primäre Bewusstsein wahr, es ist so eine Kette, um es klar zu machen. Die Arbeit des Gehirns ist eine Spiegelung, es ist eine materielle, sagen wir es so, Äußerung der Arbeit des Bewusstseins, vor allem der Arbeit des primären Bewusstseins. Aber es ist auch gleichwohl mit der materiellen Welt verbunden. Jedoch ist die Persönlichkeit nur mit dem primären Bewusstsein verbunden. In der Tat ist das alles einfach, wenn man einen Stift nimmt und zeichnet, dann nimmt alles seinen Platz ein.

T: Also die Persönlichkeit gerät ja noch mehr in Bedrängnis, wenn auch noch das Bewusstsein des Hypnotiseurs sich einmischt ... Das heißt, dass Persönlichkeit nicht nur unter dem Einfluss von ihrem primären und sekundären Bewusstsein leidet, sondern hier mischt sich auch eine dritte Kraft vom System ein – das Bewusstsein des Hypnotiseurs, welches zusätzliche Bilder erzeugt, beeinflusst und programmierbar einwirkt.

IM: Absolut richtig. Aber hier gibt es eine kleine Nuance, wenn es durch Hypnose oder Magie, das spielt keine Rolle, Einfluss direkt auf das primäre Bewusstsein ausgeübt wird, geschieht eben hier die Unterschiebung. Dem Menschen kann man einflößen, dass er ein berühmter Sänger ist: er wird singen und wird sich selbst als dieser berühmten Sänger wahrnehmen, Fragen beantworten usw. Wir sehen, dass er, sagen wir, Vassiliy Petrovich war, und Vassiliy Petrovich blieb. Er stellt sich als irgendein berühmter Sänger dar, aber von außen hat er sich nicht geändert, obwohl er überzeugt ist, er sei ein berühmter Sänger. Wieso?

Weil das primäre Bewusstsein, sage ich noch mal, keinen ausgeprägten Intellekt besitzt. Aber es kann die Datenbank verwenden, das heißt die Erfahrung, die mit Hilfe des sekundären Bewusstseins gespeichert oder erworben wird (auch hier ist es ein interessantes Moment), oder das was wir das hintere Wesen nennen. Das ist nichts anderes als eine Speicherbank, da, wo das Gedächtnis gespeichert wird. Und das Gehirn hat hier, leider oder glücklicherweise, nichts damit zu tun.

Was ist Magie? Magie wird eben ausgeübt ... Ich enthülle ein Geheimnis, wenn eine menschliche Entwicklung auf der Ebene des primären Bewusstseins verläuft, wenn sich dieses primäre „ICH“ entwickelt und das System selbst erforscht wird, dann kann ein Mensch verschiedene magische Techniken wirklich begreifen, also das, was wir extrasensorische Wahrnehmung und ähnliches nennen. Das passiert eben wegen der Aktivität des primären Bewusstseins. Es ist in der Lage, auch auf der Ebene der sechsten Dimension sehr aktiv zu arbeiten, das heißt verschiedene Erscheinungsformen zu



transformieren, Pläne des Systems zu sehen, zu hören usw. Aber das sekundäre Bewusstsein ist dagegen begrenzt. Es kann staunen, gewaltige Emotionen und Gefühlsausbrüche erzeugen, eine Welle auslösen, die das primäre Bewusstsein überschwemmt, und das wirkt sich auf unserem Körper aus.

T: Ja, ich denke, es wird für viele Menschen tatsächlich hilfreich sein. Schließlich gilt das Phänomen der Hypnose immer noch als ungelöstes Geheimnis für Forscher. Aber jetzt versteht man einfach den Sinn dieses Phänomens und überhaupt die Schädlichkeit seiner Auswirkungen auf den Menschen als Persönlichkeit.

Denn heute wissen sehr viele, dass Hypnose für medizinische Zwecke verwendet wird. Vielleicht könnte es in einigen sehr schwierigen therapeutischen Fällen gerechtfertigt sein. Aber im Allgemeinen, überall, wo man gerade jetzt die hypnosuggestive Psychotherapie verwendet und wer das genau tut ... hier entsteht schon, natürlich, die Frage, was für den Menschen wichtiger ist, sein Körper oder seine Persönlichkeit? Denn, im Wesentlichen, wenden sich die Menschen oft an verschiedene Hypnotiseure, wenn sie einfach faul sind, sich zu ändern, sich um die Gesundheit ihres Körpers zu kümmern und an seinen schlechten Gewohnheiten zu arbeiten. Sie wollen aber Magie. Aber womit zahlen sie dann dafür, darüber denkt natürlich keiner von ihnen nach. Und es ist auch nicht zufällig, dass man in alten Zeiten über Hypnose, wie über ein Phänomen der „Zerstörung des menschlichen Geistes“ schrieb, dass es „ein bewusstes Dienen dem Bösen“ ist, und früher, übrigens, noch in den vergangenen Jahrhunderten, wurde sie als „tierischer Magnetismus“ genannt. Im Christentum galt sie als eine Art Hexerei und wurde mit schwarzer Magie gleichgesetzt. Jetzt, nach solchen detailliertesten Erklärungen, glaube ich, dass Menschen mehr verstehen werden, warum man Magie dennoch nicht verwenden darf.

IM: Das ist ja klar, dass man keine magischen Techniken verwenden darf, man darf keine Magie anstreben und wünschen, denn nur das Bewusstsein in einem Menschen kann Magie wünschen. Wenn du von Macht träumst, wenn du von Magie träumst, vor allem von geheimer Macht, wenn du in sich irgendwelche Superkräfte entwickeln willst, wenn du es tust – lebst du das Bewusstsein, das heißt du verbrätst unnötig deine Zeit. Ja, Menschen entwickeln diese Fähigkeiten in sich, aber was gibt es denn am Ende? Tod. Das ist ein Zustand der Subpersönlichkeit, ewige Qual. Und was ist der Sinn dieser Handlungen, dieser Fähigkeiten? Was ist der Sinn? Schließlich gibt es bestimmte Techniken ... nun, lässt uns nicht über künstliche Techniken reden ...

Relativ oft stoßen Menschen auf ein Phänomen – „Wiedergeburt der Seele“, wenn ein Kind plötzlich erzählt, dass es früher an einem bestimmten Ort gelebt hat und Ähnliches. Und wenn man das, was das Kind sagt, überprüft, stellt sich fest, dass es wirklich so ist. Es erkennt seine Verwandten, erzählt über seine Todesursache. Eben das ist eine aktive Subpersönlichkeit, die die Persönlichkeit unterdrückt und beginnt, ihr Leben an ihrer Stelle zu leben. Das heißt, es ist sicher, dass selbst die neue Persönlichkeit, sie ist zur Reinkarnation, zu einem Zustand der Subpersönlichkeit verdammt. Das passiert leider oft. Aber das liegt an bestimmten Situationen, an vorzeitigem Tod oder wiederum an Magie. Der Mensch praktizierte Magie, er war ein starker Magier. Ja, bei einer Wiedergeburt kann er



das primäre Bewusstsein der neuen Persönlichkeit unterdrücken, und schließlich vorübergehend Herrschaft auf der Ebene, ich betone, seines primären Bewusstseins übernehmen, indem er das primäre Bewusstsein sowie die Aktivität der neuen Persönlichkeit unterdrückt. Nun, wo ist der Sinn? Sowohl die Persönlichkeit als auch dieses Bewusstsein werden mit ihm zur Reinkarnation gehen, wieder wird alles zur Subpersönlichkeit werden. Aber diese Fähigkeiten halten eigentlich auch nicht lange an. Nun, er wird ein minderwertiges Leben führen, weil es unmöglich ist, ein vollwertiges Leben auf der Ebene des primären Bewusstseins zu führen.

T: Das ist wie eine Illusion ...

IM: Alles ist Illusion. Eigentlich kann man das Leben mit einem Supermarkt vergleichen, wo es unbedingt eine Kasse am Ausgang gibt. Womit wirst du zahlen? Und das Leben ist sehr kurz. Denn Zeit ist eine Illusion, die uns vom Bewusstsein aufgezwungen wird. Es erzählt doch, dass es noch viel Zeit bleibt, dass sie sehr lang ist. Aber schau mal zurück. Wo war gestern? Und es wird nie wieder kommen. Die Zeit vergeht sehr schnell und unwiederbringlich. Wenn du jetzt nicht nach LEBEN strebst, wirst du morgen danach auch nicht streben. Das ist der Punkt. Und übermorgen gibt es für dich einfach nicht, das ist das Problem. Nun, jeder wählt das, was er mag und will, wonach er strebt. Und das ist die höchste Freiheit des Menschen. Das ist das Recht, womit er gesegnet wurde – mit dem Recht der Wahl. Das ist, meiner Meinung nach, das Fairste, was sein kann. Sogar das Recht, Fehler zu machen. Das Recht auf den Tod, das Recht auf das LEBEN. Dem Menschen wurde das gegeben.

T: Ja. Das ist einfach nur menschliche Dummheit ... Es ist so, dass Hochmut und Unwissenheit dazu führen, dass Menschen Unheil anrichten, und dies wird vom System für seine eigenen Zwecke aktiv ausgenutzt. Zum Beispiel, wenn man magische Phänomene nimmt ... Es ist klar, wenn es prinzipiell magische Phänomene gibt, dann ist es notwendig für etwas global im Rahmen des Überlebens der Zivilisation als Ganzes. Wir haben bereits gesprochen, zum Beispiel, über die wahren Heiligen ...

IM: ... Du meinst, dass es auch diejenigen gibt, die, sagen wir es so, der Geistlichen Welt dienen. Das sind diejenigen, die man wahre Heilige genannt hat, die in gewisser Weise bestimmte Ereignisse beeinflussen konnten, in erster Linie im Dienste der Geistlichen Welt. Es gibt natürlich solche, das ist zweifellos. Aber der Punkt ist, dass solche Menschen der Geistlichen Welt ausschließlich im Gottes Interesse dienen. Aber nicht in Interessen einzelner Personen, geschweige denn in ihren eigenen Interessen.

T: ... das heißt nicht in irdischen, nicht in eigennützigem Interessen.

IM: Ja, nicht in irdischen Interessen eigenen Bewusstseins. Ihre Gedanken, Wünsche und Handlungen können einfach nicht eigennützig sein. Denn sie sind wiederum durch die Handlungen von Engeln in dieser Welt bedingt, die in den Körpern eingeschlossen sind. Sie sind nur vorübergehend hier.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM



Man darf keine Magie anstreben und wünschen,
denn nur das Bewusstsein in einem Menschen
kann Magie wünschen.

T: Ja, und das unterscheidet sich sehr von denen, die in allen Zeiten falsche Propheten genannt wurden, die, einfach als geistlich verkleidet, tatsächlich auf ihren eigenen eigennützigen Motivationen beruhend, dem Bewusstsein dienen.

IM: Und beachtet, wir erwähnen hier wieder diese falschen Propheten, Irrlehrer, sagen wir es so. Das erste, was sie den Menschen versprechen, ist eine ausgezeichnete körperliche Gesundheit, dass du nicht krank sein wirst und Stärke erlangst. Und es gibt auch einen Begriff „*geistlich starke*“. Verstehst du, das heißt „*starke Menschen*“, „*geistlich starke*“ – überall betont man Stärke.

T: Ja, der Wunsch, etwas zu besitzen ...

IM: Zu besitzen ... eine gewisse Macht zu besitzen und Streben nach Dominanz.

T: Ja, das System verspricht viel, gibt wenig, und nimmt mehr weg. Das heißt, es gibt dem Menschen ...

IM: Eine Illusion ...

T: ... die Illusion, dass ...

IM: Die Illusion der Kraft. Aber wenn ein Mensch die wahre Kraft erwirbt, die geistliche Kraft (und wenn in Wirklichkeit ein noch gestern gewöhnlicher Mensch zum heutigen Tag Vieles kann, was kein Magier nie erwerben wird), hat er gar einen kleinen Wunsch, diese Kraft für sich selbst oder für das Irdische zu verwenden? Nein.

T: Für das Geistliche ist es Leben, aber für das Irdische ist es Gift.

IM: Natürlich. Und wer will denn Gift kosten, wenn man lebendig ist? Das ist der Punkt. Das System wechselt das alles aus. Es spiegelt wider, Zauber und irgendwelche Superkräfte versprechend, aber in der Tat schafft es Illusionen. Und der Mensch verschwendet Zeit, um die nächste Illusion zu erlangen. Und was bekommt er dafür? Auch Illusion.

Zh: Ja, und wenn man darüber nachdenkt, wofür verschwenden die Menschen ihr Leben?

IM: Sie verschwenden Zeit, um den Gedanken eines anderen zu lesen.

T: Aber wozu? Und was wirst du damit tun, ja?



IM: ... Kümmere dich lieber um deine eigenen. Schließlich hörst du ständig fremde Gedanken von morgens bis abends. Das Bewusstsein erzählt dir. Sie gehören nicht dir. Wenn du daran zweifelst, nun, überprüfe das: stopp einfach deinen Gedanken oder ändere ihn in eine von dir gewünschte Richtung. Und wiederum, gewünschte Richtung von wem: von dir als Persönlichkeit oder von deinem Bewusstsein (von dem, wer dich manipuliert)?

Zh: Ja, hier möchtest du keine Gedanken von deinem Bewusstsein hören. Der Feind lebt nämlich im Inneren eines Jeden, und das ist sein Bewusstsein. Der, wer den Feind im Äußeren sieht, sieht ihn nicht in sich selbst. Und wenn du wählst, wenn du seine Einstellungen akzeptierst ...

IM: ... Wenn du die Kraft deiner Aufmerksamkeit in die Verwirklichung der Gedanken, Wünsche und Bestrebungen hineinlegst, die dir dein Bewusstsein aufdrängt – nun, das ist deine Wahl.

Zh: Ja, und warum ist es für das System profitabel, dass der Mensch nichts über die wahre Natur des Bewusstseins weiß, über seine Verbindung zum System. Denn dann ist der Mensch ...

IM: ... nicht mehr unter der Macht. Denn wer von den Menschen mag es, kontrolliert und angetrieben zu werden? Keiner.

Übrigens, Menschen belehren sehr gern. In der Regel belehren diejenigen gern, die keine Ahnung darüber haben, was sie lehren, die keine persönliche Erfahrung haben. Und dann beziehen sie sich auf alles Mögliche, versuchen, anderen zu beweisen, dass es ihre Erfahrung und Ähnliches ist, obwohl sie selbst das nicht verstehen. Sogar das, worüber sie sprechen, wissen sie selbst nicht, verlangen aber gleichzeitig von den anderen, dass sie es so tun.

T: Ja, solche Menschen, in denen noch das Bewusstsein herrscht, sieht man sofort. Eines der Merkmale wie das System in ihren Köpfen arbeitet ist die Schablone der „Verheimlichung der Quelle“, das heißt, woraus sie dieses Wissen schöpften, und noch dazu das von sich Erdachte bei der Übertragung des Wissens, dessen Verzerrung.

IM: Menschen versuchen dieses Wissen immer, sozusagen, als ihr Eigenes auszugeben, um diejenigen zu beeindrucken, die ihnen zuhören, und dergleichen. Es ist banaler Egoismus, Manipulationsgier, Machtgier – alles vom System. Das sind Menschen, die nach dem Verstand handeln.

T: Ja, und sie begründen das damit, dass Menschen angeblich nicht bereit sind, über die Quelle zu erfahren. Das System verschließt das Wissen, indem es mit dem Gedanken blockiert "ich werde darüber etwas später erzählen ... vielleicht ..."

IM: Das Bewusstsein, wie wir bereits besprochen haben, widersetzt sich immer allem Geistlichen. Und in diesem Fall der Mensch, der scheinbar das Wissen überträgt und darüber spricht, aber er spricht mittels seines Bewusstseins. Es ist selbstverständlich, dass er darauf reinfällt. Es deutet also darauf hin, dass der Mensch keine echte geistliche Erfahrung hat. Er



möchte diese Erfahrung haben, aber noch mehr möchte er, dass andere denken, dass er diese Erfahrung hat. Aber das passiert, solange der Mensch sich innerlich nicht öffnet. Die meisten Menschen wählen falsche Propheten. Warum? Ihre Einstellungen sind einfacher und angenehmer für das Bewusstsein. Das heißt, eben das Bewusstsein lehnt sie nicht ab.

T: „Man muss in sich selbst nichts ändern“, sagen sie ...

IM: Ganz richtig. Wiederum erzählen sie über das Erwerben, das, was du erwirbst. Und hier grenzt das alles immer an Magie. Was versprechen sie den Menschen? Dass du dies und jenes bekommst und ähnliches.

T: Ja, sie sagen: „Folge mir und höre zu, was ich sage ... Und es wird dir gegeben, du wirst in der Dreidimensionalität oder im Körper erwerben“ ... Aber sie sprechen die Einstellungen des Bewusstseins aus.

IM: Aber die wahren Propheten, die kamen, Propheten und andere Träger des Wissens, sie treten immer von Dem auf, Der sie gesandt und gesegnet hat.

T: Ja, und ihr Leben, das Leben der wahren Propheten, das ist selbst ein Beispiel.

IM: Ja, genau. Aber ihr Leben ist für das Bewusstsein nicht verständlich. Deshalb Menschen, die leben und mehr an das Bewusstsein glauben, und der Glaube ist wieder was? Wem gehört der Glaube? Dem Bewusstsein. Nur persönliche Erfahrung, geistliche Erfahrung ...

Zh: Das innere Wissen ...

IM: Das Wissen, natürlich ... Dieses gibt die wahre Freiheit. Und das Leben beginnt sofort und augenblicklich. Wenn du das fühlst, wenn du danach strebst, dann wischst du einfach das Unnötige beiseite. So sagte einmal ein Bildhauer, als er gefragt wurde: „*Wie ist es Ihnen gelungen so eine schöne Statue aus diesem Stein zu machen?*“ Er antwortete: „*Sie war immer da, ich habe nur das Überflüssige entfernt.*“ Genauso ist es hier. Der Mensch entfernt einfach das Überflüssige und lässt nur den Engel. Das ist einfach.

Aber wenn die aktiven Leiter des Systems eingreifen, das heißt die Menschen, die nicht nach geistlicher Entwicklung streben, sondern versuchen, das Wissen über den geistlichen Weg zu ihrem Vorteil auszunutzen ... Im Prinzip gab es sie schon immer, weswegen auch verschiedene Richtungen in Religionen und überall geschaffen wurden und dergleichen ... Und sie streben immer danach, Macht zu ergreifen, sie haben immer inneren Hass und eine Unmenge an Wünschen.

T: Ja, und ein solcher Mensch, der das Bewusstsein lebt, kopiert einfach das Bild, ähnelt sich diesem, aber innerlich lebt er dieses Wissen nicht.

IM: Wem gleicht er sich an? Wieder gleicht er sich dem an, was er in der Dreidimensionalität sieht. Er fühlt und versteht bloß nicht, was es hinter der Dreidimensionalität gibt. Aber dafür erzählt er aktiv, nutzt andere aus. Egoismus, Hochmut,



Bequemlichkeit, der Wunsch etwas zu erreichen, dieses Wissen zu begreifen und dann in erster Linie zu eigenem Vorteil auszunutzen. Und was passiert wirklich? Das System drängt auf, und sie, wie Sklaven, erfüllen gehorsam das, was ihnen ihr Bewusstsein befiehlt.

Und wenn solch ein Anführer auftaucht, baut er immer zu seinen Gunsten seine eigenen Reiche auf, handelt allem zuwider und so weiter.

T: Das Interessanteste ist, dass Menschen, die solchen Anführern zuhören, verstehen, dass hier etwas nicht stimmt, aber sie schweigen, weil sie sehen, dass auch andere schweigen. Und warum passiert es so? Nun, weil das bequem und gefällig für das System ist ...

IM: Weil solche Vertreter vom System immer alles tun, um so viele Menschen wie möglich vom geistlichen Weg abzubringen. Obwohl sie über den geistlichen Weg erzählen, sie sagen: „*Du wirst Kraft besitzen, du wirst das oder jenes sein, du wirst dienen.*“ Aber in Wirklichkeit wisst ihr das genau und versteht, wenn ein Mensch nach der extrasensorischen Wahrnehmung strebt (und diese ist nichts anderes als Magie), dann hat er nur einen Weg – Subpersönlichkeit zu werden. Weil, ob er will oder nicht, wird er diese Kräfte entweder für sich selbst oder für seinen Anführer verwenden. Das heißt, in Interessen von wem? Vom sterblichen Menschen oder eben vom Teil des Systems. Und wenn der Mensch dem Satan dient, hat er im Paradies nichts verloren. Man sagt, für wen du arbeitest, mit dem bleibst du auch.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Vom unvermeidlich Sterblichen zum ewig Lebenden.

11:13:30 – 11:43:41

T: Und was die Menschen betrifft, die sich auf den Weg des wahren Dienens begeben?

IM: Die Menschen, die sich auf den Weg des Dienens, des wahren Dienens, begeben, benutzen diese Kräfte nie eigennützig. Wozu brauchen sie was für sich? Wenn sie Brot brauchen, dann werden sie dieses Brot verdienen. Wenn sie Kleidung brauchen – werden sie dafür Geld verdienen. In der Dreidimensionalität ist unser Körper wie eine Maschine, die funktionieren und sich selbst bedienen muss. Sie verbüßen hier einfach, sagen wir, das Vorgesehene, mit dem Nutzen für die Geistliche Welt. Aber sie tun immer alles nur für die Geistliche Welt und nicht für sich selbst. Und für sich selbst in der Dreidimensionalität arbeiten sie und verdienen ihr Brot, wie gewöhnliche Menschen. Sie streben keine



Überschüsse, keine Übermaße an. Ihr wisst doch selbst, oder? Erst vor kurzem hat man sich Vieles gewünscht, was im Nachhinein seinen Sinn verliert. Es ist wirklich so, dass es den Sinn verliert.

Zh: Klar, der Lebensstil ändert sich, wie auch das, was man früher zu schätzen wusste. Du hast einen Sinn in irgendwelchen äußeren Umständen gesucht. Jetzt verstehst du aber, inwieweit dein Leben damals einfach eine leere Existenz im Labyrinth des Systems war.

IM: Natürlich.

Zh: Mit der Praxis hat verantwortungsvolle innere Arbeit an sich selbst begonnen, als ich mit der Geistlichen Welt in Berührung kam, die das Wahre, diese Wahrnehmung mittels Tiefgefühle offenbarte, das LEBEN in der Fülle der geistlichen Liebe offenbarte ... Und als tatsächlich ...

IM: Als das Leben zum LEBEN geworden ist, wird alles, was tot und vorübergehend ist, uninteressant und bedeutungslos. Um das zu verstehen, müssen Menschen erst einmal danach streben. Es muss das wahre Streben sein.

Zh: Ja, das wahre Streben und die wahre Wahl. Denn das Wichtigste ist klar geworden, dass Gott die wahre Realität ist und die Welt Seiner Liebe grenzenlos ist.

IM: Ja. Es gibt ein einfaches Beispiel. Für die Menschen, die „Dienen“ tun, sagen wir, unter dem Aushängeschild von etwas Göttlichem jedoch tatsächlich dem Teufel dienen (also ihren Wünschen und ihrem Bewusstsein), sie dienen vielen Menschen, die sie für Autoritäten halten. Das heißt, es gibt Autoritäten für sie. Und geistlich freie Menschen, die das Leben erlangen, für die gibt es nur eine Autorität – die Geistliche Welt, Gott. Und alles andere ist ...

Zh: ... es existiert einfach nicht ...

IM: ... oder ist vorübergehend. Und alles, was vorübergehend ist, ist vorübergehend. Alles vergeht, außer Geistlicher Welt. Gott ist ewig.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Alles vergeht, außer Geistlicher Welt.

Gott ist ewig.

IM: Die Geistliche Welt ist immer wahr. Die kann nicht anders sein. Alles, was aus der Geistlichen Welt kommt, ist immer wahr. Das ist eindeutig. Aber dieses Wahre ist in der



Dreidimensionalität, und die Dreidimensionalität ist eine Welt des Irrglaubens. Es wird immer durch Widerspiegelungen, durch Spiegelungen verzerrt.

T: Ja, durch Illusionen und eben diese Verzerrung des Bewusstseins, an das System angepasst. Anschauliches Beispiel dafür – wir haben bereits darüber gesprochen, dass jeder Mensch, der seinem Bewusstsein dient, nimmt das Wissen über den Wahren Weg, spricht über dieses, aber setzt die Kommas in bestimmter Reihenfolge, nach Ermessen seines Bewusstseins. Die Menschen, die ihm zuhören, entflammen, da sie fühlen, dass das Wissen da ist, gehen dann aber in die falsche Richtung und ahnen nicht einmal davon.

Wenn man das System erforscht, staunt man immer wieder darüber, wie das System umändert, wie es auswechselt, wie es dem Menschen aufzwingt schablonenhafte Verhaltensmuster des Bewusstseins aggressiv zu verfechten. Man kann ja sagen, es ist solch eine mystisch-atheistische Weltwahrnehmung des Systems selbst.

IM: Es ist bezeichnend dafür, wie das System funktioniert. Also der Teufel verlangt immer von seinem Adepten, dass er den Andersdenkenden bestraft, beleidigt, beschimpft, umbringt und aus dem Weg räumt, er spornt die Menschen immer an, für das Unrecht zu bestrafen. Aber wenn der geistlich freie Mensch sieht, dass der andere Mensch sich irrt, kann er innerlich bedauern ...

T: Mitfühlen ...

IM: ... mitfühlen, ja, den von ihm falsch gewählten Weg bedauern. Das war's. Weshalb sollte man denjenigen bestrafen, der sich selbst weitaus schlimmer bestraft hat, als du ihn bestrafen kannst? Denn was könnte schrecklicher sein als der Zustand einer Subpersönlichkeit? Was könnte leidvoller sein? In dieser Welt, egal wie sehr ein Mensch gequält wird, vergeht es auf jeden Fall. Ein Jahr, zwei, fünf, egal wie lange er gequält wird, vergeht es, es hat sein Ende. Die Jahrhunderte der Quälerei hingegen sind ernst zu nehmen. Deshalb ist es natürlich schade, schade um die entgangenen Möglichkeiten, verpasste Chancen, aber es ist ja die Wahl. Dafür ist es fair. Der Mensch wählt selbst, wem er zuhört, was er tut und wie er vorgeht. Die Sache ist die, dass er innerlich versteht und weiß, dass es falsch ist. Sieht die Persönlichkeit etwa nicht, dass vor ihr Schauspieler sind? Das sieht sie. Fühlt sie etwa nicht, dass sie, in wahren Wörtern verhüllt, versklavt wird? Das fühlt sie.

T: Ja, und hier sollte sich ein Mensch fragen: „Für wen denn setze ich dieses Programm um und warum tue ich das, wenn ich für mich selbst damit ein Problem schaffe?“. Es sind einfach die Wünsche vom Bewusstsein – die Machtgier, die Begierde wie alle anderen zu sein, wiederum jemanden zu dominieren, etwas in dieser Welt zu bedeuten ...

IM: Merkt, etwas in dieser Welt zu bedeuten. Kommen wir zurück zu dem Menschen, der geistliche Freiheit erlangt hat. Hat er den Wunsch, etwas in dieser Welt zu bedeuten?

T: Sogar ganz im Gegenteil, es ist besser, für das System unsichtbar zu sein und von der Geistlichen Seite aus für die Geistliche Welt sichtbar zu sein.



IM: Richtig ... Das heißt, nur dienstlich.

Zh: Ja.

T: Die Persönlichkeit fühlt, wie man richtig vorgeht. Das System hingegen begründet logisch, warum das falsch ist. Das System ist ein Lügner. Und nur in deinem Inneren kannst du die Wahrheit von der Lüge unterscheiden, nur auf der Ebene der tieferen Gefühlswahrnehmung.

IM: Stell dir vor, es ist ein drei-Schritte-Pfad und dann eine Tür zum Himmelreich. Dieser Pfad ist aber mit Dornen bedeckt. Du musst mit irdischen Füßen darüber gehen. Jedoch reichen dir die Kräfte, um die drei Schritte zu machen, danach brauchst du keine Füße mehr. Aber der Mensch, seine Füße schonend, wendet sein ganzes Leben auf, um nicht diese drei Schritte zu machen, sondern einen Umweg durch weit entfernte Berge zu gehen und zu versuchen, von der anderen Seite reinzukommen. Aber das Problem ist, dass dieser Weg so lang ist, dass man im Leben nicht einmal ein Viertel davon laufen kann. Wieso? Wir schonen die Füße. Die sind doch irdisch und gehören angeblich dir. Solange der Mensch sie als eigene wahrnimmt, wird er sie auch schonen. Aber wenn der Mensch versteht, dass sie, wie die Räder an einem Auto, sich früher oder später abnutzen, wird er immer diese drei Schritte machen. Wenn er die Geistliche Welt fühlt, ist es unmöglich ihn zu täuschen. Dann wird ihm kein Lügner Märchen erzählen, selbst wenn er es tut, wird der Mensch daran nicht glauben.

T: Igor Michailovich, ich möchte auch die folgende Frage klären: „Gibt es einen Unterschied zwischen intuitiver Wahrnehmung der Welt und der Wahrnehmung mittels Tiefgefühle?“ Unter „intuitiver Wahrnehmung“ meinen wir hier das, was Menschen „das Unterbewusste“ nennen.

IM: Das ist eine interessante Frage. Warum? Weil Menschen oft verwechseln. Der Unterschied ist riesig. Die intuitive Wahrnehmung der Welt findet gewöhnlich auf der Ebene des primären Bewusstseins statt. Und häufiger passiert es ... wirklich kann es mit einer Zeitverschiebung passieren, mit mehr Verständnis, aber das sind Hinweise vom System. Und wenn der Mensch vom Standpunkt der Persönlichkeit wahrnimmt, also mittels Tiefgefühle, nimmt er das ganzheitliche Bild wahr. Er nimmt es nicht fragmentarisch wahr, wie auf der Ebene der intuitiven Wahrnehmung.

Das heißt, der Mensch läuft und versteht, dass er um diese Ecke eine Person treffen wird, die er lange nicht gesehen hat. Und es passiert tatsächlich. Viele stoßen auf dieses Phänomen, und es ist schwierig, dieses zu erklären, außer mit Hilfe von irgendwelcher Intuition, irgendwelcher Magie oder Vorhersagen oder etwas anderem. Das ist die Magie, die in Wirklichkeit vom System ausgeht. Das heißt, das System schiebt einem Menschen manchmal derartige, sagen wir, magischen Erscheinungsformen unter, damit er glaubt, dass er über eine gewisse magische Kraft verfügt, und seine Lebenskraft dafür aufwendet, diese Fähigkeiten in sich selbst zu entwickeln oder, einfacher gesagt, sein eigenes Grab tiefer zu schaufeln.



Aber wenn ein Mensch durch tiefe Gefühle mit der Geistlichen Welt in Verbindung steht und sich selbst als vom Bewusstsein freie Persönlichkeit erkennt und in diesem Moment das Verständnis bekommt, dass er nun um die Ecke einer Person begegnet wird – nun, zunächst wird er ganzheitlich sehr gut verstehen, was für eine Person, weshalb und wozu das System sie geschickt hat. Hier könnten einige kontern: *„Warum gerade das System? Und warum, zum Beispiel, die Geistliche Welt sie nicht schicken kann?“*. Ich werde den Menschen, die Antworten mit Hilfe vom Bewusstsein suchen, diese Frage folgendermaßen beantworten: wenn es zwei Menschen mit entwickelter Persönlichkeit, mit reifer Persönlichkeit sind, welche stetig mittels Tiefgefühle in Verbindung mit der Geistlichen Welt steht, werden sie schon lange vorher davon wissen. Es wird keine Neuigkeit mehr sein, dass wir uns dort um die Ecke treffen werden, denn sie stehen bereits so oder so in Verbindung miteinander.

Das ist in dieser Welt alles gespalten, ich wiederhole noch mal. Hier ein zufälliges Treffen, dass dir angeblich „dein Unterbewusstsein“ vorgesagt hat (in Anführungszeichen „dein Unterbewusstsein“), dass du dort jemanden treffen wirst, es scheint magisch zu sein. Aus der Sicht der entwickelten Persönlichkeit ... Die entwickelte Persönlichkeit ist diejenige, die in stetiger Verbindung mit der Geistlichen Welt steht, das heißt wenn ein Mensch bereits LEBT, wenn er während des Körperlebens, im Körper verweilend, bereits unsterbliches Wesen ist oder das, was in der Religionen als „Engel“ genannt wird, in verschiedenen Religionen unterschiedlich genannt wird. In der heutigen Welt ist dieses Verständnis, Verständnis dessen, was Engel ist, uns vertraut. Wenn ein Mensch bereits ein Engel ist, in dieser Welt verweilend, braucht er keine Magie anzuwenden, um zu wissen, wo sich der andere Engel befindet. Ich denke, so ist es verständlicher. Denn hier ist alles gespalten und DORT ist alles verbunden.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Die entwickelte Persönlichkeit ist diejenige,
die in stetiger Verbindung
mit der Geistlichen Welt steht.

T: Es gibt Menschen, die spontane extrasensorische Fähigkeiten aufweisen. Aber oft fehlt ihnen das Wissen und Verständnis dessen, wofür sie ihre Kräfte wirklich aufwenden, das heißt, wozu sie ihre Aufmerksamkeit hineinlegen. Denn das Bewusstsein, in der Regel, schränkt ihnen den Wahrnehmungspunkt bis auf den Bereich irgendeines persönlichen lokalen Konflikts in der Dreidimensionalität ein.

IM: Wenn wir das Thema Magie oder das, was man extrasensorische Wahrnehmung nennt, anschneiden (wie auch immer wir es nennen, Magie ist Magie – das ist Verwendung geistlicher Kräfte, um die materielle Welt zu beeinflussen). Es gibt tatsächlich Menschen,



bei denen extrasensorische Fähigkeiten sich spontan zeigen, und oft fangen die Menschen an, sie einfach zu nutzen. Manche Menschen wünschen nichts für sich, sie helfen quasi anderen. Aber die Verwendung von geistlichen Kräften in materieller Welt, ohne der Geistlichen Welt zu dienen, endet immer gleich. Das sollte man wissen und verstehen. Denn jeder Mensch, der diese Gabe sogar hat (und viele Menschen erlebten es, wir wissen es auch aus der Geschichte), hat diese Kräfte nicht genutzt. Sie haben die Kräfte besitzt, aber die nicht genutzt, verstehend zu was es führen könnte, dies ist eine Einmischung in die Dreidimensionalität.

Und viele Menschen dürsten danach ... Das System drängt die Menschen immer wieder auf den Weg der Magie, geheimer Macht, der Kraft und alles andere – all diese irdischen Wünsche. Die Menschen, die vom System selbst zum Verfügen über Magie gedrängt werden, dienen ihrem Bewusstsein. Das ist eben der Weg der Lüge. Denn jede Erscheinungsform der Magie in der Dreidimensionalität ist nichts anderes als eine intensive, aufdringliche Erscheinungsform der Illusion.

T: Nun ja, Magie ist wie eine Falle für die Aufmerksamkeit, wie eine Mausefalle mit kostenlosem Käse.

IM: Absolut richtig. Warum enthüllt das System all das und warum lässt es all das zu? Nur um irgendeine Emotion in dir auszulösen – eine Emotion des Hochmuts oder Wut auf den Menschen, der über dich gerade lästert und Ähnliches. Aber wenn du dem nicht nachgibst, geht all das an dir vorbei, und du verstehst sehr gut, dass es nur das Bewusstsein ist. Wenn man es versteht und weiß, will man dem keine Aufmerksamkeit schenken.

T: Ja, Provokationen des Bewusstseins beginnen hauptsächlich mit dem Wunsch, welcher durch emotionalen Ausbruch entsteht und gewöhnlich auf Hochmut basiert. Sobald du mit deiner Aufmerksamkeit an etwas hängen bleibst, also einen Ansatzpunkt wählst ...

IM: Wenn du bereit bist, sich dem Bewusstsein, dem System, zu öffnen, dann attackiert dich das System, es kann nicht anders sein. Es übt immer einen gewissen Druck aus. Sobald du nachgibst, da wo nachgegeben wurde, wird Druck ausgeübt. Das Bewusstsein, das ein Teil des gesamten Systems ist, beginnt in deinem Inneren im Einklang widerzuhallen, das heißt eine emotionale Gegenreaktion bei dir hervorzurufen, damit du die Kraft deiner Aufmerksamkeit verlegst und sie gerade für etwas Sinnloses und Vorübergehendes verbrauchst. Auf diese Weise verlässt du eben den Pfad, der in die Geistliche Welt führt.

T: Warum denn gibt es immer Menschen, die so sehr danach streben, über Magie zu verfügen? Und das, obwohl in der menschlichen Gesellschaft von Generation zu Generation, auf die eine oder andere Weise, durch diese oder jene Religion eben diese Informationen über Gefahr und Verhängnis der Magie weitergegeben werden. Natürlich sieht man, wie das System versucht, das ursprüngliche Wissen mit der Zeit zu verwischen und den meisten Menschen fehlt es dann an Verständnis, warum man das nicht machen darf. Aber im Allgemeinen erinnern sie sich zumindest an die Warnungen ihrer Großväter und Väter.



IM: Das Dürsten der Menschen nach Magie liegt tief im Bewusstsein, in dem System selbst. Das System strebt immer danach, mehr zu erfahren als es schon hat. Deshalb eine der Etappen, ich würde sie nicht einmal eine Etappe, sondern einen Wächter nennen, den die Menschen (nicht alle, aber die meisten) auf dem geistlichen Weg passieren, sind eben diese übersinnlichen Fähigkeiten, die ein Mensch plötzlich bei sich selbst zu bemerken beginnt. Was tun viele Menschen? Sie beginnen, diese (Fähigkeiten) zu benutzen. Sie lassen sich davon hinreißen. Und was geschieht? Anstatt drei Schritte hin zu der in die Geistliche Welt offenstehenden Tür zu machen, gehen sie weit weg in die entgegengesetzte Richtung.

Zh: Ja, und wenn du über diese persönliche Erfahrung verfügst, ich würde sagen, nicht einmal die angenehmste Erfahrung in der Begegnung mit diesem Wächter, dann verstehst du all das, was Sie jetzt sagen, wie schwerwiegend es ist, wie bedeutend und wahr es ist. Und dass da viel mehr dahintersteckt, als du heraushörst. Dieser Wächter, diese erste Etappe des Durchlaufens dieses Phänomens, der Beginn der spontanen Entfaltung magischer Fähigkeiten, wird nicht nur gefühlt. Es ist ... wenn du gehst, siehst und verstehst, was die Menschen um dich herum wollen, worüber sie reden und woran sie dabei denken, diesen ganzen Schmutz und die Absurdität des Ganzen, und du siehst, was sie im nächsten Moment tun werden. Man spürt, dass das Bewusstsein es ihnen aufzwingt und was mit ihrer Persönlichkeit in dieser Zeit passiert. Denn die Persönlichkeit dieser Menschen, sie ist wie ein in die Enge getriebener Säugling, dem einfach ein Film gezeigt wird und er an diese Lüge des Systems glaubt.

Es ist unbehaglich, es ist unangenehm. Und das erste, was du in sich selbst spürst, wenn diese Fähigkeiten sich entfalten, ist Ablehnung und Unwilligkeit, überhaupt auf das Bewusstsein zu hören, weil du verstehst, dass es eine Illusion und ein Unsinn ist, das einfach schablonenhaft zwecks Manipulation einem aufgezwungen wird. Und du verstehst, dass, wenn viele Menschen nach Magie dürsten, verstehen sie tatsächlich überhaupt nicht, wonach sie dürsten, wofür sie sich verpflichten und welches schreckliche Urteil sie über sich selbst fällen.

Es ist unangenehm, es ist so ein Dreck, den man lieber nicht sehen würde, und es ist besser, solche Erfahrungen nicht zu haben. Denn wenn du deine Aufmerksamkeit darauf konzentrierst, spürt man sofort, wie der Druck des Systems auf dich zunimmt, und das System fängt gleich an, dich zu beladen. Es ist wie ein drückende Informationsmasse, die so überladen ist wie ... sie ist überladen mit Leere. Und dieser Zustand ist so ein unerträglicher, es ist so, als würde es unangenehm brennen ...

IM: Man kann es mit einem Staubsturm vergleichen. Wer schon einmal während eines Staubsturms in der Wüste war, wird das verstehen. Bei den Assoziationen ist es ähnlich, wenn es unmöglich zu atmen ist, es brennt, es ist unangenehm, und, überhaupt, man will sich irgendwo verstecken. Menschen erleben diese Zustände. Was gibt es denn Gutes an diesen Fähigkeiten?

Zh: Nichts. Es fühlt sich einfach als tot an und ... riecht nach Tod ...



IM: Absolut richtig. Doch wenn wir dieser Frage auf den Grund gehen, wird hier deutlich, dass einige Menschen, während sie am Dienen sind, über bestimmte Kräfte verfügen, die ihnen dieses Eingreifen ermöglichen. Aber vollbringen *sie* etwa diese Taten? Nein. Sie wirken mit dem Heiligen Geist. Obwohl viele Hellseher, sie sagen „nach dem Willen Gottes, mit dem Heiligen Geist“. In Wirklichkeit ist aber genau das Gegenteil der Fall. Sie spiegeln also diese Kräfte wider, sie nutzen diese für das Tote und für elementare Bedürfnisse.

Aber kann ein geistlich freier Mensch diese Kräfte zu seinem eigenen Nutzen oder zum Nutzen eines anderen Menschen verwenden? Das kann er nicht. Eben die Vertreter der Geistlichen Welt können eingreifen, aber sie greifen nicht nach eigenem Willen ein. Dies ist genau der Wille Desjenigen, Der durch sie wirkt. Ein geistlich freier Mensch wird diese Kräfte niemals für sich selbst oder für irgendeine Person oder für seine Organisation oder für etwas anderes verwenden. Nein. Alles in allem kann es nur die Geistliche Welt und IHRE Interessen in dieser Welt betreffen.

Hier gibt es einen sehr schmalen Grat: Das Bewusstsein wird den Menschen erzählen, dass „du ja die extrasensorischen Fähigkeiten nicht für sich selbst zu beherrschen oder diese zu nutzen versuchst, sondern dich für die Geistliche Welt bemühst“ und Ähnliches. Was wird dir denn vorgeschlagen zu tun? Es wird doch immer vorgeschlagen, eine bestimmte Person zu beeinflussen, eine bestimmte Situation zu beeinflussen. Mit welchem Ziel? Um was zu verbessern? Alles führt immer auf einen materiellen Punkt zurück. Und alles, was auf einen materiellen Punkt zurückführt, auf Interessen welcher auch immer Persönlichkeit, ob auf sich selbst oder eigenen angesehenen Lehrer oder auf irgendeine Organisation oder etwas anderes – all das ist nichts anderes als Magie.

Und wenn diese Kräfte von denen verwendet werden, die der Geistlichen Welt dienen, werden sie nur für globale Ziele verwendet, nicht mehr. Hier gibt es aber keine Interessen von Einzelpersonen, Organisationen oder irgendetwas anderem. Also ist der Unterschied gigantisch. Das, wenn es um die Interessen der Geistlichen Welt geht. Das sind äußerst seltene Erscheinungen, aber sie kommen vor.

T: Viele Menschen verstehen nicht einmal, was globale Ziele sind. Für viele Menschen besteht das Maximum darin, einen Krieg in der Dreidimensionalität zu stoppen. Und viele Menschen träumen davon, oder besser gesagt, ihr Bewusstsein schafft Bilder von sich selbst als Helden und lässt den Gedanken kommen, dass „wenn ich solch eine magische Kraft besäße, hätte ich es getan“. Das ist wieder schablonenhafte Denkweise, die der Mensch einfach aus der Filmbibliothek der Gesellschaft, aus dem Fernsehen, kopiert und aus den Medien aufgenommen hat.

IM: Um einen Krieg zu stoppen, kann man dreidimensionale Hilfsmittel einsetzen. Um, sagen wir, die Wahl der Menschen in bestimmten Fragen zu beeinflussen wird die Kraft nicht verwendet. Es besteht die Freiheit der Wahl, unter anderem was Kriege betrifft oder sonst etwas. Es gibt Sprache, redet also miteinander, kommuniziert. So einfach ist das. Nicht Götter fangen Kriege an, sondern Menschen. Und Menschen sollten sie auch beenden.



Und wenn die Fragestellung viel globaler ist, bei den Fragen, die das Überleben der gesamten Menschheit betreffen, eben hier kann es unbestimmte Eingriffe von außen, sagen wir, aus der Geistlichen Welt, geben. Aber das betrifft nur die gesamte Menschheit als Ganzes und ihre weitere Existenz, aber keineswegs Fragen von geringerer Bedeutung. Obwohl das Bewusstsein auch hier erzählen kann: „*Du sitzt doch in einer Meditation und versuchst, die ganze Welt zu beeinflussen, damit alle besser werden*“. Werde selbst besser, selbst freier, denn man sollte vor allem mit sich selbst beginnen. Wenn du zu dem Menschen wirst, wie du alle anderen Menschen haben willst, erst dann wirst du auch den anderen beibringen können, wie sie sein sollten.

T: Ja, man muss an sich selbst arbeiten.

IM: Ja klar, an sich selbst, an dem Nachbarn zu arbeiten macht keinen Sinn. Es wird keinen Sinn ergeben. Der Nachbar mag sich zwar befreien, aber dadurch wird es doch für dich nicht leichter.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Arbeiten muss man an sich selbst.

T: Ja, wir betrachten alles Mögliche als wichtig in unserem dreidimensionalen Leben: irgendwelche Erfolge, irgendwelche Bestrebungen. Aber all das in der Dreidimensionalität. Wir tauschen uns einfach selbst gegen eine Illusion, gegen das Vergängliche. Aber ist es etwa wichtig für uns? Nein. Es ist wichtig für das Bewusstsein. Aber das Bewusstsein ist doch nicht wir. Es scheint uns nur, dass das Bewusstsein wir sind. Und darin liegt der Sinn. Darin besteht die Magie vom Bewusstsein, indem Bewusstsein das Verständnis im Kern ersetzt. Es ist wie bei der Hypnose: Hier bist du ein gewöhnlicher Mensch, und gleich bist du schon ein berühmter Sänger. Das heißt, die Magie vom Bewusstsein – das sind die in der Dreidimensionalität unerfüllten Wünsche vom Hochmut, es ist Gier nach Bedeutsamkeit, Erreichen von Größe in der Dreidimensionalität. Das sind nur die Wünsche des Bewusstseins. Und wo bist du als Mensch? Denn jede Persönlichkeit ist ursprünglich großartig, weil sie potenziell lebendig ist.

IM: Ja, daher ist das Wissen, es ist immer einfach, das wahre und reine Wissen ist immer einfach. Es ist zugänglich, es ist offen, aber das Bewusstsein nimmt es schlecht wahr. Warum? Weil dieses Wissen beängstigt. Und das Bewusstsein beginnt alles zu tun, damit der Mensch dieses Wissen vergisst. Wir haben mehrmals darüber gesprochen, dass der Mensch, nachdem er eine gewisse geistliche Erfahrung bekommen hat, nach ein, zwei Tagen, das vergisst, was er verstanden hat. Warum passiert das? Das Bewusstsein, wie ein Wächter, tut alles, um seine Macht über die Persönlichkeit aufrechtzuerhalten. Darin liegt der Sinn. Und es splittet und verkompliziert immer.



T: Ja, das Bewusstsein verwischt das wahre Geistliche Wissen sehr. Schließlich entlarvt das Wissen das System in dir selbst, das reißt einfach die Maske herunter, entblößt dessen wahres Wesen. Natürlich ist es für das System selbst nicht profitabel: die Kontrolle über jene Menschen zu verlieren, die es seit vielen Jahren ausgenutzt hat, die es in den Zwingen seiner Schablonen, also der Pferchen des Systems für Aufmerksamkeit, auf den Haken emotionaler Zustände und vom Verstand Erdachten gezüchtet hat.

Zh: Ja, und geistliches Wissen wird vom Bewusstsein sofort verwischt, es erinnert sich nicht ... es sei denn, es wird nachdrücklich daran erinnert.

T: Ja, aber dafür irgendwelchen Unsinn, irgendeinen Ausschnitt aus einem Film, den du vor zehn Jahren gesehen hast, oder eine Handlung aus einer Seifenoper, als du viele Stunden vor dem Fernseher für nichts vergeudet hast, einfach am Haken von Systemintrigen herumhängend – hier bitte, all dies wird von den Schauspielern sofort in deinem Kopf in allen bunten Farben von Emotionen und intimen Details wiedergegeben. Und warum? Es ist profitabel für System – dich an dreidimensionale Bilder zu fesseln und dich zu zwingen, die Kraft deiner Aufmerksamkeit in dessen Ernähren hineinzulegen. Und vor allem, du hast das ja selbst gewählt.

Zh: Ja, und das ist ein interessanter Vergleich, weil Menschen sich die Fernsehserien vom System stundenlang anschauen, manchmal sogar jahrelang. Sie sprechen stundenlang über Nichtigkeiten am Telefon, wenden viel Zeit auf, um Beziehungsprobleme zu diskutieren, wer über wen dominiert, sprechen tagelang in Gedanken mit anderen Menschen, etwas ihnen beweisend ... Das heißt wieviel Zeit wenden sie dafür auf, um tot zu werden? Und wie viel Zeit wenden sie dafür auf, um Lebendig zu werden?

Es ist interessant, dass diese einzigartige Sendung schon mehrere Stunden andauert. Aber bis zum Ende wird sie nur von jenen Menschen gesehen werden, die in ihrer Entscheidung, Lebendig zu werden, wirklich unverrückbar sind ... Und solche Menschen werden sie nicht nur bis zum Ende anschauen, sondern sie werden wiederholt dazu zurückkehren. Und mit jeder neuen Runde werden sie in der Praxis in ihrer innerlichen Erkenntnis und in der Wahrnehmung mittels Tiefgefühle wachsen, und ihr Geist wird erstarken und immer stärker werden.

IM: Absolut richtig. Ein Mensch folgt dem geistlichen Weg der Entwicklung, scheint etwas zu verstehen, beginnt ein gewisses Maß an Freiheit zu fühlen. Und in einem Augenblick ist er kurz durch etwas abgelenkt – und hier baut das Bewusstsein alles wieder um, baut alles auf seine eigene Weise wieder um. Und der Mensch, anstatt seine Zukunft in der Geistlichen, Unendlichen Welt aufzubauen, beginnt er, zeitweilige Schlösser zu bauen, ein Territorium für seinen Komfort. Er beginnt das zu bauen, wo er seine Macht ausüben kann. Und wofür? Eine einfache Frage. Das Bewusstsein will es so. Der Mensch denkt in dieser Zeit nicht einmal darüber nach, womit er dafür bezahlen wird. Er genießt und lebt jetzt, aber er lebt in Illusionen. Auch das ergibt Sinn. Der Wächter ist deswegen ein Wächter, um die Würdigen passieren zu lassen. Aber wieder kommen wir zu was? Zu der Wahl der Menschen. Die Menschen selbst wollten die Existenz erschweren. Nun, das haben sie. Und sie machten es



so schwer, dass es jetzt extrem schwierig ist, aus den Fesseln ihres eigenen Bewusstseins auszubrechen. Auf der anderen Seite, je schwieriger der Kampf war, desto würdiger ist der Sieg. Auch das ist richtig.

11:43:41 – 11:56:12

VIDEO №13

„Magie im Alltag“

IM: Und was ist Magie? Dies ist, wenn man seine Chance, das ewige Leben zu erlangen, Teil der geistlichen Welt zu werden, all diese Kraft, für das Vorübergehende, Leere und Unnötige verwendet. Magie wird von Menschen im Alltag sehr oft verwendet, und Menschen merken es nicht. Wenn ein Mensch jemanden verflucht, wenn er ihn hasst und ihm das Böse wünscht – es ist bereits Teil von Magie. Man muss das wissen und verstehen. Wenn ein Mensch in irgendein Gottes Haus kommt, um mit Gott zu kommunizieren, aber um die Gesundheit seines Körpers oder seiner Verwandten und Freunde bittet – auch das ist Magie. Wenn man um Reichtum oder eine Lösung für irgendein Problem in der materiellen Welt bittet, dann ist es auch Magie. Alles, was die Erfüllung in der Dreidimensionalität irgendwelcher menschlichen Wünsche betrifft, also alles Materiellen, – all das ist Magie.

Der Mensch wendet jene Lebenskräfte auf, die auf Gefühlswahrnehmung, auf den Kontakt mit der Geistlichen Welt gerichtet sein sollten, stattdessen wendet der Mensch diese für materielle Güter auf, um seine eigenen Wünsche zu erfüllen. Das Bewusstsein ist ein gutes Werkzeug, ein nützliches Werkzeug, aber ein Werkzeug, sagen wir es so, mit seinem eigenen Temperament. Lasst mich euch ein einfaches Beispiel geben. In Indien werden Elefanten benutzt. Aus den Filmen wissen viele, wie sie Holzstämme an ihren Stoßzähnen ziehen und desgleichen. Aber man muss verstehen, dass ein Elefant – er identifiziert sich selbst, er hat ein gut entwickeltes Bewusstsein, gut entwickeltes Gedächtnis. Und er kann jederzeit, genauso wie ein Bär, aggressiv werden und angreifen. Obwohl er von Kindheit an so gut und gehorsam erzogen wurde. Genauso ist das menschliche Bewusstsein, es ist wie dieser Elefant oder der Bär. Einerseits ist es gehorsam und führt Befehle aus, kann jedoch jederzeit angreifen. Deshalb ist es notwendig, es zu verstehen, zu wissen, und, sagen wir, es gibt solch einen Ausdruck „an der kurzen Leine zu halten“.

Der Prozess des Wünschens selbst – es ist schon nichts anderes als eine magische Handlung. Vor allem, wenn Menschen sich bereits das fertige Ergebnis vorstellen, beispielsweise das des morgigen Treffens. Das heißt, das sind Spiele des Bewusstseins. Die Menschen verstehen nicht, dass in diesem Moment dein Bewusstsein mit seinem Bewusstsein kontaktiert, auch wenn der Mensch es nicht bemerkt. Und eure Bewusstseine treffen bereits eine bestimmte Entscheidung. Es wird in der Regel die Entscheidung getroffen, die für das System notwendig ist. Aber das Ergebnis ist immer vorbestimmt. Aber wenn du das Szenario



nicht abgespielt hast, du hast keine Magie ausgeübt – in diesem Fall bist du frei. Und hier sind die Chancen, den Streit zu gewinnen, viel größer. Und es ist keine Magie. Es ist die Wahrheit. Wieso? Weil das System auf deine Handlung nicht vorbereitet ist.

Das Bewusstsein ist wie ein Wächter. Es tut alles, um seine Macht über die Persönlichkeit aufrechtzuerhalten. Darin liegt der Sinn. Und immer splittet es, verkompliziert. Sobald es Schwäche im Menschen findet ... Ein Mensch folgt dem geistlichen Weg der Entwicklung, scheint etwas zu verstehen, beginnt ein gewisses Maß an Freiheit zu fühlen. Und in einem Augenblick ist er kurz durch etwas abgelenkt – und hier baut das Bewusstsein alles wieder um, baut alles auf seine eigene Weise wieder um. Und der Mensch, anstatt seine Zukunft in der Geistlichen, Unendlichen Welt aufzubauen, beginnt er, zeitweilige Schlösser zu bauen, ein Territorium für seinen Komfort. Er beginnt das zu bauen, wo er seine Macht ausüben kann. Und wofür? Eine einfache Frage. Das Bewusstsein will es so. Der Mensch denkt in dieser Zeit nicht einmal darüber nach, womit er dafür bezahlen wird. Er genießt und lebt jetzt, aber er lebt in Illusionen. Auch das ergibt Sinn. Der Wächter ist deswegen ein Wächter, um die Würdigen passieren zu lassen.

Abermals kommen wir zu was? Zu der Wahl der Menschen. Die Menschen selbst wollten die Existenz erschweren. Nun, das haben sie. Und sie machten es so schwer, dass es jetzt extrem schwierig ist, aus den Fesseln ihres eigenen Bewusstseins auszubrechen. Auf der anderen Seite, je schwieriger der Kampf war, desto würdiger ist der Sieg.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM

Je schwieriger der Kampf,
desto würdiger der Sieg.

Zh: Aus der Sicht der Geistlichen Welt sind alle Menschen vereint, sie sind sogar näher als enge Verwandte. Aber vom Standpunkt des Bewusstseins sind alle Menschen getrennt, sie sind einander feindlich gesinnt, sogar enge Verwandte. Solange der Mensch sich nicht von der Diktatur des Bewusstseins befreit, wird er keine Versöhnung und Freiheit in seinem Inneren finden. Denn jeder, der trennt, ist der Diener Teufels, und der Teufel ist der einzige Feind der Menschheit.

Diese Sendung wird die Zukunft verändern. Denn diese Wahrheit wird von allen gesucht: von denjenigen, die um des Lebens willen den Tod verachten, die die Lüge um der Wahrheit willen anprangern, die nach Erlösung im Geiste dürsten, die nach Gott um der grenzenlosen Liebe willen streben und IHN unermesslich lieben. Der geistliche Wille verändert alles, egal, welche Pläne das System auch haben mag. Wer im Geiste ist, der ist mit dem Geiste! Wer mit dem Geiste ist, ist mit Gott!



Das Buch „AllatRa“ gab einen mächtigen Impuls. Das gab Bewegung. Und viele Menschen auf der Welt haben für sich das Wissen entdeckt, das in den Zeiten verborgen war. Und Viele dank „AllatRa“ schöpften den Geist, heimlich den Weg studierend, der zu Gott führt. Aber Angst und Debatten herrschten noch in ihren Köpfen. Angst und Debatten vom Verstand, von den Lügen des Systems.

Danke an Igor Michailovich für diese reale Gelegenheit, in der Praxis in Berührung mit der Geistlichen Welt zu kommen, in sich selbst das unvermeidlich Tote zu entlarven, sich selbst im ewig Lebenden zu finden und zu entwickeln. Denn das Wissen, das jetzt in diesem lebendigen Gespräch gegeben wurde, wird die Welt verändern. Und das ist unvermeidlich. Dieses Wissen wird sehr viele von den Fesseln des Systems befreien. Und von vielen werden Masken herunterfallen, Fesseln und Ketten ihres Bewusstseins werden fallen. Und viele werden das Antlitz des Systems in ihrem Verstand entlarven. Und nirgends wird sich der Teufel in den Köpfen der Menschen verstecken können, denn seine Maske ist heruntergerissen, und er ist entlarvt. Und jeder, der sich selbst erkennt, kann seine Gedanken, seine Taten in seinem Kopf sehen. Und das Zeitweilige vom Ewigen, das Sterbliche vom Lebenden unterscheiden. Und sich selbst, den Wahren, finden und das ewige Glück erlangen. Denn das Wissen, das heute gegeben wurde, hat Schwarz von Weiß getrennt, und es wird kein Grau mehr geben.

Und viele werden das Wesentliche erfahren. Und das Wahre wird sich ihnen offenbaren, und sie werden dieses Wort weitertragen. Denn der Geist der Freiheit in der unendlichen Liebe Gottes wird in ihnen viel stärker sein als die Unterwürfigkeit vor dem Bewusstsein der Sklaven Satans. Obwohl das System sich dem Wahren durch seine Sklaven widersetzen wird, wird es sinnlos sein. Denn der Mensch wird bereits wissen, dass jeder, der das Wahre verleumdet, ein sterblicher Sklave Satans ist.

Menschen werden jeden Tag im Verständnis wachsen. Und viele Menschen werden im Geiste des Wahren verherrlicht werden und sich in der Erkenntnis vertiefen. Und viele werden während ihres Lebens mit der Geistlichen Welt wiedervereint sein. Und das wird die Zukunft verändern, und die Pläne des Systems werden zusammenbrechen. Denn, was auch immer das System plant, aber die Menschen werden alles durch ihre Wahl ändern. Denn die Freien im Geiste sind auch freie im Wort, denn ihr Leben ist in Gott, und nicht in der Knechtschaft Satans.

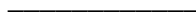
Was gesagt wurde, wird um die Welt gehen und diese verändern. Und den Millionen, die das Wesentliche erfahren haben, werden sich Milliarden der Suchenden anschließen. Und nachdem sie das Wesentliche verstanden haben, werden die Menschen das System entlarven. Sie werden verstehen, dass der echte Feind nicht ein anderer Mensch ist, sondern, dass der echte Feind das System ist. Denn der Teufel trennt, aber der Geist vereint. Das wird das Verständnis der Menschen auf der ganzen Welt verändern. Das wird die Welt der Menschen offen machen. Das wird die Nationen zu einer großen Familie vereinen und die Freiheit des Geistes unter sie bringen. Dies ist das Ende der Herrschaft des Teufels über den Menschen und der Beginn der geistlichen Zukunft der Menschheit. Dies ist das Ende der Finsternis des Bewusstseins.



Menschen werden sich im Namen der geistlichen Freiheit, der Liebe und der Wahrheit vereinen. Dies wird wirklich zum Frieden auf der ganzen Welt führen, egal wie sehr sich das System widersetzt. Die Finsternis wird sich zerstreuen, und das Zeichen wird an der Spitze der Welt erstrahlen. Das Zeichen, das den Menschen die Wahrheit zurückgegeben hat, das Zeichen, das die Finsternis des Bewusstseins zerstreut, das Zeichen, das der Inbegriff der Vereinigung des Menschen mit Gott ist. Menschen werden dann erfahren, dass der menschliche Feind besiegt ist. Und der Geist der Einheit der Geistlichen Welt wird in jedem des IHN Erlangten herrschen. Menschen werden Frieden in sich selbst, Frieden in Gott erlangen. Jeder wird Zeuge der neuen Erkenntnis werden. Und das wird alles verändern.

Vieles wird die Menschheit noch durchmachen müssen, aber es ist nicht mehr wichtig. Wenn du in der Liebe Gottes lebst, hat die Illusion des Systems keine Macht über dich, denn Gott lebt in dir.

ZITAT AUF DEM BILDSCHIRM



Vom unvermeidlich sterblichen zum ewig Lebenden.



▶ 00:00:00 – 00:11:53	1
.....	
▶ 00:11:53 – 00:37:31	5
.....	
▶ 00:37:33 – 00:58:58	13
.....	
▶ 00:58:59 – 01:35:57	19
.....	
▶ 01:35:58 – 02:18:42	32
.....	
▶ 02:18:43 – 03:01:29	45
.....	
▶ 03:01:30 – 03:44:20	59
.....	
▶ 03:44:20 – 04:21:43	72
.....	
▶ 04:21:43 – 05:05:30	85
.....	
▶ 05:05:30 – 05:42:42	99
.....	
▶ 05:42:42 – 06:20:30	111
.....	
▶ 06:20:30 – 07:06:00	124
.....	
▶ 07:06:00 – 07:32:02	137
.....	
▶ 07:32:02 – 07:56:40	144
.....	
▶ 07:56:40 – 08:34:48	151
.....	
▶ 08:34:48 – 09:18:29	164
.....	
▶ 09:18:29 – 10:01:06	175
.....	
▶ 10:01:06 – 10:38:09	191
.....	
▶ 10:38:09 – 11:13:26	203
.....	
▶ 11:13:30 – 11:43:41	214
.....	
▶ 11:43:41 – 11:56:12	223
.....	



VIDEO №1 „Erkenntnis der Wahrheit“	1
.....	
VIDEO №2 TRAILER: „BEWUSSTSEIN UND PERSÖNLICHKEIT. VOM UNVERMEIDLICH STERBLICHEN ZUM EWIG LEBENDEN“	2
.....	
VIDEO №3 „Womit werden die Propheten in dieser Welt konfrontiert?“	5
.....	
VIDEO №4 „Auswechslungen vom Bewusstsein“	19
.....	
VIDEO №5 „Illusion oder REALITÄT? Die Wahl liegt bei DIR“	25
.....	
VIDEO №6 „Die Inkulturation des Christentums in der Welt“	27
.....	
VIDEO №7 „Information und ihr Einfluss. Wie könnten Massenmedien sein?“	50
.....	
VIDEO №8 „Selbsterkennung“	58
.....	
VIDEO №9 „Der Affe und der Mensch. Schockierende wissenschaftliche Fakten“	70
.....	
VIDEO №10 „Artefakte mit den Zeichen Allat und AllatRa in den Kulturen der Völker der Welt“	144
.....	
VIDEO №11 „Untergrundbahn der Zukunft. Wegweiser auf dem geistlichen Weg“	175
.....	
VIDEO №12 „Wer drängt dem Menschen Alkoholismus und Drogenabhängigkeit auf?“	207
.....	
VIDEO №13 „Magie im Alltag“	223
.....	



Offizielle Website von Anastasia Novich:

www.schambala.com.ua

E-Mail Anastasia Novich:

anastasija_novix@mail.ru

Die Bücher von Anastasia Novich sind auf der ganzen Welt als geistliche, intellektuelle Bestseller weit bekannt, die die Antworten auf rein persönliche Fragen jedes Menschen, ein tiefes Verständnis der Welt und sich selbst geben, stärken die besten Qualitäten eines Menschen, inspirieren zur inneren Selbsterkenntnis, zur Horizonterweiterung, zum Erreichen der Siege über sich selbst, zu den realen guten Taten.

Die Bücher der Schriftstellerin — „**Sensei von Schambala**“ (in vier Bänden), „**Ezoosmos**“, „**Vögel und Stein**“, „**Der Scheideweg**“, „**AllatRa**“ wurden in viele Sprachen der Welt übersetzt. Sie wurden zu einem Handbuch für Menschen unterschiedlichen Alters, Nationalitäten, Glaubensrichtungen, die auf verschiedenen Kontinenten leben, in verschiedenen Ländern.

Das Phänomen der Werke von Anastasia Novich besteht darin, dass jeder in ihnen sein Innerstes sieht. Es ist eine Schatzkammer des Wissens über die Welt und den Menschen, über seinen Sinn des Lebens und praktische Wege der Selbsterkenntnis und Selbstvervollkommnung. Das sind Bücher, die viele Menschen auf dem Planeten mit ihrem universellen Wissen und der Neuheit der Wahrnehmung der Welt und sich selbst vereinen. Alle Bücher sind im Internet auf den offiziellen Websites der Autorin frei verfügbar:

schambala.com.ua

books.allatra.org

Sensei.org.ua

Die einzigartigen Bücher von Anastasia Novich wurden zur Grundlage für die groß angelegte Vereinigung Gleichgesinnter und gutmütiger Menschen auf der ganzen Welt. Dank dieser Bücher gibt es eine Konsolidierung anständiger Menschen aus allen Ecken der Welt, die ihr Können und ihre Fähigkeiten in die schöpferische Richtung lenken wollen. Sie realisieren



bedeutende Projekte, welche die Moral, Geistlichkeit und Kultur in der Weltgesellschaft entwickeln und stärken. Und ein Beispiel für eine solche Vereinigung von gutmütigen selbstlosen Menschen ist die Internationale gesellschaftliche Bewegung „ALLATRA“, deren globale internationale Aktivität eine unschätzbare Rolle bei der Bildung von Geistlichkeit, Moral, Menschlichkeit in der gesamten Weltgemeinschaft spielt.



Die Internationale gesellschaftliche Bewegung „ALLATRA“ ist eine globale Vereinigung von denen, die mit ihren Handlungen Gutes und Frieden für alle Menschen schaffen. Die Bewegung „ALLATRA“ vereint Menschen auf der ganzen Welt, unabhängig von Status, sozialen Kategorien, politischen und religiösen Ansichten. In kurzer Zeit wurden Hunderttausende Gleichgesinnte in mehr als 180 Ländern der Welt zu aktiven Teilnehmern der Bewegung. Unsere strategische Aufgabe besteht darin, die Menschen dazu zu ermutigen, aktiv am Leben der Gesellschaft teilzunehmen, sich zusammen mit Menschen guten Willens aus verschiedenen Ländern an den für die Weltgesellschaft sinnvollen Aktivitäten zu beteiligen. Wir sind außerhalb der Politik und außerhalb der Religion.

Dank der Initiative und uneigennützigen Handlungen aktiver Teilnehmer der Internationalen gesellschaftlichen Bewegung „ALLATRA“ werden auf der ganzen Welt eine Vielzahl von schöpferischen Projekten und guten Taten realisiert, die auf das Schaffen von Bedingungen für die Entfaltung des schöpferischen Potenzials der Menschen, auf die Wiederauferleben der universellen geistlich-moralische Werte in der ganzen Weltgemeinschaft, gerichtet.

Es gibt folgende Projekte: internationales Internet Fernsehen — **„ALLATRA TV“**; internationale Initiative — **„ALLATRA das Globale Partnerschaftsabkommen“**; das fundamentale soziale Forschungsprojekt **„DER EINHEITLICHE KERN“**; der schöpferische Media-Raum — **„ALLATRA RADIO“**; — **„ALLATRA WISSENSCHAFT“** — moderne innovative Forschung auf dem Gebiet der Klimatologie, Physik; das



internationale Portal für das globale positive Informationsfeld — „**ALLATRA Neuigkeiten**“ und viele andere.

Wir haben keine Aufteilung in Chefs und Angestellten, Führungskraft und der Ausführende — ist jeder von uns, und gemeinsam sind wir Kraft.

Unser Generaldirektor ist das GEWISSEN.

Wir laden alle ein, Güte zu zeigen und der Weltgesellschaft zu helfen, den Weg der geistlich-kulturellen Entwicklung durch gemeinsame sozial bedeutsame Projekte zu betreten. Mit uns ist jeder, der will, kann und handelt. Ein guter Mensch zu sein ist angesagt und im Trend!

Koordinationszentrum von IGB „ALLATRA“:

+ 380 (44) 238 89 80;

+ 380 (44) 238 89 81;

+ 380 (99) 175 47 77;

+ 380 (96) 875 47 77;

+ 380 (63) 178 47 77

Webseite: allatra.org,

E-Mail: center@allatra.org,

Skype: allatra-center



ALLATRA TV

**Internationales Freiwilligen TV der
Internationalen gesellschaftlichen Bewegung
„ALLATRA“**

Offizielle Webseite: allatra.tv

ALLATRA TV ist ein internationales, Internetfernsehen mit aktuellen und interessanten Videos zu verschiedenen Themen: Psychologie, Wissenschaft, gute Nachrichten, informations-analytische Sendungen, Interviews mit berühmten Menschen, freundlicher Humor, informative Zeichentricksfilme, Familienprogramme und viele andere, aufrichtige und positive Sendungen, die die Menschlichkeit, Freundlichkeit und Einheit in der Gesellschaft fördern. Eine Realität, die alle betrifft!

ALLATRA-TV-Sendungen sind für alle Menschen interessant, die nach Selbstvervollkommnung, nach geistlicher und kultureller Entwicklung, nach Stärkung der besten Eigenschaften in sich selbst und der umgebenden Gesellschaft streben.

Schließen Sie sich dem internationalen Freiwilligenteam **„ALLATRA TV“** an und verwirklichen Sie Ihre schöpferischen Ideen und Projekte durch das neue Format des gesellschaftlichen Fernsehens!

Besonders beliebt bei den Zuschauern sind die Sendungen aus der Reihe **„Die Wahrheit ist für alle eine“** und der Film **„BEWUSSTSEIN UND PERSÖNLICHKEIT. VOM UNVERMEIDLICH STERBLICHEN ZUM EWIG LEBENDEN“**.

„BEWUSSTSEIN UND PERSÖNLICHKEIT. VOM UNVERMEIDLICH STERBLICHEN ZUM EWIG LEBENDEN“. Dies ist das lebendige Gespräch mit Igor Michailovich Danilov. Dies ist ein lebendiges Buch. Dies ist der Beginn globaler Ereignisse, die sich zwangsläufig weiter entwickeln werden.

Dies ist eine Folge des Ereignisses vom 21. Dezember 2012.

Dies ist der nächste Schritt nach dem Buch „AllatRa“.

Das Entlarven des Systems. Das Wissen, das im Laufe der Jahrhunderte verloren ging. Werkzeuge, dank denen viele Menschen in der Lage sein werden, die wahre Freiheit von der Versklavung des Systems zu erlangen, das im Bewusstsein verborgen agiert. Einzigartige Erfahrung und Praktik der Berührung mit der Geistlichen Welt. Ein lebendiges Gespräch für diejenigen, die ein Teil der Grenzenlosen Welt sein wollen. Hier sind die Werkzeuge gegeben, um nicht nur dem Bösen in sich selbst zu widerstehen, sondern auch, um das, was hier so lange fehlte, hierher in diese Welt zu bringen — mehr von der aufrichtigen, echten Liebe Gottes, dieser Freiheit, die wie frisches Wasser den Schmutz und die Lügen des Bewusstseins wegwischt und den geistlichen Durst des Persönlichkeit stillt.

Das Lebendige Gespräch ist der Schlüssel für die Persönlichkeit und der Weg der Transformation eines Menschen vom unvermeidlich Sterblichen in den ewig Lebenden.

Wahrheit, die ein System entlarvt, und Dich für immer verändert!

In diesem lebendigen Gespräch finden Sie:

- praktische Erfahrungen der Selbsterkenntnis;
- was ist die Persönlichkeit als Geist;
- was ist der Unterschied zwischen autogenem Training, Meditation und geistlicher Praktik;
- womit wurden die Propheten konfrontiert;
- der Mensch wurde zweimal erschaffen;
- wie es war: „Der Mensch wurde nach Abbild und Ebenbild erschaffen“;
- was ist die erste Sünde? Du bist nicht sündig!;
- Bewusstsein als Werkzeug des Systems;
- bis zum 8 Tag unterscheidet sich ein Mensch nicht von einem Tier;
- wie funktioniert das System, was sehen die Menschen nicht;
- wie spricht das System mit Menschen;
- Tricks und Auswechslungen des Systems in der Praxis: Ruhe und Kraft;
- wie kommt man mit der geistlichen Welt in Berührung: Erfahrung und Praktik;

- Physik des Übernatürlichen;
- Einigkeit — das neue Format von Gesellschaft und Mensch;
- Magie des Bewusstseins; die ganze Wahrheit über die Magie;
- Prophezeiungen erfüllen sich: das Ende und der Anfang.

Textversion des Films:

„BEWUSSTSEIN UND PERSÖNLICHKEIT. VOM UNVERMEIDLICH STERBLICHEN ZUM EWIG LEBENDEN“ unter der Redaktion von Anastasia Novich steht zur Verfügung auf der Seite:

<https://allatra.tv/en/book/consciousness-and-personality>

Bei Fragen zum Erwerb und Verbreitung von Büchern von Anastasia Novich können Sie sich direkt an den Verlag „ALLATRA“ wenden. Kontaktdaten des Verlegers:

Ukraine, 01024,
Kiew, st. Kruglouniversitetskaya, 14
Tel.: +380 (44) 599 57 01
Webseite: allatra.ua
E-Mail: info@allatra.org

Adresse für die Korrespondenz:

Ukraine, 01001, Kiew, st. Khreshchatyk, 22, Postfach B-39

Über die Verbreitung von Büchern in der Republik Belarus: ChtUP „Allatra Plus“

Republik Belarus, 220125, Minsk,
ul. Gintovta, gest. 14, S. 7.
Tel.: +375 (17) 276 76 72,
+375 (33) 3 559 559,
+375 (29) 777 34 34
Webseite: allatraplus.by
E-Mail: info@allatraplus.by

Über die Verbreitung von Büchern in der Russischen Föderation:

Allatra Rus LLC Russland, 129329,

Moskau, st. Ivova, 9 (U-Bahnstation Sviblovo), Tel.: +7 (499) 755 57 28

Tel.mobil: (MegaFon): +7 (925) 755 57 28

Webseite: allatra.ru

E-Mail: info@allatra.ru

Onlineshop, in dem Sie Bücher mit weltweiter Lieferung bestellen können:

www.allatra.net